die STEG

STADT MARKKLEEBERG













Integriertes Stadtentwicklungskonzept –INSEK–

Große Kreisstadt Markkleeberg

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK)
Stadt Markkleeberg

Auftraggeber: **Stadt Markkleeberg**
Rathausplatz 1
04416 Markkleeberg

Auftragnehmer: *die***STEG Stadtentwicklung GmbH**
Niederlassung Dresden
Bodenbacher Straße 97
01277 Dresden

Auftragsnummer STEG: 77940

Bearbeiter: Martin Neumann
Andreas Worbs
Michael Zagrodnik
Christiane Hörnig

Sachstand: September 2009

Gliederung

1. Allgemeine Angaben
1.1 Akteure und Beteiligte
1.2 Organisationsstruktur und Arbeitsweise

2. Gesamtstädtische Situation
2.1 Übergeordnete räumliche Planungen
2.2 Leitbild der Stadt Markkleeberg
2.3 Besonderheiten der Stadtentwicklung

3. Demografische Entwicklung
3.1 Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2007
3.2 Bevölkerungsprognose
3.3 Entwicklung der Haushalte
3.4 Kernaussagen und deren Auswirkungen auf die Fachkonzepte

4. Fachkonzepte
4.1 Städtebau und Denkmalpflege
4.2 Wohnen
4.3 Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus
4.4 Verkehr und technische Infrastruktur
4.5 Umwelt
4.6 Kultur und Sport
4.7 Bildung und Erziehung
4.8 Soziales
4.9 Finanzen

5. Gesamtkonzept und Umsetzungsstrategie
5.1 Zusammenstellung der Ergebnisse aus den Fachkonzepten
5.2 Ergebnisse aus der Einbeziehung der Beteiligten
5.3 Ableitung der zukünftigen Stadtentwicklungsstrategie
5.4 Prioritäten, Maßnahmepakete, Umsetzungsschritte und Finanzierung
5.5 Auswirkungen und Anpassungsbedarf von Planungen

6. Zusammenfassung und Fazit

7. Erfolgskontrolle INSEK
7.1 Aufbau der Erfolgskontrolle
7.2 Ergebnisse der jährlichen Wirkungsbeobachtung

8. Änderungsregister

1 Allgemeine Angaben

Gliederung

1.1 Akteure und Beteiligte 2
1.2 Organisationsstruktur und Arbeitsweise 5

1 Allgemeine Angaben

1.1 Akteure und Beteiligte

Ansprechpartner Stadtverwaltung

Abteilung / Funktion	**Name**	**Tel.**	**E-Mail**
städtische Fachämter			
Oberbürgermeister	Herr Dr. Klose	3533 277	obm@markkleeberg.de bm@markkleeberg.de
Bürgermeister/Finanzen	Herr Dr. Staude	3533 274	
Stabstellen Büroleiterin OBM Gleichstellung und Integration Rechnungsprüfungsamt Sport- und Tourismusmanager	 Frau Müller Frau Baldauf Herr Polzin Herr Kirsten	 3533 209 3533 206 3533 222 034297/141299	evelin.mueller@markkleeberg.de sabine.baldauf@markkleeberg.de hanno.polzin@markkleeberg.de christoph.kirsten@kanu-markkleeberg.de
Leiterin Bauamt	Frau Findeisen	3533 279	kerstin.findeisen@mark-kleeberg.de
Leiterin Hauptamt	Frau Stübiger	3533 276	andrea.stuebiger@mark-kleeberg.de
Leiter Sozial- und Kulturamt	Herr Heinze	3533 284	wolfgang.heinze@mark-kleeberg.de
Träger öffentlicher Belange			
Leiterin Bauverwaltung...	Frau Reckling	3533-272	heike.reckling@markkleeberg.de
Vermieter			
Leiterin Liegenschaften	Frau Schmorde	3533-226	traute.schmorde@markkleeberg.de
Versorgungsunternehmen			
Leiterin Technischer Baubereich...	Frau Kloeppel	3533-233	kerstin.kloeppel@markkleeberg.de
Initiativen und Vereine			
Leiter Kultur, Freizeit und Erholung...	Herr von Rauchhaupt	3533-245	Ralph.vonrauchhaupt@mark-kleeberg.de

Ansprechpartner Fachkonzepte

Abteilung/Funktion	Name	Tel.	E-Mail
Städtebau und Denkmalpflege			
Leiterin Bauverwaltung	Frau Reckling	3533-272	heike.reckling@markkleeberg.de
Wohnen			
Leiterin Bauverwaltung	Frau Reckling	3533-272	heike.reckling@markkleeberg.de
Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus			
Bürgermeister	Herr Dr. Staude	3533-274	bm@markkleeberg.de
Verkehr und technische Infrastruktur			
Leiterin Bauverwaltung	Frau Reckling	3533-272	heike.reckling@markkleeberg.de
Umwelt			
Bürgermeister	Herr Dr. Staude	3533-274	bm@markkleeberg.de
Kultur und Sport			
Leiter Soziales und Kulturamt	Herr Heinze	3533-284	wolfgang.heinze@markkleeberg.de
Bildung und Erziehung			
Leiter Soziales und Kulturamt	Herr Heinze	3533-284	wolfgang.heinze@markkleeberg.de
Soziales			
Leiter Soziales und Kulturamt	Herr Heinze	3533-284	wolfgang.heinze@markkleeberg.de
Finanzen			
Leiterin Finanzen	Frau Beutling	3533-243	finanzen@markkleeberg.de

Übersicht Wohnungsunternehmen

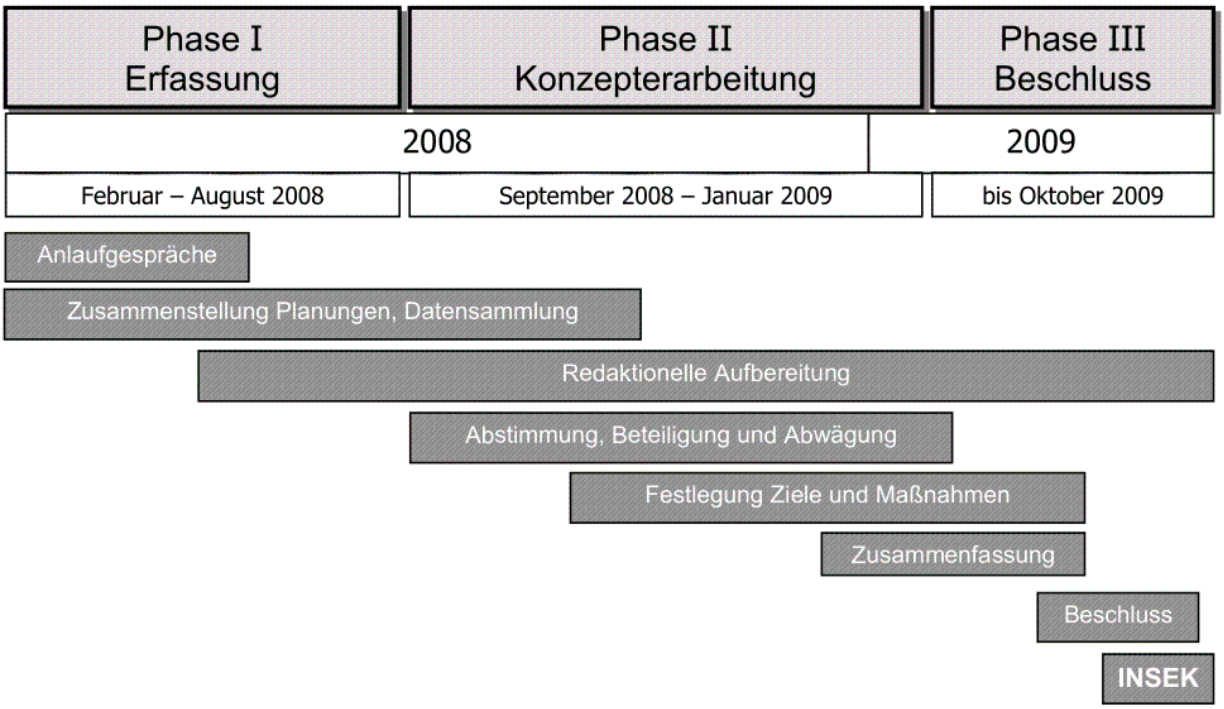
Unternehmen	Anschrift	Ansprech-partner	Tel./E-Mail
Wohnungsbaugesell-schaft Markkleeberg GmbH	Hauptstraße 113b 04416 Markkleeberg	Frau Hildebrandt	03 41 / 3 56 69 22 hildebrandt@wbg-markkleeberg.de
Wohnungsgesellschaft Böhlen e.G.	Wilhelm-Wander-Straße 1a 04564 Böhlen	Frau Hellriegel	03 42 06 / 7 53 90 kontakt@wg-boehlen.de
Baugenossenschaft Leipzig e.G.	Dörrienstraße 1 04103 Leipzig	Herr Angrick	03 41 / 9 09 92 31 jan.angrick@bgleipzig.de
Leuna Wohnungsgesellschaft mbH	Meuselwitzer Straße 2 04613 Lucka	Frau Leineweber	0 34 62 / 5 41 90

Übersicht Arbeitskreise

	Arbeitskreis 1 Wohnen, Städtebau, Verkehr	**Arbeitskreis 2 Wirtschaft, Tourismus, Bergbau**	**Arbeitskreis 3 Soziales, Bildung, Sport**
Stadtverwaltung	Frau Reckling Frau Arnold Frau Greischel Frau Kloeppel Frau Hirschelmann	Herr Dr. Staude Frau Kaiser Frau Heinze Frau Walter Herr Krobitzsch	Herr Heinze Frau Kaschny Herr von Rauchhaupt Herr Wales
Stadträte	Frau Jonas Frau Liebig/ Herr Dr. Legutke Herr Fritzsche	Herr Schütze Herr Kunze Herr Hesse	Frau Dießner/ Frau Steinke-Gräfe Frau Jahn Frau von Keyserlingk
Akteure/Bürger		Herr Mann und Herr Walter, EGW Wachau mbH	

1.2 Organisationsstruktur und Arbeitsweise

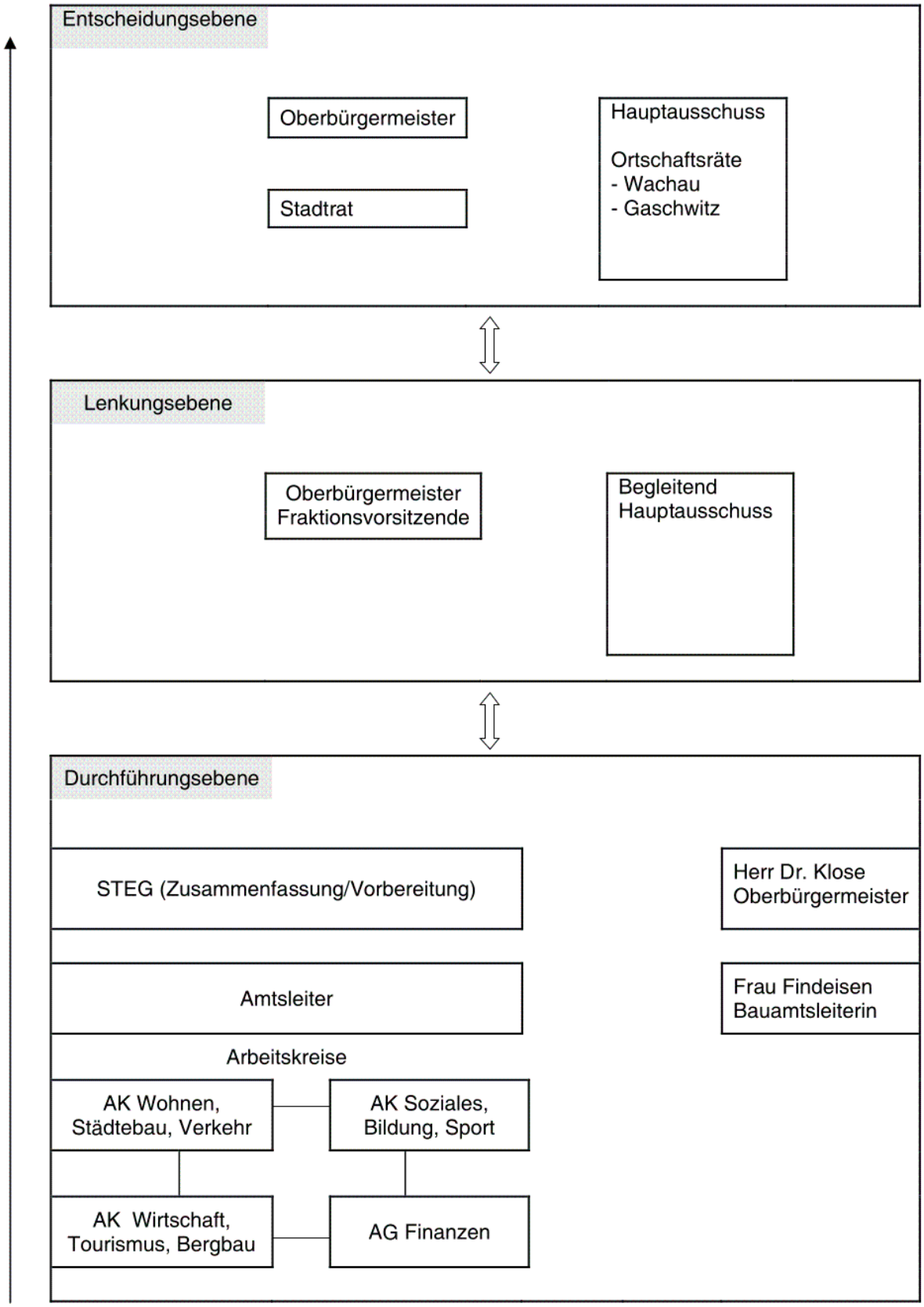
Chronologie / Erarbeitungsphasen



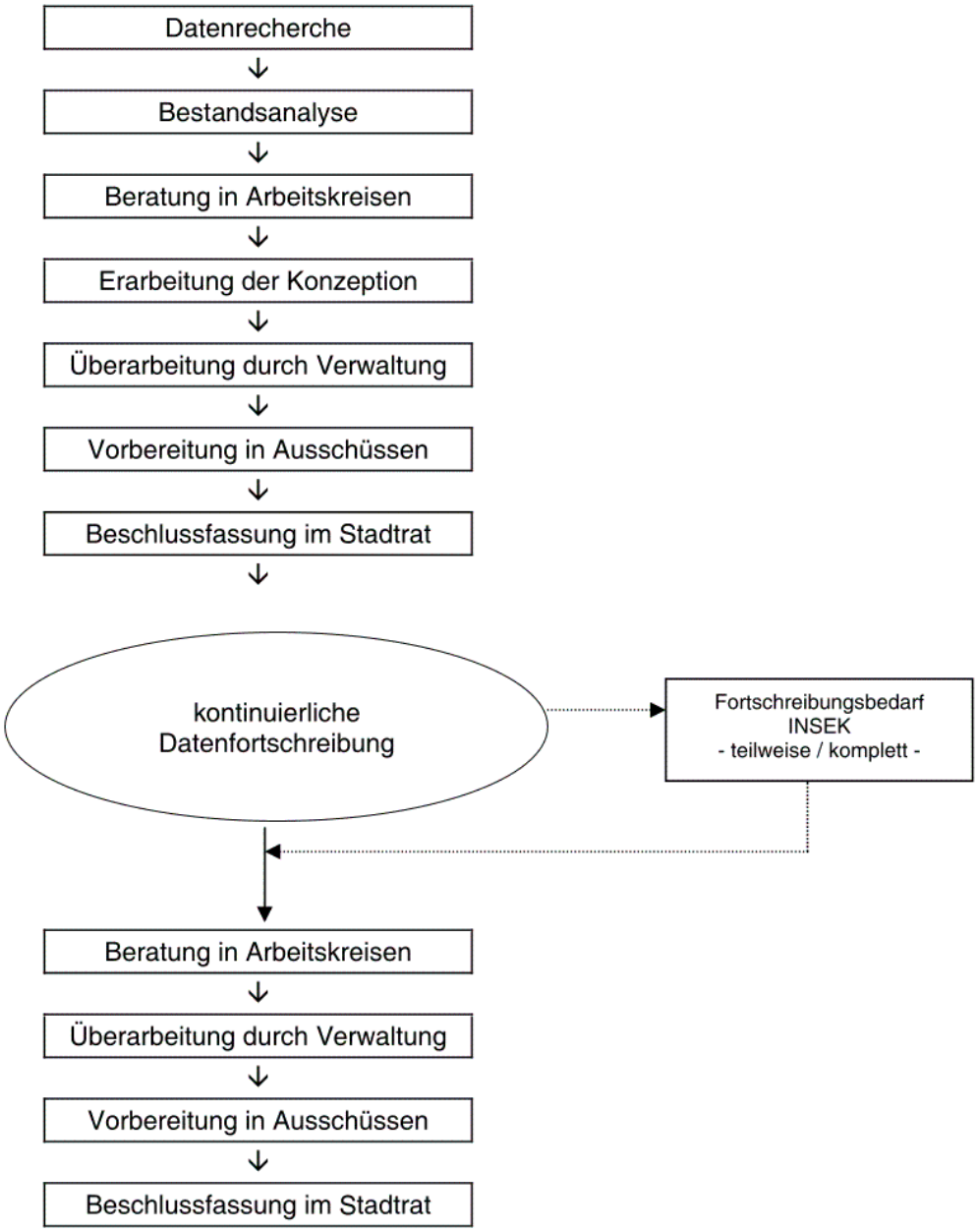
Inhalt der Erarbeitungsphasen

Phase 1	**Vorkonzept**	Februar – August 2008
	▪ Beteiligtenkonstituierung	
	▪ Bevölkerungs- und Wohnungsnachfrageprognose	
	▪ Zusammenstellung Fachkonzepte, Datensammlung	
	▪ Vorabstimmungen in Redaktionsgruppe, Arbeitsgruppe INSEK	
Phase 2	**Beschlussvorlage**	September 2008 – Januar 2009
	▪ Beteiligung und Abwägung	
	▪ Abstimmung zu Zielen und Maßnahmen	
	▪ Zeit- und Kostenpläne	
	▪ Zusammenfassung	
Phase 3	**Gesamtkonzept**	Februar – Oktober 2009
	▪ Beratung und Beschluss	
	▪ Endbericht	

Entscheidungs- und Handlungsstruktur



Arbeitsstruktur/Arbeitsweise



2 Gesamtstädtische Situation

Gliederung

2.1 Übergeordnete räumliche Planungen 2
2.2 Leitbild der Stadt Markkleeberg 3
2.3 Besonderheiten der Stadtentwicklung 5
2.3.1 Siedlungsstruktur 6
2.3.2 Geschichtliche Entwicklung 7
2.3.3 Entwicklung im Vergleich zum Landesdurchschnitt 8
2.3.4 Darstellung aktueller Sachstand Flächennutzungsplan 9

Anhang 11

Übersichtskarten

1 Abgrenzung
2.3 Besonderheiten der Stadtentwicklung
2.3.1 Siedlungsstruktur

2 Gesamtstädtische Situation

2.1 Übergeordnete räumliche Planungen

Landesentwicklungsplan

Gemäß des LEP in der rechtsverbindlichen Fassung vom 01.01.2004 wird die Stadt Markkleeberg als Siedlungsschwerpunkt, einer Sonderform Zentraler Orte, ausgewiesen. Als Mittelzentrum übernimmt die Stadt einzelne mittelzentrale Funktionen bei der Versorgung der Bevölkerung (Bildungswesen, gesundheitliche Versorgung, Einzelhandel, Bereitstellen von Arbeitsplätzen). Markkleeberg ist dem Verdichtungsraum des Oberzentrums Leipzig zugeordnet und liegt zwischen den überregionalen Verbindungsachsen Leipzig-Chemnitz und Leipzig-Zwickau. Damit stellt Markkleeberg einen Schwerpunkt zukünftiger Siedlungsentwicklung dar. Auf Grund diesen Stellenwertes und der Entwicklung ist Markkleeberg seit dem 01.09.2000 „Große Kreisstadt".

Regionalplan Westsachsen

Im Regionalplan Westsachsen, in seiner rechtsverbindlichen Fassung vom 25.07.2008, werden weitere regionale Verbindungs- und Entwicklungsachsen benannt. Im Zuge der überregionalen Verbindungsachsen ist Markkleeberg Bestandteil der strategischen Entwicklungslinie Leipzig-Markkleeberg-Böhlen / Zwenkau-Borna-Frohburg. Außerhalb der überregionalen Verbindung verläuft eine Entwicklungsachse von Markkleeberg-Böhlen / Zwenkau-Groitzsch / Pegau-(Zeitz-Gera). Die Gemeinde Markkleeberg ist darüber hinaus im Regionalplan als Grundzentraler Verflechtungsbereich mit dem Oberzentrum Leipzig ausgewiesen. Innerhalb des Kooperationsraumes Leipzig werden gemeinsame Maßnahmen der Regionalentwicklung, wie der „Grüne Ring" Leipzig und das „ZV Kommunales Forum Südraum Leipzig" aufgeführt. Ein besonderer landesplanerischer Handlungsbedarf besteht im Regionalplan für Markkleeberg aufgrund der Einordnung als Bergbaufolgelandschaft. Der Anschluss, der sich in Planung befindenden Bundesautobahn 72 an die Bundesautobahn 38 im Süden von Markkleeberg, ist ebenfalls im Regionalplan Westsachsen verankert.

weitere übergeordnete Planungen

- Sanierungsrahmenpläne (Braunkohlenpläne) der Reg. Planungsverband Westsachsen
- Regionales Entwicklungs- und Handlungskonzept (REK) „Südraum Leipzig"
- REK „Grüner Ring Leipzig"
- REK „Großraum Halle-Leipzig-Dessau"
- 1998 genehmigter Flächennutzungsplan in Fortschreibung vom 17.10.2007
- Handlungskonzeption zur Touristischen Entwicklung am Seen- und Landschaftsverbund Markkleeberger See und Störmthaler See

Mit der Bildung des Landkreises Leipzig zum 01.08.2008 aus den Kreisen Leipziger Land und Landkreis Muldentalkreis kommen auf Markkleeberg veränderte Rahmenbedingungen zur Kreisentwicklung und Verwaltungsstruktur zu.

2.2 Leitbild der Stadt Markkleeberg

Ihre strategische Entwicklung richtet die Stadt Markkleeberg nach einem vom Stadtrat am 16. Dezember 1998 beschlossenem Leitbild 2010 aus.
Im Rahmen des Stadtforums „Lebendige Innenstadt Markkleeberg“ wurden deshalb unter Mitwirkung von Vertretern des Mittelstandes, von Händlern und Gewerbetreibenden, von Vertretern aus Parteien, Bildungseinrichtungen, der Stadtverwaltung und des Stadtrates Entwicklungsziele für die künftige Entwicklung Markkleebergs diskutiert, gründlich beraten und in seiner folgenden Fassung vom Stadtrat beschlossen:

Motto: **Markkleeberg nicht nur Stadt im Grünen**

Und so soll Markkleeberg bis 2010 aussehen (Kurzfassung):

1. Zielbereich Umland

„Mit dem Markkleeberger See und dem Cospudener See ist Markkleeberg das Naherholungs- und Freizeitzentrum für den Leipziger Raum und das Beispiel für die erfolgreiche Renaturierung einer ehemaligen Bergbaufolgelandschaft. Mit dem agra-Park und agra-Messepark sowie seinen vielfältigen und niveauvollen Freizeitangeboten ist die Stadt ein Magnet für seine Bewohner, das Umland und für Touristen.“

2. Zielbereich Wirtschaft / Arbeit

„Auf Grund des guten Wirtschaftsklimas und der zukunftsorientierten Infrastruktur haben sich innovative Unternehmen und Einrichtungen sowie produktionsnahe Dienstleister als Voraussetzung für einen sich selbst tragenden Mittelstand angesiedelt. Vielfältige Handwerksbetriebe prägen die Wirtschaftsstruktur der Ortsteile. Ein Handwerkerhof bietet für das kundenorientierte Handwerk sehr gute Arbeitsbedingungen. Die mittelständischen Unternehmen und das Handwerk schaffen zukunftssichere Arbeitsplätze. Die Landwirtschaft leistet einen wichtigen Beitrag zur Pflege und Bewahrung der Kulturlandschaft. Die gewerblichen Altstandorte sind revitalisiert.“

3. Zielbereich Verkehr

„Markkleeberg ist über die Autobahn 38 und die Bundesstraße 2 sehr gut zu erreichen. Mit der leistungsfähigen Ost-West-Verbindung (S 46) wird eine verkehrsberuhigte Innenstadt mit einer Fuß-

gängerzone in der Rathausstraße gesichert. In Markkleeberg ist eine Vernetzung zwischen Straße (Auto, Bus) und schienengebundenem Nahverkehr gegeben. Die Ortsteile, Wohnzentren und Naherholungsbereiche sind über ein attraktives Stadtbus-System verbunden. Ein sicheres Radwegenetz macht Markkleeberg zu einer radfahrerfreundlichen Stadt. Das Radwegenetz ist Bestandteil des inneren „Grünen Ringes". In Markkleeberg gibt es keine Parkplatzprobleme. Ein intelligentes Verkehrs- und Parkleitsystem sichert die gute Erreichbarkeit der Stadt."

4. Zielbereich Stadtentwicklung

„Das grüne Erscheinungsbild der Stadt Markkleeberg ist bereits an den gut gestalteten Stadteingängen zu erkennen. Ein funktionierendes, attraktives Stadtzentrum zwischen Rathausplatz und Ring ist unter Wahrung der historischen städtischen Struktur und Bausubstanz entstanden. Die innerörtliche Verbindung zwischen Markkleeberg-Ost und Markkleeberg-West ist über den Bereich agra und die Möncherei ausgebaut. Mit dem Cospudener See und dem Markkleeberger See sind zwei Erholungs- und Freizeitgebiete entstanden. Das Typische der Ortsteile wurde im Sinne der Erhaltung ihrer Identität bewahrt und wiederbelebt. Zöbigker hat die Herausforderung der Erhaltung seiner dörflichen Struktur mit der Verknüpfung von Wohnen und Freizeit am Wasser bestanden. Großstädteln und Gaschwitz sind in die entstandene Erholungslandschaft funktionell eingebunden. Auenhain ist der Ausgangspunkt eines Sport- und Freizeitzentrums."

5. Zielbereich Handel / Gastronomie

„Die Stadt Markkleeberg hat bei Handel, Dienstleistung und Gastronomie die Vielfältigkeit erreicht und bewahrt. Ein breitgefächerter und serviceorientierter Facheinzelhandel bietet eine gute Alternative zu den Einkaufszentren auf der „grünen Wiese". Die Innenstadt mit ihren Handels-, Gastronomie-. Dienstleistungs-, Kultur- und Freizeitangeboten vermittelt Einkaufsatmosphäre und Charme."

6. Zielbereich Wohnen / Soziales / Bildung / Kinder / Jugendliche / Senioren

„Markkleeberg ist eine kinder-, jugend- und familienfreundliche Stadt. Senioren wird ein ausgewogenes und abwechslungsreiches Lebensumfeld geboten. Mit seinem traditionsreichen Gymnasium, den Jugendeinrichtungen, Kindertagesstätten, Spielplätzen und Freizeiteinrichtungen ist Markkleeberg ein begehrter, lebendiger Wohnort mit sozialer Vielschichtigkeit. Die evangelischen Kirchgemeinden und die katholische Kirchgemeinde laden in ökumenischer Atmosphäre zu gemeinsamen Ereignissen ein."

7. Zielbereich Kultur / Sport / Freizeit / Tourismus

„Markkleeberg ist mit seinen Sehenswürdigkeiten, seinen Kultur-, Sport- und Freizeitstätten sowohl beliebtes Naherholungsgebiet als auch begehrtes Ausflugsziel für in- und ausländische Besucher. Neben attraktivem Wassersport bietet Markkleeberg vielfältige Sport- und Freizeitangebote. Besonders beliebte Einrichtungen sind Reiterhof, Eissporthalle, Golfplatz, Erlebnisbad. Das vielseitige kulturelle und sportliche Leben der Stadt ist Resultat einer aktiven Arbeit der Vereine. Vereinsleben

und Traditionspflege gehören zum Markkleeberger Alltag. Markkleeberg verfügt mit seinen bis zu 280.000 Jahren alten altsteinzeitlichen Funden, dem Flächendenkmal „Südliches Schlachtfeld Völkerschlacht 1813“ und dem Deutschen Landwirtschaftsmuseum über einmalige geschichtliche Funde, Denkmale und Dokumentationen. Markkleeberg ist bekannt für seine sehenswerte historische Bausubstanz.“

8. Zielbereich Image / Umwelt / Lebensqualität

„Die Identifikation der Bürger mit ihrer Stadt ist besonders ausgeprägt. Das Verwaltungshandeln der Stadt wird durch die lokale Agenda 21 bestimmt. Die Bewahrung des vorhandenen Grüns und der sorgsame Umgang mit den Ressourcen der Umwelt prägen das Bild der Stadt nach außen. Die Stadt ist überschaubar und liebenswert für ihre Bürger und damit Grundlage für eine bürgernahe Verwaltung. Markkleeberg ist eine saubere und sichere Stadt.“

Anlage

- Übersichtskarte: 1 Abgrenzung

2.3 Besonderheiten der Stadtentwicklung

Die Große Kreisstadt Markkleeberg liegt unmittelbar am Südrand Leipzigs und ist mit seinen Parkanlagen, Waldgebieten und Seenlandschaften eine attraktive Stadt im Grünen. Geprägt von Tourismus- und Naherholungsgebieten gewinnt sie verstärkt an Wohnqualität, was sich an steigenden Einwohnerzahlen ablesen lässt.
Durch die gute Infrastruktur und ein überregional ausgebautes Verkehrsnetz ist die Große Kreisstadt Markkleeberg nicht nur ein bevorzugter Wohnstandort, sondern konnte sich auch als Standort für Gewerbe, Handel und Dienstleistungen etablieren.

Prägend für die Region im Süden von Leipzig war der Braunkohletagebau, der eine der ökologisch am schwersten geschädigten Gegenden Europas hinterließ. Auch wenn er im Nahbereich eingestellt wurde, kann man noch die landschaftsspezifischen Folgen der Tagebauförderung beobachten. Ein gutes Beispiel ist dafür die isolierte Lage des verbleibenden Siedlungsbandes von Gaschwitz und Großstädteln. Bis 1994 wurde mehr als die Hälfte der heutigen Stadtfläche vom Braunkohletagebau in Anspruch genommen. Die Tagebaue Espenhain und Cospuden drangen bis in das Stadtgebiet Markkleebergs vor. Die Orte Cospuden und Prödel sowie Teile von Zöbigker mussten dem vorrückenden Tagebau Zwenkau / Cospuden weichen. Dem Tagebau Espenhain fielen auf Markkleeberger Flur die Ortschaften Cröbern und Crostewitz, das Vorwerk Auenhain und Teile von Markkleeberg-Ost zum Opfer.

Mit Abschluss der Auskohlung und Beginn der Tagebausanierung des ehemaligen Bergbaugebietes wurden umfangreiche Tourismus- und Naherholungsgebiete entwickelt (Cospudener See, Markkleeberger See). Gleichzeitig erfolgte mit dem Aufbau der Wohnsiedlungen Eulenberg, Abendsonne, Krähenfeld und von Sozialwohnungen in Großstädteln das Zusammenwachsen der Stadtteile.

Die Tradition der Gartenbauausstellungen lässt sich in Leipzig bis 1844 zurückverfolgen, welche 1946 in Markkleeberg auf dem Gelände des Herfurthschen Parks wieder belebt wurde. 1952 zog auch die Landwirtschaftsausstellung der DDR auf das Gelände. Bis zur politischen Wende 1989 fand auf dem 90 Hektar großen Gelände, in mehr als 90 Hallen und Pavillons die agra Landwirtschaftausstellung der DDR statt. Sie zeigte die neueste Technik und Lehrmethoden aus der sozialistischen Landwirtschaft. Die Ausstellung zählte jährlich über eine halbe Million Besucher, darunter zehntausend Besucher aus über 100 Ländern.
Im agra-Messepark und im agra-Park fanden bis Jahresende 2003 regelmäßig landwirtschaftliche Messen und Veranstaltungen statt. Seit 2004 betreibt die DVS Treuhand GmbH im Auftrag der Stadt Leipzig das ehemalige Messegelände nun als Veranstaltungsfläche. Die Mitteldeutsche Landwirtschaftsausstellung „agra“ startete seine neue Entwicklungsphase 2005 auf dem Neuen Messegelände der Stadt Leipzig.

Anlage

- Übersichtskarte: 2.3 Besonderheiten der Stadtentwicklung

2.3.1 Siedlungsstruktur

Markkleeberg ist durch eine heterogene Siedlungsstruktur gekennzeichnet, die aufgrund der Nähe zu Leipzig einen vorstädtischen Charakter besitzt. Abhängig von ihrer geschichtlichen Entwicklung und Funktion weisen die Ortsteile unterschiedliche bauliche Strukturen auf. In den landwirtschaftlich geprägten Siedlungen sind in den Kernen die alten ein- bis zweigeschossigen Dorfstrukturen erkennbar. Am Beispiel Gaschwitz / Großstädteln lässt sich die industrielle Entwicklung ablesen. Neben offener, mehrgeschossiger Bebauung mit einer Nutzungsdurchmischung, sind auch Bereiche mir reinem Geschosswohnungsbau vorhanden.

Anlage

- Übersichtskarte: 2.3.1 Siedlungsstrukturtypen

2.3.2 Geschichtliche Entwicklung

Zeitraum	Ereignisse
nach 600	Landnahme durch slawische Kleinstämme; hier die Kutizer
nach 950	Einwanderung Angehöriger elbgermanischer Stämme sowie später Thüringer, Franken, Flamen, u.a., Christianisierung vermutlich durch Regensburger Mönch und späteren ersten Merseburger Bischof Boso
zwischen 961 und 1378	Ersterwähnung der verschiedenen Ortsteile
1915	Vereinigung von Oetzsch mit Alt Markkleeberg
01. Januar 1934	Vereinigung von Oetzsch-Markkleeberg und Gautzsch zur Stadt Markkleeberg, Verleihung des Stadtrechtes
1937	Eingliederung der Gemeinden Großstädteln und Zöbigker mit Prödel und Cospuden in die Stadt Markkleeberg.
1937 bis 1943	Anlage der Landhaussiedlungen "Am Wolfswinkel", "Am Herrenhaus", "Goldene Höhe" und "Kleine Aue", Bau von Volkswohnungen in Großstädteln
1946	erste gärtnerische Leistungsschau in Markkleeberg
1944 bis 1948	Die Stadt nimmt etwa 3.000 Flüchtlinge aus den ehemaligen Ostgebieten auf.
1969	Aufnahme des S-Bahnverkehrs zwischen Markkleeberg und Leipzig
1968 bis 1970	Regulierung der Pleiße und Bau der Rückhaltebeckens Stöhna
1968 bis 1971	Bau der "Neuen Wasserturmsiedlung" sowie der Wohnblöcke Friedrich-Ebert-Straße und Rosa-Luxemburg-Straße
1973 bis 1980	Bau der Hochstraße B2
1976 bis 1985	Die Bagger der Braunkohlentagebaue erreichen im Süden Markkleeberger Flur. Die Infrastruktur unterliegt dem Einfluss der Tagebauentwicklung.
1988	Das anhaltende Wohnungsproblem löst sich über Wohnraum-vergabepläne nur zäh. Es zeichnen sich Versorgungsschwierigkeiten ab. Die Aktion "Dächer dicht" wird nur langsam realisiert. Der Straßenzu-stand ist mangelhaft.
1991	Beginn umfangreicher Sanierungsarbeiten an der Wohnsubstanz und den Straßen. Erschließung neuer Wohngebiete und Gewerbeflächen
1993	Eingliederung der Gemeinde Gaschwitz zur Stadt Markkleeberg
01. Januar 1994	Eingliederung der Gemeinde Wachau zur Stadt Markkleeberg Zuordnung Markkleebergs zum Kreis Leipziger Land
1995	Beitritt Markkleebergs zum Zweckverband Kommunales Forum Südraum Leipzig
1998	Der Sächsische Landtag beschloss am 22. / 23. Juli die Eingemeindung

	Markkleebergs nach Leipzig. Am 11. September klagte Markkleeberg gegen diesen Beschluss vor dem Sächsischen Verfassungsgericht.
1999	Beschluss des Verfassungsgerichtes zum Erhalt der Selbständigkeit der Stadt am 18. Juni. Beginn der Flutung des Markkleeberger Sees am 20. Juli. Fertigstellung der Zuwegung zum Cospudener See ab Gautzscher Platz über die Lauersche Straße.
2000	Offizielles Anbaden am Cospudener See am 1.Juni. Gleichzeitig Eröffnung als EXPO-Projekt "Cospudener See" der Weltausstellung in Hannover. Ernennung Markkleebergs als "Große Kreisstadt" am 1. September.
2006	Mit einem großen Eröffnungsfest wird der Markkleeberger See zur Nutzung freigegeben. Das letzte Teilstück der A38 zwischen Markkleeberg und Gaschwitz und dem Dreieck Parthenaue an der A14 wird für den Verkehr freigegeben. Der Kreisverband Leipziger Land des Sächsischen Städte- und Gemeindetages hat sich für eine Fusion der Kreise Leipziger Land und Muldental ausgesprochen. Beginn des Umbaus und der Sanierung des Rathauses. Markkleeberg erreicht mit dem Wettbewerbsbeitrag „Blauer Pfad (Blau weist den Weg)“ den dritten Platz beim Städtewettbewerb „Ab in die Mitte – Die City-Offensive Sachsen“

Tabelle 2.3.2-1 Quelle: Stadtverwaltung Markkleeberg

2.3.3 Entwicklung im Vergleich zum Landesdurchschnitt

Markkleeberg besitzt heute durch den Braunkohleabbau eine Bergbaufolgelandschaft, die weitgehend zu Grün- und Erholungsflächen umgewandelt wurden. Im Westen des Gemeindegebietes ist dies der Cospudener See (gemeinsam mit der Stadt Leipzig), im Osten ist es das Gebiet des Markkleeberger Sees. Die Seen beschreiben aber nur einen Teil der positiven Wachstumsfaktoren. Die nahezu hervorragende Infrastrukturanbindung, die guten Arbeitsplatzmöglichkeiten (in Verbindung mit dem Oberzentrum Leipzig), Aus- und Weiterbildungseinrichtungen, Schulen, Horte und Kindergärten tragen ebenso zum positiven Bild Markkleebergs bei.

Dadurch konnte die Gemeinde seit 1991 stetig wachsen. 1990 hatte Markkleeberg 19.570 Einwohner (100%), 2006 waren es 23.931 (122%). Die Einwohnerzahlen des Landes Sachsen zum Vergleich: 1990 wurden 4.775.914 Einwohner (100%) und 2006 nur noch 4.254.774 Einwohner (89%) erfasst.

2.3.4 Darstellung aktueller Sachstand Flächennutzungsplan

Durch das Regierungspräsidium Leipzig wurde der Flächennutzungsplan am 11.02.1998 genehmigt. Der Flächennutzungsplan liegt derzeit als 4. komplexe Fortschreibung mit dem Verfahrensstand vom 17.10.2007 vor. Die wirksame Fassung des FNP hat das Datum vom 15.04.2003.

Die Fortschreibung des FNP wurde notwendig, um die Standortvorzüge der Stadt Markkleeberg zu wahren und durch geeignete Maßnahmen mit folgenden Schwerpunkten zu verbessern:

1) Mit der Einstufung als Mittelzentrum im Landesentwicklungsplan (LEP) 2003 sind innerregionale Versorgungs-, Bildungs- und Wirtschaftsfunktionen im Verdichtungsraum der Stadt Leipzig zu erfüllen.
2) Die Entwicklung des Erholungsgebietes Markkleeberger See mit vielfältigen touristischen Angeboten ist nach der erfolgreichen diesbezüglichen Gestaltung des Cospudener Sees das vordringliche Ziel im Rahmen der Renaturierung der Bergbaufolgelandschaft.
3) Die geschaffenen neuen Wirtschaftsstrukturen sind mindestens durch ein weiteres größeres Gewerbegebiet mittel- bis langfristig zu ergänzen.

Kernaussagen FNP

Fachbereich	Aussage
Bauflächenbedarf	Gewerbegebiete: Erweiterung Gewerbegebiet Wachau und LAG Wachau Der FNP weist eine größere Anzahl an Sondergebieten mit unterschiedlichen Zweckbestimmungen aus. Darüber hinaus gibt es Überlegungen weitere Sonderbauflächen zu ermöglichen. Diese würden die Nordost- und Nordwestseite des Markkleeberger Sees betreffen. Es werden keine neuen Sonderbauflächen für großflächigen Einzelhandel geschaffen. Für die bis 2020 prognostizierten zusätzlichen 1.800 Einwohner ergibt sich ein rechnerischer WE-Bedarf von 845 Wohnungen. Aus der Reserve im Bestand ergibt sich ein Bedarf von 325 Wohnungen, die eine Fläche von etwa 10 ha benötigen würden. Die fortgeschriebene Fassung des FNP weist Flächen von 7,8 ha aus. (Equipagenweg, Hermann-Müller-Straße, Wachau-Crostewitzer Straße, Westrand Auenhain) Die fehlenden 2,2 ha werden nicht ausgewiesen, sondern sollen durch den Bestand (Baulücken, Nachverdichtung) gedeckt werden.
Infrastruktur	Straße: geplante Ortsumgehung S46 Markkleeberg-Ost und Wachau, Querung der Pleiße und B2 (Großstädteln und Gaschwitz) Altlasten: Verortet mit Altlastenkennziffer nach Sächs. Altlastenkataster Technische Infrastruktur: Trassenverläufe sind festgehalten - Elektro: 110 KV Trassen der enviaM

Fachbereich	Aussage
	- Gas: Hauptleitungen der MITGAS - Wasser: Haupttrassen des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Leipzig-Land; Anlagen der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH Torgau; Anlagen der LMBV mbH - Abwasser: keine Trassenverläufe, Kennzeichnung der Kläranlagen
Gemeinbedarfs-einrichtungen	Gegenüber der wirksamen Planfassung wurden die Gemeinbedarfs-flächen präzisiert.
Erholungsflächen	Öffentliche Grün- und Freizeitflächen, Sportplätze, Schutzgebiete und Waldflächen sind dargestellt
Natur und Landschaft	- Regionalplan Westsachsen: Entwicklung „Grüner Ring“ um Leipzig; Erhöhung des Waldanteils; Neugestaltung der Bergbaufolgelandschaft zu einer unverwechselbaren Landschaftsstruktur - für den Cospudener und Markkleeberger See gelten die Aussagen der Sanierungsrahmenpläne - Naturschutzrechtlich nach EU- oder Landesrecht geschützte Gebiete sind das LSG „Leipziger Auwald“, die Flora-Fauna-Habitat-Gebiete „Bläulingswiesen südöstlich Leipzig“ und „Leipziger Auensystem“ und weitere ausgewiesene Biotope. Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen für die einzelnen Schutzgebiete sind im Landschaftsplan zusammengefasst.

Tabelle 2.3.4-1 Quelle: Flächennutzungsplan Stand 17.10.2007

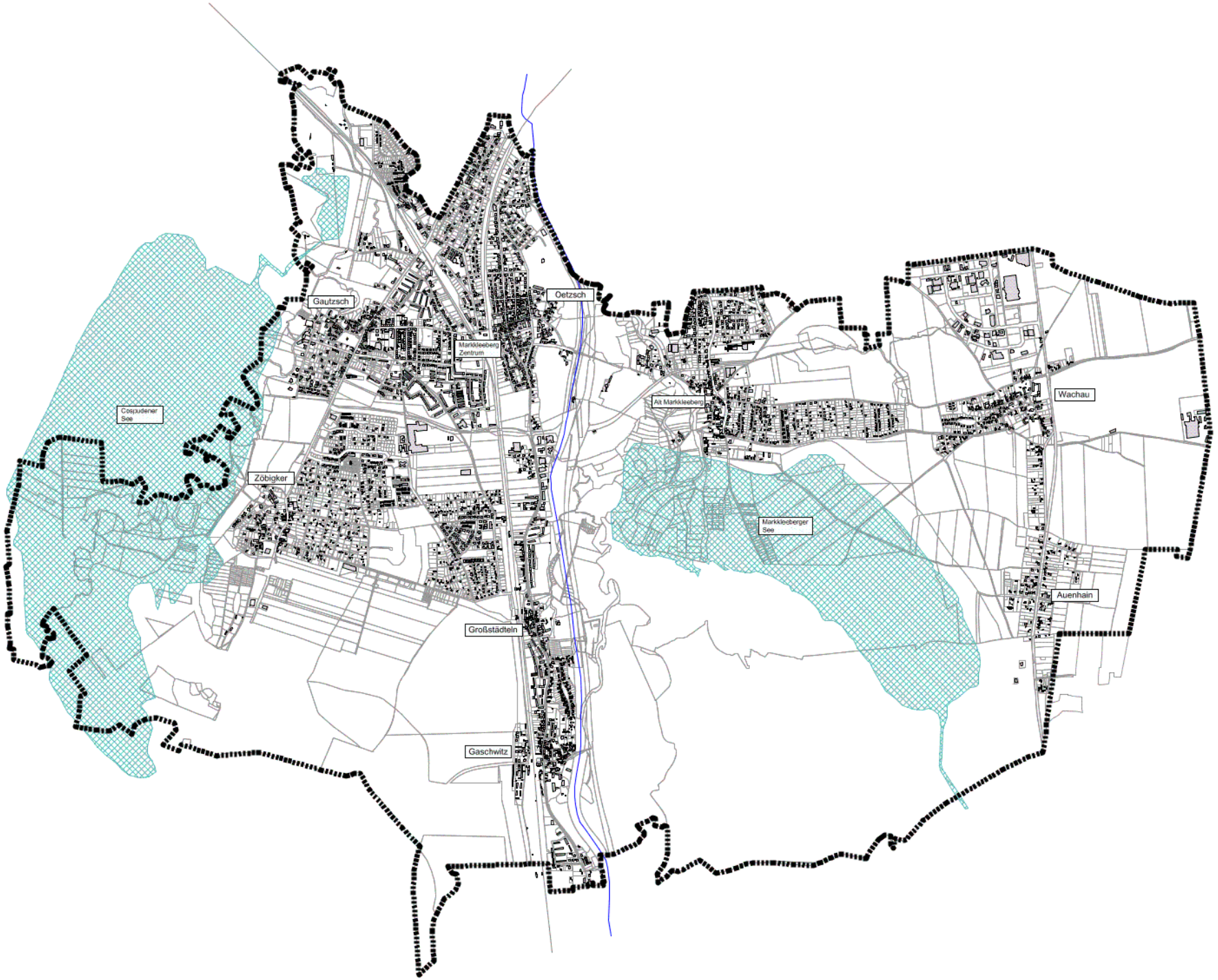
Anhang

Übersichtskarten

1 Abgrenzung

2.3 Besonderheiten der Stadtentwicklung

2.3.1 Siedlungsstruktur



1 Abgrenzung

Abgrenzung Stadt Markkleeberg, ca. 3.130 ha

Markkleeberger-, Cospudener See

STADT MARKKLEEBERG

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

GRUNDLAGE: Datensatz ALK, QUELLE: Stadt Markkleeberg 2008
überarbeitet durch: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH
Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

MASSSTAB
0 125 250 375 500M

77466	01.03.2009	Za
1. Änd.		
2. Änd.		

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de



2.3.1 Siedlungs-strukturtypen

- Abgrenzung Stadt Markkleeberg, ca. 3.130 ha
- Markkleeberger-, Cospudener See
- Stadtkern, relativ dichte mehr-geschossige, gemischte Bebauung
- weniger dichte / offene ein- bis mehr-geschossige, gemischte Bebauung
- vorwiegend ein- bis zwei-geschossige, offene Wohnbebauung
- Geschosswohnungsbau / Plattenbau
- Gewerbliche Bauflächen
- Sondergebiete mit hohem Grünanteil
- Grünflächen (Kleingärten, sonstige Grünflächen)
- Freizeitnutzung, Erholung

STADT MARKKLEEBERG

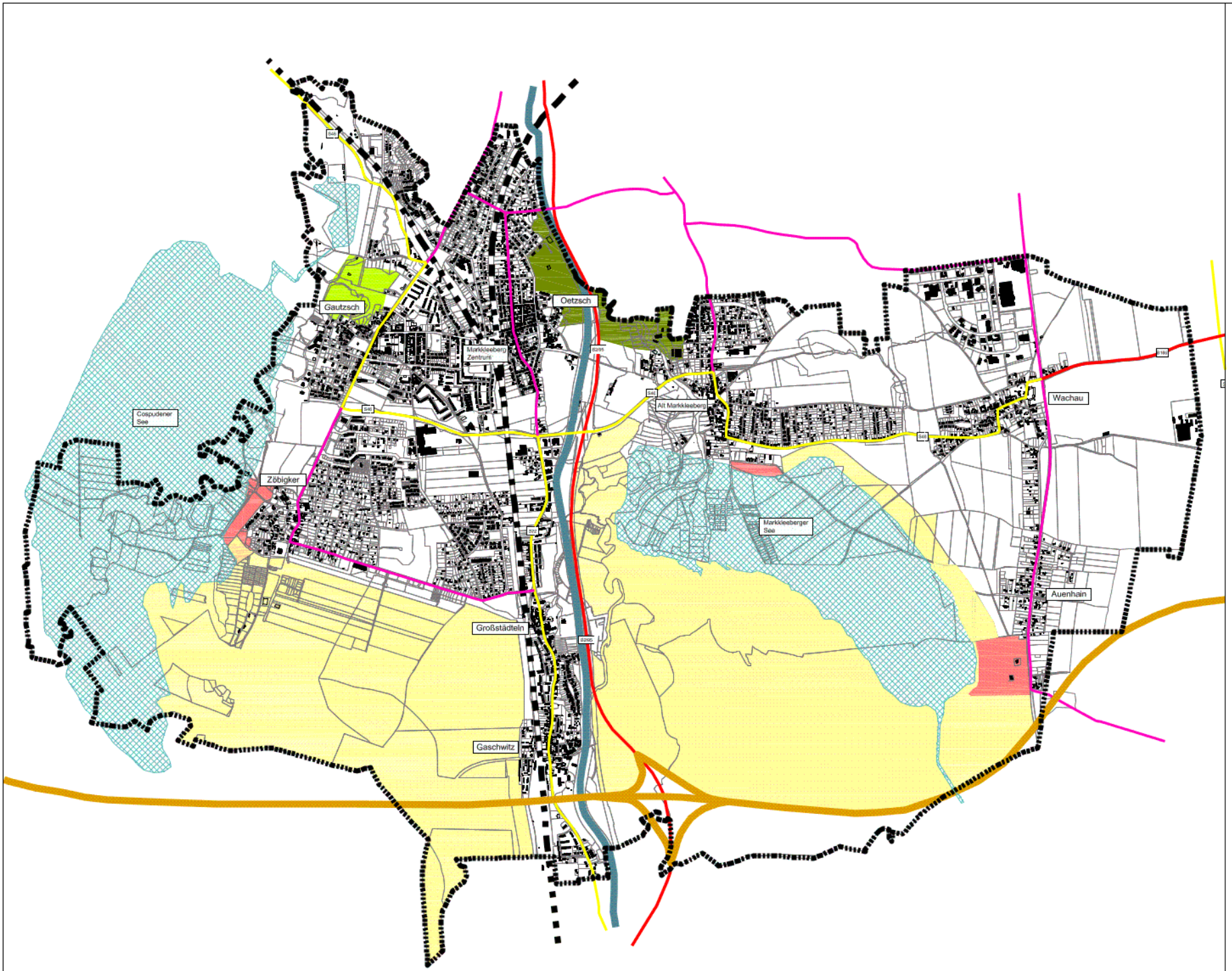
Integriertes Stadtentwicklungskonzept

GRUNDLAGE: Datensatz ALK, QUELLE: Stadt Markkleeberg 2008
überarbeitet durch: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH
Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

MASSSTAB 0 125 250 375 500M

77466	01.03.2009	Za
1. Änd.		
2. Änd.		

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de



2.3 Besonderheiten der Stadtentwicklung

- Abgrenzung Stadt Markkleeberg, ca. 3.130 ha
- Markkleeberger-, Cospudener See
- Bundesautobahn 38
- Bundesstraße
- Staatsstraße
- Kreisstraße
- Gleisnetz Deutsche Bahn
- Pleiße
- Keesscher Park
- agra - Gelände
- Renaturierte Tagebaugebiete
- touristische Handlungsschwerpunkte

STADT MARKKLEEBERG

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

GRUNDLAGE: Datensatz ALK, QUELLE: Stadt Markkleeberg 2008
überarbeitet durch: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH
Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

MASSSTAB 0 125 250 375 500M

77466	01.03.2009	Za
1. Änd.		
2. Änd.		

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

3 Demografische Entwicklung

Gliederung

3.1 Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2007 2
3.2 Bevölkerungsprognose 4
3.3 Entwicklung der Haushalte 6
3.4 Kernaussagen und deren Auswirkungen auf die Fachkonzepte 8

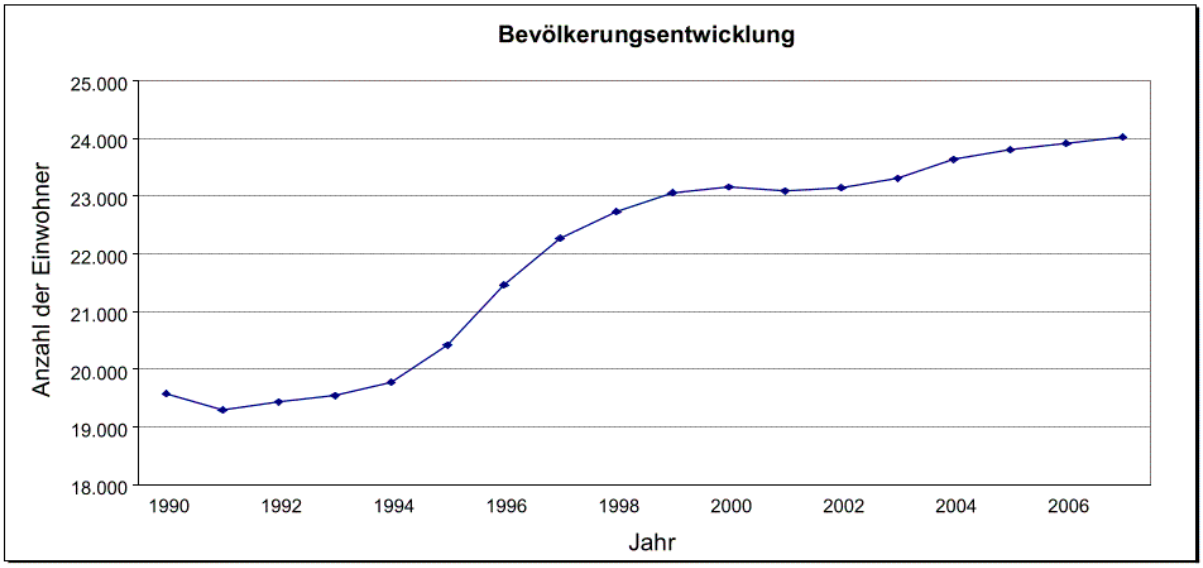
Anhang 9

Tabelle

3 Bevölkerungsentwicklung Gesamtstadt

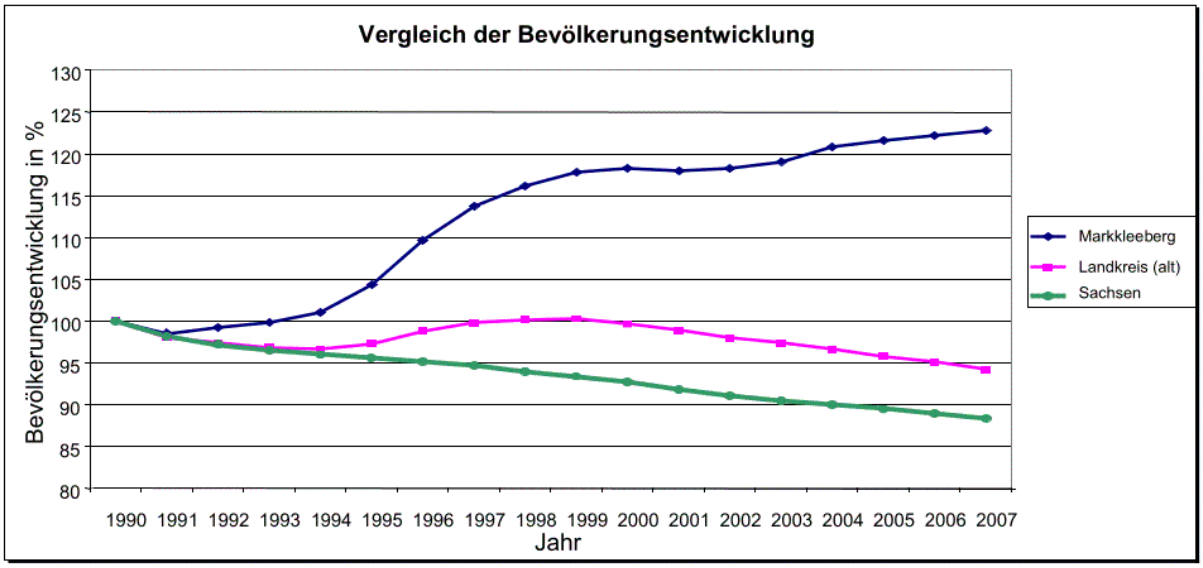
3 Demografische Entwicklung

3.1 Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2007



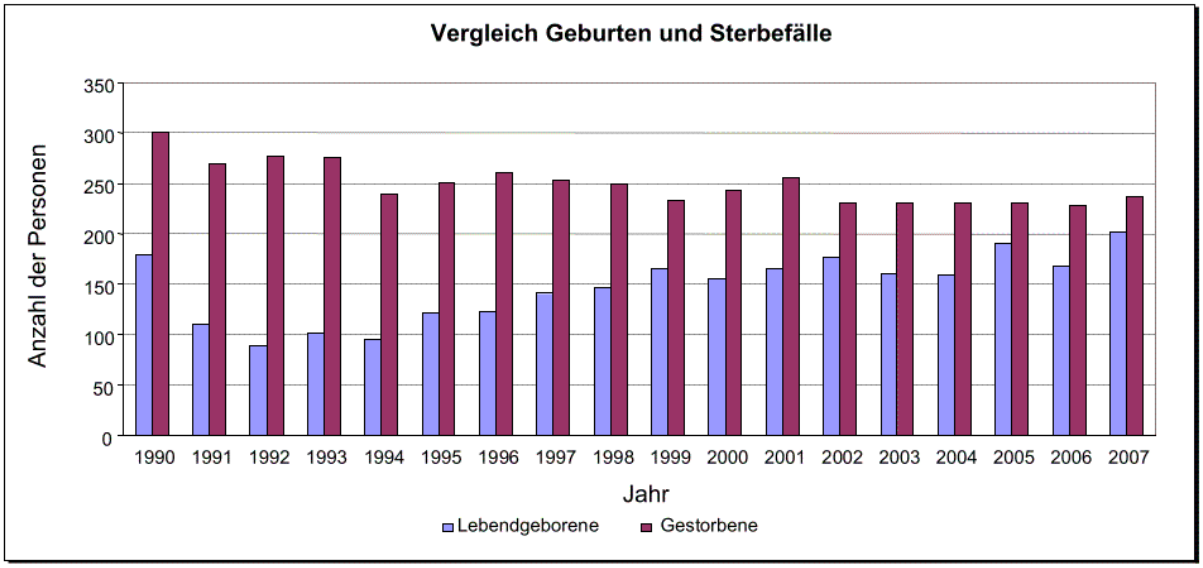
Grafik 3.1-1 Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2007, Quelle: STALA, INSEK Datensatz Oktober 2008

Die Bevölkerungsentwicklung ist in Markkleeberg, im Gegensatz zum allgemeinen sächsischen Trend, seit 1990 von Wachstum gekennzeichnet. Während von 1990 zu 1991 die Einwohnerzahl sank, konnte bis auf das Jahr 2001 jedes Jahr ein Anstieg der Bevölkerungszahl registriert werden. Dies ist auf den zum Teil deutlichen Überschuss an Zuzügen zurückzuführen.
Grafik 3.1-2 verdeutlicht die diametrale Entwicklung Markkleebergs im Vergleich zum Freistaat Sachsen und dem Landkreis Leipziger Land.



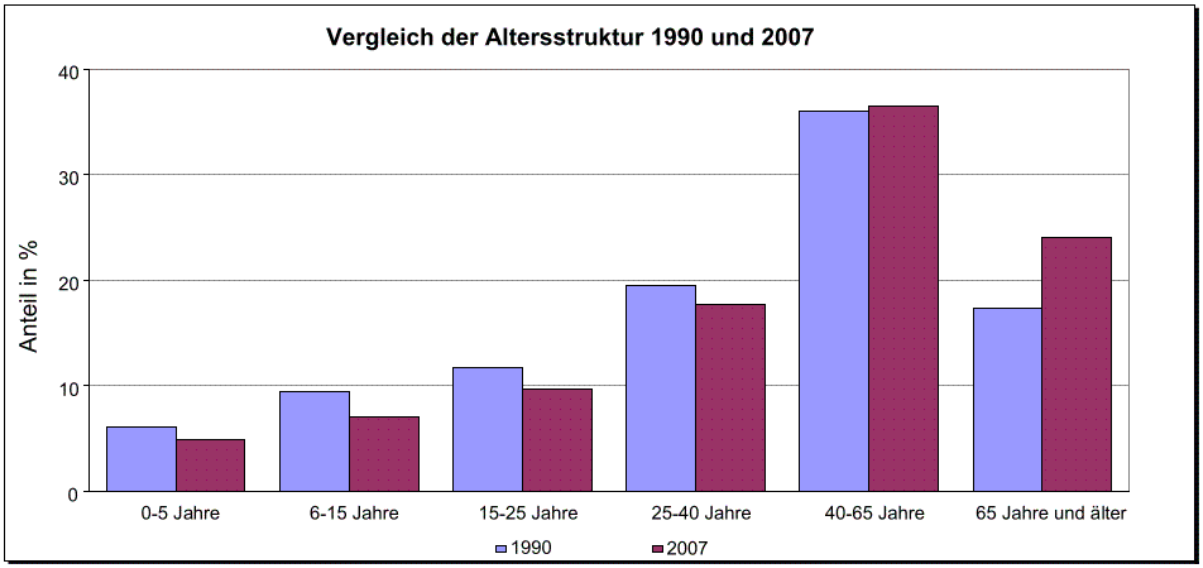
Grafik 3.1-2 Vergleich der Bevölkerungsentwicklung, Quelle: STALA, INSEK Datensatz Oktober 2008

Die Geburtenzahlen sind, wie im Landesvergleich, nach der politischen Wende nahezu eingebrochen und erreichen auch 2007 mit etwa 7-8 Geburten je 1.000 Einwohner nicht den Wert von 9 Geburten je 1.000 Einwohner des Jahres 1990.
Die Sterberaten liegen im Betrachtungszeitraum jährlich über den Geburtenzahlen, so dass ohne die starke Zuwanderung ein natürlicher Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen wäre.



Grafik 3.1-3 Vergleich Geburten-Gestorbene 1990 bis 2007, Quelle: STALA, INSEK Datensatz Oktober 2008

Der Anteil der unter 6 jährigen sank demzufolge von 1990 mit 6,1 % auf 4,9 % im Jahr 2007. Gleichzeitig stieg der Anteil der über 65 jährigen von 17,3% im Jahr 1990 auf 24,1 % bis 2007.

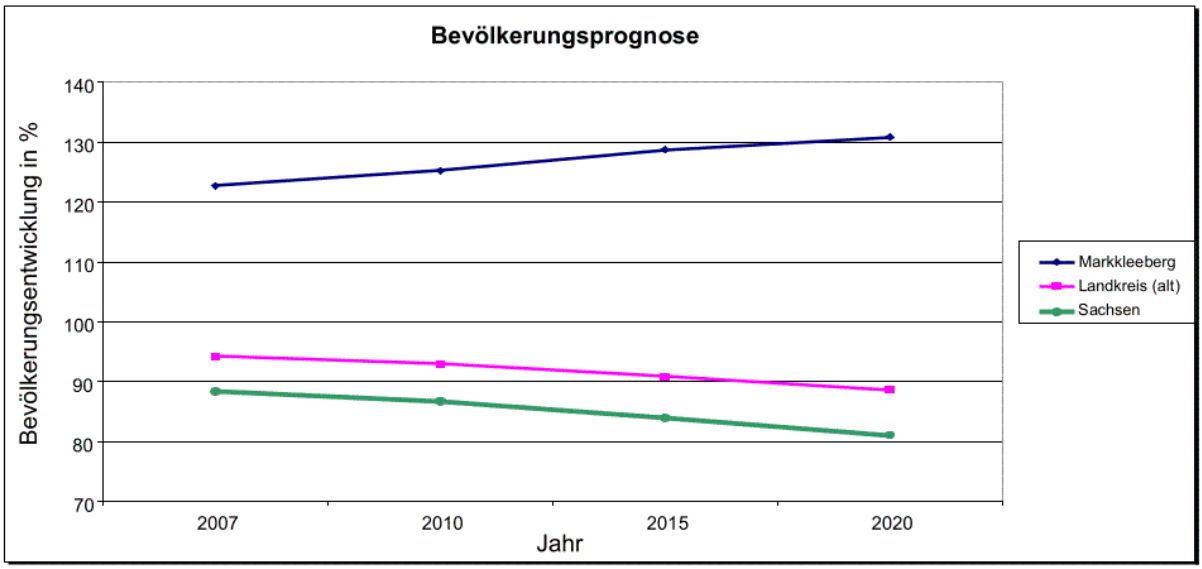


Grafik 3.1-4 Altersstruktur 1990-2007, Quelle: STALA, INSEK Datensatz Mai 2008

3.2 Bevölkerungsprognose

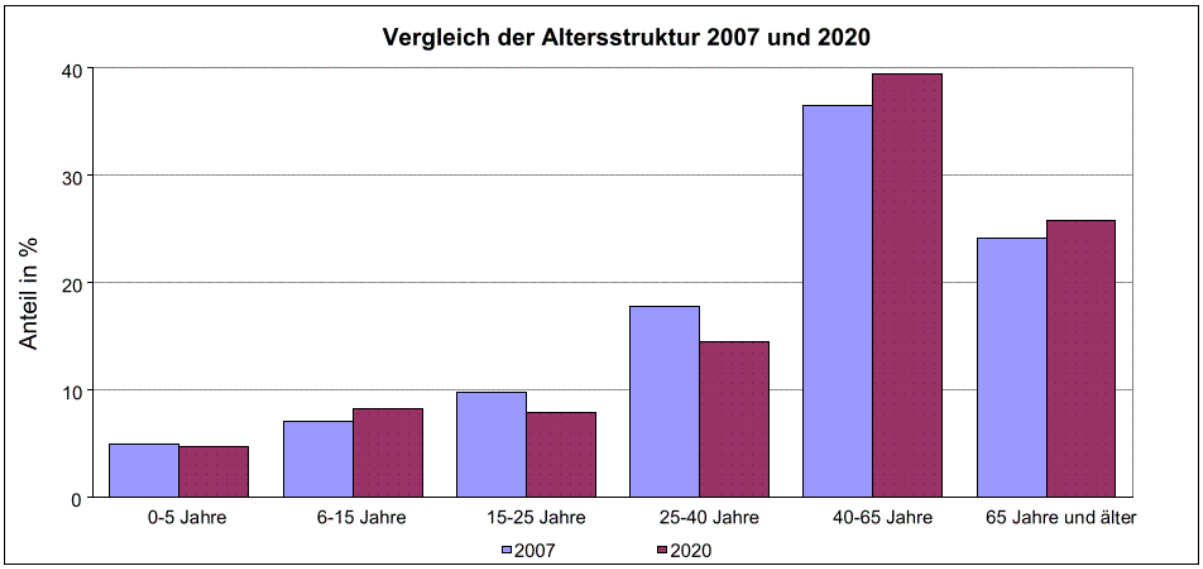
Für die Bevölkerungsprognose wird, wie im Flächennutzungsplan, auf die Variante 3 des Statistischen Landesamt Sachsen verwiesen.

In der Bevölkerungsprognose bis 2020 wird davon ausgegangen, dass die Tendenzen des Bevölkerungsrückganges in Sachsen und dem Landkreis Leipziger Land sowie des Zuwachses in Markkleeberg fortbestehen werden. Im Vergleich zum Bezugsjahr 1990 hat der Freistaat Sachsen im Jahr 2020 fasst jeden fünften (18,9 %) Einwohner weniger zu verzeichnen. Das würde absolut etwa einem Verlust von 900.000 Menschen bedeuten.
Für Markkleeberg wird dagegen mit einem Zuwachs von 30,8 % gerechnet, was in etwa ein Plus von 6.030 Menschen ausmacht. Von der heutigen Einwohnerzahl aus, wird es bis 2020 etwa 1.579 Menschen (+6,6 %) mehr in der Stadt geben.



Grafik 3.2-1 Prognose der Bevölkerungsentwicklung, Quelle: STALA, INSEK Datensatz Oktober 2008

Trotz des Zuwachses wird von einer weiteren prozentualen Verschiebung in der Altersstruktur, hin zu einem hohen Altersdurchschnitt ausgegangen. Das heißt, der Anstieg der Bevölkerung ist auch hier nicht durch steigende Geburtenzahlen zu erwarten, sondern durch weitere Zuzüge.
Die absolute Zahl der Kinder bis 6 Jahre wird in der gleichen Größenordnung erwartet wie bisher, die Zahl der Schulpflichtigen steigt stark (+24,8 %) an, weniger stark wächst die Zahl der 40 bis 65 jährigen (+15,1 %) ebenso wie der Anteil der über 65 jährigen (+14 %). Rückläufige Entwicklungen sind im Bereich der 15 bis 25 jährigen (-14,3 %) und der 25 bis 40 jährigen (-13,1 %) zu erwarten.



Grafik 3.2-2 Altersstruktur 2007-2020, Quelle: STALA, INSEK Datensatz Oktober 2008

Die Zahl der Erwerbstätigen zwischen 25 und 65 Jahren wird um 5,9 % weiter steigen. Der prozentuale Anteil bleibt in etwa gleich (54,2 % - 2007; 54 % - 2020).

Der Anstieg des Durchschnittsalters wird Auswirkungen auf die soziale und technische Infrastruktur, im Besonderen auf die medizinische und altersgerechte Versorgung haben.

Anhang:

Tabelle: Muster 3 – Bevölkerungsentwicklung Gesamtstadt

Fazit Bevölkerungsentwicklung

Markkleeberg hat als eine der wenigen sächsischen Gemeinden ein Bevölkerungswachstum seit 1990 zu verzeichnen. Die Lagegunst und der dadurch stattfindende starke Zuzug, ist dafür der wesentliche Grund. Die allgemeine demografische Entwicklung Deutschlands im Bezug auf den Altersdurchschnitt wird aber auch in Markkleeberg spürbar werden.

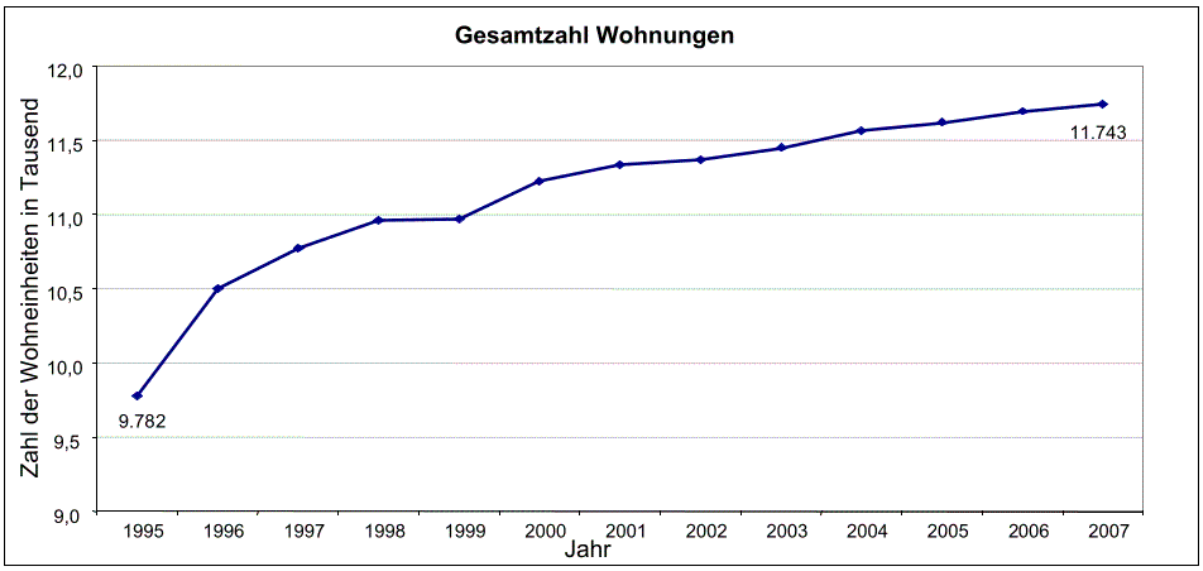
Für das prognostizierte Einwohnerwachstum wird ein positiver Wanderungssaldo entscheidend sein, da das Verhältnis aus Geburten und Sterbefällen weiterhin negativ bleibt. Markkleeberg steht vor der Herausforderung, auf der einen Seite ein starkes Wachstum der Schülerinnen und Schüler sowie der über 65 jährigen zu bewältigen. Auf der anderen Seite muss dem Verlust der jungen Berufstätigen bis 40 Jahre Rechnung getragen werden.

Der Altersdurchschnitt wird durch die Zunahme des Anteils der über 65 jährigen und dem Verlust in der Gruppe der 15 bis 40 jährigen Bevölkerung weiter steigen.

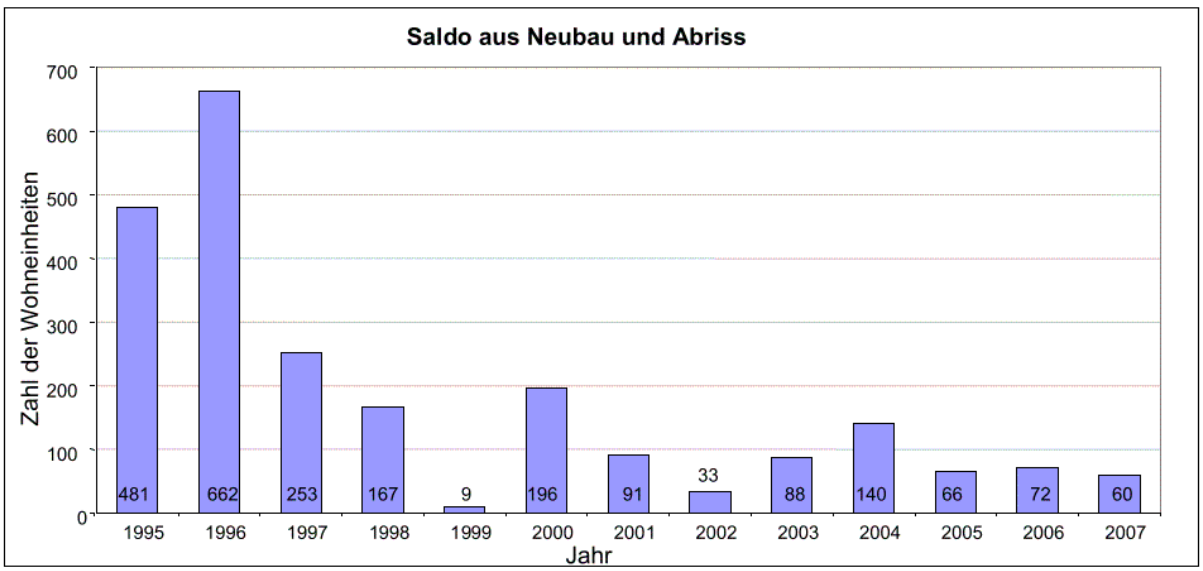
3.3 Entwicklung der Haushalte

Durch die wachsende Bevölkerungszahl hat sich in Markkleeberg auch der Wohnungsbestand seit 1990 erhöht. Durch das Statistische Landesamt liegen Zahlen für den Zeitraum von 1995 bis 2007 vor. Der Wohnungsbestand hat sich leicht überproportional (um 20% gestiegen) zur Einwohnerzahl (um 17% gestiegen) entwickelt. Zurückzuführen ist dies auf kleiner werdende Haushaltsgrößen.

Seit 1995 ist ein jährlicher Zuwachs an Wohnraum festzustellen. Besonders bis 1997 gab es eine aktive Bautätigkeit. Es wurden große Wohngebiete (z.B. der Eulenberg) erschlossen. Seit 1998 findet der Neubau auf einem insgesamt niedrigeren Niveau statt, durchschnittlich wurden in diesen 10 Jahren aber immer noch 101 Wohnungen jährlich fertig gestellt.



Grafik 3.3-1 Gesamtzahl Wohnungen 1995-2007, Quelle: STALA, INSEK Datensatz Oktober 2008



Grafik 3.3-2 Saldo Neubau-Abriss 1995-2007, Quelle: STALA, INSEK Datensatz Oktober 2008

Für die Entwicklung der Haushaltsgrößen liegen nur Daten auf Kreisebene (Leipziger Land) vor. Der betrachtete Zeitraum beginnt 1991 und endet 2007. Die Tendenz kleinerer Haushaltsgrößen ist besonders in den letzten 7 Jahren ablesbar, trotz leicht sinkender Einwohneranzahl stieg die Anzahl der Haushalte um 7 % an.

	1991	1996	2001	2006	2007
Bevölkerung in Haushalten	133.400	154.300	148.500	148.000	146.400
Anzahl der Haushalte	57.500	67.300	68.800	74.500	73.600
Einwohner je Haushalt	2,3	2,3	2,2	2,0	2,0

Tabelle 3.3-1 Entwicklung Haushalte und Bevölkerung im Kreis Leipziger Land,
Quelle: STALA, INSEK Datensatz Oktober 2008

Es liegen keine Daten für die Entwicklung der 1, 2, 3 und mehr Personenhaushalte vor.

3.4 Kernaussagen und deren Auswirkungen auf die Fachkonzepte

Fachteil / Fachkonzept	**Demografische Entwicklung**		
Nr.	**Kernaussage**	**Folgen / Auswirkungen**	
		Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Bevölkerungszuwachs auf jährlich geringen Niveau	Zunahme bestimmter Steuereinnahmen und Schlüsselzuweisungen, Bedarfsgerechte Anpassung von öffentlichen Einrichtungen und Angeboten, positive Wohnraumentwicklung, weitere Sanierungen, Nachverdichtungen und evtl. Bauflächenerweiterungen notwendig, höhere Nachfrage von Dienstleistungen und Handel, Sicherung des Arbeitsplatzangebotes	alle anderen
2	Verschiebung der Alterspyramide	Die Zunahme der Zahl der Kinder und Jugendlichen erfordert Anpassung im Bereich der Schul- und Hortbetreuung sowie der Kinder- und Jugendeinrichtungen und Schulen.	Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Soziales
		Die Abnahme der Zahl der jungen Berufstätigen führt zu einem Mangel an ausreichend qualifizierten Nachwuchs und Fachpersonal.	Wirtschaft, Arbeitsmarkt
		konstante Anzahl (bzw. deren proportionales Wachstum zum allgemeinen Anstieg der Bevölkerung) der Personen im erwerbsfähigen Alter sichert den Arbeitskräftebedarf und die Steuereinnahmen	Wirtschaft, Finanzen
		Die Zunahme der Zahl älterer Personen führt zu einem erhöhten Bedarf an Sozialeinrichtungen und sozialen Dienstleistungen, barrierefreien Wohnumfeldes und Wohnraums.	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Soziales
		Veränderungen in der Altersstruktur lassen auch veränderte Nachfragen im Bereich der Kultur- und Sporteinrichtungen erwarten.	Kultur und Sport
		Es besteht Anpassungsbedarf der Angebote im Öffentlichen Personennahverkehr.	Verkehr und technische Infrastruktur
3	positiver Wanderungssaldo	kann zu Veränderungen der Sozialstruktur führen, Ausgleich des Geburtendefizites und des negativen natürlichen Bevölkerungswachstums erwartet, Ansprüche an Wohnraum, Wohnumfeld, Lage und Infrastruktureinrichtungen können sich ändern, Bevölkerungswachstum	alle anderen
4	negative natürliche Bevölkerungsentwicklung	bedarfsgerechte Bereitstellung von Betreuungs- und Bildungseinrichtungen, Achtung: durch das prognostizierte pos. Wanderungssaldo wird die Zahl der bis 15 jährigen bis 2020 stark steigen, Zahl der Kleinkinder bleibt konstant, Altersdurchschnitt steigt an	alle anderen, insbesondere Bildung und Erziehung

Anhang

Tabellen

3 Bevölkerungsentwicklung Gesamtstadt

Muster 3 Gebietsbezug: *Markkleeberg*

Fachteil Demografische Entwicklung

Bevölkerungsentwicklung

		Bestandserfassung																		Prognose		
		1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2010	2015	2020
Einwohnerzahl	absolut	19.570	19.288	19.432	19.542	19.770	20.415	21.457	22.264	22.728	23.051	23.157	23.087	23.139	23.306	23.639	23.806	23.913	24.021	24.500	25.200	25.600
	1990=100%	100	98,6	99,3	99,9	101,0	104,3	109,6	113,8	116,1	117,8	118,3	118,0	118,2	119,1	120,8	121,6	122,2	122,7	125,2	128,8	130,8
Vergleich Landkreis	1990=100%	100	98,1	97,4	96,9	96,6	97,3	98,8	99,8	100,2	100,3	99,7	98,9	98,0	97,4	96,6	95,8	95,1	94,2	93,6	92,9	92,1
Vergleich Sachsen	1990=100%	100	98,2	97,2	96,5	96,0	95,6	95,2	94,7	94,0	93,4	92,7	91,8	91,1	90,5	90,0	89,5	89	88,4	87,2	85,7	84,1
Vergl. Gesamtstadt (nur bei Teilgebiet)	1990=100%																					
davon	% zum Vorjahr																					
unter 6 Jahre	absolut	1.190	1.084	1.020	922	835	773	759	799	874	902	963	1.004	1.055	1.086	1.121	1.128	1.135	1.182	1.200	1.200	1.200
	Anteil in %	6,1	5,6	5,2	4,7	4,2	3,8	3,5	3,6	3,8	3,9	4,2	4,3	4,6	4,7	4,7	4,7	4,7	4,9	4,9	4,8	4,7
6 bis < 15 Jahre	absolut	1.842	1.844	1.847	1.850	1.932	2.047	2.127	2.166	2.122	2.043	1.944	1.891	1.732	1.663	1.594	1.556	1.592	1.683	1.900	2.100	2.100
	Anteil in %	9,4	9,6	9,5	9,5	9,8	10,0	9,9	9,7	9,3	8,9	8,4	8,2	7,5	7,1	6,7	6,5	6,7	7,0	7,8	8,3	8,2
15 bis < 25 Jahre	absolut	2.299	2.154	2.263	2.227	2.222	2.187	2.241	2.347	2.451	2.555	2.613	2.568	2.567	2.540	2.610	2.606	2.544	2.333	2.000	1.600	2.000
	Anteil in %	11,7	11,2	11,6	11,4	11,2	10,7	10,4	10,5	10,8	11,1	11,3	11,1	11,1	10,9	11,0	10,9	10,6	9,7	8,2	6,3	7,8
25 bis < 40 Jahre	absolut	3.811	3.831	3.968	4.179	4.287	4.607	4.929	5.084	5.181	5.136	4.994	4.856	4.762	4.695	4.623	4.432	4.245	4.260	4.100	4.200	3.700
	Anteil in %	19,5	19,9	20,4	21,4	21,7	22,6	23,0	22,8	22,8	22,3	21,6	21,0	20,6	20,1	19,6	18,6	17,8	17,7	16,7	16,7	14,5
40 bis < 65 Jahre	absolut	7.039	6.994	6.985	7.006	7.080	7.323	7.709	8.034	8.177	8.348	8.408	8.421	8.473	8.548	8.614	8.744	8.790	8.773	9.300	9.800	10.100
	Anteil in %	36,0	36,3	35,9	35,9	35,8	35,9	35,9	36,1	36,0	36,2	36,3	36,5	36,6	36,7	36,4	36,7	36,8	36,5	38,0	38,9	39,5
65 Jahre und älter	absolut	3.389	3.381	3.349	3.358	3.414	3.478	3.692	3.834	3.923	4.067	4.235	4.347	4.550	4.774	5.077	5.340	5.607	5.790	6.100	6.200	6.600
	Anteil in %	17,3	17,5	17,2	17,2	17,3	17,0	17,2	17,2	17,3	17,6	18,3	18,8	19,7	20,5	21,5	22,4	23,4	24,1	24,9	24,6	25,8
Anzahl junger Frauen	absolut	3.530	3.497	3.549	3.603	3.700	3.832	4.021	4.280	4.413	4.443	4.472	4.485	4.496	4.532	4.606	4.603	4.508	4.385			
Weibliche Bevölkerung im Alter von 15 bis < 45 Jahre)	1990=100%	100	99,1	100,5	102,1	104,8	108,6	113,9	121,2	125,0	125,9	126,7	127,1	127,4	128,4	130,5	130,4	127,7	124,2	0,0	0,0	0,0
Geburten	absolut	179	110	89	101	95	121	123	141	147	165	155	165	177	161	159	190	168	202			
	1990=100%	100	61,5	49,7	56,4	53,1	67,6	68,7	78,8	82,1	92,2	86,6	92,2	98,9	89,9	88,8	106,1	93,9	112,8	0,0	0,0	0,0
Sterbefälle	absolut	301	269	277	275	239	251	261	253	249	233	243	255	230	230	230	230	228	237			
	1990=100%	100	89,4	92,0	91,4	79,4	83,4	86,7	84,1	82,7	77,4	80,7	84,7	76,4	76,4	76,4	76,4	75,7	78,7	0,0	0,0	0,0
Saldo 1 (Geburten abzügl. Sterbefälle)	absolut	-122	-159	-188	-174	-144	-130	-138	-112	-102	-68	-88	-90	-53	-69	-71	-40	-60	-35	0	0	0
Fortzüge, davon	absolut	1.255	666	478	950	1.001	1.113	1.152	1.484	1.310	1.363	1.428	1.430	1.229	1.162	1.116	1.238	1.148	1.132			
unter 25 Jahre	absolut	530	317	175	390	317	360	280	404	424	457	516	509	475	450	396	457	422	408			
25 bis < 50 Jahre	absolut	560	245	197	431	521	551	649	826	649	657	688	692	561	521	542	581	546	518			
50 Jahre und älter	absolut	165	104	106	129	163	202	223	254	237	249	224	229	193	191	178	200	180	206			
über die Stadtgrenze innerhalb Kreis (nur für Teilgebiete)	absolut																					
	Anteil in %	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0			
über die Kreisgrenzen innerhalb Freistaat	absolut	443	248	195	300	443	466	583	826	702	783	753	717	624	646	657	699	658	656			
	Anteil in %	35,3	37,2	40,8	31,6	44,3	41,9	50,6	55,7	53,6	57,4	52,7	50,1	50,8	55,6	58,9	56,5	57,3	58,0			
über die Grenzen des Freistaates	absolut	739	376	241	569	475	480	425	451	431	405	436	525	434	362	318	371	359	328			
	Anteil in %	58,9	56,5	50,4	59,9	47,5	43,1	36,9	30,4	32,9	29,7	30,5	36,7	35,3	31,2	28,5	30,0	31,3	29,0			
Zuzüge, davon	absolut	677	543	810	1.234	1.373	1.888	2.331	2.402	1.875	1.753	1.622	1.450	1.329	1.411	1.515	1.444	1.315	1.275			
unter 25 Jahre	absolut	307	231	369	453	477	569	568	703	610	563	565	523	458	459	499	463	441	394			
25 bis < 50 Jahre	absolut	295	239	369	660	716	978	1113	1159	904	848	749	684	618	719	747	710	648	661			
50 Jahre und älter	absolut	75	73	72	121	180	341	650	540	361	342	308	243	253	233	269	271	226	220			
über die Stadtgrenze innerhalb Kreis (nur für Teilgebiete)	absolut																					
	Anteil in %	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0			
über die Kreisgrenzen innerhalb Freistaat	absolut	448	305	361	519	775	1089	1617	1683	1271	1135	1048	985	624	646	657	699	658	821			
	Anteil in %	66,2	56,2	44,6	42,1	56,4	57,7	69,4	70,1	67,8	64,7	64,6	67,9	47,0	45,8	43,4	48,4	50,0	64,4			
über die Grenzen des Freistaates	absolut	160	198	408	669	541	706	562	483	314	339	336	281	434	362	318	371	359	281			
	Anteil in %	23,6	36,5	50,4	54,2	39,4	37,4	24,1	20,1	16,7	19,3	20,7	19,4	32,7	25,7	21,0	25,7	27,3	22,0			
Saldo 2 (Zuzüge abzügl. Fortzüge)	absolut	-578	-123	332	284	372	775	1179	918	565	390	194	20	100	249	399	206	167	143	0	0	0
Saldo 1 + 2	absolut	-700	-282	144	110	228	645	1041	806	463	322	106	-70	47	180	328	166	107	108	0	0	0

Quelle: Statistisches Landesamt, aktueller Gebietsstand

Quelle für die Prognose: Statistisches Landesamt, 4. Regionalisierte Bevölkerungsprognose, Variante 3

4.1 Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege

Gliederung

Teil A Bestandsanalyse 2
4.1.1 Prägende Wohnungsbauformen 2
4.1.2 Bebauungsplan- und Satzungsgebiete 5
4.1.3 Fördergebiete 5
4.1.4 Kulturdenkmale 8
4.1.5 Prognose und Fazit 9

Teil B Konzeption 11
4.1.6 Die maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkenden 11
4.1.7 Ziele und Maßnahmen in Bereich Städtebau und Denkmalpflege 11
4.1.8 Schwerpunktthemen 14
4.1.9 Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte 14

Anhang 15

Übersichtskarten
4.1.1 Prägende Wohnungsbauformen
4.1.2 Bebauungsplan- und Satzungsgebiete
4.1.3 Fördergebiete
4.1.4 Kulturdenkmale

Tabellen
4.1.01 Bebauungspläne – Wohnen
4.1.02 Bebauungspläne – Industrie und Gewerbe
4.1.03 Bebauungspläne – verschiedene Art der Nutzung, Satzungen
4.1.11 Einsatz von EU- und Städtebaufördermitteln

Teil A Bestandsanalyse

4.1.1 Prägende Wohnungsbauformen

Die Mitte des 19. Jahrhunderts einsetzende industrielle Entwicklung ist prägend für die heutige Struktur und Wohnbebauung geworden. Die ehemals eigenständigen Orte sind heute als Gemeindegebiet zusammengewachsen. Zäsuren erfährt die Baustruktur durch die Nord-Süd Trassen der DB und der Bundesstraße B2.

Ausgehend vom Kernbereich in dem offene und geschlossene Blockstrukturen in gewachsenen Stadtvierteln vorherrschen, schließen sich daran Zeilenbebauungen sowie Ein- und Zweifamilienhausbebauungen an. Die eigengenutzten Ein- und Zweifamilienhäuser prägen die Ortsteile ebenso wie die Randgebiete der Markkleeberger Stadt selbst und stehen für das charakteristische Bild der Stadt. Hier gab es eine umfangreiche Bautätigkeit nach 1990.

Der städtische Kernbereich, der im Wesentlichen den Bereich der Rathausstraße umschreibt, besitzt Defizite hinsichtlich umfangreicher Dienstleistungs- und Einzelhandelsangebote. Dies ist seitens der Stadt erkannt worden und wird unter anderem durch die Handelsnetzstudie aus 2003 belegt. Mittels Fördermaßnahmen (Rathausstraße liegt im Sanierungsgebiet Stadtzentrum Markkleeberg / Ortskern Oetzsch) möchte man dem entgegenwirken.

Seit Ende der 1950er Jahre entstanden Geschosswohnungen in Zeilenbauweise. Durch die Überbaggerung der Ortsteile Cospuden, Cröbern, Crostewitz, Prödel und Teilen von Zöbigker mussten diese forciert werden.

Stadtkern / Ortsmitte

Die erst 1934 gegründete Stadt Markkleeberg besitzt keinen typischen Stadtkern mit Marktplatz, der als zentraler Bezugspunkt der Einwohner fungiert. Die Ortsmitte wird von mehrgeschossiger Blockrandbebauung aus der Gründerzeit dominiert. Hier übernimmt vor allem die Rathausstraße mit ihren Wohn- und Geschäftshäusern zentrale Versorgungsfunktionen.

Die Blockrandbebauung löst sich rasch in offenere Strukturen auf. In nördlicher Richtung befinden sich Villen und Villenähnliche Bauformen, in westlicher und südwestlicher Richtung Zeilenbebauungen, die dann wie in südlicher Richtung in Ein- und Zweifamilienhausbebauungen übergehen. Markkleeberg besitzt bis in sein Zentrum hinein eine hohe Durchgrünung.

Industrieller Wohnungsbau / Geschosswohnungsbau 1950 – 1990

Übersicht Standorte

Bezeichnung	Lage	Baujahr	Wohnungs-bestand	Bemerkungen
Sonnesiedlung	Zwischen Gautzsch und Markkleeberg Zentrum – Nördlich der Rathausstraße, Entlang der Koburger Straße	1960 bis 1962	336 WE der WBG, 104 WE durch MGV verwaltet, 80 WE der WG Böhlen	voll saniert, 104 WE Betreutes Wohnen in Sonnesiedlung
Wasserturmsiedlung	Zwischen Gautzsch und Markkleeberg Zentrum – Südlich der August-Bebel-Straße	1970 bis 1971	750 WE der WBG Markkleeberg	voll saniert, wenig Leerstand, Böhlener Straße 42-60 unsaniert
Straße des Aufbaus	Gaschwitz – Straße des Aufbaus, zwischen Bahngleis und Hauptstraße	1965 bis 1966	96 WE der WBG Markkleeberg, 155 WE der LEUWO	voll saniert, kaum Leerstand
Am Park (WEG Gaschwitz)	Gaschwitz – Am Park, Südlich der A38, Entlang der Bahngleise	1961bis 1964	203 WE, 117 WE durch MGV verwaltet	Hoher Alters-durchschnitt, WE wurden z.T. an Mieter verkauft

Tabelle 4.1.1-1 Quelle: Stadtverwaltung Markkleeberg, IEK – Feinkonzept, WBG Markkleeberg

Eigenheimbebauung

Es sind unterschiedliche Standorte von stark differenzierender Wohnqualität vorhanden. Die aus den beiden Tagebauen entstandenen Seen werten gewachsene Siedlungen in Seenähe auf. Neue Wohngebiete in Wassernähe sind ebenso, wie der durchgrünte Bestand stark nachgefragt.
Eine geringere Wohnqualität, ist entlang der beschriebenen Nord-Süd-Trassen zu erwarten. Das betrifft vor allem die beengten Lagen im Siedlungskörper Großstädteln und Gaschwitz.

Wohnbebauung nach 1990

Markkleeberg ist eine Gemeinde mit Einwohnerwachstum. Möglich wurde dieser durch umfangreiche neue Siedlungsflächen. Der Geschosswohnungsbau, aber vor allem die Ein- und Zweifamilienhausbebauung wurde und wird hier realisiert.
Durch die rechtsverbindlichen Bauleitpläne wurde Planungsrecht für 2.390 Wohneinheiten geschaffen. Davon wurden bis Ende 2006 ca. 2.100 Wohnungen gebaut, so dass noch ca. 290 neue Wohnungen geschaffen werden können. (Nach FNP, 4. komplexe Änderung vom 17.10.2007)

Der prognostizierte Einwohnerzuwachs soll durch Nachverdichtung ermöglicht werden. Siehe dazu die Kernaussagen des FNP unter Punkt 2.3.4.

Ländliche Bebauung

Ländlich geprägte Ortsteile der Stadt Markkleeberg befinden sich heute nur noch im Osten mit den Ortsteilen Wachau und Auenhain. Dörfliche Strukturen sind erkennbar in den ehemaligen Ortszentren. Zum einen sind das die Bereiche Gautzscher Platz / Pfarrgasse und der Bereich Koburger Straße / Dorfstraße (Zöbigker) am südwestlichen Rand des Siedlungskörpers, Markkleeberg-Ost (Alt-Markkleeberg mit Rittergut, Kirchstraße, Krobitzschstraße und An der Pleiße) sowie auch Großstädteln und Gaschwitz im Süden. Im Zuge der Industrialisierung sind diese Bereiche miteinander verschmolzen und in ihrer Funktion und ihrem Siedlungskörper nicht mehr als dörfliche Gebiete zu beschreiben.

Die Gemeindestatistik gibt für 2005 noch 8 Landwirtschaftliche Betriebe an. Aussagen zu den Standorten werden nicht getroffen.

Sonstige Bebauung

An der Ost-West Achse der S46 von Wachau bis zur Koburger Straße befinden sich die flächenmäßig größten Gewerbegebiete der Stadt. Ergänzt werden diese durch die Gewerbeflächen LAG Wachau, Gewerbegebiet I am Südrand von Zöbigker sowie Gaschwitz und Gautzsch.
Aus den ehemaligen Flächen des Bergbaus entstanden der Cospudener und der Markkleeberger See. Großflächige Anlagen der Landwirtschaft, etwa zur Massentierhaltung sind nicht vorhanden.

Anlage

- Übersichtskarte: 4.1.1 Prägende Wohnungsbauformen

4.1.2 Bebauungsplan- und Satzungsgebiete

Für das gesamte Gemeindegebiet sind gegenwärtig 22 Bebauungspläne, 3 Vorhaben- und Erschließungspläne, 4 vorhabenbezogene Bebauungspläne und 9 Satzungen ausgewiesen.

Wohnen

Die ausgewiesenen Bebauungsplangebiete zeigen eine hohe durchschnittliche Auslastung auf. Die etwa 12 Prozent offenen Flächen werden für den prognostizierten Bevölkerungszuwachs benötigt. Bei der geplanten Nachverdichtung ist die tatsächliche Nachfrage zu beobachten, ggf. kann auf Neuausweisungen von Bebauungsgebieten nicht verzichtet werden.

Industrie und Gewerbe

Die besiedelten Gewerbegebiete sind nahezu vollständig ausgelastet. Die Stadt Markkleeberg ist bestrebt, den Nachfragen örtlicher Unternehmer möglichst zeitnah nachzukommen und neue Flächen auszuweisen. Die Änderungen im FNP sollen hierfür Rechtsgrundlagen schaffen.

Satzungsgebiete

Bereits 1991 erfolgte die Aufnahme Markkleebergs in das Landessanierungsprogramm „Städtebauliche Erneuerung“ und in das Bund-Länder-Programm „Städtebauliche Sanierung und Entwicklung“. Es wurden 3 Erhaltungs- und 3 Sanierungssatzungen beschlossen. (siehe Punkt 4.1.3)

Anlage

- Übersichtskarte: 4.1.2 Bebauungsplan- und Satzungsgebiete
- Tabelle 4.1.01 Bebauungspläne – Wohnen
- Tabelle 4.1.02 Bebauungspläne – Industrie und Gewerbe
- Tabelle 4.1.03 Bebauungspläne – verschiedene Art der Nutzung, Satzungen

4.1.3 Fördergebiete

Nach § 142 BauGB gibt es in Markkleeberg 3 Sanierungssatzungen. Namentlich sind es die Gebiete Stadtzentrum Markkleeberg / Ortskern Oetzsch; Ortskern Gautzsch; Alt Markkleeberg.

Das Sanierungsgebiet Stadtzentrum Markkleeberg / Ortskern Oetzsch wurde durch den Stadtrat am 18.06.1994, einschließlich der Sanierungssatzung und deren Zielen, beschlossen. Die Sanierungsziele wurden in den Jahren 1995, 1998 und 2002 fortgeschrieben.

Insgesamt umfasst das Gebiet eine Fläche von 20 ha, hat eine Laufzeit bis voraussichtlich 2011 und einen Gesamtförderrahmen von 16,5 Mio. €.
Folgende städtebauliche Ziele sind formuliert worden (Stand 2002):

- Beseitigung von städtebaulichen Missständen
- Wohnumfeldverbesserungen durch Entkernung und anschließende Aufwertung der Blockinnenbereiche
- Schaffung von PKW-Stellplätzen
- Aktivierung des Stadtzentrums durch Eingliederung von privaten und öffentlichen Dienstleistungen
- Herstellung einer innenstadtrelevanten Mischung aus Arbeit, Wohnen, Bildung, Einkaufen, Freizeit und Kultur

Wesentliche Sanierungen sind bereits abgeschlossen, funktionale und städtebauliche Missstände in der Rathausstraße bestehen aber weiterhin. Hier soll durch eine räumliche Veränderung des Sanierungsgebietes auch der Bereich westlich der Eisenbahnlinie einbezogen werden und ist dementsprechend bereits in einer vorbereitenden Untersuchung analysiert worden.

Das Sanierungsgebiet Ortskern Gautzsch wurde durch den Stadtrat am 12.12.2001, einschließlich der Sanierungssatzung und deren Zielen, beschlossen. Insgesamt umfasst das Gebiet eine Fläche von 27,5 ha, hat eine Laufzeit bis voraussichtlich 2012 und einen Gesamtförderrahmen von 9,5 Mio. €.
Folgende städtebauliche Ziele sind formuliert worden:

- Beseitigung von städtebaulichen Missständen
- Erhalt und Aufwertung der kleinteiligen Struktur
- Sanierung erhaltenswerter, historisch wertvoller Bausubstanz und maßvolle ergänzende Neubebauung
- Ausbau und Neuanlage von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen
- Erhalt und Ergänzung von Großgrün als Verbund zum Leipziger Auwald

Das Sanierungsgebiet Alt Markkleeberg wurde durch den Stadtrat am 18.02.2004, einschließlich der Sanierungssatzung und deren Zielen, beschlossen. Insgesamt umfasst das Gebiet eine Fläche von 22 ha, hat eine Laufzeit bis voraussichtlich 2014 und einen Gesamtförderrahmen von 6,0 Mio. €.
Folgende städtebauliche Ziele sind formuliert worden (Stand 2002):

- Einbeziehung des Gebietes in die Umfeldentwicklung des künftigen Naherholungsgebietes "Markkleeberger See" insbesondere die Schaffung einer Infrastruktur, die dieser Nutzungschance gerecht wird
- Erhalt und Aufwertung der baulichen Anlagen ehemals landwirtschaftlich oder gewerblich ge-

nutzter Gehöfte sowie sonstiger erhaltenswerter, historisch wertvoller Bausubstanz und maßvolle, ergänzende Neubebauung
- Behebung städtebaulicher Missstände und Mängel (Bau- und Substanzmängel sowie Funktionsmängel)
- Abbruch nicht mehr zu erhaltender Haupt- und Nebengebäude und Garagenhöfe
- Neuordnung des Kreuzungsbereiches Seenallee (S46) und Bornaische Straße und anschließende, städtebaulich angepasste Neubebauung unter Berücksichtigung der erschließungstechnischen Erfordernisse
- Verbesserung der Attraktivität des Ortskerns durch Stärkung des Handels- und Dienstleistungsbereichs in der Bornaischen Straße und am Schillerplatz
- Instandsetzung und Ausbau von Straße, Wegen und Plätzen einschließlich Schaffung weiterer Geh- und Radwegverbindungen und öffentlichen Stellplätzen

Weiterhin sind für die Gebiete Villen- und Siedlungsraum Raschwitz (70,5 ha); Ortskern Gautzsch (8,75 ha) und Alt Markkleeberg (17,86 ha) Erhaltungssatzungen nach § 172 BauGB aufgestellt worden.

Die Ortsteile Gaschwitz / Großstädteln sind seit 2008 im Rahmen eines Integrierten Entwicklungskonzeptes (60,6 ha) förderfähig. Der am 21.08.2008 gefasste Stadtratsbeschluss zur weiteren Stadtentwicklung des Gebietes unter Nutzung des Europäsche Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) ergänzt das IEK sinnvoll und hat folgende gemeinsame Zielstellungen:

- unmittelbare Anbindung an den Landschaftsraum
- Reaktivierung der Stadtteilzentren
- Modernisierung und Instandsetzung der Baustruktur und der Wohnverhältnisse
- Aufwertung des Wohnumfeldes und des öffentlichen Raumes
- Stärkung der lokalen Ökonomie / Wirtschaft und der sozialen Infrastruktur
- Verbesserung des Stadtteillebens und der Identifikation der Bürger mit dem Stadtteil

Anlage
- Übersichtskarten: 4.1.2 Bebauungsplan- und Satzungsgebiete; 4.1.3 Fördergebiete
- Tabelle 4.1.11 Einsatz von EU- und Städtebaufördermitteln

4.1.4 Kulturdenkmale

Als beliebter Wohnstandort, bereits gegen Ende des 19. Jahrhunderts, hinterließ die Bautätigkeit in Markkleeberg zahlreiche Zeugnisse profaner und sakraler Baukultur. Dies drückt sich heute in einer umfangreichen Listung von Villen und Mietshäusern aus.
Darüber hinaus entstanden Fabrikgebäude, Parks und Infrastrukturen mit kulturhistorischem Wert. Die im Oktober 1813, vor den Toren Leipzigs, stattfindende Völkerschlacht zwischen den Alliierten und den französisch befehligten Truppen berührt auch die heutige Gemeindefläche Markkleebergs. An ein weiteres Kapitel der Markkleeberger Geschichte wird auf dem Areal des ehemaligen Außenlagers des KZ Buchenwald erinnert.

Profanbauten
Im Nördlichen Stadtgebiet zur Leipziger Flur hin, prägen vor allem Villendenkmale das Bild. Im Kernbereich sind es Mietshäuser, öffentliche Bauten und in den ehemals eigenständigen Ortsteilen finden sich Rittergüter und Herrenhäuser, sowie einige erhaltene Gutshöfe.

- Villen und Mietshäuser aus der 19. / 20. Jahrhundertwende
- Schulen, Verwaltungsgebäude
- Rittergüter, Herrenhäuser
- Bauernhäuser, Hofanlagen
- Gasthöfe und Kulturhäuser
- Kees'scher Park und agra-Gelände

Sakralbauten
Folgende Bauten sind hier zu nennen:

- Kirchen St. Peter und Paul, Martin-Luther-Kirche, Auenkirche,
  Dorfkirche Großstädteln, Kirchenruine Wachau, Zöbigker Kirche (Ruine)
- Pfarrämter
- Friedhöfe mit Kapellen usw.

Völkerschlacht
Von Überregionaler Bedeutung sind die Einzeldenkmale und das Flächendenkmal der Völkerschlacht bei Leipzig. Das südliche Schlachtfeld von 1813 befindet sich zwischen Auenhain, Wachau, Markkleeberg-Ost und Liebertwolkwitz.

- verschiedene Gedenksteine und Denkmale (u.a. Apelsteine, Wachtbergdenkmal,
  Galgenbergdenkmal, Österreicherdenkmal)
- Südliches Schlachtfeld 1813

Industrie und Technik

Konstruktionen, Bauten zur infrastrukturellen Entwicklung und Fabrikgebäude sind hier von Bedeutung.

- Fabrikationsgebäude der ehem. Schokoladenfabrik Riquet und co. AG
- Bahnhof Markkleeberg und Gaschwitz

Anlage

- Übersichtskarte 4.1.4 Kulturdenkmale

4.1.5 Prognose und Fazit

Markkleeberg hat als eine der wenigen sächsischen Gemeinden einen kontinuierlichen Einwohnerzuwachs seit 1990 vorzuweisen. Der demografische Wandel der Stadt unterliegt aber ebenso dem allgemeinen Trend und wird entsprechende Auswirkungen auf die Entwicklung der Siedlungsstruktur und das städtische Funktionsgefüge haben.

Einen Schwerpunkt der städtebaulichen Entwicklung wird in Zukunft das Stadtzentrum im Bereich der Rathausstraße darstellen. Hier wird es notwendig sein, weitere Fördermaßnahmen durchzuführen. Als besonders problematisch stellt sich die Trennung des städtischen Bereiches durch die Bahntrasse mit ihren wenigen Durchlässen dar. Die östlich verlaufende B 2 und das Flussbett der Pleiße trennen zusätzlich Alt Markkleeberg (Markkleeberg Ost) vom heutigen Stadtzentrum. Mit den Nord-Süd Trassen der Deutschen Bahn und der Bundesstraße ist eines der größten städtebaulichen Probleme / Hindernisse benannt. Es hat sich ein Siedlungsband entlang dieser Trassen entwickelt, das in Großstädteln und Gaschwitz besonders negativ auffällt. Dieses Band aufzubrechen und damit neue Ost-West Verbindungen zu schaffen, wird eine Voraussetzung für weitere Entwicklungen sein. Die erfolgte Aktivierung der „Waldbahn“, nach Leipzig Südwest, für den Güterzugverkehr beeinträchtigt die Wohngebiete Spinnereistraße, Equipagenweg, Dichterviertel und den Villenraum Raschwitz. Negativ zu bewerten ist auch die Verkehrsführung mit dem Kreuzungsbereich (Bahnschranke) in der Rathausstraße, die dadurch eine erhebliche Störung erfährt.

Mit dem Bau des Busbahnhofes am Bahnhof Markkleeberg Mitte entsteht ein zentraler Umsteige- und Verknüpfungspunkt der ÖPNV Netze. Dieser beinhaltet neue städtische Funktionen und unterstützt die Weiterentwicklung des innerstädtischen Bereiches.

Rückbaubedarf

Aufgrund des Einwohnerzuwachses ist kein größerer Rückbaubedarf vorhanden. Entwicklungen müssen aber Orts- und Stadtteilweise differenziert betrachtet werden. So sind die Ortsteile Gaschwitz und Großstädteln von größeren Leerständen betroffen, als die anderen Gemeindegebiete. Diese Probleme wurden bereits im INSEK 2002 dargestellt und sollen im Besonderen durch das 2008 beschlossene Integrierte Entwicklungskonzept und dem EFRE-Fördergebiet beseitigt werden.
Die Situation der großen Wohnungseigentümer (hier nur die WBG Markkleeberg mbH) ist durchaus positiv zu bewerten. Seit 2000 sank die Leerstandsquote von damals 13,2 % auf 6,9 % 2007 ab. Die Wohnungsbaugesellschaft Markkleeberg mbH nahm in dieser Zeit keine Rückbaumaßnahmen vor.

Neubaubedarf

Nach FNP (siehe auch Punkt 2.3.4) sollen die zu erwartenden Zuwächse im Bestand realisiert werden. Dies steht auch im Einklang mit dem behutsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen. (lokale Agenda 21)

Die angewendete Prognose muss regelmäßig auf die tatsächliche Entwicklung überprüft werden. Das betrifft auch die Nachfrage nach Ein- und Zweifamilienhäusern und die Möglichkeit deren Umsetzung. Die Möglichkeit von Flächenneuausweisung und den Änderungen im FNP sollte dabei nicht ausgeschlossen werden.

Brachflächen

Flächen mit Entwicklungspotential sind hier vor allem im Stadtzentrum zu sehen. In einer vorbereitenden Untersuchung wurden diese Flächen dargestellt und sollen der baulichen und funktionellen Entwicklung der Rathausstraße dienen.
Weitere Flächen mit Entwicklungs- und Umstrukturierungsbedarf sind die agra-Ausstellungsfläche, die Fläche Am Festanger / Mönchereistraße, der Bereich „Kuhle“ (südl. der Rathausgalerie), die Bahnhöfe Großstädteln und Gaschwitz, die Gleisflächen des ehemaligen Rangierbahnhofes Gaschwitz, die Flächen der ehemaligen Gärtnerei Wolf (nördlichen des Weinteichgraben) sowie die Flächen der ehemaligen Polyfol GmbH (Gewerbepark Markkleeberg-Großstädteln) in der Hauptstraße 130-134. Im IEK Gaschwitz / Großstädteln wurden darüber hinaus weitere ungenutzte private Grundstücke erfasst. In der Summe ergeben sich ca. 31,4 ha zu entwickelnde und umzustrukturierende Flächen.

Die Nachnutzung der entstandenen Brachflächen soll im Zusammenhang mit der angrenzender Nutzung und der beabsichtigten städtischen Entwicklung geschehen. Mögliche Potentiale zur Nachverdichtung sollen genutzt werden.

Teil B Konzeption

4.1.6 Die maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkenden

Name	Bereich	Funktion	E-Mail
Herr Dr. Klose		Oberbürgermeister	dr.bernd.klose@markkleeberg.de
Frau Reckling	SG Bauverwaltung	SG-Leiterin	heike.reckling@markkleeberg.de
Frau Greischel	Stadtverwaltung	Sachbearbeiterin	uta.greischel@markkleeberg.de
Frau Hirschelmann	Stadtverwaltung	Sachbearbeiterin	monika.hirschelmann@markkleeberg.de
Frau Kloeppel	Techn. Baubereich	SG-Leiterin	kerstin.kloeppel@markkleeberg.de
Frau Arnold	SG Bauverwaltung	Sachbearbeiterin	sylke.arnold@markkleeberg.de
Frau Jonas	Stadträtin	FDP-Fraktion	an_jona@yahoo.de
Dr. Legutke (Frau Liebig)	Stadtrat (Stadträtin)	SPD-Fraktion	buero.legutke@web.de (angelika.liebig@web.de)
Herr Fritzsche	Stadtrat	CDU-Fraktion	o.fritzsche@gmx.net

Tabelle 4.1.6-1 Quelle: Stadtverwaltung Markkleeberg, 2008

4.1.7 Ziele und Maßnahmen in Bereich Städtebau und Denkmalpflege

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und der aktuellen Entwicklung anzupassen. Maßnahmen aus anderen Fachkonzepten, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Allgemein

1. bauliche und funktionelle Weiterentwicklung des Stadtkerns und der Ortsteile
   - funktionelle Stärkung der Rathausstraße (z.B. durch Anziehungspunkte an ihren Enden)
   - Beachtung der vorbereitenden Untersuchung „Westlich der Eisenbahnlinie“ und Durchführung der für die städtebauliche Entwicklung förderlichen Maßnahmen
   - Umsetzung der Ergebnisse von Wettbewerben
   - Erhalt der Siedlungsstruktur und prägenden Raumkanten und deren Wiederherstellung
   - vorrangige Innenentwicklung
   - Erhalt der ortsteiltypischen Charakteristik

2. Sanierung, Modernisierung und Instandsetzung
   - weitere Sanierung, Modernisierung und Instandsetzung von privaten und öffentlichen Gebäuden mit konkreter Schwerpunktsetzung in den Sanierungsgebieten
   - Erhalt und weitere Aufwertung der baulichen Strukturen

- Fassadengestaltung als wichtiges Element des Stadtbildes und der Sanierung
- Sanierung von Plätzen und Straßen

3. Qualitätssicherung in den Wohngebieten des industriellen Wohnungsbaus
   - barrierefreie Wohnumfeldgestaltung
   - Erhalt und Sicherung der Spielplätze

4. Nachhaltige Entwicklung der Siedlungsbereiche
   - Neuausweisungen in infrastrukturell erschlossenen Gebieten
   - Ausweisung entlang von Entwicklungsachsen
   - Beachtung des gesamtstädtischen Bedarfs

5. Beseitigung, Nachnutzung / Reaktivierung brach liegender oder minder genutzter Flächen (z.B. „Kuhle“, Rathausstraße 30-34, Festanger, Flächen der ehemaligen Polyfol)
   - Leerstandsanalyse
   - ggf. Einzelstandortbetrachtung zur gezielten Nachnutzung

6. Entwicklung der Sondergebiete in den Außenbereichen
   - Unterstützung der bisherigen Tourismusschwerpunkte
   - bauliche, funktionelle und barrierefreie Verknüpfung mit den vorhandenen Siedlungsbereichen
   - neue Wegebeziehungen und Erweiterung der bestehenden

7. Überwindung der Bergbaufolgeschäden
   - aufbrechen von Siedlungsbändern
   - Maßnahmen aus Fachkonzept Umwelt – Punkt 4.5.8 Nr. 1
   - Entwicklung des ÖPNV, neue Ost-West Verbindungen

8. Tourismusschwerpunkte herausbilden und vernetzen
   - touristische Nutzung der entstandenen Bergbaufolgelandschaft
   - Aktivierung alter Wegebeziehungen
   - Attraktivierung der öffentlichen Freiflächen

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

Markkleeberg Mitte

9. Umgestaltung der Rathausstraße (verkehrsberuhigte Bereiche) zwischen Südstraße u. Ring
10. Instandsetzung und Sanierung des S-Bahn-Haltepunktes „Markkleeberg Mitte“

11. Planung und Bau einer Schwimmhalle für den Schul-, Vereins- und Breitensport
12. Aufwertung des Bahnhofsumfeldes durch Neugestaltung eines öffentlichen Platzes unter Einbeziehung der Rathausstraße und der angrenzenden Gebäude
13. Schaffung eines attraktiven Einganges in die Innenstadt
14. Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes
15. Schaffung zusätzlicher öffentlicher Stellplätze im Bahnhofsumfeld
16. Bildung einer Raumkante zur Fassung eines Platzes und entsprechende funktionale Ergänzungen im Bahnhofsumfeld
17. Neubebauung der Grundstücke in der Rathausstraße 30-34, Raumkante zur Hohen Straße
18. Sanierung Rathausstraße 26 und 37 sowie deren Außenanlagen
19. Neugestaltung der Hohen Straße incl. Fußweg im nördlichen Bereich

Markkleeberg Ost

20. Prüfung und Fortschreibung des Konzeptes (von 1996 / 97) für das agra-Gelände
21. Neubau der Ortsumgehung der S 46
22. Verlängerung der Linie 11 bis an den Markkleeberger See

Gautzsch

23. Umsetzung der Entwicklungsziele für den Kees'schen Park
24. Abschluss der Sanierungsmaßnahmen am Gautzscher Platz

Großstädteln

25. Sanierung und Konzeptentwicklung des Guts
26. Sanierung Schulhof Grundschule
27. Neugestaltung des Vorplatzes der Kirche
28. Sanierung des Kirchengebäudes
29. Schaffung eines Stadtteilzentrums

Gaschwitz

30. Sanierung und Konzeptentwicklung der Gutsanlage (Torhäuser, Orangerie, ehemaliges Herrenhaus)
31. Gestaltung Quartiersplatz Wohngebiet „Am Park"
32. Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes
33. Sanierung Bahnhofsgebäude
34. Gestaltung Quartiersplatz „Kleine Aue" und des Spielplatzes
35. Neupflanzung von straßenbegleitenden Grün in Teilbereichen der Hauptstraße
36. Modernisierungsmaßnahmen ehemaliges Gemeindeamt
37. Schaffung eines Stadtteilzentrums
38. Fortschreibung Integriertes Entwicklungskonzept (IEK)- Stufe II -Feinkonzept (vorliegend)

4.1.8 Schwerpunktthemen

Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich Städtebau und Denkmalpflege:

- Weiterentwicklung des Stadtkerns und der Ortsteile
- Förderung einer nachhaltigen Entwicklung der Siedlungsbereiche
- Beseitigung brach liegender oder minder genutzter Flächen
- Entwicklung der Sondergebiete in den Außenbereichen
- Überwindung der Bergbaufolgeschäden

4.1.9 Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachkonzepten auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Fachteil / Fachkonzept	**Städtebau und Denkmalpflege**		
Nr.	**Kernaussage**	**Folgen / Auswirkungen**	
		Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Weiterentwicklung des Stadtkerns und der Ortsteile	funktionelle Stärkung der Rathausstraße durch Anziehungspunkte an ihren Enden, unter diesem Aspekt: Planung und Bau einer Schwimmhalle, Beachtung der VU „Westlich der Eisenbahnlinie“, Erhalt und Wiederherstellung der Siedlungsstruktur und prägenden Raumkanten, vorrangige Innenentwicklung, Erhalt der ortsteiltypischen Charakteristik	Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Kultur und Sport, Finanzen
2	Förderung einer nachhaltigen Entwicklung der Siedlungsbereiche	Neuausweisungen in infrastrukturell erschlossenen Gebieten und entlang von Entwicklungsachsen, Beachtung des gesamtstädtischen Bedarfs, barrierefreie Wohnumfeldgestaltung, weitere Sanierung, Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden durch Fördermittel, zielgerichtete Lenkung der Fördermittel, Sanierung von Straßen und Plätzen	Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Umwelt, Soziales, Finanzen
3	Beseitigung brach liegender oder minder genutzter Flächen	Leerstandsanalyse unter Beachtung der Marktentwicklung, ggf. Einzelstandortbetrachtung zur gezielten Nachnutzung, Vermarktung / Kommunikation der zur Verfügung stehenden Flächen, Einbeziehung der Flächen in städtebauliche Fördermittelprogramme	Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Finanzen
4	Entwicklung der Sondergebiete in den Außenbereichen	Unterstützung der bisherigen Tourismusschwerpunkte, bauliche, funktionelle und barrierefreie Verknüpfung mit den vorhandenen Siedlungsbereichen, Aktivierung alter Wegebeziehungen	Wirtschaft und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur, Kultur und Sport, Finanzen
5	Überwindung der Bergbaufolgeschäden	Aufbrechen von Siedlungsbändern, Maßnahmen zur Rekultivierung aus FK Umwelt, Entwicklung des ÖPNV, neue Ost-West Verbindungen, touristische Nutzung der entstandenen Bergbaufolgelandschaft	Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur, Umwelt, Kultur und Sport, Finanzen

Anhang

Übersichtskarten

4.1.1 Prägende Wohnungsbauformen

4.1.2 Bebauungsplan- und Satzungsgebiete

4.1.3 Fördergebiete

4.1.4 Kulturdenkmale

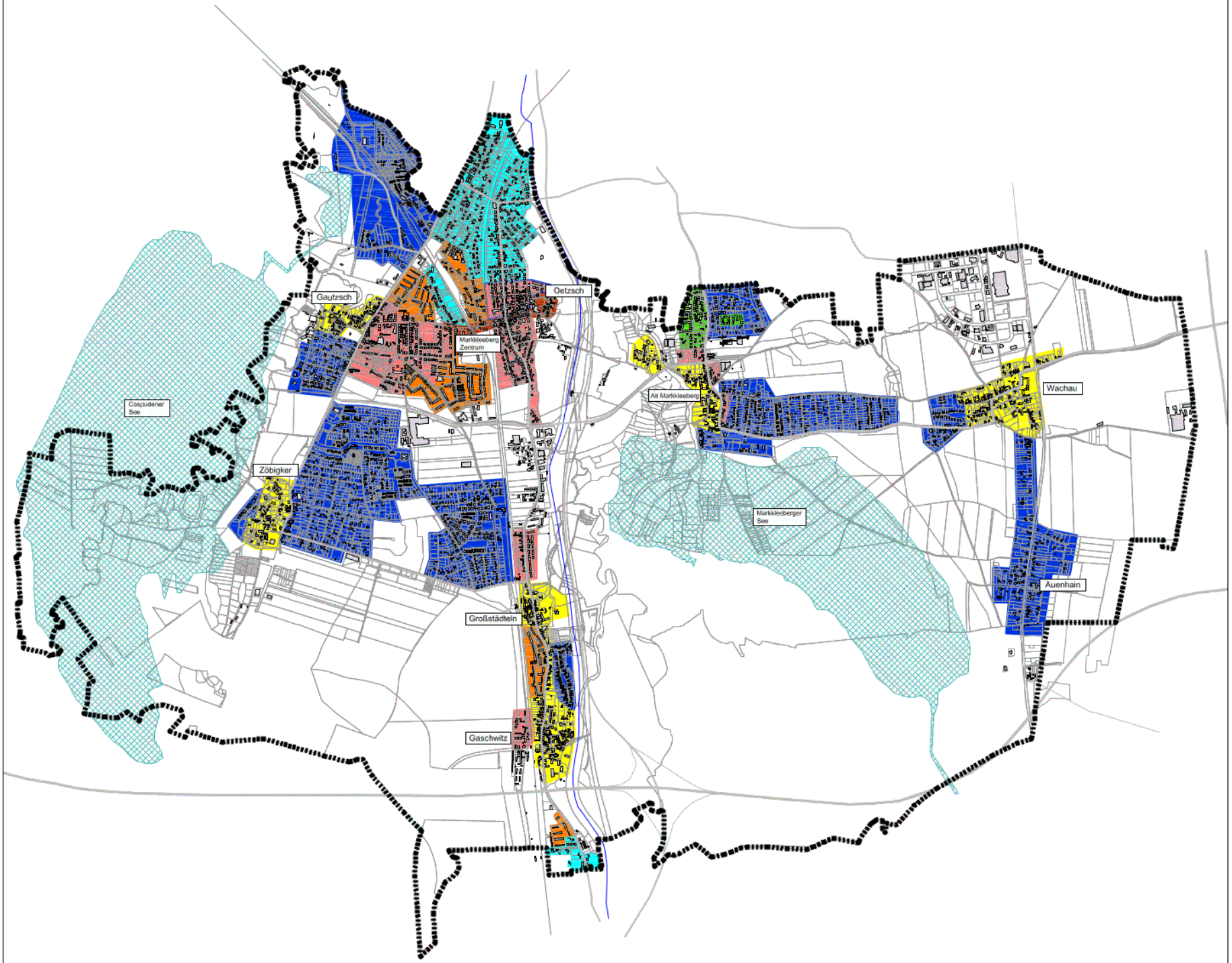
Tabellen

4.1.01 Bebauungspläne – Wohnen

4.1.02 Bebauungspläne – Industrie und Gewerbe

4.1.03 Bebauungspläne – verschiedene Art der Nutzung, Satzungen

4.1.11 Einsatz von EU- und Städtebaufördermitteln



4.1.1 Wohnungsbauformen

- Abgrenzung Stadt Markkleeberg, ca. 3.130 ha
- Markkleeberger-, Cospudener See
- innerer Stadtkern
- mehrgeschossiger Altbau
- ländliche Wohnbebauung - dörfliche Strukturen
- vorwiegend Einfamilienhäuser gemischten Baualters
- Stadtvillen und Einfamilienhäuser gemischten Baualters
- vorwiegend mehrgeschossiger Wohnungsbau nach 1989
- sonstige Wohnbebauung bis 1989

STADT MARKKLEEBERG

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

GRUNDLAGE: Datensatz ALK, QUELLE: Stadt Markkleeberg 2008
überarbeitet durch: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH
Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

MASSSTAB
0 125 250 375 500M

77466	01.03.2009	Za
1. Änd.		
2. Änd.		

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de



4.1.2 Gebiete von Bebauungsplänen und Satzungen nach §34 Abs.4 BauGB

Abgrenzung Stadt Markkleeberg, ca. 3.130 ha

Markkleeberger-, Cospudener See

2. Bebauungspläne

- 2.1 Dichterviertel
- 2.2 Abendsonne
- 2.3 Krähenfeld
- 2.4 Gewerbegebiet I
- 2.5 Alte Fischerei
- 2.6 Caritas Kinder- und Jugenddorf
- 2.7 Eulenberg
- 2.8 Rathenaustraße
- 2.9 Zöbigker Winkel
- 2.10 Gewerbegebiet Wachau-Nord
- 2.11 Seepromenade Markkleeberg Ost
- 2.12 Spinnereistraße 40
- 2.13 Siedlungsbereich 1 Auenhain
- 2.14 Silberschacht Markkleeberg
- 2.15 Villen- und Siedlungsraum Raschwitz

3. Vorhabenbezogene Bebauungspläne

- 3.1 Einkaufszentrum Goldene Höhe/ Arndtstraße
- 3.2 Am Volksgut
- 3.3 Einkaufszentrum Städtelner Straße
- 3.5 An der Spinnereistraße
- 3.6 Konsü-Gelände Markkleeberg
- 3.7 Feriendorf "Am Vorwerk" Auenhain

4. Außenbereichssatzungen nach §34 BauGB

- 4.1 Klarstellungs- und Abrundungssatzung "Östlich der Auenkirche und der alten Fischerei"

5. Erhaltungssatzungen nach §172 BauGB

- 5.1 Villen- und Siedlungsraum Raschwitz
- 5.2 Alt Markkleeberg
- 5.3 Ortszentrum Gautzsch

STADT MARKKLEEBERG

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

GRUNDLAGE: Datensatz ALK, QUELLE: Stadt Markkleeberg 2008
überarbeitet durch: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH
Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

MASSSTAB
0 125 250 375 500M

77466	01.03.2009	Za
1. Änd.		
2. Änd.		

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de



4.1.3 Gebiete der Städtebau- und EU-Förderung

Abgrenzung Stadt Markkleeberg, ca. 3.130 ha

Markkleeberger-, Cospudener See

1. Sanierungsatzungen nach §142 BauGB

1.1 Stadtzentrum Markkleeberg / Ortszentrum Oetzsch
1.2 Ortskern Gautzsch
1.3 Alt Markkleeberg

2. Weitere Fördergebiete

2.1 IEK Soziale Stadt OT Gaschwitz und Großstädteln
2.2 EFRE Nachhaltige Stadtentwicklung OT Gaschwitz / Großstädteln

3. Weitere Untersuchungsgebiete

3.1 Gebiet der VU gemäß Beschluss-Nr. 270-30/2007

STADT MARKKLEEBERG

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

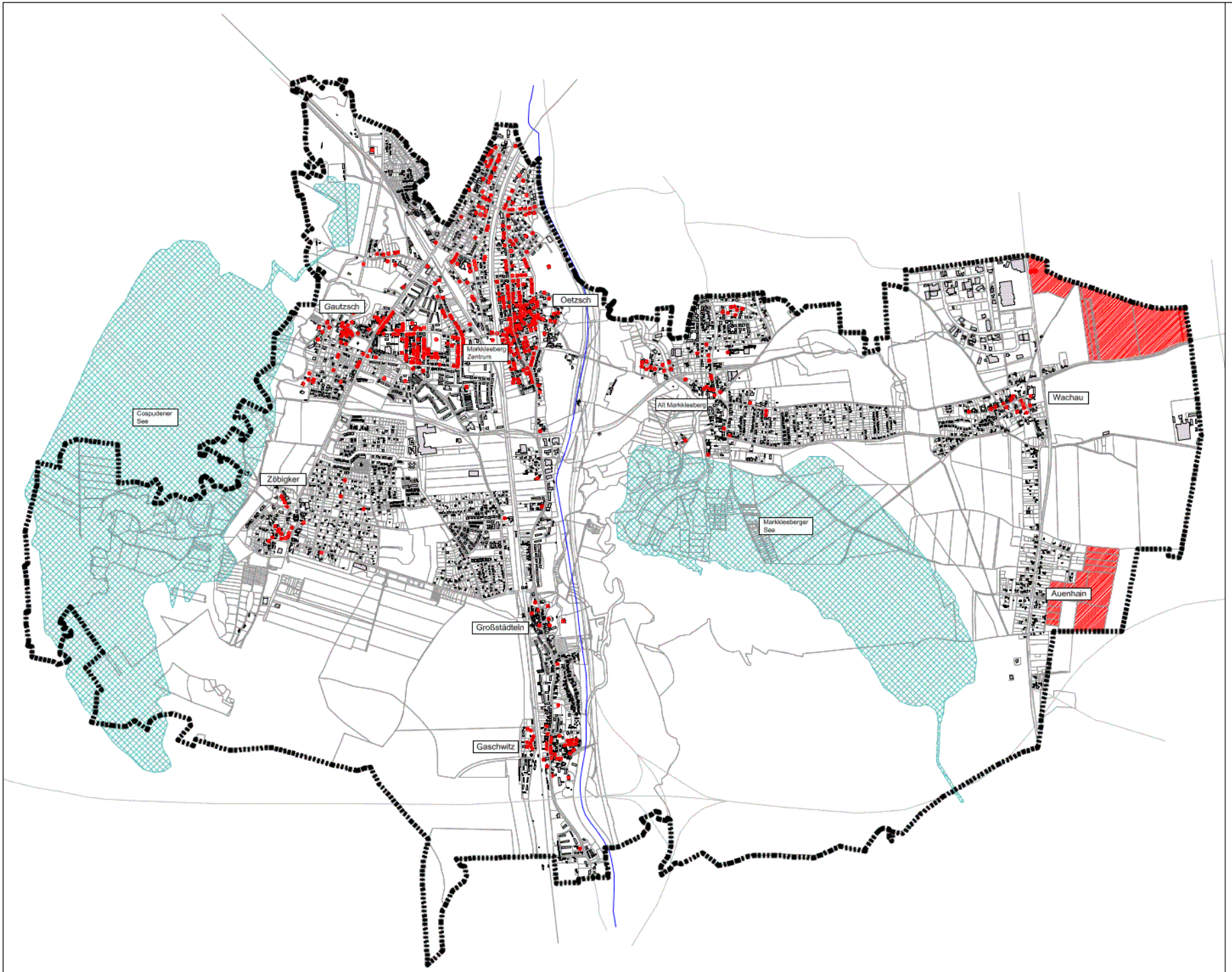
GRUNDLAGE: Datensatz ALK, QUELLE: Stadt Markkleeberg 2008
überarbeitet durch: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH
Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

MASSSTAB
0 125 250 375 500M

77466	01.03.2009	Za
1. Änd.		
2. Änd.		

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

4.1.4 Kulturdenkmale



Abgrenzung Stadt Markkleeberg, ca. 3.130 ha

Markkleeberger-, Cospudener See

Einzeldenkmale

Flächendenkmale

STADT MARKKLEEBERG

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

GRUNDLAGE: Datensatz ALK, QUELLE: Stadt Markkleeberg 2008
überarbeitet durch: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH

Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

MASSSTAB
0 125 250 375 500M

77466	01.03.2009	Za
1. Änd.		
2. Änd.		

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Muster 4.1.01

Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege

Wohnen - Auslastung von Bebauungsplangebieten mit Neuausweisungen von Bauflächen

Gebietsbezug Gesamtstadt

BP-Nummer	**2.1**	**2.2**	**2.3**	**2.5**	**2.6**	**2.7**	**2.12**	**2.13**	**2.15**
BP-Name	Dichterviertel	Abendsonne	Krähenfeld	Alte Fischerei	Caritas Kinder- und Jugenddorf	Eulenberg	Spinnerei-straße 40	Siedlungsbereich 1 Auenhain	Villen- und Siedlungsraum Raschwitz
Gemarkung									
Gebietsart nach BauNVO	WR	WR	WR/WA/MI	WA	WA	WA	WA	WA	keine Festsetzung
Aufstellungsbeschluss									18.09.2002
Satzungsbeschluss	04.11.1992	13.01.1993	03.03.1993	20.01.1999	17.01.1996	04.11.1992	17.09.2003	17.09.2003	
Ortsübliche Bekanntmachung	26.02.1993	26.05.1993	05.08.1993	29.02.2000	06.01.1997	05.08.1993	30.09.2003	30.09.2003	
Gesamtfläche in qm	118.000,00	59.835,00	110.635,00	68.962,00	222.246,00	40.000,00	6.450,00	28.000,00	240.900,00
davon neu ausgewiesene Nettobauflächein m²	k.A.	27.720,00	k.A.	k.A.	58.896,00	k.A.	1.400,00	2.250,00	4.500,00
davon in Anspruch genommen in m²	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	12.679,00	k.A.	1.400,00	2.250,00	1.230,00
Differenz in m²	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	46.217,00	k.A.	0,00	0,00	3.270,00
Auslastungsgrad nach Fläche	99%	95%	75%	100%	22%	90%	100%	100%	27%
geplante Wohnungseinheiten	k.A.	54	500	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	15	k.A.
realisierte Wohnungseinheiten	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	15	k.A.
Differenz	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	0	k.A.
Auslastungsgrad nach Wohneinheiten	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	100%	k.A.
Erschließungsstand Bebauungsgebiet (verkehrs-und medienseitige Erschließung)	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

Quelle: Stadtverwaltung

2.18	**2.21**	**2.22**	**2.24**	**3.5**	**3.8**	**3.9**	**Summe**	
Krobitzschstraße	Wohngebiet Hermann-Müller-Straße	Wohngebiet Goldene Höhe	Riquetstraße	An der Spinnereistraße	Wohngebiet Equipagenweg	Wohnanlage an den Flößer-häusern		
MD	WA	keine Festsetzung	WA/MI	WA	WR	WA		
18.05.2005	17.05.2006							
			20.02.2008	19.06.2002	10.10.2007			
			28.02.2008	28.06.2002	28.02.2008			
23.480,00	29.331,00	330.000,00	17.055,00	41.012,00	27.197,00	5.211,00	895.028,00	
2.200,00	7.824,00	17.679,00	k.A.	10.732,00	6.127,00	4.606,00	94.766,00	Summe der bekannten Flächen
200,00	0,00	0,00	k.A.	8.600,00	1.000,00	2.200,00	17.559,00	Summe der bekannten Flächen
2.000,00	7.824,00	17.679,00	k.A.	2.132,00	5.127,00	2.406,00	49.487,00	Summe der bekannten Flächen
9%	0%	0%	k.A.	80%	16%	48%	57%	Mittelwert der jeweiligen Verhältniswerte
k.A.	42	k.A.	40	92	37	10	569	Summer der bekannten Wohneinheiten
k.A.	0	k.A.	0	k.A.	4	5	15	Summer der bekannten Wohneinheiten
k.A.	42	k.A.	40	k.A.	33	5	0	Summer der bekannten Wohneinheiten
k.A.	0%	k.A.	0%	k.A.	11%	50%	32%	Mittelwert der jeweiligen Verhältniswerte
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	

Muster 4.1.02

Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege

Gewerbe - Auslastung von Bebauungsplangebieten mit Neuausweisungen von Bauflächen

Gebietsbezug Gesamtstadt

BP-Nummer	**2.4**	**Summe**
BP-Name	Gewerbegebiet I	
Gemarkung		
Gebietsart nach BauNVO		
Aufstellungsbeschluss		
Bearbeitung eingestellt		
Satzungsbeschluss	05.06.1991	
Ortsübliche Bekanntmachung	September 1991	
Einleitungsbeschluss Aufhebungsverfahren		
Bearbeitung Aufhebung eingestellt		
Satzungsbeschluss Aufhebung		
ortsübliche Bekanntmachung Aufhebung		
Gesamtfläche in m²	k.A.	k.A.
davon neu ausgewiesene Nettobauflächein m²	k.A.	k.A.
davon in Anspruch genommenin m²	k.A.	k.A.
Differenz in m²	k.A.	k.A.
Auslastungsgrad nach Fläche	k.A.	k.A.
Erschließungsstand Bebauungsgebiet (verkehrs- und medienseitige Erschließung)	k.A.	k.A.

Quelle: Stadtverwaltung

Muster 4.1.03

Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege

Baugebiete mit verschiedenen Ausweisungen nach Art der Nutzung

Auslastung von Bebauungsplangebieten und Satzungsgebieten nach § 34 Abs. 4 BauGB mit Neuausweisungen von Bauflächen

Gebietsbezug Gesamtstadt

BP-Nummer/ Satzungsnummer	**2.8**	**2.9**	**2.10**	**2.11**	**2.14**	**2.17**	**2.20**	**3.1**	**3.3**	**3.7**	**4.1**
BP-Name/ Satzungsname	Rathenaustraße	Zöbigker Winkel	Gewerbegebiet Wachau-Nord	Seepromenade Markkleeberg-Ost	Silberschacht Markkleeberg	Wohn- und Mischgebiet Bornaische Straße / Robert-Schuhmann-Straße	Gewerbegebiet Städtelner Straße	Einkaufszentrum Goldene Höhe	Einkaufszentrum Städtelner Straße	Feriendorf Am Vorwerk Auenhain	Östlich der Auenkirche und der alten Fischerei
Gemarkung											
Gebietsart nach BauNVO											
Aufstellungsbeschluss											
Bearbeitung eingestellt											
Satzungsbeschluss	02.06.1993	19.04.2000	29.08.1991	21.05.2003	15.09.2004			04.11.1992	04.09.1991	16.05.2007	07.07.1999
Ortsübliche Bekanntmachung	03.01.1994	31.08.2000	24.10.1991	30.05.2003	28.02.2005			26.05.1993	Oktober 1991	29.06.2007	30.11.1999
Einleitungsbeschluss Aufhebungsverfahren											
Bearbeitung Aufhebung eingestellt											
Satzungsbeschluss Aufhebung											
ortsübliche Bekanntmachung Aufhebung											
Gesamtfläche in m²	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
davon neu ausgewiesene Nettobaufläche in m²											
davon für Wohnen in m²											
davon in Anspruch genommen in m²											
Differenz in m²											
Auslastungsgrad Wohnbaufläche	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
davon für Gewerbe und Industrie in m²											
davon in Anspruch genommen in m²											
Differenz in m²											
Auslastungsgrad Baufläche für G und I	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
davon für Mischnutzungen in m²											
davon in Anspruch genommen in m²											
Differenz in m²											
Auslastungsgrad Mischbaufläche	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
davon für Sondergebiet Handel in m²											
davon in Anspruch genommen in m²											
Differenz in m²											
Auslastungsgrad Sondergebiet Handel	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
davon für Sondergebiet Freizeit in m²											
davon in Anspruch genommen in m²											
Differenz in m²											
Auslastungsgrad Sondergebiet Freizeit	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Realisierungsgrad Verkehrsbauvorhaben											
Erschließungsstand Bebauungsgebiet (verkehrs-und medienseitige Erschließung)	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

Quelle: Stadtverwaltung

Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege

BP-Nummer/ Satzungsnummer	**5.1**	**5.2**	**5.3**	**6.1**	**6.2**	**6.3**	**7.1**	**Summe**
BP-Name/ Satzungsname	Villen- und Siedlungsraum Raschwitz	Alt Markkleeberg	Ortskern Gautzsch	Stadtzentrum Markkleeberg, Ortszentrum Oetzsch	Ortskern Gautzsch	Alt Markkleeberg	Stellplatzablöse-satzung	
Gemarkung								
Gebietsart nach BauNVO								
Aufstellungsbeschluss								
Bearbeitung eingestellt								
Satzungsbeschluss	11.11.1998	11.11.1998	11.11.1998	08.06.1994	12.12.2001	18.02.2004	14.11.2001	
Ortsübliche Bekanntmachung	30.11.1998	30.11.1998	30.11.1998	31.03.1995	31.01.2002	27.02.2004	30.11.2001	
Einleitungsbeschluss Aufhebungsverfahren								
Bearbeitung Aufhebung eingestellt								
Satzungsbeschluss Aufhebung								
ortsübliche Bekanntmachung Aufhebung								
Gesamtfläche in m²	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
davon neu ausgewiesene Nettobaufläche in m²								
davon für Wohnen in m²								
davon in Anspruch genommen in m²								
Differenz in m²								
Auslastungsgrad Wohnbaufläche	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
davon für Gewerbe und Industrie in m²								
davon in Anspruch genommen in m²								
Differenz in m²								
Auslastungsgrad Baufläche für G und I	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
davon für Mischnutzungen in m²								
davon in Anspruch genommen in m²								
Differenz in m²								
Auslastungsgrad Mischbaufläche	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
davon für Sondergebiet Handel in m²								
davon in Anspruch genommen in m²								
Differenz in m²								
Auslastungsgrad Sondergebiet Handel	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
davon für Sondergebiet Freizeit in m²								
davon in Anspruch genommen in m²								
Differenz in m²								
Auslastungsgrad Sondergebiet Freizeit	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Realisierungsgrad Verkehrsbauvorhaben								
Erschließungsstand Bebauungsgebiet (verkehrs- und medienseitige Erschließung)								

Muster 4.1.11

Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege

Einsatz von EU- und Städtebaufördermitteln

Eingesetzter Förderrahmen in T€

lfd. Nr.	Bezeichnung Fördergebiet	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Summe 1990-2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014-2016
1	SEP - Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen (Bund- Länder- Programm)																										
1.1	"Alt-Markkleeberg"													243	243	243	243	243	243	243	1.702	488	325	326	362	565	3.165
1.2	"Ortskern Gautzsch"													699	699	699	699	699	699	699	4.893	2.739	2.466	2.679	411	384	1.637
1.3	"Ortskern Oetzsch mit Erweiterungsgebiet"													2.473	2.473	2.473	2.473	2.473	2.473	2.473	17.309	1.458	1.064	926	529	239	421
	Summe in T€	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.415	3.415	3.415	3.415	3.415	3.415	3.415	23.903	4.685	3.855	3.930	1.302	1.188	5.223
2	LSP - Landessanierungsprogramm																										
2.1	"Ortskern Oetzsch mit Erweiterungsgebiet"													634	(Gesamtsumme seit 1990)						634						
	Summe in T€		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	634							634						
3	SDP - Maßnahmen des städtebaulichen Denkmalschutzes																										
3.1																					0						
	Summe in T€	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	StWENG - Maßnahmen zur Weiterentwicklung großer Neubaugebiete (Bund- Länder- Programm und Landesprogramm)																										
4.1																					0						
	Summe in T€			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
5	SSP - Maßnahmen in Gebieten mit besonderen Entwicklungsbedarf (Soziale Stadt)																										bis ca. 2018
5.1	Gaschwitz/Großstädteln																		125	125	250	584	743	873	750	750	5.030
	Summe in T€										0	0	0	0	0	0	0	0	125	125	250	584	743	873	750	750	5.030
6	Landesrückbauprogramm																										
6.1																					0						
	Summe in T€											0	0	0							0						
7	Stadtumbau Ost - Programmteil Aufwertung																										
7.1																					0						
	Summe in T€													0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	Stadtumbau Ost - Programmteil Rückbau																										
8.1																					0						
	Summe in T€													0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9	Programm "Städtische Entwicklung" nach VwV Stadtentwicklung																										
9.1																					0						
	Summe in T€											0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0					
10	Programm "Revitalisierung von Brachflächen" nach VwV Stadtentwicklung																										
10.1																					0						
	Summe in T€										0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0					
11	Programm "Nachhaltige Stadtentwicklung" nach VwV Stadtentwicklung																										
11.1	Gaschwitz/Großstädteln																				0	2.080	3.290	3.019	2.497		
	Summe in T€										0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.080	3.290	3.019	2.497	0	0
	Gesamt in T €	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.049	3.415	3.415	3.415	3.415	3.540	3.540	24.788	7.349	7.888	7.822	4.549	1.938	10.253

alle Angaben in tausend EURO, jeweils auf volle Tausender gerundet

Der Förderrahmen bezeichnet die Summe aus den kommunalen Eigenanteilen bzw. von Dritten ersetzten Eigenanteile und den eingesetzten bzw. vorgesehenen Finanzhilfen.

Quelle: Stadtverwaltung

4.2 Fachkonzept Wohnen

Gliederung

Teil A Bestandsanalyse 2
4.2.1 Wohnraumentwicklung 2
4.2.2 Eigentümerstrukturen 5
4.2.3 Leerstand 6
4.2.4 Baulücken 6
4.2.5 Realisierte und vorgesehene Rückbaumaßnahmen 6
4.2.6 Entwicklung der Wohnnebenkosten 7
4.2.7 Prognose und Fazit 7

Teil B Konzeption 9
4.2.8 Die maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkenden 9
4.2.9 Ziele und Maßnahmen in Bereich Wohnen und Wohnumfeld 9
4.2.10 Schwerpunktthemen 11
4.2.11 Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte 12

Anhang 13

Übersichtskarten
4.2.1 Neubau
4.2.4 Brachflächen

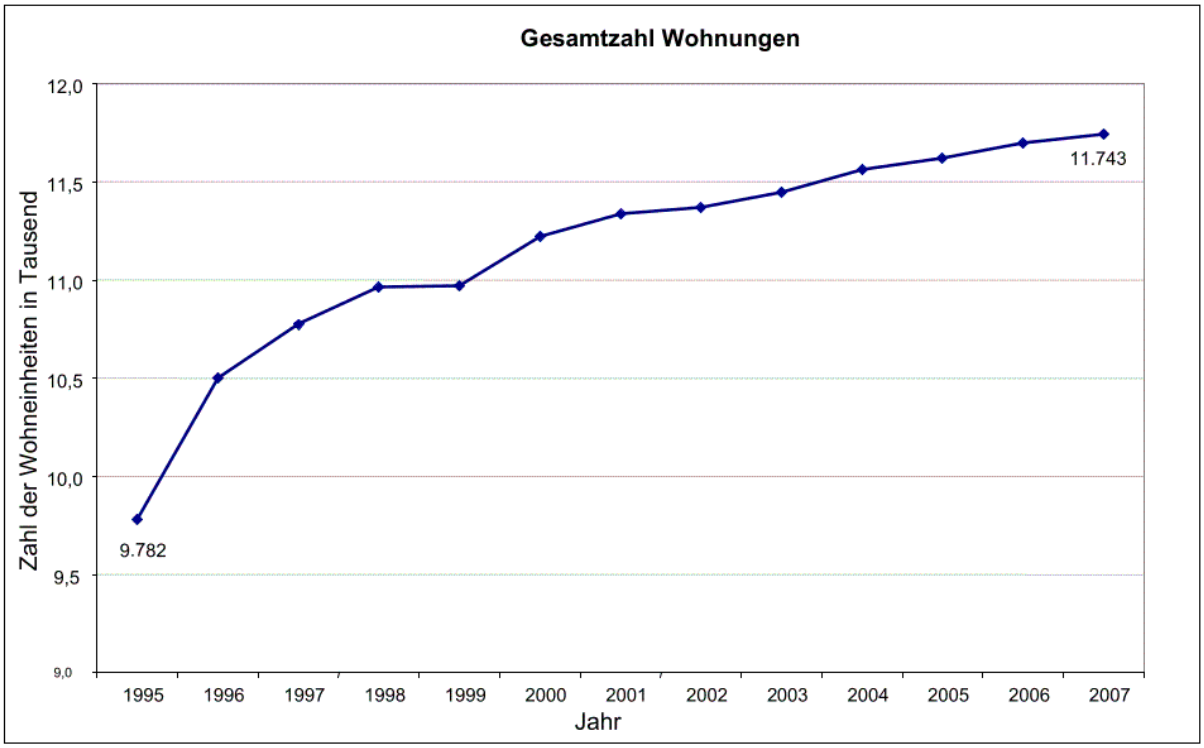
Tabellen
4.2.01.1 Wohnraumentwicklung Gesamtstadt
4.2.03 Ermittlung Rückbaubedarf
4.2.04 Entwicklung der Wohnnebenkosten

Teil A Bestandsanalyse

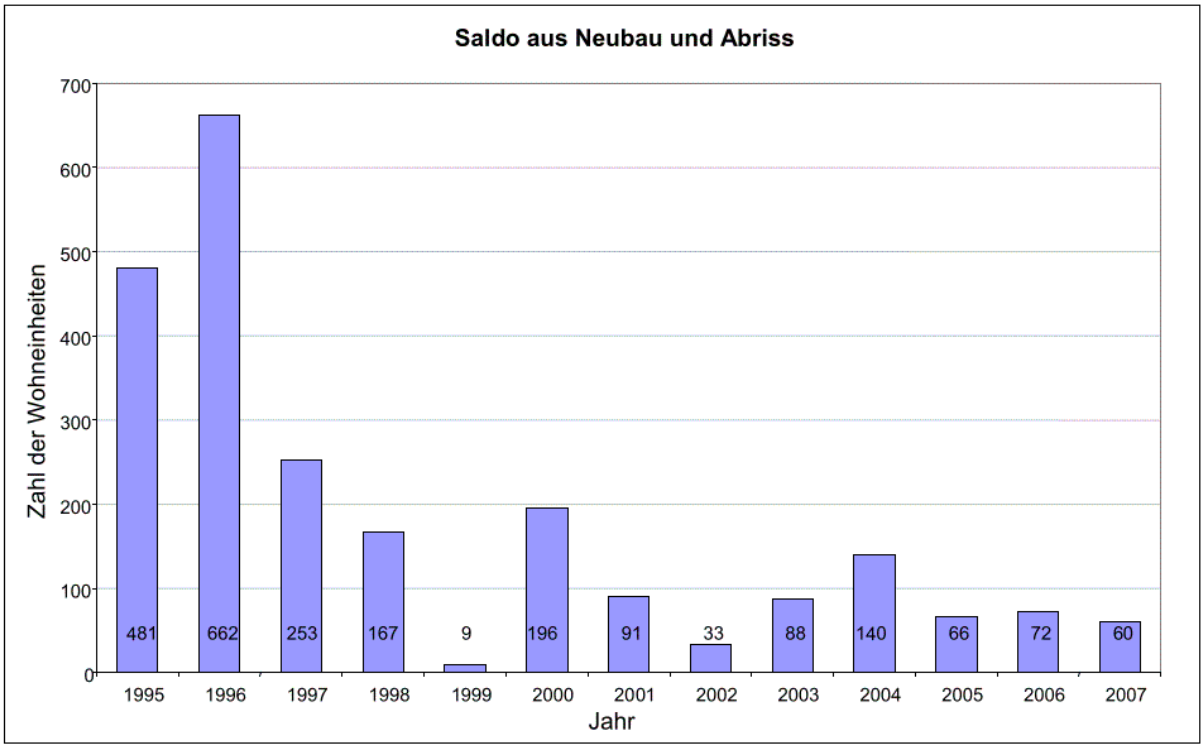
4.2.1 Wohnraumentwicklung

Bis Ende der 1980er Jahre staute sich ein großer Sanierungsbedarf an. Der herrschende Wohnungsmangel und der beginnende starke Zuzug Anfang der 90er Jahre führten zu einen Bauboom, der durch die Ausweisung zahlreicher Baugebiete, insbesondere für den Einfamilienhausbau getragen wurde. (seit 1995 entstanden 1.174 WE (48,6 %) in Ein- und Zweifamilienhäusern)
Seit 1990 entwickelte sich bis heute ein positiver Saldo von Neubau zu Abriss. Im Zeitraum von 1995 bis 2007 entstanden 2.418 neue Wohnungen, durchschnittlich 186 pro Jahr. Der jährliche Wert unterlag dabei starken Schwankungen, so wurden 1999 lediglich 12 Wohnungen neu errichtet, 1996 waren es dagegen 665. Im gleichen Zeitraum wurden lediglich 100 Wohneinheiten zurückgebaut, was einen Durchschnittswert von 8 Wohnungen je Jahr bedeutet.

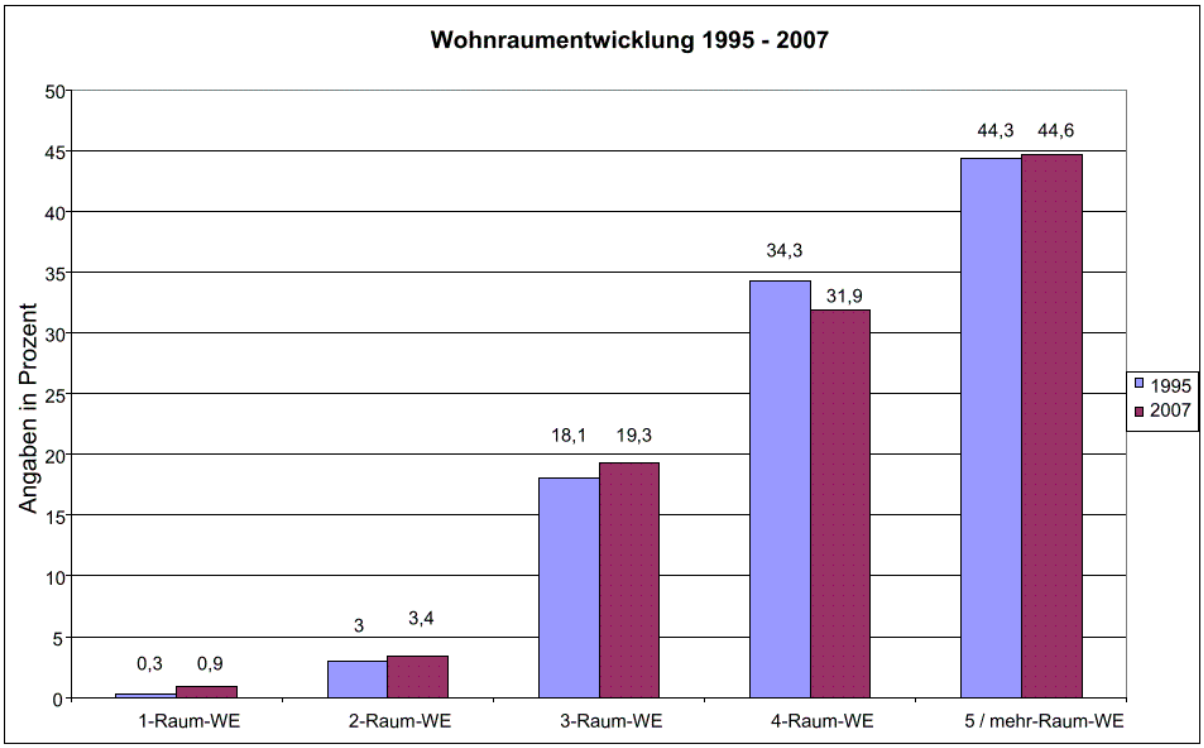
Insgesamt wuchs die Wohnungsanzahl von 9.782 (1995) auf 11.743 Wohnungen (2007), was einer Zunahme von 20,0 % entspricht. In diesem Zeitraum sind somit 1.961 Wohnungen zusätzlich entstanden.



Grafik 4.2.1-1 Wohnraumentwicklung, Quelle: STALA, INSEK-Datensatz, Oktober 2008



Grafik 4.2.1-2 Saldo aus Neubau und Abriss, Quelle: STALA, INSEK-Datensatz, Oktober 2008



Grafik 4.2.1-3 Wohnraumentwicklung 1995 zu 2007, Quelle: STALA, INSEK-Datensatz, Oktober 2008

Der prozentuale Vergleich der Wohnungsgrößen zeigt 2007 einen leichten Anstieg bei den kleineren Wohneinheiten. Absolut bedeutet dieser aber fast die vierfache Anzahl der 1-Raum Wohneinheiten. Auch das Wachstum im Bereich der 2-Raum Wohnungen war mit einem Plus von 37 % überproportional stark. Der Anteil der 5- und Mehrraumwohnungen blieb gleich. Dies ist auf den hohen Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern zurückzuführen.
Den größten Anteil am Markkleeberger Wohnungsmarkt stellten 2007 aber weiterhin die 3-, 4-, 5- und Mehrraumwohnungen mit 95,8 %.

Wohnungsbestand nach Baualter

Nach INSEK aus 2002 und STALA 2007 lassen sich folgende Alterstrukturen und Bestände ableiten:

Baujahr	Anzahl der Wohnungen absolut	in Prozent
bis 1918	3.591	30,6
1919 bis 1948	2.352	20,0
1949 bis 1990	3.147	26,8
ab 1990	2.653	22,6
Gesamt 2007	11.743	100

Wohnungsbestand nach Bauzustand

Zurzeit liegen keine Daten des gesamten Wohnungsbestandes nach Bauzustand vor. Für einige Teilbereiche in Sanierungsgebieten (etwa der vorbereitenden Untersuchung Rathausstraße, dem IEK Gebiet Großstädteln / Gaschwitz) gibt es Angaben. Derzeit wird geprüft, im Zuge von Leerstandserfassungen in Teilbereichen der Koburger und Bornaischen Straße den dortigen Bauzustand zu erfassen.

Wohnungsbestand nach Gebäudetyp

Den Wohnungsbestand kann man in zwei Gebäudetypen aufteilen. In Ein- und Zweifamilienhäusern befinden sich 3.538 Wohneinheiten, entsprechend 30,1 % des Gesamtbestandes. Die 8.205 verbleibenden Wohneinheiten werden Gebäuden mit 3 und mehr Wohnungen zugeordnet. Dies entspricht 69,9 % des Bestandes.

Anlage

- Übersichtskarte: 4.2.1 Neubau
- Tabelle 4.2.01.1 Wohnraumentwicklung Gesamtstadt

4.2.2 Eigentümerstrukturen

Der größte Anteil (76 %) des Wohnungsbestandes gehört Selbstnutzern, dass heißt es ist zum größten Teil eigen genutzter Wohnraum. Der Rest befindet sich im Eigentum der WBG Markkleeberg mbH, der Baugenossenschaft Leipzig, der Wohnungsgenossenschaft Böhlen e.G., und der Leuna Wohnungsgenossenschaft mbH.

	Eigentümer	WBG Markkleeberg mbH	Bauge-nossenschaft Leipzig e.G.	Wohnungsge-nossenschaft Böhlen e.G.	Leuna Wohnungsge-nossenschaft mbH	**Gesamt**
2007	%	6,90	6,4	1,0	2,3	6,0
	Leer	151	12	2	6	171
	WE	2.189	186	207	261	2.843
2006	%	8,10	3,8	1,0	0,4	6,6
	Leer	179	7	2	1	189
	WE	2.205	186	207	261	2.859
2005	%	8,80	7,0	2,4	1,9	7,6
	Leer	194	13	5	5	217
	WE	2.204	186	207	261	2.858
2004	%	11,10	7,0	2,4	1,9	9,4
	Leer	246	13	5	5	269
	WE	2.215	186	207	261	2.869
2003	%	13,51	4,3	1,4	1,9	11,0
	Leer	301	8	3	5	317
	WE	2.229	186	207	261	2.883
2002	%	13,96	4,3	3,4	-	12,4(1)
	Leer	314	8	7	-	329(1)
	WE	2.252	187	207	261	2.907
2001	%	13,24	3,7	0,5	-	11,6(1)
	Leer	295	7	1	-	303(1)
	WE	2.225	187	207	261	2.880
2000	%	13,18	3,2	1,0	-	11,5(1)
	Leer	292	6	2	-	300(1)
	WE	2.219	187	207	261	2.874

Tabelle 4.2.2 1 Quelle: Eigenangaben der Wohnungsunternehmen

(1) ohne Leuna Wohnungsgenossenschaft mbH

4.2.3 Leerstand

Aussagen zu den derzeit leer stehenden Wohnungen sind nur für die großen Wohnungsunternehmen möglich. Die Angaben beziehen sich auf die Selbstauskünfte der abgefragten Unternehmen. Von insgesamt 2.843 Wohnungen stehen 171 leer. Dies entspricht 6 % des Bestandes. Hochrechnungen auf den gesamten Markkleeberger Wohnungsmarkt sind aufgrund der Eigentumsverhältnisse nicht möglich.
In den Ortsteilen Gaschwitz und Großstädteln sind Leerstandszahlen von 20 % bekannt, die sich dabei räumlich stark unterscheiden. Verdeutlicht wir dies durch den Wohnungsbestand der WBG Markkleeberg und der LEUWO. Beide Gesellschaften sind Eigentümer von fast 50 % des Wohnungsbestandes vor Ort. Von ihren 411 Wohneinheiten stehen 31 leer (7,5 %), davon 22 in Gaschwitz. Ein Grund dafür ist die zum Teil schlechte Bausubstanz, insbesondere der WBG Markkleeberg in Gaschwitz. Dass Sanierungen durchgeführt werden, zeigen Beispiele in der Straße des Aufbaus und dem Hans-Steche-Weg. Hier wurden und werden in 2008 insgesamt 32 Wohneinheiten im Geschosswohnungsbau saniert.
(Angaben Leerstand vom Juli 2008)

4.2.4 Baulücken

Im Bereich der Rathausstraße (Bahnhof bis Ring in der Rathausstraße, Gebiet der Vorbereitenden Untersuchung) sind Lücken in der Baustruktur vorhanden. Darüber hinaus sind wenige, städtebaulich nicht relevante Baulücken vorhanden, die derzeit nicht katalogisiert sind.

Anlage

- Übersichtskarte: 4.2.4 Baulücken und Brachflächen

4.2.5 Realisierte und vorgesehene Rückbaumaßnahmen

Zwischen 1995 und 2007 wurden 100 Wohnungen (0,85 % des Wohnungsbestandes 2007) zurück gebaut. Es sind keine Angaben zu den Eigentümern, Objekten, Wohnflächen, Standorten und Baujahren vorhanden. Im Allgemeinen wurden hier Ersatzneubauten geschaffen.

Die geringen Leerstandsquoten der Wohnungsunternehmen, deren Eigenangaben und auch der hohe Sanierungsgrad lassen keine Rückbaumaßnahmen für die nächsten Jahre erwarten.

4.2.6 Entwicklung der Wohnnebenkosten

Im Rahmen der INSEK-Erarbeitung wurden die Wohnnebenkosten der in Markkleeberg tätigen Wohnungsunternehmen erfragt. Seit 2000 sind die Betriebskosten im Durchschnitt um 27 % gestiegen. Das liegt fast ausschließlich an den weiterhin stark steigenden warmen Betriebskosten, die in dieser Zeit um 73 % anstiegen. Der Betrag der kalten Betriebskosten blieb weitestgehend konstant.

Als Tendenz gaben alle Wohnungsunternehmen steigende bis stark steigende, warme Nebenkosten an. Die daraus folgenden höheren Kosten für die Mieter, lassen den Wohnungsunternehmen wenig Spielraum künftige Mieterhöhungen durchzuführen. Eigenfinanzierungen bzw. deren Anteile an Sanierungskosten sollten besonders den kleineren Gesellschaften in Zukunft schwerer fallen.

Diese Entwicklung verschärft den Druck auf bezahlbaren Wohnraum für Geringverdiener, Sozialschwache und Rentner.

Anlage

- Tabelle: 4.2.04 Entwicklung der Wohnnebenkosten

4.2.7 Prognose und Fazit

Der demografische Wandel lässt auch in Markkleeberg Änderungen am Mietwohnungsmarkt erwarten. Ältere Menschen wechseln weniger häufig ihren Wohnort, haben ein festes Einkommensbudget und können so schwerer auf steigende Preise und Veränderungen reagieren. Gleichzeitig wächst der Bedarf an altersgerechten und barrierefreien Wohnungen, Haushaltsnahen Dienstleistungen und Nahversorgungsangeboten im Wohnumfeld.

Dem anhaltenden Zuzug soll entsprechend dem Flächennutzungsplan Rechnung getragen werden.

Rückbau von Wohngebäuden

Entsprechend des Wachstums ist von keinem Rückbau, insbesondere dem flächenbezogenen auszugehen. Weiterer Abriss wird überwiegend nur in Verbindung mit Ersatzneubauten stattfinden. Ausnahmen werden sich in Gaschwitz und Großstädteln finden lassen. Die dort vorhandenen Standortqualitäten lassen weniger Miet- und Eigenheimnachfragen erwarten.

Anlage

- Tabelle: 4.2.03 Ermittlung Rückbaubedarf

Neubau von Wohnungen

Im FNP sind für die bis 2020 prognostizierten zusätzlichen 1.800 Einwohner ein Bedarf von 845 Wohnungen errechnet worden. Aus der Reserve im Bestand ergibt sich ein Bedarf von 325 Wohnungen, die eine Fläche von etwa 10 ha benötigen würden. Die fortgeschriebene Fassung des FNP weist Flächen von 7,8 ha aus. (Equipagenweg, Hermann-Müller-Weg, Wachau – Crostewitzer Straße, Westrand Auenhain)

Die fehlenden 2,2 ha werden nicht ausgewiesen, sondern sollen durch den Bestand (Baulücken, Nachverdichtung) gedeckt werden.
mögliche Flächen sind in folgenden Gebieten vorhanden:

- B-Plangebiet Herrmann-Müller-Weg, Eulenberg, Caritas Kinder- und Jugenddorf
- B-Plangebiet Seepromenade Markkleeberg Ost
- B-Plangebiet Equipagenweg
- Spinnereistraße
- Siedlungen: Goldene Höhe, Zöbigker, Großstädteln, Auenhain
- Fläche der ehemaligen Gärtnerei Wolf in Markkleeberg Ost
- „Kuhle“, südlich der Rathausgalerie

Überwiegend sind in diesen Gebieten Ein- und Zweifamilienhäuser vorgesehen, so dass der Anteil an privaten Wohneigentum weiter steigen wird.

Teil B Konzeption

4.2.8 Die maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkenden

Name	Bereich	Funktion	E-Mail
Herr Dr. Klose		Oberbürgermeister	dr.bernd.klose@markkleeberg.de
Frau Reckling	SG Bauverwaltung	SG-Leiterin	heike.reckling@markkleeberg.de
Frau Greischel	Stadtverwaltung	Sachbearbeiterin	uta.greischel@markkleeberg.de
Frau Hirschelmann	Stadtverwaltung	Sachbearbeiterin	monika.hirschelmann@markkleeberg.de
Frau Kloeppel	Techn. Baubereich	SG-Leiterin	kerstin.kloeppel@markkleeberg.de
Frau Arnold	SG Bauverwaltung	Sachbearbeiterin	sylke.arnold@markkleeberg.de
Frau Jonas	Stadträtin	FDP-Fraktion	an_jona@yahoo.de
Dr. Legutke (Frau Liebig)	Stadtrat (Stadträtin)	SPD-Fraktion	buero.legutke@web.de (angelika.liebig@web.de)
Herr Fritzsche	Stadtrat	CDU-Fraktion	o.fritzsche@gmx.net

Tabelle 4.2.7 1 Quelle: Stadtverwaltung Markkleeberg, 2008

4.2.9 Ziele und Maßnahmen in Bereich Wohnen und Wohnumfeld

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und der aktuellen Entwicklung anzupassen. Maßnahmen aus anderen Fachkonzepten, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Allgemein:

1. Anpassung Wohnungsmarkt
   - Förderung von selbst genutzten Wohneigentum im innerstädtischen Bereich
   - bedarfsgerechte Anpassung des Wohnungsbestandes in Problemlagen
   - leerstehende Erdgeschosse im Kernbereich attraktiver vermarkten
   - Mehr-Generationen-Haus Angebote schaffen
   - Anpassung an die Wohnungsnachfrage (Wohnungsverkleinerungen, Neubau)
   - flexible Wohnkonzepte für das Wohnen in mehreren Lebensphasen
   - Wohnangebote für junge Familien, incl. entsprechender Wohnumfeldgestaltung

2. Erhalt und Aufwertung der Standortqualitäten
   - Erhalt und Sicherstellung der Grundversorgung in allen Bereichen
   - weitgehender Erhalt und Aufwertung der Siedlungskerne und Ortsbilder

- Qualitätssicherung in den Wohngebieten des Geschosswohnungsbaus
- funktionale Durchmischungen mit privaten und öffentlichen Dienstleistern (z.B. Bornaische Straße, Schillerplatz)
- bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Rad- und Wegekonzepte
- flexibler ÖPNV, spezielle Angebote für Kinder und Senioren
- Sicherung der Schulstandorte, Fachkonzept 4.7 Bildung und Erziehung
- Unterstützung / Sicherung der Ärzteversorgung
- Sicherung der kulturellen Angebote durch Bereitstellung geeigneter Räume
- umfangreicher Informationserhalt und Formularbereitstellung durch das Rathaus online
- Entkernung der Blockinnenbereiche und anschließende Aufwertung (insbesondere im Sanierungsgebiet Alt Markkleeberg)
- Fortführen der Leitbilddiskussion

3. Schaffung altersgerechter / behindertengerechter Wohnformen
   - Alten-WG's im bekannten Wohnumfeld
   - Schaffung flexiblen Wohnraums für alle Lebensphasen
   - zentrennahes, barrierefreies Wohnen mit zahlreichen Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen:

Markkleeberg Mitte

4. Herstellung einer innenstadtrelevanten Mischung aus Arbeit, Wohnen, Bildung, Einkaufen, Freizeit und Kultur
5. Sanierung Doppelhaushälfte in der Hohen Straße 4 / 6
6. Festschreibung des Kita-Standortes Hohe Straße 26 im zukünftigen B-Plan

Ortskern Gautzsch

7. Erhalt und Aufwertung der kleinteiligen Struktur
8. Sanierung erhaltenswerter historisch wertvoller Bausubstanz und maßvolle ergänzende Neubebauung mit Schwerpunkt Koburger Straße
9. Erhalt und Ergänzung von Großgrün als Verbund zum Leipziger Auwald

Markkleeberg Ost

10. Einbeziehung des Gebietes in die Umfeldentwicklung des "Markkleeberger See", insbesondere Schaffung einer dafür benötigten Infrastruktur

11. Erhalt und Aufwertung der baulichen Anlagen ehemals landwirtschaftlich oder gewerblich genutzter Gehöfte sowie sonstiger erhaltenswerter historisch wertvoller Bausubstanz und maßvolle ergänzende Neubebauung

12. Abbruch nicht mehr zu erhaltender Nebengebäude und Garagenhöfe
13. Verbesserung der Attraktivität des Ortskerns durch Stärkung des Handels- und Dienstleistungsbereichs in der Bornaischen Straße und am Schillerplatz
14. Instandsetzung und Ausbau von vereinzelten Wegen und Plätzen

Gaschwitz / Großstädteln

15. Sanierung und Umbau von Wohngebäuden mit mangelhafter Bausubstanz
16. Sicherung und anschließender Erhalt von historisch wertvoller Bausubstanz
17. Rückbau störender, leer stehender oder nicht sanierungsfähiger / einsturzgefährdeter Gebäude
18. Schaffung von Möglichkeiten für Neubebauung (z.B. Grundstücke für junge Familien)
19. Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten
20. Gestaltung gebäudebezogener Außenanlagen (u.a. Gutsgelände Gaschwitz und Großstädteln, Gestaltung von privaten Grundstücken und Gärten)

4.2.10 Schwerpunktthemen

Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich Wohnen und Wohnumfeld:

- Anpassung des Wohnungsangebotes an aktuelle und zukünftige Bedürfnisse
- Sicherung und Verbesserung der Standortqualitäten
- Erhalt und Aufwertung der Siedlungskerne und Ortsbilder
- Schaffung altersgerechter und barrierefreier Wohnformen

4.2.11 Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachkonzepten auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Fachteil / Fachkonzept **Wohnen**			
Nr.	**Kernaussage**	**Folgen / Auswirkungen**	
		Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Anpassung des Wohnungsangebotes an aktuelle und zukünftige Bedürfnisse	Förderung von selbst genutzten Wohneigentum im innerstädtischen Bereich, bedarfsgerechte Anpassung des Wohnungsbestandes in Problemlagen, leerstehende Erdgeschosse im Kernbereich attraktiver vermarkten, flexible Wohnkonzepte für das Wohnen in mehreren Lebensphasen, Wohnangebote für junge Familien, incl. entsprechender Wohnumfeldgestaltung	Städtebau und Denkmalpflege, Verkehr und Infrastruktur, Finanzen
2	Sicherung und Verbesserung der Standortqualitäten	Erhalt und Sicherstellung der Grundversorgung in allen Bereichen, Qualitätssicherung in den Wohngebieten des Geschosswohnungsbaus, funktionale Durchmischungen mit privaten und öffentlichen Dienstleistern, bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Rad- und Wegekonzepte, flexibler ÖPNV, spezielle Angebote für Kinder und Senioren, Sicherung der Schulstandorte, Unterstützung / Sicherung der Ärzteversorgung, Sicherung der kulturellen Angebote durch Bereitstellung geeigneter Räume, umfangreicher Informationserhalt und Formularbereitstellung durch das Rathaus online, Entkernung der Blockinnenbereiche und anschließende Aufwertung, Fortführen der Leitbildiskussion	Städtebau und Denkmalpflege, Wirtschaft und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen
3	Erhalt und Aufwertung der Siedlungskerne und Ortsbilder	Sanierung, Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden, Sanierung von Straßen und Plätzen, Erhalt und Wiederherstellung der Siedlungsstruktur und prägenden Raumkanten	Städtebau und Denkmalpflege, Wirtschaft und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur, Finanzen
4	Schaffung altersgerechter und barrierefreier Wohnformen	bedarfs- und altersgerechte Wohnmodelle im bekannten Wohnumfeld, Schaffung flexiblen Wohnraums für alle Lebensphasen, zentrennahes, barrierefreies Wohnen mit zahlreichen Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten	Städtebau und Denkmalpflege, Wirtschaft und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur, Kultur und Sport, Soziales, Finanzen

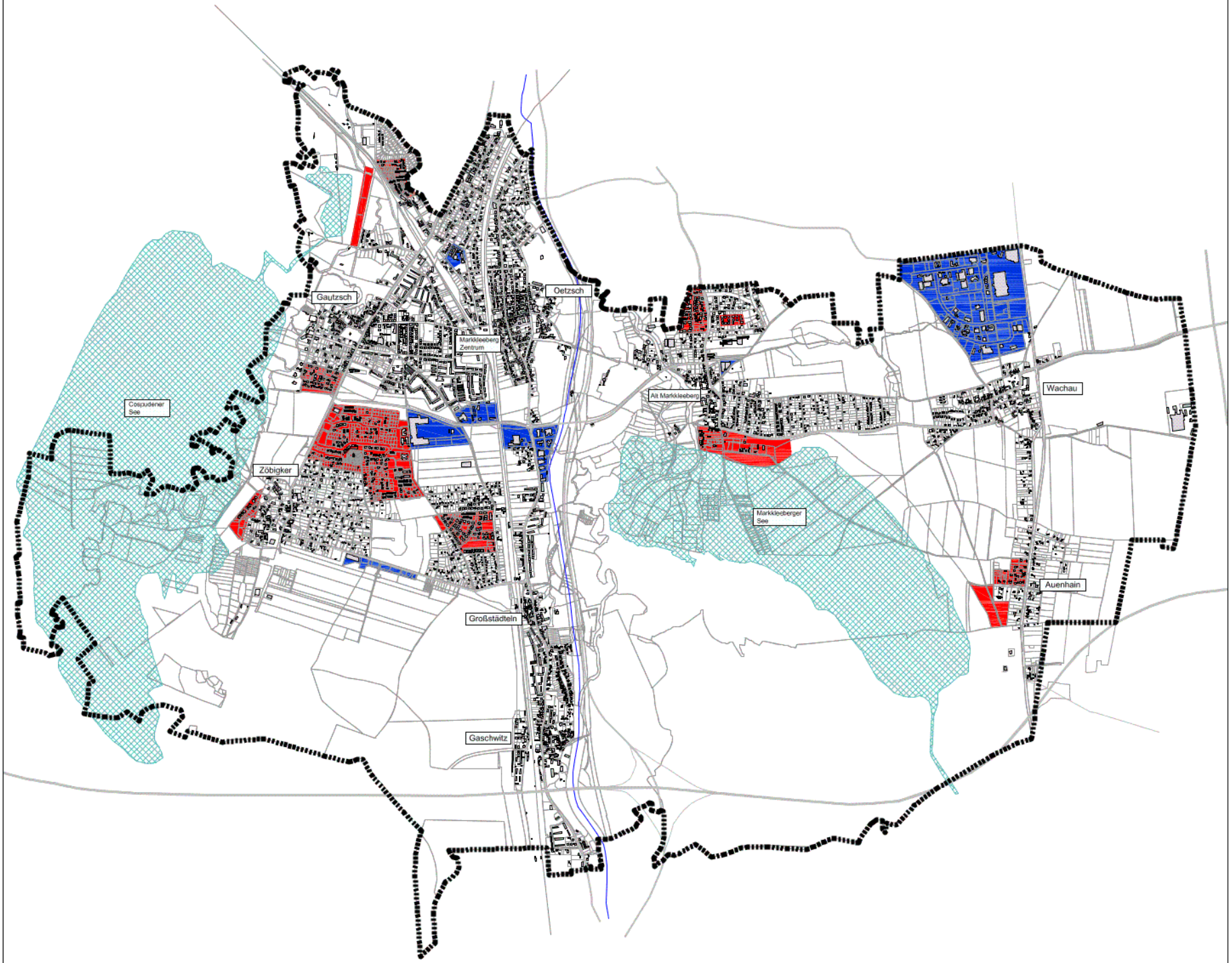
Anhang

Übersichtskarten

4.2.1 Neubau
4.2.4 Brachflächen

Tabellen

4.2.01.1 Wohnraumentwicklung Gesamtstadt
4.2.03 Ermittlung Rückbaubedarf
4.2.04 Entwicklung der Wohnnebenkosten



4.2.1 Neubau

Abgrenzung Stadt Markkleeberg, ca. 3.130 ha

Markkleeberger-, Cospudener See

Gebiete mit vorwiegender Wohnbebauung nach 1989

Gebiete mit vorwiegender Industrie- und Gewerbebebauung nach 1989

STADT MARKKLEEBERG

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

MASSSTAB

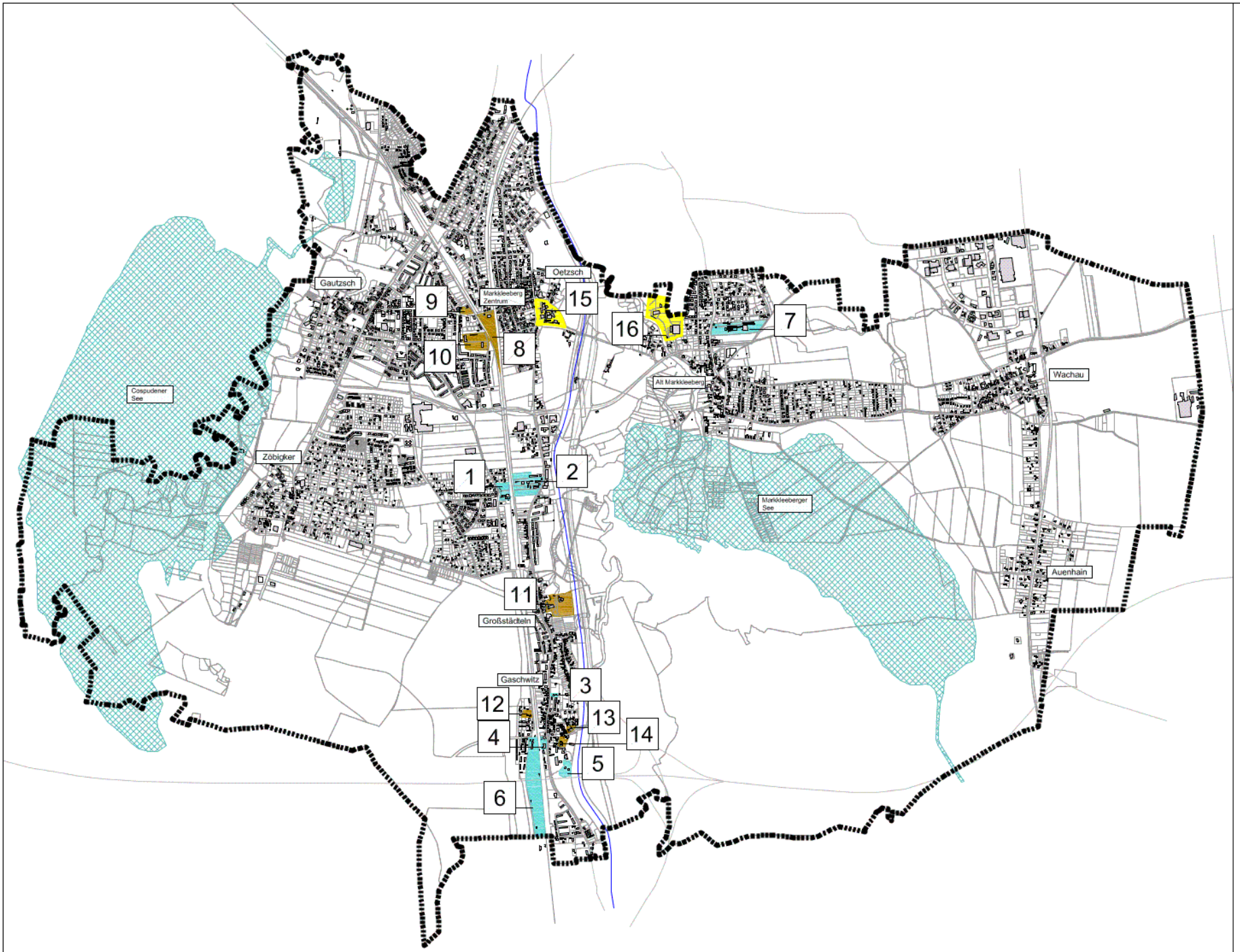
0 125 250 375 500M

77466	01.03.2009	Za
1. Änd.		
2. Änd.		

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

GRUNDLAGE: Datensatz ALK, QUELLE: Stadt Markkleeberg 2008
überarbeitet durch: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH
Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

4.2.4 Brachflächen



Abgrenzung Stadt Markkleeberg, ca. 3.130 ha

Markkleeberger-, Cospudener See

Gewerbebrachen

1 Städtelner Straße 129-131
2 Gewerbefläche ehem. "Polyfol"
3 Hauptstraße 277
4 Bahnhof Gaschwitz
5 Teilbereich Gutsanlage Gaschwitz
6 ehem. Rangierbahnhof Gaschwitz
7 ehem. Gärtnerei Wolf

Brachflächen mit sonstiger Nutzung

8 Bahnhof und Umfeld Markkleeberg
9 Rathausstraße 30-34
10 Bereich "Kuhle" südl. der Rathausgalerie
11 Gutsanlage Großstädteln
12 Schachtweg 3
13 Gröbernsche Straße 13 (ehem. Centralhalle)
14 Brunnengasse 1

Teilbrachen / Flächen mit Umstrukturierungsbedarf

15 Festanger, Mönchereistraße
16 Teilbereiche des agra-Geländes

STADT MARKKLEEBERG

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

GRUNDLAGE: Datensatz ALK, QUELLE: Stadt Markkleeberg 2008
überarbeitet durch: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH
Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

MASSSTAB
0 125 250 375 500M

77466	01.03.2009	Za
1. Änd.		
2. Änd.		

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Muster 4.2.01.1

Fachkonzept Wohnen

Wohnraumentwicklung Gebietsbezug *Markkleeberg, Gesamtstadt*

		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	Prognose 2010	2015	2020
Einwohnerzahl	absolut	20.415	21.457	22.264	22.728	23.051	23.157	23.087	23.139	23.306	23.639	23.806	23.913	24.021	24.500	25.200	25.600
	1995=100%	100	105	109	111	113	113	113	113	114	116	117	117	118	120	123	125
Anzahl der Haushalte	absolut	9.109	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11.143	11.490	12.030	12.450
	1995=100%	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	122	126	132	137
Einwohner pro Haushalt	absolut	2,24	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,16	2,13	2,09	2,06
	1995=100%	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	96	95	93	92
Gesamtzahl Wohnungen	absolut in WE	9.782	10.502	10.775	10.963	10.973	11.224	11.336	11.368	11.450	11.563	11.621	11.697	11.743	11.880	12.120	12.350
davon	1995=100%	100	107	110	112	112	115	116	116	117	118	119	120	120	121	124	126
1-Raum-Wohnungen	absolut in WE	27	92	94	96	96	97	100	100	101	101	101	101	101			
	Anteil in %	0,3	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9			
2-Raum-Wohnungen	absolut in WE	298	399	417	427	429	432	435	435	406	394	408	408	400			
	Anteil in %	3,0	3,8	3,9	3,9	3,9	3,8	3,8	3,8	3,5	3,4	3,5	3,5	3,4			
3-Raum-Wohnungen	absolut in WE	1.768	2.089	2.193	2.269	2.271	2.358	2.367	2.374	2.350	2.315	2.286	2.281	2.262			
	Anteil in %	18,1	19,9	20,4	20,7	20,7	21,0	20,9	20,9	20,5	20,0	19,7	19,5	19,3			
4-Raum-Wohnungen	absolut in WE	3.353	3.515	3.607	3.636	3.634	3.637	3.650	3.656	3.673	3.701	3.719	3.724	3.742			
	Anteil in %	34,3	33,5	33,5	33,2	33,1	32,4	32,2	32,2	32,1	32,0	32,0	31,8	31,9			
5- und mehr Raum-Whg.	absolut in WE	4.336	4.407	4.464	4.535	4.543	4.700	4.784	4.803	4.920	5.052	5.107	5.183	5.238			
	Anteil in %	44,3	42,0	41,4	41,4	41,4	41,9	42,2	42,3	43,0	43,7	43,9	44,3	44,6			
Neugebaute Wohnungen	absolut in WE	490	665	258	168	12	202	97	43	139	145	66	73	60	50	50	50
davon	1995=100%	100	136	53	34	2	41	20	9	28	30	13	15	12	10	10	10
in Ein- und Zweifamilienhäusern	absolut in WE	200	58	79	104	12	180	97	25	109	128	58	73	51			
	Anteil in %	41	9	31	62	100	89	100	58	78	88	88	100	85			
in Häusern mit 3 und mehr Wohnungen	absolut in WE	290	607	179	64	0	22	0	18	30	17	8	0	9			
	Anteil in %	59	91	69	38	0	11	0	42	22	12	12	0	15			
Abgerissene Wohnungen	absolut in WE	9	3	5	1	3	6	6	10	51	5	0	1	0	3	3	3
davon	1995=100%	100	33	56	11	33	67	67	111	567	56	0	11	0	33	33	33
in Plattenbauten	absolut in WE																
	Anteil in %	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
in sonstigen Gebäuden	absolut in WE																
	Anteil in %	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
Saldo (Neubau - Abriss)	absolut in WE	481	662	253	167	9	196	91	33	88	140	66	72	60	47	47	47
	1995=100%	100	138	53	35	2	41	19	7	18	29	14	15	12	10	10	10
Leerstehende Wohnungen	absolut in WE	673	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	600	396	86	-99
davon	1995=100%	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	89	59	13	-15
in Ein- und Zweifamilienhäusern	absolut in WE																
	Anteil in %																
in Plattenbauten	absolut in WE																
	Anteil in %																
in sonstigen Gebäuden	absolut in WE																
	Anteil in %																

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, 2009; Prognose (mit Ausnahme der Einwohnerzahl): STEG Stadtentwicklung GmbH

Muster 4.2.03

Fachkonzept Wohnen

Ermittlung Rückbaubedarf

		Basisjahr	Prognose			
	Einheit	**2007**	**2010**	**2015**	**2020**	**Hinweise zur Ermittlung**
Einwohnerzahl	Ew	***24.021***	***24.500***	***25.200***	***25.600***	Bev.prognose StaLa 2009, Variante 3
Einwohner pro Haushalt	Ew / Haushalt	***2,16***	***2,13***	***2,09***	***2,06***	Wert aus Muster 4.2.01.1 übernommen
Anzahl der Haushalte	Haushalte	11.140	11.490	12.030	12.450	Quotient aus Einwohnerzahl / Einwohner pro Haushalt (gerundet)
Fluktuationsreserve (5%)	WE	557	570	600	620	5 v.H. Einwohnerzahl / Einwohner pro Haushalt (gerundet)
Wohnungsbedarf	WE	11.700	12.110	12.760	13.290	Summe aus Anzahl der Haushalte und Fluktationsreserve, gerundet (Ansatz: ein Haushalt nimmt eine WE in Anspruch)
Anzahl der Wohnungen	WE	***11.743***	11.880	12.120	12.350	für Basisjahr: aus Muster 4.2.01.1 entnommen für Intervalle: aus resultierender Wohnungszahl des Vorintervalles übertragen
Wohnungsleerstand (inkl. Fluktuationsreserve)	WE	600	400	90	-100	Differenz aus Anzahl der Haushalte und Wohnungsbestand (gerundet)
Wohnungsleerstand (handlungsrelevant)	WE	43	-230	-640	-930	Differenz aus Wohnungsbestand und Wohnungsbedarf (gerundet)
Steuerung des Wohnungsbestands						
	Intervall		2008-2010	2011-2015	2016-2020	
Wohnungsneubau	WE / Intervall		***150***	***250***	***250***	Annahme: Mittelwert seit Ende Eigenheimzulage (entspricht FNP-Ansatz)
Wohnungsabgang ohne steuernde Einwirkung	WE / Intervall		***9***	***15***	***15***	Annahme: 3 WE/a
Veränderung im betrachteten Intervall	WE / Intervall		141	235	235	Differenz aus Neubau und Abgang ohne steuernde Einwirkung
duchschnittl. Veränderungen pro Jahr im Intervall	WE / Jahr		47	47	47	Quotient aus Veränd. im Intervall und Intervalldauer
Leerstandsquote (inkl. Fluktuationsreserve)	**%**	**Bestand**	**Ziel**			Bestand: Wohnungsleerstand / Wohnungsbestand *100% Ziel= Zielwert Gemeinde zur Stabilisierung Wohnungsmarkt
		5,1	***3,3***	***0,7***	***-0,8***	
resultierende Wohnungsanzahl	WE	600	-	-	-	Prognose entfällt, da kein Rückbaubedarf
zielorientierte prozentuale Entwicklung der Wohnungsanzahl im Vergleich zum Basisjahr	**%**	100,0	-	-	-	Prognose entfällt, da kein Rückbaubedarf
dementsprechender resultierender Rückbaubedarf	Intervall		2008-2010	2011-2015	2016-2020	
im Intervall	WE / Intervall		-	-	-	Prognose entfällt, da kein Rückbaubedarf
jährlicher Rückbaubedarf, gerundet	WE / Jahr		**-**	**-**	**-**	Prognose entfällt, da kein Rückbaubedarf

Quelle: Quantitative Wohnungsprognose der STEG Stadtentwicklung GmbH

Muster 4.2.04

Fachkonzept Wohnen

Entwicklung der Wohnnebenkosten

WBG Markkleeberg mbH

	Einheit	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	Tendenz 2010
Laufende öffentliche Lasten des Grundstückes										
Hebesatz Grundsteuer A	v.H.	250	250	250	250	250	250	290	290	stabil
Hebesatz Grundsteuer B	v.H.	380	380	380	380	380	380	380	380	stabil
Hebesatz Gewerbesteuer	v.H.	420	420	420	420	420	420	420	420	stabil
Betriebskosten										
Betriebskosten gesamt davon	EUR/ m² Wohnfläche	1,3	1,31	1,34	1,19	1,32	1,4	1,42	1,47	k.A.
kalte Betriebskosten	EUR/ m² Wohnfläche	0,8	0,85	0,91	0,72	0,74	0,78	0,72	0,8	k.A.
warme Betriebskosten	EUR/ m² Wohnfläche	0,5	0,46	0,43	0,47	0,58	0,62	0,7	0,67	k.A.

Quelle: Eigenauskunft, 2008

Die Betriebskosten umfassen die durchschnittlichen Betriebskostenvorauszahlungen von Mietern pro Monat und m² Wohnfläche.
Die Betriebskosten gesamt ergeben sich aus der Summe der warmen Betriebskosten (Heizung und Warmwasserbereitung) zzgl. der kalten Betriebskosten.

Tendenz bitte verbal einschätzen, z.B. "steigend"oder "stark steigend"

Muster 4.2.04

Fachkonzept Wohnen

Entwicklung der Wohnnebenkosten

Baugenossenschaft Leipzig e.G.

	Einheit	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	Tendenz 2010
Laufende öffentliche Lasten des Grundstückes										
Hebesatz Grundsteuer A	v.H.	250	250	250	250	250	250	290	290	stabil
Hebesatz Grundsteuer B	v.H.	380	380	380	380	380	380	380	380	stabil
Hebesatz Gewerbesteuer	v.H.	420	420	420	420	420	420	420	420	stabil
Betriebskosten										
Betriebskosten gesamt davon	EUR/ m² Wohnfläche	1,32	1,46	1,56	1,62	1,55	1,55	1,76	1,73	steigend
kalte Betriebskosten	EUR/ m² Wohnfläche	0,8	0,89	0,92	0,93	0,85	0,87	0,92	0,84	leicht steigend
warme Betriebskosten	EUR/ m² Wohnfläche	0,52	0,57	0,64	0,69	0,7	0,68	0,84	0,89	stark steigend

Quelle: Eigenauskunft, 2008

Die Betriebskosten umfassen die durchschnittlichen Betriebskostenvorauszahlungen von Mietern pro Monat und m² Wohnfläche.
Die Betriebskosten gesamt ergeben sich aus der Summe der warmen Betriebskosten (Heizung und Warmwasserbereitung) zzgl. der kalten Betriebskosten.

Tendenz bitte verbal einschätzen, z.B. "steigend"oder "stark steigend"

Muster 4.2.04

Fachkonzept Wohnen

Entwicklung der Wohnnebenkosten

Wohnungsgenossenschaft Böhlen e.G.

										Tendenz
	Einheit	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2010
Laufende öffentliche Lasten des Grundstückes										
Hebesatz Grundsteuer A	v.H.	250	250	250	250	250	250	290	290	stabil
Hebesatz Grundsteuer B	v.H.	380	380	380	380	380	380	380	380	stabil
Hebesatz Gewerbesteuer	v.H.	420	420	420	420	420	420	420	420	stabil
Betriebskosten										
Betriebskosten gesamt davon	EUR/ m² Wohnfläche	1,33	1,48	1,52	1,44	1,44	1,75	1,61	1,66	steigend
kalte Betriebskosten	EUR/ m² Wohnfläche	0,92	0,98	0,99	0,91	0,87	1,14	0,93	0,94	stabil
warme Betriebskosten	EUR/ m² Wohnfläche	0,41	0,5	0,53	0,53	0,57	0,61	0,68	0,72	steigend

Quelle: Eigenauskunft, 2008

Die Betriebskosten umfassen die durchschnittlichen Betriebskostenvorauszahlungen von Mietern pro Monat und m² Wohnfläche.
Die Betriebskosten gesamt ergeben sich aus der Summe der warmen Betriebskosten (Heizung und Warmwasserbereitung) zzgl. der kalten Betriebskosten.

Tendenz bitte verbal einschätzen, z.B. "steigend"oder "stark steigend"

Muster 4.2.04

Fachkonzept Wohnen

Entwicklung der Wohnnebenkosten

Leuna Wohnungsgenossenschaft mbH

	Einheit	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	Tendenz 2010
Laufende öffentliche Lasten des Grundstückes										
Hebesatz Grundsteuer A	v.H.	250	250	250	250	250	250	290	290	stabil
Hebesatz Grundsteuer B	v.H.	380	380	380	380	380	380	380	380	stabil
Hebesatz Gewerbesteuer	v.H.	420	420	420	420	420	420	420	420	stabil
Betriebskosten										
Betriebskosten gesamt davon	EUR/ m² Wohnfläche		2,15	2,1	2,07	2,13	2,26	2,47	2,12	k.A
kalte Betriebskosten	EUR/ m² Wohnfläche		1,25	1,23	1,15	1,18	1,18	1,25	0,97	k.A
warme Betriebskosten	EUR/ m² Wohnfläche		0,9	0,87	0,92	0,95	1,08	1,22	1,15	k.A

Quelle: Eigenauskunft, 2008

Angaben sind keine Durchschnittswerte

Die Betriebskosten umfassen die durchschnittlichen Betriebskostenvorauszahlungen von Mietern pro Monat und m² Wohnfläche.

Die Betriebskosten gesamt ergeben sich aus der Summe der warmen Betriebskosten (Heizung und Warmwasserbereitung) zzgl. der kalten Betriebskosten.

Tendenz bitte verbal einschätzen, z.B. "steigend"oder "stark steigend"

4.3 Fachkonzept Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

Gliederung

Teil A Bestandsanalyse 2
4.3.1 Entwicklung und Charakteristik von Industrie und Gewerbe 2
4.3.2 Entwicklung des Arbeitsmarktes 4
4.3.3 Entwicklung der gewerblichen Struktur 6
4.3.4 Gewerbeflächen 8
4.3.5 Handel und Dienstleistung 8
4.3.6 Tourismus 11
4.3.7 Prognose und Fazit 17

Teil B Konzeption 19
4.3.8 Die maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkenden 19
4.3.9 Ziele und Maßnahmen im Bereich Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus 19
4.3.10 Schwerpunktthemen 25
4.3.11 Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte 25

Anhang 27

Übersichtskarten
4.2.4 Brachflächen
4.3.4 Ausgewiesene Gewerbeflächen
4.3.6 Beherbergungsstätten

Tabellen
4.1.02 Bebauungspläne – Gewerbe
4.1.03 Bebauungspläne – verschiedene Art der Nutzung, Satzungen

Teil A Bestandsanalyse

4.3.1 Entwicklung und Charakteristik von Industrie und Gewerbe

Die ökonomische Entwicklung Markkleebergs war bis in das 18. / 19.Jahrhundert hinein durch die feu-dalen landwirtschaftlichen Rittergüter geprägt. Seit dem 17.Jahrhundert gingen diese aber schon in den Besitz des Leipziger Großbürgertums über. Es entstanden acht Großgärtnereien, seit 1874 gab es eine Schienenverbindung nach Leipzig (seit 1842 bereits im OT Gaschwitz) und 1888 wurde ein Haltepunkt der Strecke Leipzig-Hof in Oetzsch eingerichtet. Infolgedessen entstand zwischen 1890 und 1910 das Fabrikviertel im Bereich der Spinnereistraße. 1881 gingen die Buntgarnwerke in Betrieb. Die Polyfol, ein Verpackungsmittelhersteller, ging 1902 in Betrieb. Der Braunkohleabbau setzte 1870 zunächst Untertage in Gaschwitz ein und erreichte mit den Großtagebauen vor 1989 seinen Höhe-punkt.

Über Jahrzehnte wurde die Wirtschaftsstruktur der Stadt Markkleeberg geprägt durch:

- die Energie- und Brennstoffindustrie
- die Chemische Industrie
- den Maschinen- und Anlagenbau
- die Textilindustrie
- die Lebensmittelindustrie und
- die Landwirtschaft

Bis 1989 dominierten neben mehreren Bauwirtschaftsbetrieben, solche bekannten Markkleeberger Unternehmen den Arbeitsmarkt, wie:

- die Westsächsische Energie AG (WESAG)
- die Mitteldeutsche Bergbauverwaltungsgesellschaft (die frühere Mitteldeutsche Braunkohlen AG [MIBRAG])
- die Polyfol GmbH
- der Ingenieurbetrieb Anlagenbau Leipzig GmbH
- die Leipziger Lagertechnik GmbH
- die Wama GmbH
- die Buntgarnwerke Leipzig GmbH und
- die Süßwaren GmbH

Durch umfangreiche Ausweisung von Gewerbegebieten gelang es der Gemeinde seit 1990 eine positive Wirtschaftsentwicklung herbeizuführen. Faktoren wie die gute Infrastruktur, die Nähe zum Leipziger Oberzentrum sowie gut ausgebildete Fachkräfte waren die Voraussetzung dafür.

Laut Angaben der Industrie- und Handelskammer Leipzig (IHK) stellt die nachfolgende Übersicht den Bestand an IHK-zugehörigen Unternehmen der Jahre 1996, 2001 und 2007 dar. (ohne freie Berufe)

Wirtschaftszweig	1996	2001	2007
Land- und Forstwirtschaft / Tierhaltung / Fischerei	8	14	19
Bergbau / Verarbeitendes Gewerbe	56	46	57
Energie- / Wasserversorgung	6	10	13
Baugewerbe	50	56	73
Kraftfahrzeughandel / Tankstellen	32	34	35
Großhandel / Handelsvermittlungen	109	117	144
Einzelhandel	191	196	212
Gastgewerbe	57	69	70
Verkehr / Nachrichtenübermittlung	58	56	61
Kreditinstitute	5	6	7
Mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten	81	81	113
Sonstige Dienstleistungen	401	534	790
Sonstige	2	1	1
Gesamt	**1.056**	**1.220**	**1.595**

Tabelle 4.3.1-1 Quelle: INSEK 2002, IHK-Leipzig 2008

Gewerbean- und -abmeldungen

Nach Aussage des Landesamtes für Statistik des Freistaates Sachsen – Gemeindestatistik – wurden folgende Gewerbean- und -abmeldungen registriert:

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Gewerbeanmeldungen	377	322	314	280	345	419	337	391	313
Gewerbeabmeldungen	61	223	265	255	231	216	281	388	240

Tabelle 4.3.1-2 Quelle: Stala 2008

In Markkleeberg gab es im Jahr 2007 331 eingetragene Handwerksbetriebe. Im Bezug zu den 12.559 Handwerksbetrieben im Kammerbezirk Leipzig bedeutet dies einen Anteil von 2,63 %. In den Arbeitnehmerzahlen wird dieses Verhältnis ähnlich wiedergegeben. Von den 88.000 Arbeitnehmern im

Kammerbezirk Leipzig sind etwa 2.640 (3 %) in Markkleeberg beschäftigt. Dazu kommen noch 166 (2,57 %, Stand 31.07.2007)) Auszubildende am Standort.

Gewerbegruppe	1996	2001	2007	2009*
Bau- und Ausbaugewerbe	91	105	113	111
Metall und Elektrogewerbe	112	111	114	116
Gewerbe für Gesundheit	30	33	50	54
Holzgewerbe	12	14	17	20
Nahrungsmittelgewerbe	13	11	8	8
Glasgewerbe	15	13	14	15
Bekleidungs- und Textilgewerbe	10	8	15	16
Gesamt	**283**	**295**	**331**	**340**

Tabelle 4.3.1-3 Quelle: Handwerkskammer Leipzig 2008; *2009: Stand 29.04.2009

4.3.2 Entwicklung des Arbeitsmarktes

Das kommunalpolitische Ziel der Stadt Markkleeberg ist darauf gerichtet, eine zukunftsorientierte Mischung von Betrieben aus den Bereichen der gewerblichen Wirtschaft und der Dienstleistungen anzusiedeln, um der Bevölkerung auf Dauer hinreichend viele und qualifizierte Arbeitsplätze anbieten zu können. Den Schwerpunkt des lokalen Arbeitsplatzangebotes bildet neben den meist kleineren Betrieben im Bereich des Handwerks und der Dienstleistungen die gewerbliche Industrie mit den Bereichen Maschinenbau, Elektronik, Hoch- und Tiefbau, Autohandel und Kraftfahrzeugservice.

Rund 2.900 Beschäftigte arbeiteten bis 1990 in den produzierenden Betrieben und stellten Elektroenergie, technische Folien, Chemie- und Wasseraufbereitungsanlagen sowie Lagerausrüstungen, Textilien und Süßwaren her. Ein großer Teil der arbeitsfähigen Bevölkerung war auch in den bis in das Territorium der Stadt vorgedrungenen Braunkohletagebauen beschäftigt. Viele Markkleeberger nutzten darüber hinaus die vielfältigen Arbeitsmöglichkeiten in Leipzig und in der kohle- und erdölverarbeitenden Industrie im Bornaer, Böhlener und Espenhainer Raum. Damit sind starke Pendlerbewegungen verbunden gewesen, der Ort diente als „Schlafstadt“.

Etwa 250 Mitarbeiter waren in sechs Produktionsgenossenschaften des Handwerks beschäftigt. Im Zuge der Privatisierung und Umstrukturierung der ehemaligen volkseigenen Betriebe gab es seit 1990 einen hohen Verlust an Arbeitsplätzen. Neben Rentabilitätsproblemen sind vor allem die Umweltver-

träglichkeit, die Altlasten und die ungünstige territoriale Lage eines Großteiles der Betriebe Gründe für deren Verkleinerung, Umlagerung oder gar Schließung.

Arbeitslosenquote

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der Stadt Markkleeberg von 2002 bis 2007 zeigt die folgende Übersicht: (als Jahresdurchschnittswert)

Jahr	Gesamt	Jugendliche unter 25 Jahre	55-jährige und älter	Langzeit-arbeitslose	Arbeits-losenquote
2002	1.765	177	352	597	n.b.
2003	1.721	160	260	691	n.b.
2004	1.636	163	210	657	n.b.
2005	1.665	194	228	659	n.b.
2006	1.480	168	199	589	n.b.
2007	1.318	155	166	579	9,8 %

Tabelle 4.3.2-1 Quelle: Stadtverwaltung Markkleeberg, Statistik der Bundesagentur für Arbeit 09.09.2008 – Nr. 43794

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Stichtag 30.06.)

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Anzahl der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Markkleeberg.

Jahr	am Arbeitsort	darunter Einpendler	am Wohnort	darunter Auspendler	Wohnen und Arbeiten in Markkleeberg
1996	8.870	6.972	7.667	5.769	1.898
1997	8.476	6.710	7.713	5.947	1.766
1998	7.737	6.009	7.843	6.115	1.728
1999	7.587	5.886	7.781	6.080	1.701
2000	7.266	5.741	7.736	6.211	1.525
2001	7.565	5.716	7.810	6.247	1.849
2002	6.377	5.058	7.444	6.125	1.319
2003	6.040	4.762	7.414	6.136	1.278
2004	5.949	4.677	7.466	6.194	1.272
2005	5.499	4.308	7.440	6.249	1.191
2006	5.397	4.190	7.661	6.454	1.207
2007	5.515	4.290	7.785	6.560	1.225

Tabelle 4.3.2-2 Quelle: Gemeindestatistik 2008

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort blieb seit 1996 konstant, aber die Zahl der Auspendler stieg an. Dies verdeutlicht, dass die Zugezogenen (besonders aus Leipzig) nicht wegen eines Arbeitsplatzwechsels nach Markkleeberg ziehen. Die Zahl der Auspendler ist um 13,7 % gestiegen, die der Einpendler um 38,5 % gesunken. Da die Zahl der am Arbeitsort sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 37,8 % ebenfalls stark gesunken ist, wird deutlich, dass immer weniger Menschen in Markkleeberg Wohnen und Arbeiten (minus 35,4 %).

4.3.3 Entwicklung der gewerblichen Struktur

Markkleeberg hat direkte Anbindung an die Bundesstraße B 2 und über diese in kürzester Distanz (Gaschwitz) Anbindung an die Autobahn 38. Die A 38 führt auf die A 9 sowie die A 14. Damit besitzt die Stadt Markkleeberg einen zentralen Standort im mitteldeutschen Wirtschaftsraum.

Entfernung zu anderen Zentren
Leipzig: 10 km
Dresden: 120 km
Chemnitz: 60 km
Berlin: 220 km

Das nach 1990 neu entstandene Gewerbegebiet Wachau Nord steht vor dem Besiedlungsabschluss. Die anderen gewerblichen Bauflächen sind deutlich kleiner und ebenfalls weitgehend ausgelastet. Gegenwärtig verfügt Markkleeberg über kein weiteres sofort besiedelbares Gewerbegebiet. Da die Stadt aber durch die günstigen Verkehrsanbindungen ein attraktiver Gewerbestandort ist, der zugleich eine adäquate Wohnqualität bieten kann, ist die baldige Entwicklung weiterer Gewerbegebiete dringend nötig. Hier gibt es bereits Nachfragen von Unternehmen hinsichtlich geeigneter Flächenerweiterungen.

Im Zusammenhang mit der Analyse für dafür geeignete Standorte sind im Rahmen der Fortschreibung auch die bislang im Flächennutzungsplan dargestellten gewerblichen Bauflächen bezüglich der Zweckmäßigkeit ihrer städtebaulichen Einordnung überprüft worden. So stellt der Flächennutzungsplan künftig drei verschiedene Nutzungskategorien dar:

- Industriegebiet nach § 9 BauNVO,
- Gewerbegebiete nach § 8 BauNVO,
- Gewerbegebiete mit eingeschränkter Nutzung nach § 6 Abs. 1 BauNVO.

Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Gewerbestandortes Markkleeberg aus dem FNP in Kurzfassung: (in Fortschreibung befindlich)

Gewerbestandort LAG Wachau

Um die ungünstige straßenseitige Erschließung des rd. 7,1 ha großen und in Insellage befindlichen Standortes zu verbessern, wird dessen nördliche Erweiterung mit einer Fläche von rd. 3,7 ha vorgenommen.

Gewerbegebiet Wachau-Nord

Die in der wirksamen Fassung des Flächennutzungsplanes dargestellte rd. 8,3 ha große östliche Erweiterungsfläche wurde um rd. 7,2 ha in nördliche und östliche Richtung vergrößert. Der nördliche Teil der gewerblichen Erweiterungsfläche ist mit der Zweckbestimmung „nur für Gewerbebetriebe nach § 6 Abs. 1 BauNVO möglich“ in seiner Nutzung eingeschränkt worden. D. h., dass auf rd. 40 % der Erweiterungsfläche nur Gewerbe zulässig ist, das das Wohnen nicht wesentlich stört.

Wegfall des Gewerbegebietes Gaschwitz östlich der Pleiße

Die ursprünglich beabsichtigte Umnutzung der ehemaligen rd. 6 ha großen Tagesanlage der MIBRAG in ein Gewerbegebiet ist wegen komplizierter Erschließungsverhältnisse und des Baus der Autobahn A 38 auszuschließen. Da die östlich angrenzende Trasse der B 2 ohnehin im Zusammenhang mit dem Bau der A 38 entsiegelt wird, bietet sich die Aufforstung des Geländes an.

Umwidmung des agra-Parkplatzes an der Seenallee in ein Gewerbegebiet mit eingeschränkter Nutzung

Die mit der notwendigen Abstandseingrünung insgesamt rd. 0,7 ha große, dem agra-Gelände südlich an der S 46 (Seenallee) vorgelagerte Fläche wird als Gewerbegebiet dargestellt und liegt hinsichtlich seiner vorrangigen Funktion für die Aufnahme des ruhenden Verkehrs für das noch zu entwickelnde agra-Gelände (Zielstellung: Sondergebiet für Freizeit, Erholung und Sport sowie Repräsentationseinrichtungen) aus verkehrlicher Sicht günstig.

Die vorgesehene Nutzung als kleines Gewerbegebiet, für das Ansiedlungsinteressenten vorhanden sind, würde dem jetzigen Zustand abhelfen. Der mit der Umwidmung entstehende Konfliktbereich mit der umgebenden Wohnbebauung wird durch Nutzungseinschränkungen begegnet. Vorteilhaft ist auch der mit den künftigen gewerblichen Baulichkeiten verbundene Schallschutz für das nördlich angrenzende Wohngebiet bezüglich des Verkehrslärms auf der nahen S 46.

4.3.4 Gewerbeflächen

Aufstellung zu den Gewerbeflächen

Daten	Gewerbepark Wachau-Nord	Gewerbegebiet Hauptstraße	Gewerbegebiet I An der Harth	Gewerbegebiet LAG Wachau
Auslastung	95 %	98 %	100 %	100 %

Tabelle 4.3.4-1 Quelle: Stadtverwaltung Markkleeberg

Der Gewerbepark Wachau befindet sich unmittelbar an der südlichen Stadtgrenze von Leipzig und wird durch die Bundesstraße 186 und die Kreisstraße 7923 tangiert und erschlossen. Das Gewerbegebiet LAG Wachau befindet sich östlich davon, wird im Norden (bei Erweiterung) von der B 186 begrenzt und bisher aus südlicher Richtung durch die Gemeindestraße Am Wachauer Wäldchen erschlossen.
Das Gewerbegebiet Hauptstraße 101-117 liegt an der Hauptstraße östlich der Pleiße, am Kreuzungsbereich S 46 / Hauptstraße.
Das Gewerbegebiet I „ An der Harth“ befindet sich an der neuen Harth, entlang der Zöbigkerstraße.

Eine in der Entwicklung befindliche ehemalige gewerbliche Fläche befindet sich mit dem Gewerbegebiet Markkleeberg / Großstädteln (ehem. Polyfol) in der Hauptstraße 130-134. Die Fläche ist mit ca. 25.000 m^2 ein Gewerbegebiet mittlerer Größe und kann somit nur der Nachfrage kleinerer Gewerbeeinheiten dienen. Eigentümer ist die WBG Markkleeberg mbH (Unternehmen der Stadt Markkleeberg), die diese Flächen in naher Zukunft entwickeln und vermieten möchte.

Anlage:

- Übersichtskarte: 4.3.4 Ausgewiesene Gewerbeflächen
  4.2.4 Brachflächen
- Tabelle: 4.1.02 B-Pläne Gewerbe
  4.1.03 B-Pläne verschiedene Arten der Nutzung

4.3.5 Handel und Dienstleistung

Markkleeberg weist ein über dem Bundesdurchschnitt liegendes und die eigene Kaufkraft übersteigendes Verkaufsflächenausstattungsniveau auf. Demzufolge erfordern die geschaffenen Handelsflächen Kaufkraftzuflüsse aus den angrenzenden Städten und Gemeinden, die durch die Lage der zugehörigen großflächigen Einzelhandelseinrichtungen am überörtlichen Straßennetz auch zu verzeichnen sind.

Im Bereich der Dienstleistungen sind großflächige Einzelhandelsbetriebe, Gartencenter und Baumärkte zu erwähnen. Neben Arbeitsplätzen im Verkaufsbereich bieten diese Einrichtungen auch Raum für das Kleingewerbe und Handwerk.

Etwa die Hälfte des Handelsbesatzes der Stadt Markkleeberg sind in den Ortsteilen Gautzsch und Groß-städteln konzentriert (u.a. Aldi und Marktkauf auf dem Eulenberg – OT Gautzsch, Baumarkt – OT Großstädteln). Die andere Hälfte befindet sich im Gewerbegebiet Wachau Nord. Als Folge dieser Entwicklung sind bei der mikrostandörtlichen Anordnung der Einzelhandelsobjekte Disproportionen und Widersprüche in Bezug auf eine geordnete städtebauliche Entwicklung eingetreten. Insbesondere die Innenstadt erfüllt infolge des auf hohem Niveau stattfindenden Verdrängungswettbewerbes nicht den Anspruch eines Mittelzentrums. Um in dieser Hinsicht weitere Fehlentwicklungen auszuschließen, beauftragte der Stadtrat mit einem entsprechendem Beschluss am 19.05.2004 die Stadtverwaltung, die Entwicklung des Einzelhandels vorrangig an städtebaulich integrierten Standorten (Innenstadt, Stadtteilzentren mit ÖPNV-Anbindung) zu fördern.

Tabelle einzelhandelsrelevante Kaufkraft nach Region

	Kaufkraft absolut in 1.000 Euro	**regionaler Kaufkraftanteil in %**	**Kaufkraft je Einwohner in Euro**	**Kaufkraftniveau je Einwohner (100 = ∅ für Deutschland)**
2005	396.604		17.017	
2006	430.404		18.207	
2007	436.546		18.338	
2008	427.565	0,2718	17.880	93,55

Tabelle 4.3.5-1 Quelle: BBE RETAIL EXPERTS Unternehmensberatung GmbH & Co. KG; 2008

Absolutwerte in den Tabellen stellen Prognosewerte aus den jeweiligen Jahren dar (Kaufkraftdaten werden stets im 1. Quartal veröffentlicht.) und wurden nicht nachträglich auf das tatsächliche Ist-Niveau präzisiert. Folglich ist eine statistische Schwankungsbreite um die Einzelwerte zu berücksichtigen, so dass sie als Zeitreihe nur eingeschränkt aussagekräftig sind. Relativwerte zum Kaufkraftniveau können in dieser Zeitreihe generell nicht verglichen werden. (Anmerkung BBE RETAIL EXPERTS)

Bei der Ausstattung mit Verkaufsfläche für die Sortimente NuG, sowie Bäckerei- und Metzgereierzeugnisse besitzt Markkleeberg keine Spielräume mehr. Entwicklungsspielräume befinden sich aber bei den innenstadtrelevanten Sortimenten Textil / Wäsche, Schuhe / Lederwaren, Drogerie und Kosmetik. Diese Spielräume liegen auch im Fachmarktsegment und sollten nur der Innenstadt zugeordnet werden.

Mit der dargestellten Verkaufsfläche je Einwohner hat das Mittelzentrum Markkleeberg ein etwa 1,5-faches Verkaufsflächenniveau vorzuweisen, wie im Durchschnitt der Freistaat Sachsen.

Tabelle Verkaufsfläche des Einzelhandels (gesamt und nach Branchen)

	absolut in m^2	Verkaufsfläche pro Einwohner
1995	42.150	2,15
2001	57.155	2,47
2006	58.961	2,48

Tabelle 4.3.5-2 Quelle: Handelsatlas Markkleeberg 2006

Tabelle Verkaufsfläche des großflächigen Einzelhandels ($\geq 650 m^2$)

Nr	Betreiber	Standort	Verkaufsfläche in m^2	Branchen	lt. Handelsatlas	Zentrenbezogenheit	städtebauliche Integration	Sortimentsstruktur
1	Netto	Hauptstraße 99	850	kurzfristiger Bedarf	Discount / Supermarkt	zentrennah	integriert	innenstadtrelevant
2	Aldi	Koburger Straße 181	720	kurzfristiger Bedarf	Discount / Supermarkt	zentrennah	integriert	innenstadtrelevant
3	Konsum	Rathausstraße 36	720	kurzfristiger Bedarf	Discount / Supermarkt	zentrennah	integriert	innenstadtrelevant
4	Dehner-Gartencenter	Hauptstraße 96	5.000	kurzfristiger Bedarf	Fachmarkt BaGaHe	zentrennah	integriert	nicht innenstadtrelevant
5	Werrmanns Küche Aktiv	Hauptstraße 107	1.200	langfristiger Bedarf	Fachmarkt Möbel / Einr.	zentrennah	integriert	nicht innenstadtrelevant
6	Campinghof Bartel	Bornaer Chaussee 36	800	mittelfristiger Bedarf	Fachmarkt sonstiges	zentrenfern	nicht integriert	nicht innenstadtrelevant
7	Globus Handelshof	OT Wachau Nordstraße	9.653	kurzfristiger Bedarf	SB-Warenhaus	zentrenfern	nicht integriert	innenstadtrelevant
8	Globus Baumarkt	OT Wachau Nordstraße	8.910	mittelfristiger Bedarf	Fachmarkt BaGaHe	zentrenfern	nicht integriert	nicht innenstadtrelevant
9	Alpha-Tec Elektrofachmarkt	OT Wachau Nordstraße	3.492	langfristiger Bedarf	Discount / Supermarkt	zentrenfern	nicht integriert	innenstadtrelevant
10	Toom Baumarkt	Städtelner Str. 54	7.080	mittelfristiger Bedarf	Fachmarkt BaGaHe	zentrennah	integriert	nicht innenstadtrelevant

Nr	Betreiber	Standort	Verkaufsfläche in m²	Branchen	lt. Handelsatlas	Zentrenbezogenheit	städtebauliche Integration	Sortimentsstruktur
11	Marktkauf SB-Warenhaus	Städtelner Str. 54	4.832	kurzfristiger Bedarf	SB-Warenhaus	zentrennah	integriert	innenstadtrelevant
12	Roller	Städtelner Str. 54	2.400	langfristiger Bedarf	Fachmarkt Möbel / Einr.	zentrennah	integriert	nicht innenstadtrelevant

Tabelle 4.3.5-3 Quelle: Handelsatlas Markkleeberg 2006

4.3.6 Tourismus

Als Tor zum Leipziger Neuseenland in unmittelbarer Nachbarschaft zu Leipzig wird der Aufschwung durch Tourismus und Freizeitwirtschaft spürbar.

„Das Gebiet zwischen Bitterfeld, Leipzig, Borna und Altenburg stand über mehr als ein Jahrhundert im Zeichen der Braunkohleindustrie. Mit der großflächigen Einstellung der Tagebaue und Schließung von Braunkohle veredelnden Fabriken südlich und nördlich von Leipzig entstanden nach 1990 völlig neue Voraussetzungen für die Zukunft der Region.

Neue Wälder und Naturrefugien konnten sich in früheren Abbaulandschaften entwickeln. Aus ehemaligen Kohlegruben entsteht die Tourismus- und Freizeitregion Leipziger Neuseenland – insgesamt 18 Seen mit einer Gesamtfläche von 70 Quadratkilometern. Auf einer der weltweit größten Landschaftsbaustellen vollzieht sich ein atemberaubender Wandlungsprozess.

Wohnen und Arbeiten am Wasser und vielfältige Freizeit- und Sportmöglichkeiten bestimmen künftig das Leben in der Region. In vieler Hinsicht ist das Leipziger Neuseenland bereits heute als Freizeitregion erlebbar. Schon Anfang der 90er Jahre standen der Kulkwitzer See, der Pahnaer See, das Speicherbecken Borna und der Harthsee als Badeseen zur Verfügung. Ende des Jahrzehnts kamen mit dem Haselbacher See, dem Großstolpener See und vor allem dem Cospudener See drei weitere gut besuchte Seenlandschaften hinzu. Der Cospudener See ist das „Flaggschiff“ des Leipziger Neuseenlands. Mit seinen dünengleichen Stränden, dem Landschaftspark mit ökologischer Erlebnisachse und dem Wassersportzentrum Hafen Zöbigker sowie dem Belantis Vergnügungspark Leipzig am Westufer ist er ein viel besuchtes Ziel der Region. Der 2006 eröffnete Markkleeberger und Bockwitzer See sowie die in naher Zukunft entstehenden Seen, der Störmthaler See (2011) und der Zwenkauer See (2013), vervollständigen das Bild der Seenlandschaft.

Eines zeichnet sich heute schon ab: Die entstehende Seenlandschaft bietet neben einem Gewinn an Umwelt- und Lebensqualität auch neue wirtschaftliche Perspektiven für Wertschöpfung und Erholung. Jeder der entstehenden Seen wird unverwechselbare Eigenheiten aufweisen, so dass Einwohner und Gäste der Region unter vielfältigen Angeboten wählen können.“ (aus „Entwicklungsplanung für den

Sport und Aktivtourismus in der Stadt Markkleeberg“ durch die SEG Struktur- und Entwicklungsgesellschaft Sport und Tourismus GmbH).

Beherbergungsstatistik

Für die Stadt Markkleeberg ist die touristische Entwicklung anhand folgender Statistik des sächsischen Landesamtes eindrucksvoll ableitbar. (angebotene Betten – ab 9 Betten) Im Zeitraum zwischen 2002 und 2006 hat sich die Zahl der Übernachtungen in Markkleeberg um ca. 80% erhöht.

Jahr	geöffnete Betriebe	angebotene Betten	∅ Auslastung der angebotenen Betten in %	Gästeankünfte	Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent	Übernachtungen	Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent	∅ Aufenthaltsdauer in Tagen
1998	3	398	27,8	17.888	-	40.441	-	2,3
1999	3	425	28,1	16.596	-7,2	43.532	+7,6	2,6
2000	2	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
2001	2	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
2002	3	364	30,6	21.276	-	40.639	-	1,9
2003	4	380	34,0	25.267	+18,8	47.168	+16,1	1,9
2004	4	380	42,6	30.783	+21,8	59.087	+25,3	1,9
2005	4	393	47,3	34.981	+13,6	67.807	+14,7	1,9
2006	4	424	47,7	40.041	+14,4	73.755	+8,8	1,8
2007	4	424	46,8			72.421	-1,8	

Tabelle 4.3.6-1 Quelle: Gemeindestatistik

Bettenangebot in Markkleeberg (alle Unternehmen)

Beherbergungsart	Anzahl der Betten
Hotels	536
Pensionen	121
Ferienhäuser	350
Ferienwohnungen	62
Privatzimmer	38

Tabelle 4.3.6-2 Quelle: Stadtverwaltung Markkleeberg 2008

Anlage:

- Übersichtskarte: 4.3.6 Beherbergungsstätten

Sportgelegenheiten und aktivtouristische Angebote

Ausgedehnte Rad- und Wanderwege innerhalb Markkleebergs sowie in die Stadt Leipzig und des Leipziger Neuseenlandes ermöglichen ein Kennenlernen der Stadt und der Region im Einklang mit der Natur.

Radwege:

- beschilderter Pleißeradweg (überregionale touristische Radroute) von Leipzig über Markkleeberg und das Altenburger und Chemnitzer Land nach Tschechien führend
- beschilderter Elsterradweg (überregionale touristische Radroute) (westlich des Cospudener Sees)
- beschilderte Neuseenland-Radroute (regionale touristische Radroute), Rundweg, beginnend in Markkleeberg und 100 km in das südliche Leipziger Neuseenland führend
- beschilderter Innerer Grüner Ring um Leipzig (regionale touristische Radroute),
- Radweg um den Cospudener See
- Radweg um den Markkleeberger See
- Radwegekonzept „Kohle – Dampf – Licht“ von Wittenberg über Delitzsch-Leipzig nach Markkleeberg und Anbindung an die Neuseenlandradroute, den Inneren Grünen Ring und den Pleißeradweg (Ausschilderungskonzept und Ausschilderung für 2009 geplant)

Wanderwege:

- markierter Wanderweg „Rund um Leipzig“
- markierter „7-Seen-Wanderweg“ mit einer Länge von 100 km
- blau-weiß markierter Wanderweg (Leipzig – Markkleeberg – Grimma), Verlegung in den Bereich des Markkleeberger Sees erfolgt 2009
- Wanderwegenetz in der „Neuen Harth“, Konzept ist erstellt, Beschilderung erfolgt 2009
- „erdgeschichtlicher Zeitpfad“ am Markkleeberger und Störmthaler See, Vorplanung erfolgt bis 31.12.2008

Reitwege:

Ausgeschilderte Reitwege sind bisher nur in der „Neuen Harth“ vorhanden, weitere sind jedoch im Rahmenplan des Markkleeberger Sees und in den Abschlussbetriebsplänen der Tagebaue Cospuden und Zwenkau enthalten. Die Reitwege in Markkleeberg verknüpfen die westliche und östliche Fernreitroute im Landkreis Leipzig. Ihrer Herstellung und Ausschilderung kommt eine hohe touristische Bedeutung zu. Größter Handlungsdruck besteht am Markkleeberger See.

Wassersport:

- Segeln, Tauchen, Surfen, Paddeln - das Spektrum an Wassersportmöglichkeiten am Cospudener und Markkleeberger See ist vielfältig.

- Das Wassersportangebot hat sich durch den Kanupark am Markkleeberger Sees noch wesentlich erweitert.
- Nach Realisierung der gewässertouristischen Verbindungen zwischen den Seen und zur Stadt Leipzig kommt das touristische Angebot des Wasserwanderns hinzu.

Freizeit- und Kultureinrichtungen

Stadtprägend für Markkleeberg ist der agra-Park mit dem benachbarten agra-Veranstaltungsgelände. Durch den agra-Park zieht sich die Stadtgrenze zwischen Leipzig und Markkleeberg. Das agra-Veranstaltungsgelände in heutiger Form wird durch die DVS GmbH im Auftrag der Stadt Leipzig bewirtschaftet und betrieben. Die gelungene Kombination von weiträumiger Parkanlage und Ausstellungsgelände führen zu einer hohen Besucherfrequenz der Veranstaltungen. Die Stadt Markkleeberg errichtet im agra-Park seit Mitte 2009 ein Ökohaus. Hier haben die umweltpädagogischen Angebote des Kultur- und Umweltzentrums e.V. in der Stadt Markkleeberg eine neue Heimstatt gefunden. Neben der Herfurthschen Villa, auch „Weißes Haus“ genannt, sind die Torhäuser in Markkleeberg und Dölitz (Leipzig), beide an der Peripherie des agra-Parks gelegen, Besuchermagneten des Parkgeländes.

Ein besonderes touristisches Highlight im nahen touristischen Umfeld der Stadt Markkleeberg ist der BELANTIS Vergnügungspark Leipzig. Er ist von Markkleeberg aus in ca. 15 min mit dem Fahrrad oder in 5-10 min über die Autobahn zu erreichen. Der Vergnügungspark lässt sich auch per Schiff, ausgehend vom Hafen Zöbigker am Cospudener See, mit der MS Cospuden erreichen. Die Beherbergungseinrichtungen Atlanta Hotel und der Markkleeberger Hof vermarkten diese Attraktion bereits und bieten Pauschalangebote für Belantisbesucher an.

Von touristischer Bedeutung für die Stadt Markkleeberg ist auch der nahe gelegene Wildpark im Connewitzer Holz mit vielen Gehegen heimischer Tierarten.

Am Markkleeberger See eröffneten seit Seeübergabe am 15.07.2006 viele Tourismus- und Freizeitanlagen. Dazu zählen: die Kanu-Wildwasseranlage („Kanupark“), das Feriendorf „Seepark Auenhain“ mit einer öffentlichen Gaststätte, einem öffentlichem Pool- und Wellnesshaus und einem öffentlichem Spielplatz sowie der Campingplatz „Neuseenland-Camping“ mit ebenfalls öffentlicher Gaststätte und einem Verleihangebot von XXL-Tretmobilen.
Der Kanupark ist die modernste Wildwasseranlage Europas und zieht nicht nur Leistungssportler, sondern auch Freizeitsportler aus ganz Deutschland an. Etwa 50 % der Besucher sind nicht aus der Region. In der Saison 2008 besuchten 15.300 Sportler den Kanupark (70 % mehr als 2007). Dazu kamen noch etwa 2.500 Leistungssportler zum Training oder zu hochkarätigen Wettkämpfen. Auch von Unternehmen wird die Anlage für Events und Veranstaltungen genutzt. Insgesamt besuchten 2008 etwa 260.000 Gäste den Kanupark.

Die Eröffnung zweier weiterer gastronomischer Einrichtungen ist bis Jahresende 2008 an der Seepromenade des Markkleeberger Sees erfolgt. Der Modellbaupark lädt heute schon die Gäste zu Fahrten mit der Gartenbahn auf dem Gelände in Auenhain am Markkleeberger See ein.

Weitere Sport- und Freizeiteinrichtungen sind am Markkleeberger See geplant: der Seglerhafen, der Bootsanleger an der Seepromenade, der erdgeschichtliche Zeitpfad Markkleeberger und Störmthaler See, das Informations- und Kommunikationszentrum Tor zum Südraum sowie die archäologische Erlebniswelt „mittendrin Markkleeberg“ in Markkleeberg-Ost sowie weitere touristische Dienstleistungen.

Veranstaltungen

Die Stadt bietet ein abwechslungsreiches kulturelles Leben. Traditionelle Veranstaltungen wie das Torhausfest, die alljährlichen Gedenkveranstaltungen an die Völkerschlacht 1813 bei Leipzig, das Stadtfest, das Multikulturelle Sommerfest, das Erntedankfest sowie zeitgenössische Kunstfeste sind Publikumsmagneten. Regelmäßige Konzerte, Lesungen und Ausstellungen bestimmen das rege Kulturleben.

Image prägend für die Stadt sind vor allem die sporttouristischen Veranstaltungen wie der seit 2007 jährlich am Markkleeberger See durchgeführte „Rollski Weltcup“, die seit 2004 immer mehr Teilnehmer anziehende „7-Seen-Wanderung“, der Cospudener Seelauf, der Team-Triathlon am Markkleeberger See oder der am Markkleeberger See vorbeiführende „Leipziger Südraum-Marathon“. Darüber hinaus wartet der „Kanupark“ mit einem ganzjährigen Veranstaltungsprogramm (Saisoneröffnung, Pappbootrennen) und vielen Wettkämpfen mit nationaler und internationaler Beteiligung auf.

Die unten aufgeführten Veranstaltungen sind eine Reihe bereits etablierter Veranstaltungen, die großen Besucherzulauf haben und somit auch touristisch von Bedeutung sind.

Sport- und Kulturveranstaltungen

Veranstaltungen	Besucher 2005	Besucher 2006	Besucher 2007	Besucher 2008
Kulturveranstaltungen				
Walpurgisnacht	5.000	5.000	5.000	k.A
Multikulturelles Sommerfest	1.000	2.500	1.000	k.A
Markkleeberger Stadtfest	20.000	20.000	20.000	k.A
Torhausfest	800	1.200	1.300	k.A
Pleinair am Cospudener See	k.A.	k.A.	k.A.	k.A
Stadtteilfest Zöbigker	8.000 – 10.000	8.000 – 10.000	8.000 – 10.000	k.A
SonnabendMusik am See	k.A.	k.A.	k.A.	k.A
Musik- und Kulturwochen am Torhaus	1.600	k.A.	k.A.	k.A

Veranstaltungen	Besucher 2005	Besucher 2006	Besucher 2007	Besucher 2008
Jahrestage der Völkerschlacht	k.A.	1.000	400	k.A
Andampfen im Modellbaupark	550		320	k.A
Abdampfen im Modellbaupark	k.A.	430	530	k.A
Modellbautage	530		240	k.A
Lichterfest im Modellbaupark	k.A.	k.A.	k.A.	k.A
Herbst- & Weinfest in der Rathausstraße	k.A.	k.A.	k.A.	k.A
Ostermarkt in der Rathausstraße	k.A.	k.A.	k.A.	k.A
Weihnachtsmärkte am Torhaus und in der Rathausstraße	k.A.	k.A.	k.A.	k.A
Fischerfest am Markkleeberger See	k.A.	k.A.	k.A.	5.000
Stadtteilfest Gaschwitz & Großstädteln	k.A.	k.A.	k.A.	k.A
Erntedank- und Bierfest am Schloss Markkleeberg	k.A.	k.A.	k.A.	k.A
Sportveranstaltungen				
FIS-Rollski-Weltcup 2008	-	-	-	10.000
Team-Triathlon am Markkleeberger See	k.A.	k.A.	k.A.	2.000
Fun- und Trendsport-wochenende Cospudener See	k.A.	k.A.	k.A.	3.000
Deutsche Jugend- / Junioren Meisterschaften im Kanu-Slalom	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
World Series German Open 2008 im Kanu-Slalom	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Südraum-Marathon am Markkleeberger See	k.A.	k.A.	k.A.	k.A
Kanuregatten am Markkleeberger See (Einzelveranstaltungen)	-	-	-	k.A
Drachenbootrennen am Cospudener See	k.A.	k.A.	k.A.	k.A
Mehrere Segelregatten auf dem Cospudener See	k.A.	k.A.	k.A.	k.A
Cospudener Seelauf	k.A.	k.A.	k.A.	k.A
Mitteldeutsche Drucklufttage am Cospudener See	k.A.	k.A.	k.A.	k.A
Segelregatten der Modellboote am Cospudener See	k.A.	k.A.	k.A.	k.A
Herbstlauf im agra-Park	k.A.	k.A.	k.A.	k.A

Tabelle 4.3.6-3 Quelle: Stadtverwaltung Markkleeberg, Entwicklungsplanung für Sport und Aktivtourismus

4.3.7 Prognose und Fazit

Die Entwicklung des Standortes Markkleeberg kann künftig nur in einem ausgewogenen Verhältnis zwischen dem Erhalt bestehender Produktionsstätten, der Umstrukturierung von industriellen Altstandorten für gewerbliche Nutzung und Dienstleistungen und der Darstellung neuer Gewerbegebiete an ausgewählten Standorten vor sich gehen. Die strategisch günstige Lage der Gemeinde wird auch in Zukunft beste Voraussetzungen für die Ansiedlung von Unternehmen und deren Entwicklung bieten.

Im Hinblick auf einen möglichst ausgeglichenen Arbeitsmarkt besteht das kommunalpolitische Ziel, weitere Arbeitsplätze im Mittelzentrum Markkleeberg anzusiedeln und bestehende Arbeitsplätze zu sichern. Dafür sind neue Gewerbegebiete in der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes darzustellen und die bestehenden gewerblichen Brachen im Bereich Gaschwitz und Großstädteln zu aktivieren. Gegeben ist die Notwendigkeit, durch die nahezu vollständige Belegung der Flächen. In der Begründung zur Fortschreibung des FNP heißt es: „ … die Standortvorzüge der Stadt Markkleeberg zu wahren und durch geeignete Maßnahmen mit folgenden Schwerpunkten zu verbessern: 3. Die geschaffenen neuen Wirtschaftsstrukturen sind wenigstens durch ein weiteres größeres Gewerbegebiet mittel- bis langfristig zu ergänzen.“

Die Entwicklung und Sicherung von Handel und Dienstleistung soll vorrangig an städtebaulich integrierten Standorten durchgeführt werden. Hier besteht insbesondere im Bereich der Rathausstraße Handlungsbedarf. Diese soll schrittweise als bandartige Einzelhandelsstruktur vom Standort „Ring“ bis zum Rathaus ausgebaut werden. Weitere Maßnahmen des Handelsnetzgutachtens sind die Stärkung und der Schutz der Nahversorgungszentren „Rathausgalerie“, „Trigaleria“ (Markkleeberg-Ost, Weinteichstraße) und „Plus“ (Stadtteil Gautzsch, Sonnesiedlung), die Verbesserung der Nahversorgung für die Ortsteile Gaschwitz und Großstädteln, ggf. durch ein gemeinsames Nahversorgungszentrum und die Verhinderung weiterer Einzelhandelsflächenerweiterungen.

Viele Sport- und Freizeiteinrichtungen in Markkleeberg bieten eine gute Grundlage für eine touristische Nutzung. Mit dem Entstehen von attraktiven Freizeit- und Erholungslandschaften wird die Nachfrage nach zusätzlichen Angeboten steigen.
Es sollten deshalb alle Potentiale ausgeschöpft werden, um ein breites Spektrum neuer Angebote etablieren zu können. Die hier aufgeführten Anlagen besitzen Potential, welche sich, sofern nicht schon erfolgt, der touristischen Nutzung öffnen oder das bestehende Angebot stärker ausbauen können:

- Tennisanlagen
- Fitness-, Squash und Badmintonanlagen
- Freibad
- Sportaußenanlagen
- Fußballplätze und Leichtathletikanlagen

- Reitplätze
- Kegel- und Bowlinganlagen
- Golfplatz
- Multisportanlage
- Wellness- und Saunaeinrichtungen

Die touristische Entwicklung kann zukünftig weiterhin so dynamisch verlaufen, wie bisher. Das Leipziger Neuseenland bietet die Möglichkeiten einer überregionalen Vermarktung. Auch gibt es noch Nachholebedarf in der Tourismusintensität, die noch etwa 15 % unter der Leipziger Quote liegt.
In der Konzeption zur weiteren Entwicklung von Sport und Tourismus müssen klare Prioritäten gesetzt werden. Darüber hinaus sind auf die Kompetenzen von Markkleeberg ausgerichtete Angebote für neue Zielgruppen zu schaffen. Die bereits sehr gute Vermarktung der Region durch den Tourismusverein Leipziger Land e.V., den Tourismusverband „Sächsisches Burgen- und Heideland“ e.V. und die Leipziger Servicebetriebe (LSB) GmbH ist durch eine gebündelte stadtspezifische Vermarktung zu ergänzen.

Teil B Konzeption

4.3.8 Die maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkenden

Name	Bereich	Funktion	E-Mail
Herr Dr. Klose		Oberbürgermeister	dr.bernd.klose@markkleeberg.de
Herr Dr. Staude	Amt für Finanzen	Bürgermeister	dr.philipp.staude@markkleeberg.de
Frau Kaiser	Wirtschaftsförderung	SG-Leiterin	kerstin.kaiser@markkleeberg.de
Frau Walter	Stadtverwaltung	Sachbearbeiterin	
Frau Heinze	Stadtverwaltung	Sachbearbeiterin	rebecca.heinze@markkleeberg.de
Herr Krobitzsch	SG Bauverwaltung	Sachbearbeiter	volker.krobitzsch@markkleeberg.de
Herr Walter	EGW	Mitarbeiter	info@markkleeberger-see.de
Herr Hesse	Stadtrat	CDU-Fraktion	anhesse@onlinehome.de
Herr Kunze	Stadtrat	FDP-Fraktion	
Herr Schütze	Stadtrat	SPD-Fraktion	schuetze-karsten@web.de

Tabelle 4.3.8-1 Quelle: Stadtverwaltung Markkleeberg, 2008

4.3.9 Ziele und Maßnahmen im Bereich Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und der aktuellen Entwicklung anzupassen. Maßnahmen aus anderen Fachkonzepten, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Allgemein:

Wirtschaft

1. Erhalt und Ausbau der Firmendichte
   - regelmäßiger Informationsaustausch – sich Kennenlernen
   - Einbeziehung der Interessenvertretungen

2. Förderung und Erhaltung des Branchenmixes
   - Fortführung der positive Außendarstellung des Standortes und der Mittelstandsfreundlichkeit
   - Profilierung als Wirtschaftsstandort
   - Publikation der Besonderheiten

3. Bereitstellung einer modernen technischen Infrastruktur
   - Gewerbegebiete Wachau und Zöbigker (Gewerbegebiet I) und der Ortsteil Auenhain sind nicht flächendeckend mit DSL Anschlüssen versorgt
   - Ausschilderung / Leitsystem für die Gewerbegebiete
   - Einflussnahme auf bedarfsgerechte Auslegung der Netze und Anlagen

4. Sicherung der Standortbedingungen
   - Maßnahmen zu den Fachkonzepten Wohnen; Städtebau; Bildung, Kultur und Sport, Technische Infrastruktur

5. bedarfsgerechte Flächenbereitstellung
   - zeitnahe Schaffung der rechtsverbindlichen Voraussetzungen in den Fortschreibungen des FNP und den nachfolgenden Bauleitplanungen
   - Erschließung von Erweiterungsflächen
   - Bereitstellung von bedarfsgerechten Flächengrößen und Zuschnitten

6. Flächenmanagement
   - Zeitgemäße Dienstleistungen für einen aktiven Flächen- und Grundstücksmarkt

7. Stadtmarketing
   - Messepräsentationen im Verbund – z.B. mit dem Landkreis
   - Stadt ist Kommunikationspartner
   - Fortführung der aktiven Vermarktung der Seenlandschaft auf den Fachmessen
   - Fortführung der Leitbilddiskussion

Arbeitsmarkt

8. Sicherung der bestehenden Arbeitsplätze
   - intensive Betreuung der Firmen zu den Fragen der kommunalen Wirtschaftsförderung, Standortbedingungen, Vereinen, Initiativen (Stadt als Kommunikationspartner und -plattform)
   - Nutzung des zweiten Arbeitsmarktes für kommunale Projekte
   - Schulung / Beratung der Firmen (Handwerksbetriebe) zum Beispiel zu Ausschreibungen
   - Förderung des Gewerbevereins
   - Informationsaustausch mit dem Arbeitsamt

9. Förderung und Mobilisierung von Ausbildungsplätzen der ortsansässigen Firmen
   - Schüler der Mittelschulen werden zu Führungen in verschiedenen Firmen eingeladen, diese Aktivitäten sind weiter fortzuführen und zu ergänzen
   - Stadtverwaltung und Schulen steuern die Initiativen

10. ausreichende / bedarfsgerechte Zahl an Kindergartenplätzen (familienfreundliches Klima)
    - Maßnahmen zum Fachkonzept Soziales

11. Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen mit der Wirtschaft
    - bisherige Zusammenarbeit mit der Mittelschule weiter fördern und zukünftige Einbindung des Gymnasiums

Handel

12. Erhalt und Ausbau der innerstädtischen Funktionen
    - Schaffung eines für Mittelzentren üblichen Einzelhandelsangebotes, insbesondere der Innenstadt
    - Beachtung der vorbereitenden Untersuchung „Westlich der Eisenbahnlinie“ und Durchführung der für den Einzelhandel förderlichen Maßnahmen

13. Fortführung der Maßnahmen der Handelsnetzstudie
    - ausschließliche Konzentration der Einzelhandelsentwicklung an den städtebaulich integrierten Standorten,
    - schrittweiser Ausbau einer Bandstruktur vom Standort Ring bis Rathaus,
    - Stärkung und Schutz der drei bestehenden Nahversorgungszentren (“Rathausgalerie“ „Trigaleria“ und „Plus“),
    - Verbesserung der Nahversorgung für die Ortsteile Gaschwitz und Großstädteln
    - keine Erweiterung der Einzelhandelsflächen an den Standorten Markkleeberg „Eulenberg“, Markkleeberg „Marktkauf“, Globus-Wachau und Gewerbegebiet B 2

14. Grundversorgung in den Ortsteilen befördern

15. Entwicklung des ÖPNV einbeziehen
    - Beachtung der Konkurrenzsituation zur Leipziger Innenstadt nach Fertigstellung des City-Tunnels
    - Anbindung der Gewerbegebiete ermöglichen
    - Ortsteile besser mit dem Markkleeberger Zentrum verknüpfen

Tourismus

16. Aufbau und Stärkung der touristischen Infrastruktur
- Maßnahmen zum Abbau der Barrierewirkung von Verkehrstrassen
- Sicherung ganzjähriger touristischer Angebote
- Entwicklung und Installation eines touristischen Leitsystems (MIV, ÖPNV, Radfahrer, Fußgänger) sowie Hotelleitsystems
- Realisierung von Park- und Haltebuchten an Ortseingängen mit Informationsangeboten
- Anlage von zusätzlichen Parkmöglichkeiten in touristischen Bereichen
- Ausweisung und Beschilderung von Wanderwegen (Neue Harth und Markkleeberger See)
- Erweiterung des Angebots an Rastplätzen und Schutzhütten
- Aufbau von Erlebnis-, Spiel- und Bewegungspunkten
- Realisierung von Busparkplätzen und einer Wendestelle im Bereich Hafen, Cospudener See
- Umsetzung von Wohnmobilstellplätzen
- Aufbau eines Informations- und Wegweisungssystems für den agra-Park
- Integration des Gewässerverbundes in das touristische Leistungsangebot
- Aufbau von Fahrradstationen
- Aufbau eines Busshuttles zur Verbindung von touristischen Bereichen / Objekten
- Profilierung touristischer Achsen in attraktive Einkaufs- und Erlebnisstraßen (Rathausstraße, Bornaische Straße zwischen Schillerplatz und Seepromenade, Koburger Straße)
- Schaffung generationsübergreifender, touristisch-sportlicher Angebote => Zielgruppen / Bevölkerungswandel

17. bauliche und funktionale Entwicklungen
- bauliche und funktionale Maßnahmen zur barrierefreien Verknüpfung von Ortsteilen u. Seen
- Integration des S-Bahn-Verkehrs in das touristische Wege- und Angebotskonzept / Umnutzung der Bahnhöfe für touristische Dienstleistungen
- Erreichbarkeit touristischer Bereiche / Objekte durch bestehendes ÖPNV-Netz optimieren
- Etablierung eines regionalen touristischen Informationszentrums
- Ansiedlung einer archäologischen / geologischen Erlebnisausstellung (Tor zum Südraum)
- Realisierung des Hafens Markkleeberger See sowie Erweiterung von Anlagen zur wassertouristischen Nutzung des Fließgewässernetzes (Slipstellen, Wasserwanderrastplätze, Steganlagen etc.)
- Realisierung eines Stadtmuseums Markkleeberg
- Umsetzung eines Campingplatzes am Markkleeberger See
- Ausbau des Reitwegenetzes
- Ausbau von Wegetrassen (Wander- und Skaterwegenetz)
- Lückenschluss im Radwegenetz
- Ausweisung von Wegen für den Kremser- und Kutschbetrieb

- Unterstützung des Aufbaus eines Fährverkehrs zwischen Markkleeberger und Störmthaler See
- Umwandlung von Waldflächen zu Erholungswald
- Integration / Erweiterung des Gebietes südlich des Markkleeberger Sees in das Wandergebiet Neue Harth – Hauptwirtschaftsweg über die Pleiße und die B 2

18. Verknüpfung der Sehenswürdigkeiten und Freizeitangebote
- Ausbau touristischer Erlebnisangebote und -pakete
- Realisierung von Maßnahmen zur Verbindung zwischen den Seen und Stadtbereichen (Projekt: Blauer Pfad)
- Aufbau eines einheitlichen Parksystems
- Realisierung des „Erdgeschichtlichen Zeitpfades“ als thematischer Lehrpfad und Bindeglied zwischen touristischen Bereichen
- Busshuttles zur Verbindung von touristischen Bereichen / Objekten (siehe Punkt 16)

19. Optimierung touristischer Serviceleistungen
- Weiterentwicklung der bestehenden Internetauftritte
- Aufbau eines Internetbuchungs- und Stadtauskunftssystems
- Angebot an touristischen Informationsdiensten (Wetterstation)
- Installation touristischer Service- und WC-Anlagen im Umfeld touristischer Anziehungspunkte
- Regelmäßige Erfassung des Besucheraufkommens sowie Gästebefragungen
- Qualifizierung und Zertifizierung touristischer Leistungen und Leistungsträger
- Etablierung eines regionalen touristischen Informationszentrums (siehe Punkt 17)

20. Profilierung der Angebotsstruktur
- thematische Schwerpunktbildung bei der Schaffung von Angeboten (Aktivtourismus, Gewässertourismus, Umweltbildung, Völkerschlacht, Weiterentwicklung Thema Tagebau)
- Sicherung und Weiterentwicklung Image prägender touristischer Veranstaltungen
- Herstellung von Angebotsvielfalt und Erweiterung der Angebotsverfügbarkeit (Öffnungszeiten) im gesamten Bereich Tourismus
- Qualifizierung und Ausbau touristischer Erlebnisangebote und -pakete (siehe Punkt 18)

21. Intensivierung des Tourismusmarketing in Zusammenarbeit mit dem TV LN*
- Weiterentwicklung von Marketinginstrumenten
- Optimierung / Professionalisierung und Mehrsprachigkeit von Informations- und Werbematerialien, Entwicklung eines Corporate Design für Markkleeberger Druckerzeugnisse

- Integration in regionale Marketingstrukturen und Beteiligung an regionalen Marketingmaßnahmen
- Einbindung der ortsansässigen Tourismuswirtschaft in die regionalen und örtlichen Marketingstrukturen

* Tourismusverein Leipziger Neuseenland

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen:

Markkleeberg Mitte

22. Aufwertung des nördlichen Bahnhofumfeldes durch Neugestaltung eines öffentlichen Platzes unter Einbeziehung der Rathausstraße und der angrenzenden Gebäude und baulichen Anlagen
23. Schaffung eines attraktiven Einganges in die Innenstadt
24. Gestaltung des Bahnhofvorplatzes
25. Schaffung zusätzlicher öffentlicher Stellplätze im südlichen und westlichen Bahnhofsumfeld sowie eines Verknüpfungspunktes zwischen ÖPNV und SPNV und eines Park-and-Ride Zentrums
26. Neubebauung der Rathausstraße 30-34
27. Akzentuierung des Straßenraumes durch Schaffung eines kleinen, den Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss zugeordneten öffentlichen Platzes im Bereich des Neubaus Rathaus-straße 30-34
28. Einflussnahme auf die Instandsetzung und Neugestaltung des S-Bahn-Haltepunktes Markkleeberg – Mitte
29. Abriss desolater Bausubstanz in der Rathausstraße 13-15 und Errichtung von Wohn- und Geschäftshäusern
30. Umgestaltung Rathausplatz

Sonstiges Stadtgebiet

31. Errichtung eines Hotels mit Sport- und Tagungszentrum und des Freizeitzentrums für Pferde-sport am Markkleeberger See

4.3.10 Schwerpunktthemen

Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus:

- Erhalt, Ausbau und Förderung der Firmendichte und des Branchenmixes
- aktive Standortpolitik
- Sicherung / Mobilisierung der bestehenden Arbeits- und Ausbildungsplätze
- Erhalt und Ausbau der innerstädtischen Funktionen
- Bauliche und funktionale Entwicklung der touristischen Infrastruktur
- Verknüpfung der Sehenswürdigkeiten und Freizeitangebote
- Verbesserung touristischer Serviceleistungen und des Tourismusmarketing

4.3.11 Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachkonzepten auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Fachteil / Fachkonzept	**Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus**		
Nr.	**Kernaussage**	**Folgen / Auswirkungen**	
		Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Erhalt, Ausbau und Förderung der Firmendichte und des Branchenmixes	anbieten von Plattformen zum Informationsaustausch unter Einbezug der Interessenvertretungen, Fortführung der positiven Außendarstellung und Publikation der Besonderheiten, Profilierung als Wirtschaftsstandort z.B. durch Bereitstellen einer modernen und möglichst kostengünstigen technischen Infrastruktur	Verkehr und Infrastruktur, Bildung, Soziales, Finanzen
2	aktive Standortpolitik	aktives Stadtmarketing mit Moderation, Präsentation und Kommunikation, Fortführung der Leitbilddiskussion, Beachtung der spezifischen Entwicklungen im Bereich Tourismus, Bedarfsgerechte und zeitnahe Flächenbereitstellungen einschließlich eines zeitgemäßen dienstleistungsorientierten Flächenmanagement	Städtebau und Denkmalpflege, Verkehr und Infrastruktur, Umwelt, Finanzen
3	Sicherung / Mobilisierung der bestehenden Arbeits- und Ausbildungsplätze	Intensive Betreuung / Beratung der Firmen zu den Fragen der Wirtschaftsförderung, Standortbedingungen, Vereinen, Initiativen. Nutzung des zweiten Arbeitsmarktes für kommunale Projekte. Informationsaustausch zu Stellenangeboten und -gesuchen mit dem Arbeitsamt. Förderung und Mobilisierung von Ausbildungsplätzen der ortsansässigen Firmen. Schaffung eines familienfreundlichen Klimas. Unterstützung der Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen mit der Wirtschaft.	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Verkehr und Infrastruktur, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen
4	Erhalt und Ausbau der innerstädtischen Funktionen	Schaffung eines für Mittelzentren üblichen Einzelhandelsangebotes, insbesondere in der Innenstadt, Unterstützung der Maß-nahmen an städtebaulich integrierten Standorten und Vermeidung von Konkurrenz- und Konfliktsituationen durch Flächenerweiterungen in den zentrenfernen Standorten, Förderung der Grundversorgung in den Ortsteilen, Abstimmung der Entwicklung des ÖPNV mit der beabsichtigten Einzelhandelsentwicklung	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Verkehr und Infrastruktur, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen

5	Bauliche und funktionale Entwicklung der touristischen Infrastruktur	Maßnahmen zum Abbau der Barrierewirkung von Verkehrstrassen, dazu zählen Brücken für Fußgänger und Radfahrer zum Lückenschluss im Radwege und Wandernetz, Ausbau der Wegetrassen, Sicherung ganzjähriger touristischer Angebote, Entwicklung und Installation eines unfassenden touristischen Leitsystems, Anlage von zusätzlichen Parkmöglichkeiten für Busse und PKW sowie Aufbau eines einheitlichen Parksystems, fortlaufende Abstimmung des ÖPNV-Netzes mit den touristischen Angeboten, Unterstützung des Individualtourismus und Freizeitsport, Schaffung weiterer Angebote an den Seen für den Aktivtourismus, Ansiedlung einer archäologischen / geologischen Erlebnisausstellung und eines Stadtmuseums Markkleeberg	alle anderen
6	Verknüpfung der Sehenswürdigkeiten und Freizeitangebote	Ausbau touristischer Erlebnisangebote und –pakete Realisierung von Maßnahmen zur barrierefreien Verbindung zwischen den Seen und Stadtbereichen, Busshuttles zur Verbindung von touristischen Bereichen	Städtebau und Denkmalpflege, Verkehr und Infrastruktur, Kultur und Sport, Finanzen
7	Verbesserung touristischer Serviceleistungen und des Tourismusmarketing	Integration des Gewässerverbundes in das touristische Leistungsangebot, Weiterentwicklung der bestehenden Internetauftritte und Serviceangebote, Monitoring des Besucheraufkommens sowie Gästebefragungen, Qualifizierung und Zertifizierung touristischer Leistungen und Leistungsträger, Etablierung eines regionalen touristischen Informationszentrums, thematische Schwerpunktbildung bei der Schaffung von Angeboten, Sicherung und Weiterentwicklung Image prägender touristische Veranstaltungen, Herstellung von Angebotsvielfalt und Erweiterung der Angebotsverfügbarkeit, Intensivierung des Tourismusmarketing in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Leipziger Neuseenland, Professionalisierung und Mehrsprachigkeit von Informations- und Werbematerialien, Integration in regionale Marketingstrukturen und Beteiligung an regionalen Marketingmaßnahmen	Verkehr und Infrastruktur, Kultur und Sport, Finanzen

Anhang

Übersichtskarten

4.2.4 Brachflächen

4.3.4 Ausgewiesene Gewerbeflächen

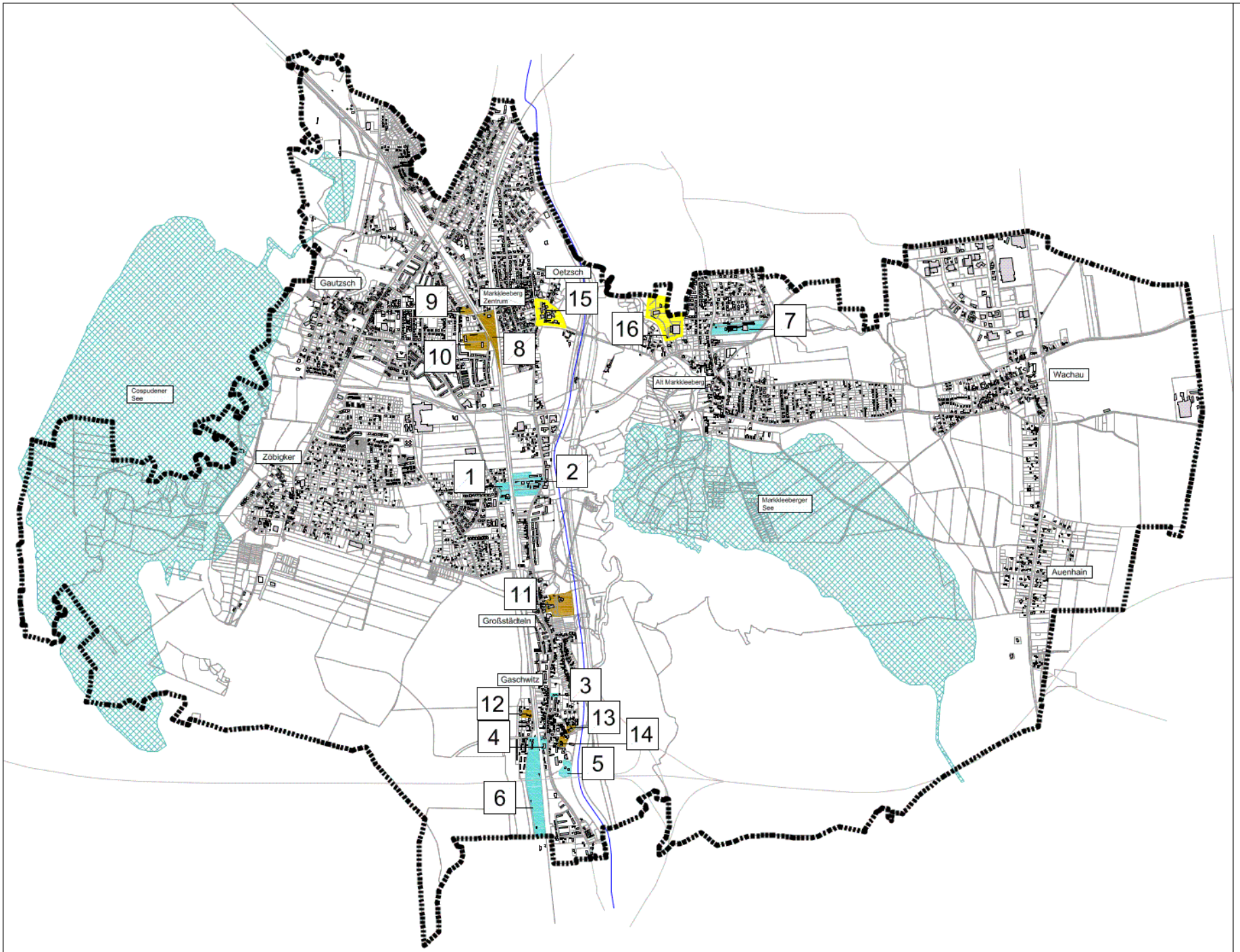
4.3.6 Beherbergungsstätten

Tabellen

4.1.02 Bebauungspläne – Gewerbe

4.1.03 Bebauungspläne – verschiedene Art der Nutzung, Satzungen

4.2.4 Brachflächen



Abgrenzung Stadt Markkleeberg, ca. 3.130 ha

Markkleeberger-, Cospudener See

Gewerbebrachen

1 Städtelner Straße 129-131
2 Gewerbefläche ehem. "Polyfol"
3 Hauptstraße 277
4 Bahnhof Gaschwitz
5 Teilbereich Gutsanlage Gaschwitz
6 ehem. Rangierbahnhof Gaschwitz
7 ehem. Gärtnerei Wolf

Brachflächen mit sonstiger Nutzung

8 Bahnhof und Umfeld Markkleeberg
9 Rathausstraße 30-34
10 Bereich "Kuhle" südl. der Rathausgalerie
11 Gutsanlage Großstädteln
12 Schachtweg 3
13 Gröbernsche Straße 13 (ehem. Centralhalle)
14 Brunnengasse 1

Teilbrachen / Flächen mit Umstrukturierungsbedarf

15 Festanger, Mönchereistraße
16 Teilbereiche des agra-Geländes

STADT MARKKLEEBERG

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

GRUNDLAGE: Datensatz ALK, QUELLE: Stadt Markkleeberg 2008
überarbeitet durch: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH
Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

MASSSTAB 0 125 250 375 500M

77466	01.03.2009	Za
1. Änd.		
2. Änd.		

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

4.3.4 Ausgewiesene Gewerbeflächen



Abgrenzung Stadt Markkleeberg, ca. 3.130 ha

Markkleeberger-, Cospudener See

1. Gewerbegebiet Wachau-Nord
2. LAG Wachau
3. Gewerbegebiet Hauptstraße
4. Gewerbegebiet Markkleeberg-Großstädteln
5. Einkaufszentrum Städtelner Straße
6. Gewerbegebiet I
7. Konsü-Gelände Markkleeberg
8. Equipagenweg
9. Parkplatz agra-Gelände
10. Gaschwitz
11. Gut Gaschwitz

STADT MARKKLEEBERG

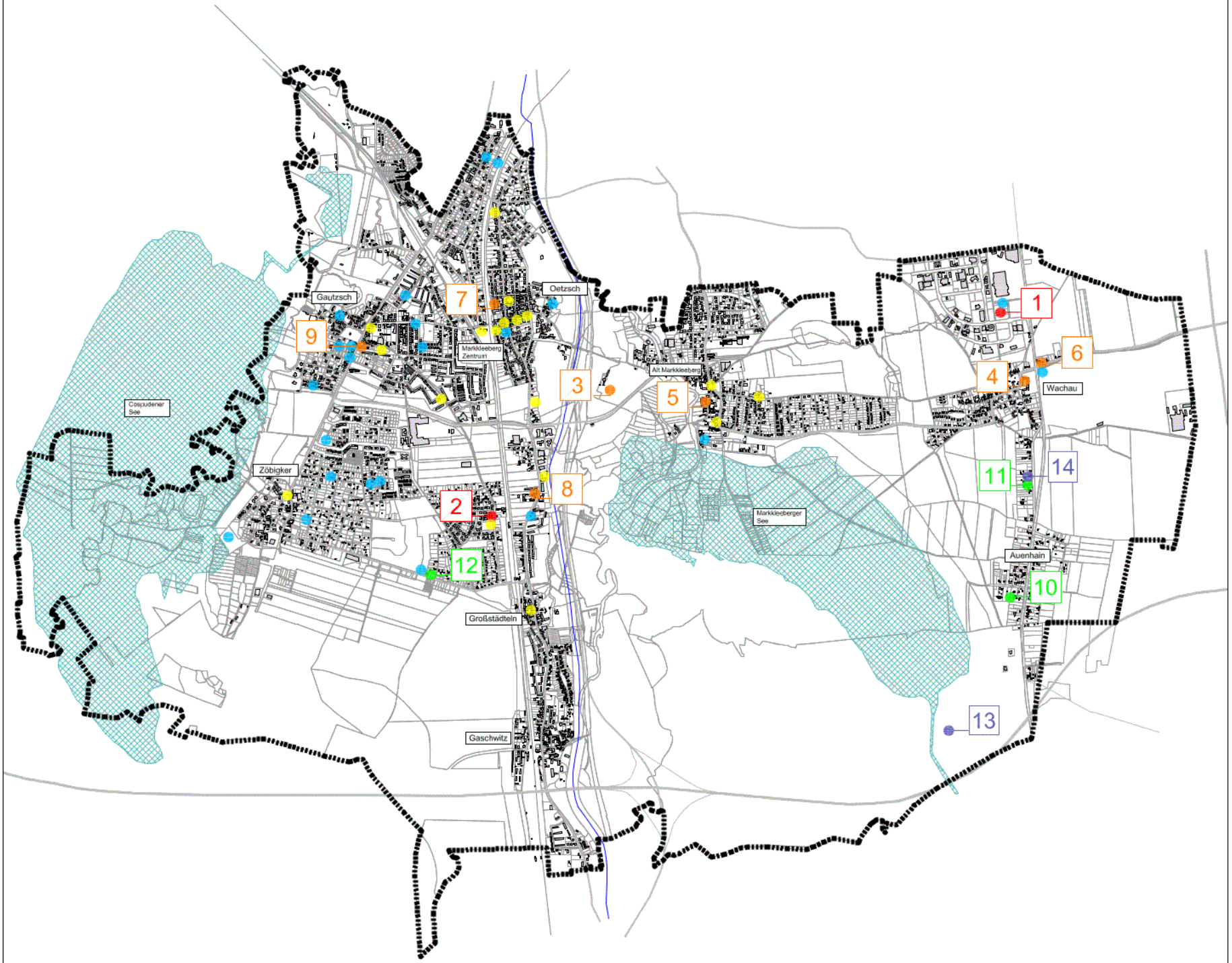
Integriertes Stadtentwicklungskonzept

GRUNDLAGE: Datensatz ALK, QUELLE: Stadt Markkleeberg 2008
überarbeitet durch: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH
Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

MASSSTAB
0 125 250 375 500M

77466	01.03.2009	Za
1. Änd.		
2. Änd.		

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de



4.3.6 Beherbergungsstätten

Abgrenzung Stadt Markkleeberg, ca. 3.130 ha

Markkleeberger-, Cospudener See

Hotels
1 Atlanta Hotel
2 Markkleeberger Hof

Pensionen
3 Möncherei am See
4 Völkerschlacht 1813
5 Pleißenaue
6 Irina Klon
7 Nussbaum
8 Küfner
9 Zum Weißen Stern

Ferienhäuser
10 Seepark Auenhain
11 Barbro Truyen
12 Mengelberg

Ferienwohnungen

Campingplätze
13 Campingpark am Markkleeberger See
14 Campingplatz Bartl

Restaurants

STADT MARKKLEEBERG
Integriertes Stadtentwicklungskonzept

GRUNDLAGE: Datensatz ALK, QUELLE: Stadt Markkleeberg 2008
überarbeitet durch: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH
Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

MASSSTAB
0 125 250 375 500M

77466	01.03.2009	Za
1. Änd.		
2. Änd.		

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Muster 4.1.02

Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege

Gewerbe - Auslastung von Bebauungsplangebieten mit Neuausweisungen von Bauflächen

Gebietsbezug Gesamtstadt

BP-Nummer	**2.4**	**Summe**
BP-Name	Gewerbegebiet I	
Gemarkung		
Gebietsart nach BauNVO		
Aufstellungsbeschluss		
Bearbeitung eingestellt		
Satzungsbeschluss	05.06.1991	
Ortsübliche Bekanntmachung	September 1991	
Einleitungsbeschluss Aufhebungsverfahren		
Bearbeitung Aufhebung eingestellt		
Satzungsbeschluss Aufhebung		
ortsübliche Bekanntmachung Aufhebung		
Gesamtfläche in m²	k.A.	k.A.
davon neu ausgewiesene Nettobauflächein m²	k.A.	k.A.
davon in Anspruch genommenin m²	k.A.	k.A.
Differenz in m²	k.A.	k.A.
Auslastungsgrad nach Fläche	k.A.	k.A.
Erschließungsstand Bebauungsgebiet (verkehrs- und medienseitige Erschließung)	k.A.	k.A.

Quelle: Stadtverwaltung

Muster 4.1.03

Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege

Baugebiete mit verschiedenen Ausweisungen nach Art der Nutzung

Auslastung von Bebauungsplangebieten und Satzungsgebieten nach § 34 Abs. 4 BauGB mit Neuausweisungen von Bauflächen

Gebietsbezug Gesamtstadt

BP-Nummer/ Satzungsnummer	**2.8**	**2.9**	**2.10**	**2.11**	**2.14**	**2.17**	**2.20**	**3.1**	**3.3**	**3.7**	**4.1**
BP-Name/ Satzungsname	Rathenaustraße	Zöbigker Winkel	Gewerbegebiet Wachau-Nord	Seepromenade Markkleeberg-Ost	Silberschacht Markkleeberg	Wohn- und Mischgebiet Bornaische Straße / Robert-Schuhmann-Straße	Gewerbegebiet Städtelner Straße	Einkaufszentrum Goldene Höhe	Einkaufszentrum Städtelner Straße	Feriendorf Am Vorwerk Auenhain	Östlich der Auenkirche und der alten Fischerei
Gemarkung											
Gebietsart nach BauNVO											
Aufstellungsbeschluss											
Bearbeitung eingestellt											
Satzungsbeschluss	02.06.1993	19.04.2000	29.08.1991	21.05.2003	15.09.2004			04.11.1992	04.09.1991	16.05.2007	07.07.1999
Ortsübliche Bekanntmachung	03.01.1994	31.08.2000	24.10.1991	30.05.2003	28.02.2005			26.05.1993	Oktober 1991	29.06.2007	30.11.1999
Einleitungsbeschluss Aufhebungsverfahren											
Bearbeitung Aufhebung eingestellt											
Satzungsbeschluss Aufhebung											
ortsübliche Bekanntmachung Aufhebung											
Gesamtfläche in m²	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
davon neu ausgewiesene Nettobaufläche in m²											
davon für Wohnen in m²											
davon in Anspruch genommen in m²											
Differenz in m²											
Auslastungsgrad Wohnbaufläche	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
davon für Gewerbe und Industrie in m²											
davon in Anspruch genommen in m²											
Differenz in m²											
Auslastungsgrad Baufläche für G und I	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
davon für Mischnutzungen in m²											
davon in Anspruch genommen in m²											
Differenz in m²											
Auslastungsgrad Mischbaufläche	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
davon für Sondergebiet Handel in m²											
davon in Anspruch genommen in m²											
Differenz in m²											
Auslastungsgrad Sondergebiet Handel	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
davon für Sondergebiet Freizeit in m²											
davon in Anspruch genommen in m²											
Differenz in m²											
Auslastungsgrad Sondergebiet Freizeit	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Realisierungsgrad Verkehrsbauvorhaben											
Erschließungsstand Bebauungsgebiet (verkehrs-und medienseitige Erschließung)	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

Quelle: Stadtverwaltung

Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege

BP-Nummer/ Satzungsnummer	**5.1**	**5.2**	**5.3**	**6.1**	**6.2**	**6.3**	**7.1**	**Summe**
BP-Name/ Satzungsname	Villen- und Siedlungsraum Raschwitz	Alt Markkleeberg	Ortskern Gautzsch	Stadtzentrum Markkleeberg, Ortszentrum Oetzsch	Ortskern Gautzsch	Alt Markkleeberg	Stellplatzablöse-satzung	
Gemarkung								
Gebietsart nach BauNVO								
Aufstellungsbeschluss								
Bearbeitung eingestellt								
Satzungsbeschluss	11.11.1998	11.11.1998	11.11.1998	08.06.1994	12.12.2001	18.02.2004	14.11.2001	
Ortsübliche Bekanntmachung	30.11.1998	30.11.1998	30.11.1998	31.03.1995	31.01.2002	27.02.2004	30.11.2001	
Einleitungsbeschluss Aufhebungsverfahren								
Bearbeitung Aufhebung eingestellt								
Satzungsbeschluss Aufhebung								
ortsübliche Bekanntmachung Aufhebung								
Gesamtfläche in m²	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
davon neu ausgewiesene Nettobaufläche in m²								
davon für Wohnen in m²								
davon in Anspruch genommen in m²								
Differenz in m²								
Auslastungsgrad Wohnbaufläche	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
davon für Gewerbe und Industrie in m²								
davon in Anspruch genommen in m²								
Differenz in m²								
Auslastungsgrad Baufläche für G und I	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
davon für Mischnutzungen in m²								
davon in Anspruch genommen in m²								
Differenz in m²								
Auslastungsgrad Mischbaufläche	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
davon für Sondergebiet Handel in m²								
davon in Anspruch genommen in m²								
Differenz in m²								
Auslastungsgrad Sondergebiet Handel	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
davon für Sondergebiet Freizeit in m²								
davon in Anspruch genommen in m²								
Differenz in m²								
Auslastungsgrad Sondergebiet Freizeit	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Realisierungsgrad Verkehrsbauvorhaben								
Erschließungsstand Bebauungsgebiet (verkehrs- und medienseitige Erschließung)								

4.4 Fachkonzept Verkehr und technische Infrastruktur

Gliederung

Teil A Bestandsanalyse 2
4.4.1 Verkehrsnetz und Verkehrsaufkommen 2
4.4.2 Öffentlicher Personennahverkehr 3
4.4.3 Radwegenetz 4
4.4.4 Ver- und Entsorgungsnetze 4
4.4.5 Entwicklung der Abnehmer- und Verbraucherzahlen 7
4.4.6 Rückbau- und Umbaumaßnahmen 7
4.4.7 Prognose und Fazit 7

Teil B Konzeption 9
4.4.8 Die maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkenden 9
4.4.9 Ziele und Maßnahmen in Bereich Verkehr und technische Infrastruktur ... 9
4.4.10 Schwerpunktthemen 11
4.4.11 Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte 12

Anhang 13

Übersichtskarten

4.4.2 Öffentlicher Personennahverkehr
4.4.4-1 Trinkwasserversorgung
4.4.4-2 Abwasserbeseitigung
4.4.4-3 Gasversorgung
4.4.4-4 Stromversorgung

Teil A Bestandsanalyse

4.4.1 Verkehrsnetz und Verkehrsaufkommen

Als Grundlage für die Entwicklung der sächsischen Verkehrsinfrastruktur bildet der Bundesverkehrswegeplan, der im Landesverkehrswegeplan festgeschrieben ist. Die verkehrsgeographische Lage ist bestimmt durch die Nähe zum Ballungszentrum Halle-Leipzig mit einer sehr gut ausgebauten Verkehrsinfrastruktur (Flughafen Halle-Leipzig, Schienennetz, Autobahnen A 9, A 14, A 38). Diese wird erweitert durch die geplante A 72 Richtung Chemnitz.
Direkt überregional angebunden ist Markkleeberg über die Autobahn 38 und die Bundesstraße 2. Die regionale Anbindung mit dem Umland ist durch fünf klassifizierte Straßen gegeben.

Bundesautobahn
Die Autobahn 38 „Südtangente“ von Leipzig erschließt sich östlich vom Ortsteil Gaschwitz über das Kreuz Leipzig-Süd. Dabei wird über eine Brücke die Gleisanlagen der Deutschen Bahn AG sowie die Pleiße und der dazwischen liegende Siedlungsraum von Gaschwitz überquert.
Es entstand eine Verbesserung der Integration in das überregionale Straßennetz für Markkleeberg aber auch eine erhöhte Belastung infolge der Verkehrsimmissionen, insbesondere für den Ortsteil Gaschwitz.

Bundesstraße
Die Bundesstraße 2 als überregionale Nord-Süd-Verbindung in einer gemeinsamen Trasse teilt sich südlich von Großdeuben in die B 2 nach Zwenkau und in die B 95 nach Borna.
Es bestehen Anschlussstellen für Markkleeberg an die B2 über die Koburger Straße, die Dölitzer Straße / Goethesteig und über die Staatsstraße 46. Über Böhlen im Süden, Ortsteil Großdeuben, besteht ein weiterer Anschluss an die B 2.

Staatsstraßen
Eine leistungsfähige Ost-West-Verbindung besteht über die S 46 mit einem hohen Verkehrsaufkommen. Die S 46 endet in Richtung Osten in Markkleeberg-Ost an der Bornaischen Straße. Die Fortführung der Trasse wurde vorerst durch das RP Leipzig gestoppt.
Parallel zur B 2 beginnt in Markkleeberg die Staatsstraße 72 in Richtung Süden und führt über Gaschwitz weiter nach Böhlen.

Kreisstraßen und untergeordnete Straßen
Die Verbindungsstraßen im Gemeindegebiet sind aufgrund ihrer überörtlichen Bedeutung als Kreisstraßen klassifiziert. Der Hauptanteil des Straßennetzes sind Sammel-, Anlieger- und Wohngebietsstraßen und die verkehrsberuhigte Innenstadt mit Fußgängerzone in der Rathausstraße.

Ruhender Verkehr

Ein intelligentes Verkehrs- und Parkleitsystem sichert die gute Erreichbarkeit der Stadt. Im gesamten Stadtgebiet gibt es ausgewiesene Parkplätze für Anwohner und Besucher.
Öffentliche Flächen für den ruhenden Verkehr sind im Flächennutzungsplan dargestellt, diese konzentrieren sich in den Ortsteilen Zöbigker und Markkleeberg-Ost, an der Brückenstraße sowie am Silberschacht in Auenhain.

4.4.2 Öffentlicher Personennahverkehr

Das Verkehrsgeschehen wird in Markkleeberg stark von der Ausstrahlung des Oberzentrum Leipzig geprägt. Die stärksten Beziehungen des ÖPNV bestehen deshalb von den Ortsteilen zum Leipziger Oberzentrum hin. Sonst übliche Verknüpfungen der Ortsränder zum Zentrum spielen in Markkleeberg eine untergeordnete Rolle.

Schienenpersonennahverkehr (SPNV)

Markkleeberg ist eisenbahnseitig in Nord-Süd-Richtung durch die elektrifizierten Strecken Leipzig-Connewitz-Hof und Leipzig Bayerischer Bahnhof und Gaschwitz sowie westlich durch die Strecke Leipzig-Plagwitz-Gaschwitz angebunden.
Derzeit besteht kein Schienenpersonennahverkehr (SPNV) auf der Teilstrecke zwischen Leipzig Bayerischer Bahnhof und Leipzig-Connewitz sowie auf der Strecke Leipzig-Plagwitz und Gaschwitz.
Weitere Erschließung besteht durch die S-Bahnlinie im Verlauf der Eisenbahnstrecke Leipzig-Connewitz-Hof mit Haltepunkten am Bahnhof Markkleeberg-Mitte sowie in den Ortsteilen Großstädteln und Gaschwitz.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Zwei Straßenbahnlinien der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) mit den Nummern 9 und 11 verbinden Markkleeberg mit Leipzig. Die Linie 11 fährt über die Bornaische Straße zum Schillerplatz in Markkleeberg Ost und die Linie 9 erreicht das Zentrum und endet am Theodor-Körner-Platz.
Die Ortsteile, Wohnzentren und Naherholungsbereiche sind über ein Stadtbus-System in mehreren Buslinien verbunden.

Außerhalb des MDV-Tarifsystems lässt der Einkaufsmarkt Globus im Gewerbegebiet Wachau einen kostenlosen Zubringerbus an jedem Arbeitstag der Woche verkehren.

Anlage

- Übersichtskarte: 4.4.2 Öffentlicher Personennahverkehr

4.4.3 Radwegenetz

Markkleeberg versteht sich als radfahrerfreundliche Stadt mit sehr guten Voraussetzungen für die Benutzung des Fahrrades (Topographie, Entfernungen)
Die in den letzten Jahren gebauten Rad- und Wanderwege (z.B. Neubau von rd. 40 km neuen Rad-, Wander- und Wirtschaftswege in der Bergbaufolgelandschaft) tragen zur bedeutenden Rolle der Stadt hinsichtlich der Naherholung im Südraum Leipzigs bei. Es existiert ein sicheres Radwegenetz innerhalb der Stadt, zu den Ortsteilen und den Freizeitzentren.
Viele Wegeverbindungen basieren auf den Planungen des „Grünen Ringes“, einer kommunalen Vereinigung u.a. zur touristischen Erschließung des Territoriums.
Das geschaffene Radverkehrsnetz besteht aus straßenbegleitenden Fuß- und Radwegen, selbständig geführten Radwegen und Führungen in verkehrsarmen Straßen. Attraktive Rad- und Wanderwege werden verknüpft und außerhalb des Gebietes weitergeführt, z.B. entlang der Pleiße von Leipzig, Markkleeberg bis Großdeuben und der Radweg Südliches Schlachtfeld 1813 von Liebertwolkwitz über das Zweckverbandsgebiet „Südliches Schlachtfeld 1813“.

4.4.4 Ver- und Entsorgungsnetze

Trinkwasser / Rohwasser

Die Wasserversorgung erfolgt durch die Kommunalen Wasserwerke Leipzig GmbH (KWL) über das zentrale Netz des Zweckverbandes kommunaler Anteilseigner (Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Leipzig-Land).
Es gibt keine Wasserfassungen zur Trinkwassergewinnung und somit existieren auch keine Trinkwasserschutzzonen. Im Territorium Markkleebergs befinden sich versorgungstechnische Anlagen der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH Torgau mit den Fernwasserleitung DN 900 und DN 1000 mit Fernmeldekabel und technisch bedingten Bauwerken. Die Trasse verläuft von der Verteilerstation Markkleeberg in südliche Richtung parallel zur B 2.
Außerdem wird im Stadtgebiet noch die Flutungsleitung Cospuden – Markkleeberg (DN 800) und Störmthal (DN 600) sowie die Wasserhaltung Kleine Pleiße durch die LMBV mbH betrieben.

	Einheit	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Trinkwassermenge Haushalte	Mio. m^3 / a	0,762	0,764	0,759	0,759	0,756	0,757	0,765	0,753
Trinkwassermenge Industrie, Gewerbe, sonstige	Mio. m^3 / a	0,172	0,182	0,181	0,197	0,183	0,181	0,188	0,179
versorgte Einwohner	Ew	23.157	23.087	23.139	23.306	23.639	23.806	23.913	24.021
versorgte Haushalte	Haus-halt	keine Daten über die Anzahl der Haushalte vorhanden							
Hausanschlüsse	Stück	4.148	4.193	4.225	4.340	4.444	4.508	4.581	4.627
versorgte Abnahmestellen	Ab-nehmer	entspricht Anzahl der Hausanschlüsse							
Anschlussgrad	%	100	100	100	100	100	100	100	100
Netzlänge Versorgungsleitung	km	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	116
Verbrauch pro Abnehmer	l / EW*d	90,4	90,5	90,0	89,6	88,3	87,5	87,9	86,1

Tabelle 4.4.4-1 Quelle: KWL 2008

Anlage

- Übersichtskarte: 4.4.4-1 Trinkwasserversorgung

Abwasserbeseitigung

Das Abwassernetz ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt größtenteils im Mischsystem ausgebildet und weist eine sehr hohe Auslastung auf. Für neue Erschließungsgebiete ist ein Ausbau im Trennsystem per Gesetz vorgegeben.

Ende 2005 wurde die schmutzwasserseitige Siedlungserschließung „Gaschwitz-Großdeuben“ mit der Siedlung Kleine Aue, sowie die gesamte Ortslage Gaschwitz vorgenommen.

Im Bereich Lößniger Straße / Pleißenstraße ist ebenfalls eine schmutzwasserseitige Erschließung der Grundstücke vorgesehen. Die Planungen im Umfeld des Kees´schen Parkes sehen Um- bzw. Neuverlegung des vorhandenen Mischwassersammlers vor, einschließlich der Herstellung eines neuen Überlaufbauwerkes in der Kirschallee mit Auslaufwerk zum Floßgraben.

Die Kläranlage Markkleeberg ist wegen ihrer vollständigen Auslastung von 20.000 Einwohnergleichwerten (EGW) auf 30.000 EGW mit einer dritten Reinigungsstufe erweitert worden. Dadurch konnte der hoch empfindliche Floßgrabens im Leipziger Auwald als Vorfluter hinsichtlich seiner künftigen Funktionen u.a. als wassertouristische Nutzung im Gewässerverbund Cospudener See-Pleiße entlastete werden. Die Kläranlage erfüllt höhere Werte als die gesetzlichen Mindestanforderungen an die Abwasserreinigung

	Einheit	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Einwohner	Ew	23.157	23.087	23.139	23.306	23.639	23.806	23.913	24.021
Anschlüsse gesamt	Stück	3.513	3.582	3.622	3.758	3.884	4.240	4.316	4.366
AW-Menge Haushalte	Mio. m^3 / a	0,710	0,717	0,713	0,708	0,711	0,714	0,726	0,713
AW-Menge Gewerbe	Mio. m^3 / a	0,118	0,125	0,135	0,140	0,131	0,154	0,154	0,163
Anzahl Klärwerke	Stück	1	1	1	1	1	1	1	1
Mischwasser	km	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	53,5
Regenwasser	km	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	16,3
Schmutzwasser	km	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	40,2
Netzlänge Entsorgungsleitung	km	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	110

Tabelle 4.4.4-2 Quelle: KWL 2008

Anlage

- Übersichtskarte: 4.4.4-2 Abwasserbeseitigung

Gasversorgung

Die Stadt Markkleeberg wird mit Erdgas durch die Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH (MITGAS) versorgt. Im Flächennutzungsplan sind die Hauptleitungen der MITGAS nachrichtlich enthalten.

Anlage

- Übersichtskarte: 4.4.4-3 Gasversorgung

Stromversorgung

Der örtliche Versorgungsträger für die Versorgung mit Elektroenergie ist die Mitteldeutsche Energieversorgung AG (enviaM) und erfolgt hochspannungsseitig über das 110 kV-Netz. Mittelspannungskabel befinden sich überwiegend im öffentlichen Verkehrsraum. Das 110 kV-Umspannwerk Markkleeberg sichert den Strombedarf für Markkleeberg, den Elektroenergiebedarf des Umlandes sowie für das Gewerbegebiet Böhlen und die Deponie Cröbern. Vorhandene 110 kV-Freileitungstrassen der enviaM sind im FNP dargestellt.

Anlage

- Übersichtskarte: 4.4.4-4 Stromversorgung

4.4.5 Entwicklung der Abnehmer- und Verbraucherzahlen

Infolge der Einwohnerentwicklung ist für die Versorgungsunternehmen eher der Ausbau, als grundlegende Rückbauerfordernisse des Versorgungsnetzes, zu erwarten. Aufgrund steigender Energiepreise ist in der Bevölkerung mit dem weiteren Rückgang der Verbrauchsmengen in Zukunft zu rechnen. Die Einflußfaktoren Verbraucherverhalten, energetische Gebäudesanierung, Geräteeffiziens, Witterung lassen keine konkreten Prognosen zu.

4.4.6 Rückbau- und Umbaumaßnahmen

Seitens der Versorger wurden keine Angaben zu geplanten Rück- und Umbaumaßnahmen getätigt.

4.4.7 Prognose und Fazit

Verkehr

Eine komplette Vernetzung zwischen Straße (Auto, Bus) und schienengebundenem Nahverkehr soll den Ausbau des öffentlichen Verkehrs vorantreiben und zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs beitragen. Vorstellbar ist eine Reduzierung des Kfz-Binnenverkehrs um 20 % und des Kfz-Ziel- / Quellverkehrs um 10 %. Dazu wird unter anderem im Umfeld des Markkleeberger Bahnhofs ein Verknüpfungspunkt mit regionaler Bedeutung geplant.

Dem öffentlichen Personennahverkehr sowie dem Fußgänger- und Fahrradverkehr ist Priorität einzuräumen. Dem steht entgegen, dass durch den Zweckverband Nahverkehr Leipzig (ZVNL) der Nahverkehr auf der Strecke Leipzig-Plagwitz-Gaschwitz zurzeit abbestellt ist (Deutsche Bahn AG hat das

Stilllegungsverfahren nach § 11 AEG eingeleitet). Davon betroffen sind die Haltepunkte Markkleeberg-West und -Mitte.
Laut dem Verkehrsentwicklungsplan wird der Kfz-Verkehr in Markkleeberg, trotz vorhandener Reduzierung des Durchgangsverkehrs (A 38), durch den Motorisierungszuwachs weiter zunehmen.

Radwegenetz

Obwohl das Radwegenetz stark erweitert und verbessert wurde, sind weitere bauliche Maßnahmen durchzuführen. Für Ost-West Verbindungen sind bereits Vorplanungen durchgeführt worden. So soll die Pleiße und die B2 an zwei Stellen gequert werden. (Herstellung historischer Wegebeziehungen) Dringlich ist dies vor allem im Süden, dem Ortsteil Gaschwitz. Diese Verbindungen dienen vorrangig der touristischen Entwicklung und stellen einen wichtigen Baustein für die Verknüpfung der östlichen und westlichen Seen dar.

ÖPNV

Der ÖPNV ist nach Leipzig als gut zu bezeichnen, in die Kreisstadt Borna und die innere Erschließung jedoch nicht. Die Endpunkte der Straßenbahnen liegen nicht mehr günstig zu den sich weiter südwärts entwickelnden Siedlungsbereichen.

Vorteilhaft für Markkleeberg ist der im Bau befindliche City-Tunnel-Leipzig, mit dessen Inbetriebnahme die Umsetzung des neuen Nahverkehrskonzeptes für den Großraum Leipzig erfolgen wird. Da sich infolge dessen die Fahrzeiten reduzieren, sind Konsequenzen für den gegenwärtigen Bus- und Straßenbahnverkehr abzusehen und in der Entwicklung zu berücksichtigen.
Markkleeberg, Markkleeberg-Großstädteln und Gaschwitz werden zukünftig durch mehrere S-Bahn-Linien mit kurzen Taktzeiten erschlossen, ein zusätzlicher Halt der Regionalexpresszüge nach Geithain (1 Std. -Takt) und Plauen bzw. Zwickau (1 Std.-Takt) ist vorgesehen.
Weiterhin ist für den Großraum Leipzig ein Haltepunkt in Markkleeberg-Nord in Höhe der Breitscheidstraße im Nahverkehrskonzept geplant.

Technische Infrastruktur

Das bis 2020 prognostizierte Einwohnerwachstum lässt keinen Rückbau, sondern eher den Ausbau der technischen Anlagen erwarten. Auch Sanierungen, insbesondere im Abwasserbereich, werden zu den zukünftigen Erfordernissen zählen. Die KWL zählt 38 % ihres Bestandes ohne Schäden, die restlichen 62 % mit Schäden auf. Diese werden nach umgehend (27 %), kurz- (17 %), mittel- (8 %) und lang-fristig (10 %) zu behebende Schäden klassifiziert.
Die Abnahmemengen werden aufgrund von Einsparpotentialen eher ihr jetziges Niveau beibehalten. Anders bei den Abgabemengen, die bei einem höheren Anschlussgrad und fortschreitender Flächenversiegelung steigen werden. Abzuwarten ist auch die Entwicklung im Gewerbebereich, hier kann es zu größeren Verschiebungen kommen.

Teil B Konzeption

4.4.8 Die maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkenden

Name	Bereich	Funktion	E-Mail
Herr Dr. Klose		Oberbürgermeister	dr.bernd.klose@markkleeberg.de
Frau Reckling	SG Bauverwaltung	SG-Leiterin	heike.reckling@markkleeberg.de
Frau Greischel	Stadtverwaltung	Sachbearbeiterin	uta.greischel@markkleeberg.de
Frau Hirschelmann	Stadtverwaltung	Sachbearbeiterin	monika.hirschelmann@markkleeberg.de
Frau Kloeppel	Techn. Baubereich	SG-Leiterin	kerstin.kloeppel@markkleeberg.de
Frau Arnold	SG Bauverwaltung	Sachbearbeiterin	sylke.arnold@markkleeberg.de
Frau Jonas	Stadträtin	FDP-Fraktion	an_jona@yahoo.de
Dr. Legutke (Frau Liebig)	Stadtrat (Stadträtin)	SPD-Fraktion	buero.legutke@web.de (angelika.liebig@web.de)
Herr Fritzsche	Stadtrat	CDU-Fraktion	o.fritzsche@gmx.net

Tabelle 4.4.8-1 Quelle: Stadtverwaltung Markkleeberg, 2008

4.4.9 Ziele und Maßnahmen in Bereich Verkehr und technische Infrastruktur

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und der aktuellen Entwicklung anzupassen. Maßnahmen aus anderen Fachkonzepten, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Allgemein:

Verkehr

1. wirkungsvolle Begrenzung des Kfz-Verkehrs im Innenstadtbereich und in den Wohngebieten auf ein umfeldverträgliches Maß
   - Schaffung von P+R Möglichkeiten an den Haltepunkten des Schienenverkehrs
   - Durchgangsverkehr auf die Haupttrassen leiten
   - Um- und Ausbau der Haupterschließungen

2. attraktives und komfortables öffentliches Verkehrsangebot
   - Verbesserung der Angebote des ÖPNV besonders am Wochenende und den Früh- und Spätstunden

- Verknüpfung des ÖPNV in Bezug auf Bus und Bahn
- Beibehaltung der Straßenbahnanschlüsse

3. Entwicklung eines durchgängigen Fuß- / Radwegenetzes
   - Erhalt und Ausbau (Lückenschluss) des Radwander- und Wanderwegenetzes
   - qualitative Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze

4. Überprüfung von Ost-West Erschließungen, insbesondere in Gaschwitz / Großstädteln
   - Herstellung alter Wegebeziehungen, Brückenquerungen der B 2 und der Pleiße

5. funktionale und gestalterische Anpassung der Straßenräume und Plätze
   - Sanierung von Fahrbahnoberflächen in Abstimmung mit den Versorgern
   - Ausbau eines barrierefreien Wegesystem

6. Ausbau des ÖPNV in bezüglich der 4 stadtnahen Seen
   - Inbetriebnahme der vorgesehenen Ost-West Querungen vom Zwenkauer zum Markkleeberger See

Technische Infrastruktur

7. weiterer Anschluss von Haushalten an das zentrale System der Abwasserentsorgung und Straßenentwässerung

8. bedarfsgerechter Ausbau der technischen Infrastruktur

9. Ausbau des Trennsystems Oberflächenwasser / Schmutzwasser

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen:

Markkleeberg Mitte

10. Errichtung eines ÖPNV Verknüpfungspunktes und eines Park-and-Ride Zentrums im Bahnhofsbereich
11. Schaffung neuer öffentlicher Stellplätze im Bahnhofsbereich
12. Neugestaltung der Rathausstraße incl. des Kreuzungsbereiches mit dem Ring und der Einmündung der Friedrich-Ebert-Straße.
13. Neugestaltung der Hohen Straße (nördlicher Teil) incl. des Fußweges

Markkleeberg Ost

14. Umgehung der Ortskerne von Markkleeberg Ost und Wachau durch den Bau der S 46

Gautzsch

15. Umgestaltung des Kreuzungspunktes Ring / Koburger Straße / Kirschallee / Ziegelweg

Gaschwitz / Großstädteln

16. Sanierung und Aufwertung der Straßenräume und Kreuzungsbereiche
    - Bahnunterführung „Neue Harth“
    - Alte Straße
    - Teilbereiche Cröbernsche Straße
    - Schachtweg
    - Hans-Steche-Weg
    - Kleine Aue, Oststraße
    - Gustav-Meisel-Straße
17. Sanierung und Aufwertung von Fuß- und Radwegen
18. Schaffung neuer Fuß- und Radwegverbindungen
    (im Umfeld der Gutsanlagen Gaschwitz und Großstädteln)
19. Wiederherstellung von Ost-West-Verbindungen durch die vorgeschlagenen Brückenbauwerke
    (Alte Ziegelei, Cröbernsche Straße)
20. Schaffung von 3 neuen Parkplatzbereichen
    (Hauptstraße nahe Friedhof, Bahnhofsvorplatz, Touristenparkplatz „Neue Harth“)

4.4.10 Schwerpunktthemen

Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich Verkehr und technische Infrastruktur:

- Umgehung der Ortskerne von Markkleeberg Ost und Wachau durch den Bau der S 46
- Begrenzung des Kfz-Verkehrs im Innenstadtbereich und in den Wohngebieten
- attraktives und komfortables öffentliches Verkehrsangebot
- Entwicklung eines durchgängigen und barrierefreien Fuß- / Radwegenetzes
- Wiederherstellung von Ost-West Erschließungen, insbesondere in Gaschwitz und Großstädteln

4.4.11 Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachkonzepten auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Fachteil / Fachkonzept	**Verkehr und technische Infrastruktur**		
Nr.	**Kernaussage**	**Folgen / Auswirkungen**	
		Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Umgehung der Ortskerne von Markkleeberg Ost und Wachau	Ausbau der im FNP dargestellten Umgehungsstraße der S 46, Verringerung der Immissionsbelastungen im Ortskern Wachau und Markkleeberg Ost	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft, Umwelt, Finanzen
2	Begrenzung des Kfz-Verkehrs im Innenstadt-bereich und in den Wohngebieten	Schaffung von P+R Möglichkeiten an den Haltepunkten des Schienenverkehrs, Durchgangsverkehr auf die Haupttrassen leiten, Um- und Ausbau der Haupterschließungen	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Umwelt, Soziales, Finanzen
3	attraktives und komfor-tables öffentliches Verkehrsangebot	Verbesserung der Angebote des ÖPNV besonders am Wochenende und den Früh- und Spätstunden, Verknüpfung des ÖPNV in Bezug auf Bus und Bahn, Beibehaltung der Straßenbahnanschlüsse	Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Umwelt, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen
4	Entwicklung eines durchgängigen und barrierefreien Fuß- / Radwegenetzes	Erhalt und Ausbau des Radwander- und Wanderwegenetzes, qualitative Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze, Beachtung von Übergängen (Rampen usw.)	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Umwelt, Kultur und Sport, Finanzen
5	Wiederherstellung von Ost-West Erschließungen, insbesondere in Gasch-witz und Großstädteln	Herstellung alter Wegebeziehungen, Brücken-querungen der B 2 und der Pleiße, Inbetriebnahme der vorgesehenen Ost-West Querungen vom Cospudener zum Markkleeberger See	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Umwelt, Kultur und Sport, Finanzen

Anhang

Übersichtskarten

4.4.2 Öffentlicher Personennahverkehr

4.4.4-1 Trinkwasserversorgung

4.4.4-2 Abwasserbeseitigung

4.4.4-3 Gasversorgung

4.4.4-4 Stromversorgung



4.4.2 ÖPNV

- Abgrenzung Stadt Markkleeberg, ca. 3.130 ha
- Markkleeberger-, Cospudener See
- Bus mit Halte- und Endstelle
- Straßenbau mit Halte- und Endstelle
- S-Bahn mit Haltepunkt

STADT MARKKLEEBERG

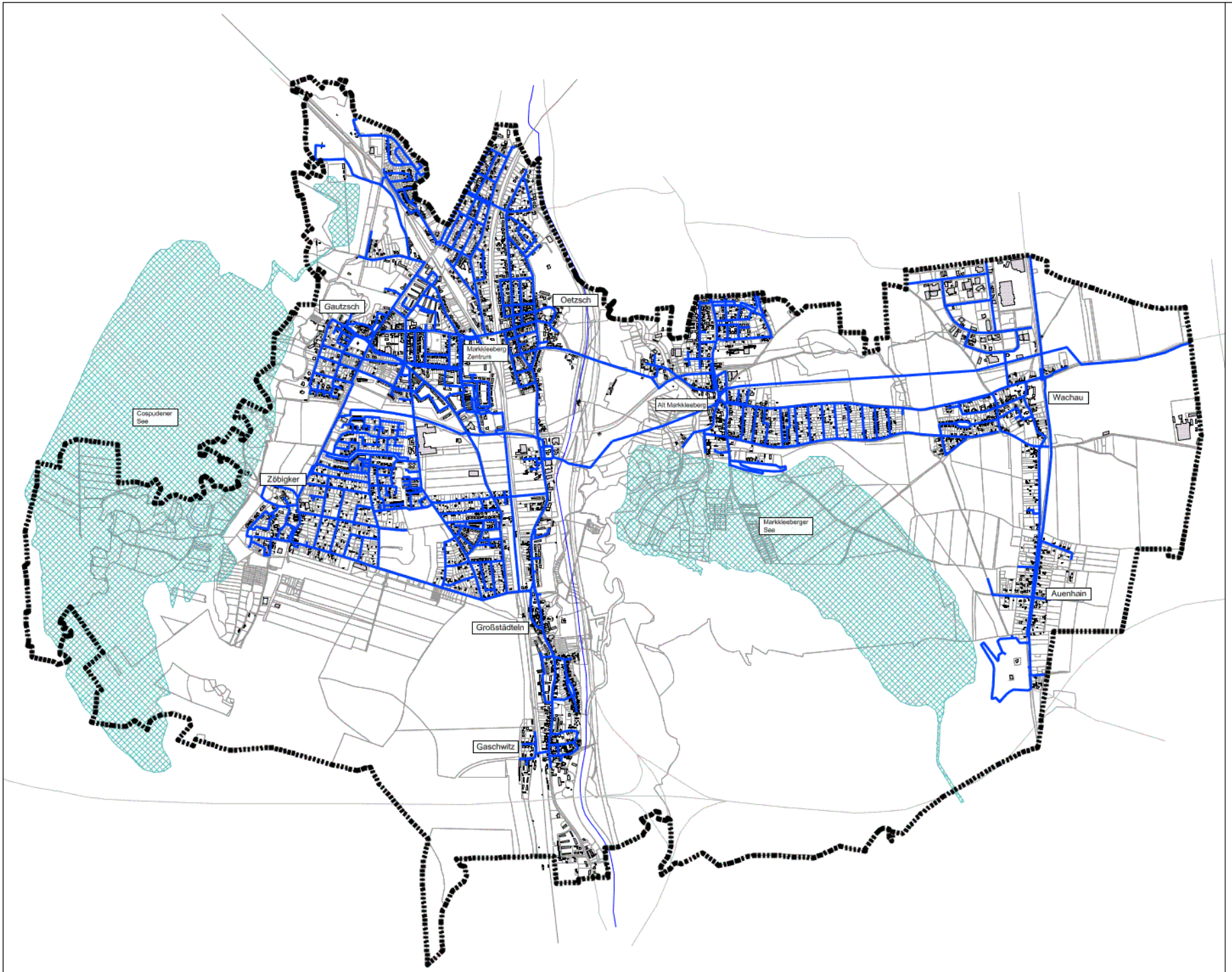
Integriertes Stadtentwicklungskonzept

GRUNDLAGE: Datensatz ALK, QUELLE: Stadt Markkleeberg 2008
überarbeitet durch: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH
Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

MASSSTAB 0 125 250 375 500M

77466	01.03.2009	Za
1. Änd.		
2. Änd.		

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de



4.4.4-1 Trinkwasser-versorgung

Abgrenzung Stadt Markkleeberg, ca. 3.130 ha

Markkleeberger-, Cospudener See

Trinkwasserleitung

STADT MARKKLEEBERG

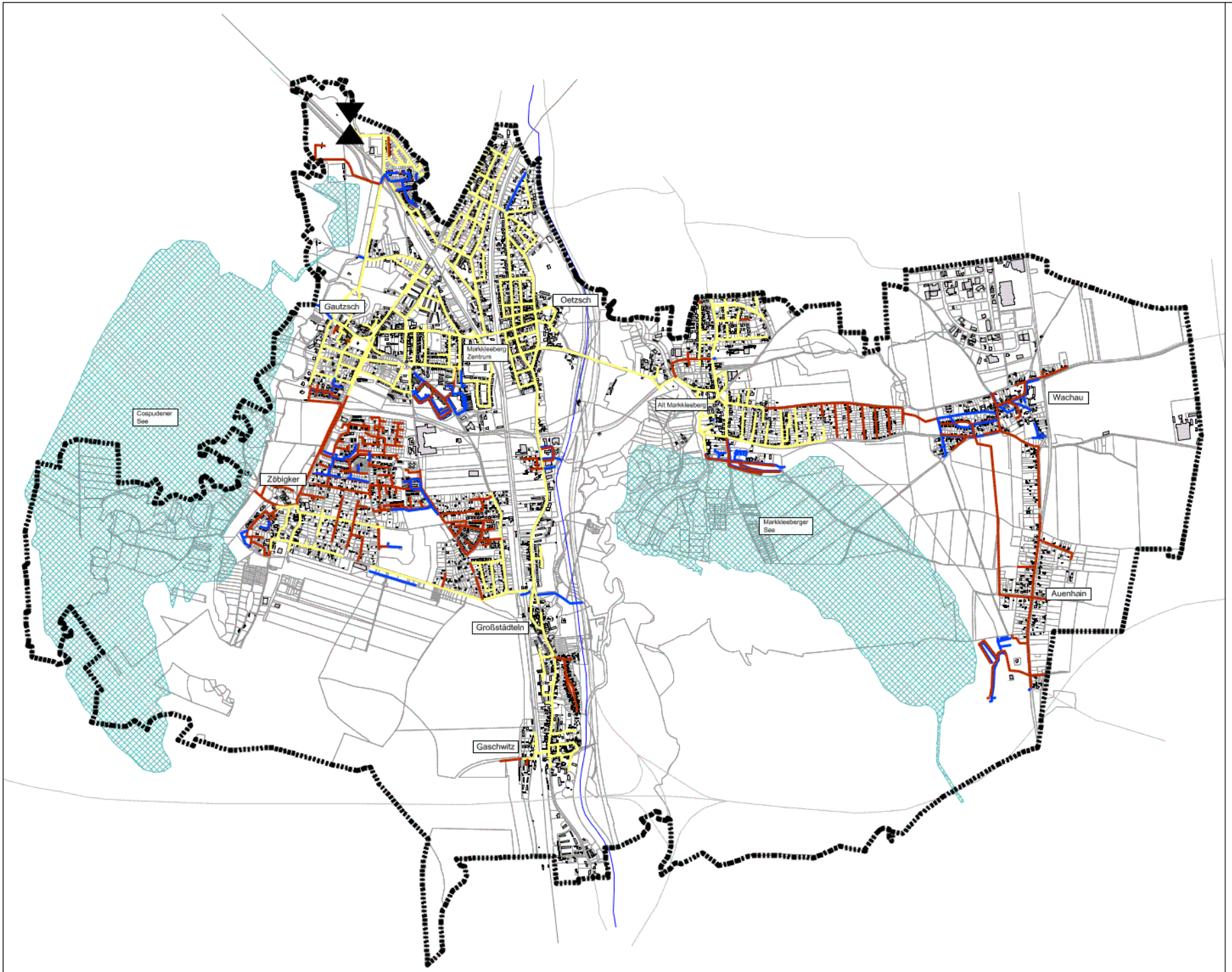
Integriertes Stadtentwicklungskonzept

GRUNDLAGE: Datensatz ALK, QUELLE: Stadt Markkleeberg 2008
überarbeitet durch: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH
Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

MASSSTAB
0 125 250 375 500M

77466	01.03.2009	Za
1. Änd.		
2. Änd.		

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de



4.4.4-2 Abwasser-versorgung

Abgrenzung Stadt Markkleeberg, ca. 3.130 ha

Markkleeberger-, Cospudener See

Mischwasserleitung

Regenwasserleitung

Schmutzwasserleitung

Kläranlage Markkleeberg

STADT MARKKLEEBERG

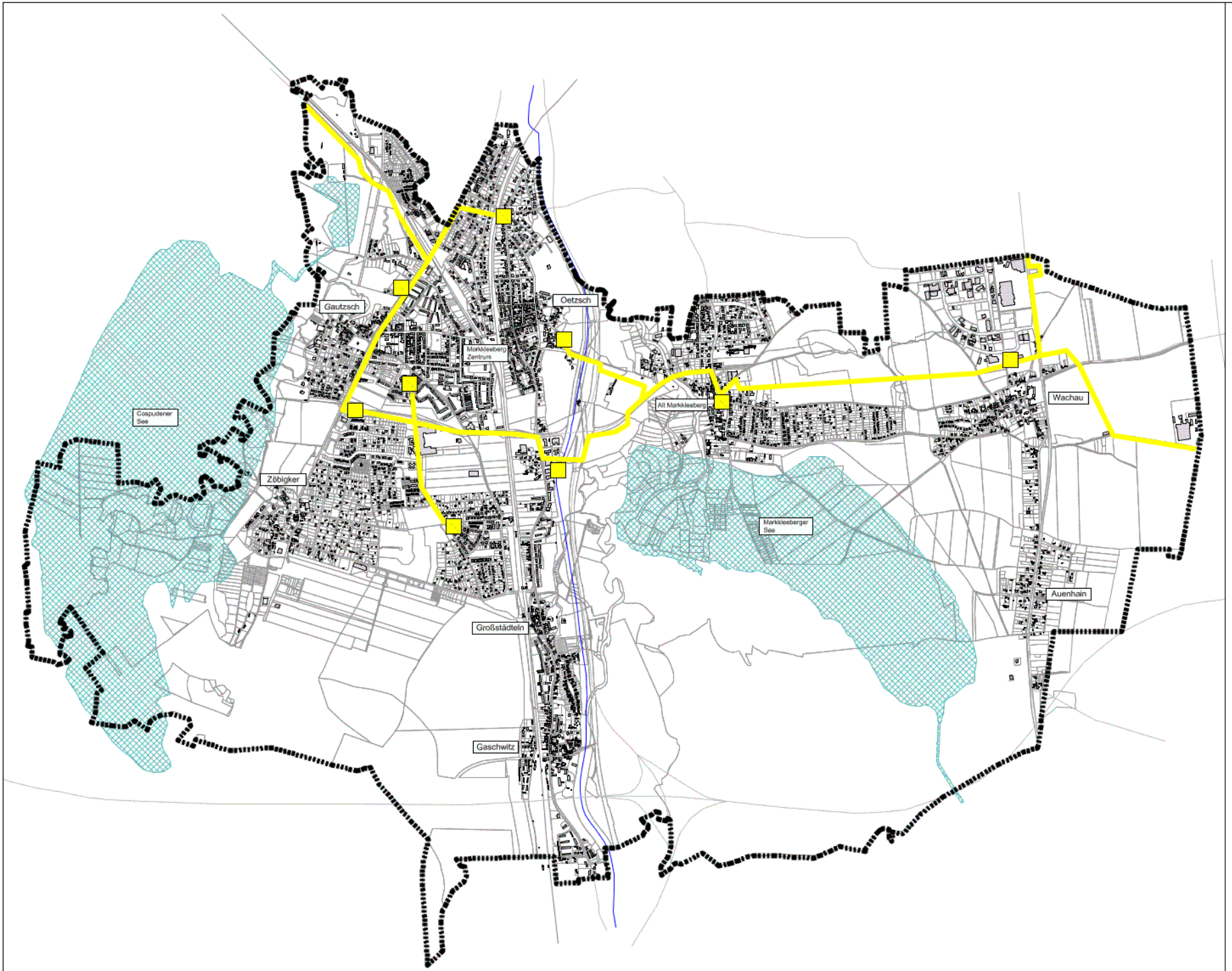
Integriertes Stadtentwicklungskonzept

GRUNDLAGE: Datensatz ALK, QUELLE: Stadt Markkleeberg 2008
überarbeitet durch: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH
Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

MASSSTAB
0 125 250 375 500M

77466	01.03.2009	Za
1. Änd.		
2. Änd.		

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de



4.4.4-3 Gasversorgung

Abgrenzung Stadt Markkleeberg, ca. 3.130 ha

Markkleeberger-, Cospudener See

Gasleitung

Ortsregleranlage - Gasleitung

STADT MARKKLEEBERG

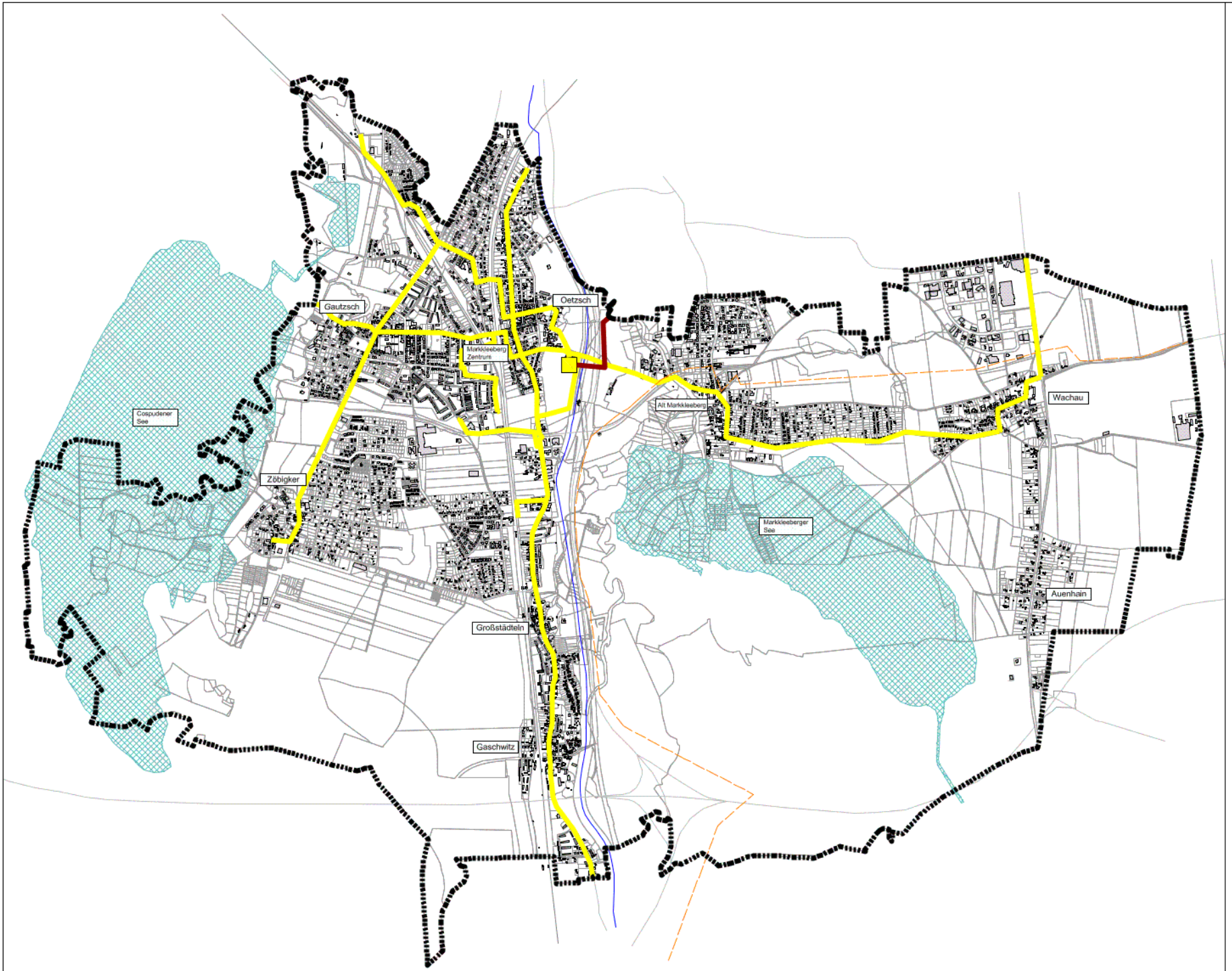
Integriertes Stadtentwicklungskonzept

GRUNDLAGE: Datensatz ALK, QUELLE: Stadt Markkleeberg 2008
überarbeitet durch: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH
Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

MASSSTAB
0 125 250 375 500M

77466	01.03.2009	Za
1. Änd.		
2. Änd.		

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de



4.4.4-4 Stromversorgung

- Abgrenzung Stadt Markkleeberg, ca. 3.130 ha
- Markkleeberger-, Cospudener See
- Hochspannungsleitung
- Mittelspannungsleitung
- übergeordnete Transformationsstation
- Telekommunikationsleitung, Leerrohr

STADT MARKKLEEBERG

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

GRUNDLAGE: Datensatz ALK, QUELLE: Stadt Markkleeberg 2008
überarbeitet durch: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH
Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

MASSSTAB 0 125 250 375 500M

77466	01.03.2009	Za
1. Änd.		
2. Änd.		

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

4.5 Fachkonzept Umwelt

Gliederung

Teil A Bestandsanalyse 2
4.5.1 Landschaftsplan, Schutzgebiete und Grünbiotope 2
4.5.2 Altlasten 3
4.5.3 Bodenbelastungen, Bergbaugebiete und sonstige Abbaugebiete 3
4.5.4 Hochwassergefährdete Bereiche und Hochwasserschutz 4
4.5.5 Immissionsquellen und Emmissionsgebiete 5
4.5.6 Prognose und Fazit 6

Teil B Konzeption 8
4.5.7 Die maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkenden 8
4.5.8 Ziele und Maßnahmen in Bereich Umwelt 8
4.5.9 Schwerpunktthemen 10
4.5.10 Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte 10

Anhang 11

Übersichtskarte
4.5.5 Querschnittsbelastungen Verkehr

Teil A Bestandsanalyse

4.5.1 Landschaftsplan, Schutzgebiete und Grünbiotope

Landschaftsplan

Für die Stadt Markkleeberg wurde bereits im Jahr 1995 ein Landschaftsplan erstellt. Schwerpunkt war die Erfassung des Landschaftsinventars sowie die erste grundlegende Auseinandersetzung mit den ökologischen Erfordernissen für eine umweltgerechte Stadtentwicklung und die Formulierung von Entwicklungszielen für die Landschaft. Auf Grund der intensiven Landschaftsveränderungen im Bereich der Bergbau-Folgelandschaft erfolgte im Jahre 1999 die Fortschreibung des Landschaftsplanes. Dabei sind die Landschaftsveränderungen am Cospudener und am Markkleeberger See sowie durch die A 38 berücksichtigt worden.

In Markkleeberg gibt es eine Vielzahl von Schutzgebieten, die naturschutzrechtlich nach EU- oder Landesrecht geschützt sind:

- LSG „Leipziger Auwald“ berührt vom Norden her das Stadtgebiet
- Zwei bestätigte Flora-Fauna-Habitat-Gebiete mit der Bezeichnung „Bläulingswiesen südöstlich Leipzig“ (SCI DE 4640-301) und „Leipziger Auensystem“ (SCI DE 4639-301). Sie umfassen Gebiete südlich und südöstlich des Ortskernes Wachau bzw. zwei Auwaldbereiche nördlich sowie nordöstlich der Kläranlage Markkleeberg.
- Vogelschutzgebiet „Leipziger Auwald“. Das im FNP nachrichtlich dargestellte knapp 5.000 ha große Natura 2000-Gebiet erstreckt sich in Teilen vom Nordwesten Markkleebergs über den Waldsee Lauer bis zum Kees‘schen Park sowie von der Möncherei über die Kleine Pleiße zum nordwestlich anschließenden Auwald. Das Westufer des Cospudener Sees gehört ebenfalls dazu.

Zahlreiche flächenhafte Biotope im Untersuchungsgebiet nach § 26 SächsNatSchG sind im Flächennutzungsplan gekennzeichnet.

- die Pleißenaue
- der Rand des Tagebaues Cospuden mit Resten des ehemaligen Auewaldes
- der Stadtwald nördlich der neuen Trasse der S 46 zwischen Städtelner und Koburger Straße
- der Kees'sche Park
- die Forstfläche „Neue Harth“
- die Gebiete im Umfeld des Markkleeberger Sees mit den Schwerpunkten „Crostewitzer Höhe“, „Cröbener Holz“ und Verbund zum Störmthaler See
- der agra-Park
- das Gebiet nördlich der Siedlung „Goldene Höhe“ mit der Weinteichsenke und dem Weinteichgraben

- Waldschutzstreifen südlich der „Goldenen Höhe“
- die vorhandenen und geplanten Sportflächen
- landwirtschaftliche Wege und die Friedhöfe

4.5.2 Altlasten

Vorhandene Altlastenstandorte und altlastverdächtige Flächen sind im Altlastenkataster des Landratsamtes Leipziger Land aufgelistet und im Flächennutzungsplan gekennzeichnet. Es sind vor allem Flächen ehemaliger Industrie- oder Gewerbestandorte sowie Flächen der früheren Tagebaue betroffen. Zu den Altablagerungen auf der ehemaligen Deponie „F 2 / 95“ (AKZ 79100281) besteht noch kein Sanierungsprojekt.

4.5.3 Bodenbelastungen, Bergbaugebiete und sonstige Abbaugebiete

Vor Aufschluss der Braunkohlengroßtagebaue Zwenkau und Espenhain sowie Cospuden wurde bereits früher im Untertageverfahren Braunkohle im Markkleeberger Raum abgebaut. Gebiete mit unterirdischen Hohlräumen gemäß § 7 Sächsische Hohlraumverordnung (SächsHohlrVO) gelten als bergschadengefährdet und sind zum Teil unsicher in Lage und Umfang.
Rechtskräftige Sanierungsrahmenpläne sind für die Flächen der Tagebaue Espenhain, Zwenkau und Cospuden auf der Grundlage bergrechtlich zugelassener Abschlussbetriebspläne vorhanden.
Für geplante Bauvorhaben in den betroffenen Gebieten sind prinzipiell standortkonkrete Baugrunduntersuchungen zu empfehlen, da geringe Tragfähigkeiten und ein erhöhtes Setzungspotential nicht ausgeschlossen werden kann.
Die Sanierung der Oberfläche ist weitgehend abgeschlossen.

Für künftige Bebauungs- und Planungsvorhaben ergeben sich hierzu folgende Hinweise:

Restlochferne Bereiche
Um die Größenordnung von Hebungen bzw. Setzungen an der Geländeoberfläche im hydrologischen Absenktrichter der Tagebaue gelegenen Bereiche abschätzen zu können, wurden für alle drei Tagebaubereiche Gutachten zur „Prognose der Setzungen und Hebungen“ erarbeitet. Diese liegen in der LMBV vor und können im Bedarfsfall eingesehen werden.

Bereiche der ehemaligen Tagebaurandböschung
Hier ist der Übergang zwischen gewachsenem und gekipptem Untergrund, mit auf kurzer Distanz sehr unterschiedlichen Setzungs- / Sackungsbeträgen. Dementsprechend müssen erhöhte Gründungs-

aufwendungen eingeplant werden. Der Untergrund im Bereich der Kippen weist Besonderheiten auf und ist als Risikobaugrund einzustufen.
Die Verbreitung von setzungsfließempfindlichen Sanden im Böschungshinterland kann nicht ausgeschlossen werden.

Sicherheitslinie / Sicherheitszone

Mit Bezug auf die Braunkohlenpläne als Sanierungsrahmenpläne ist die Sicherheitslinie zur ursprünglichen Tagebauoberkante definiert. Flächen innerhalb der Sicherheitslinie werden als Sicherheitszone bezeichnet. Nach Herstellung des dauerstandsicheren Restlochböschungssystems wird eine Bauvorbehaltslinie ausgewiesen.

Restlochböschungen im Gewachsenen

Die Restlochböschungssysteme des Cospudener und des Markkleeberger Sees wurden generell, entsprechend den Vorgaben der bodenmechanischen Standsicherheitsnachweise und den Nutzungszielen, gestaltet. Werden Bebauungen im unmittelbaren Böschungsbereich und in der Sicherheitszone geplant, so ist stets anhand von objekt- und situationsbezogenen Baugrund- und Standsicherheitsuntersuchungen die Dauerstandsicherheit unter Berücksichtigung der erhöhten Lasteintragungen erneut nachzuweisen.

4.5.4 Hochwassergefährdete Bereiche und Hochwasserschutz

Hauptvorfluter sind die Weiße Elster und die Pleiße als Gewässer 1.Ordnung. Sämtliche vorhandenen, sanierungsbedürftigen und in Planung befindlichen Fließ- und Standgewässer sind im Landschaftsplan, Karte 3, Schutzgut Wasser enthalten.
Die durch die Tagebauaktivitäten erheblich abgesenkten Grundwasserspiegel sind nach abgeschlossener Rekultivierung durch Grundwasserwiederanstieg (durch hydrologische Berechnungen belegt) behoben. Bauvorhaben sind auf die berechneten Grundwasserstände und saisonale, niederschlagsabhängige Schwankungen einzurichten.

Fließgewässer

Die Pleiße, ist das einzige größere Fließgewässer in Markkleeberg mit 7,5 ha Wasserfläche. Durch den Braunkohlebergbau wurde der Flussverlauf teilweise in ein künstliches Flussbett umgeleitet. Die starke Verschmutzung durch Industrieabwässer führte zu nachhaltigen Störungen des ökologischen Systems, wobei die Wasserqualität sich in den letzten Jahren verbessert hat.
Die Wiederherstellung eines Fließgewässernetzes im Bereich der Bergbaufolgelandschaft ist ein wesentlicher Bestandteil der Sanierung.

Standgewässer

Der Cospudener und der Markkleeberger See als Hauptresultat der Umgestaltung der ausgekohlten Tagebaue Cospuden und Espenhain umfassen auf Markkleeberger Territorium eine Wasserfläche von etwa 460 ha.

Der Cospudener See hat einem Endwasserstand von 110 m NN, der Markkleeberger See soll einen Endwasserstand von 113m NN erreichen und liegt derzeit bei 112,5 m NN.

Weitere größere, offene Wasserflächen sind der Waldsee Lauer mit rd. 10 ha, der Schwanenteich in der agra und zwei weitere Feuchtbiotope im Bereich der Innenkippen Zwenkau.

Überschwemmungsgebiete

Überschwemmungsgebiete sind im Norden der Gemarkung Markkleeberg (Leipziger Auwald) vorhanden und streifen den Siedlungskörper nordwestlich am Floßgraben. Hochwasserschutzmaßnahmen sind nicht erforderlich.

4.5.5 Immissionsquellen und Emmissionsgebiete

Relevante Lärm- und Staubimmissionsquellen, mit zum Teil starken Beeinträchtigungen für angrenzende Gebiete, gehen im Untersuchungsgebiet von der Bundesautobahn 38, Bundesstraße 2, der Staatsstraßen S 46 und S 72 und der DB Strecke Leipzig-Hof aus.

Bundesautobahn 38

Die Erschließung erfolgt östlich vom Ortsteil Gaschwitz über das Autobahnkreuz Leipzig-Süd. Insbesondere für den Ortsteil Gaschwitz ergibt sich eine erhöhte Belastung infolge der Verkehrsimmissionen.

Bundesstraße 2

Die Bundesstraße 2 fungiert als überregionale Nord-Süd-Verbindung und Autobahnzubringer, deren gemeinsame Trasse südlich von Großdeuben in die B 2 nach Zwenkau und in die B 95 nach Borna aufgeteilt wird. Es existiert eine Lärmschutzwand parallel zur Bundesstraße Höhe Ortsteil Gaschwitz.

Staatsstraße 46

Die S 46 ist eine Ortsdurchfahrt in Ost-West-Richtung mit hohem Verkehrsaufkommen. Es entstehen verkehrsbedingte Beeinträchtigungen für angrenzende Nutzungen der Straßen: Koburger Straße, Seenallee, Bornaische Straße und Wachauer Straße

Bahnstrecke der Deutsche Bahn AG

Eisenbahnstrecke Leipzig-Connewitz-Hof mit Haltepunkten am Bahnhof Markkleeberg-Mitte sowie in den Ortsteilen Großstädteln und Gaschwitz, deren Streckenausbau im Zusammenhang mit dem Neubau Citytunnel Leipzig geplant ist. Es besteht eine weitere Verbindung nach Leipzig-Südwest, über die Waldbahn.

Gewerbe

Durch den Wegfall der ehemaligen volkseigenen Großbetriebe mit unzulänglicher Umweltverträglichkeit kam es zur Verbesserung der Umweltbedingungen.
Heute ist das größte Gewerbegebiet Markkleebergs im Ortsteil Wachau mit mittelständischen Gewerbe-, Handel- und Dienstleistungsbetrieben ansässig, ohne erhöhte Immissionsgefährdung.

Anlage

- Übersichtskarte: 4.5.5 Querschnittsbelastungen Verkehr

4.5.6 Prognose und Fazit

Mit der Rekultivierung der durch die Tagebaue Cospuden, Espenhain und Zwenkau devastierten Flächen kam es zu beträchtliche Grün- und Wasserflächenvergrößerung in Markkleeberg. Laut Empfehlungen des Landschaftsplanes wurde ein großer Teil der Grünzüge als Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft gekennzeichnet. Waldflächen umfassen in ihrer Gesamtheit rd. 800 ha und bedecken damit über ein Viertel des Stadtgebietes.

Weitere Maßnahmen im Bereich der Bergbaufolgelandschaft sind in den Sanierungsrahmenplänen und dem Regionalplan festgehalten.

Lärmimmission

Durch die prognostizierte Zunahme von Schienenverkehr und Straßenverkehr wird es zu einer Erhöhung der Lärmimmissionen kommen. Besonders stark werden davon die Bereiche entlang und zwischen den Trassen von Bahn und Bundesstraße, also Gaschwitz, Großstädteln und Markkleeberg Zentrum betroffen sein. Im Zuge des Ausbaus der Nord-Süd Verbindung für den ICE, sind durch die Deutsche Bahn aktive Lärmschutzmaßnahmen geplant.
Die erfolgte Aktivierung der „Waldbahn“ für den Güterzugverkehr führt vor allem nachts zu besonders störenden Lärmimmissionen. Davon betroffen sind die Wohngebiete Spinnereistraße, Equipagenweg,

Dichterviertel und der Villenraum Raschwitz. Negativ zu bewerten ist auch die Verkehrsführung mit dem Kreuzungsbereich (Bahnschranke) in der Rathausstraße, die dadurch eine erhebliche Störung erfährt.

Die zukünftige Anbindung der Bundesautobahn 72 und dem damit verbundenen Ausbau der B 2 als Autobahnzubringer für die A 38 und A 72 verlangt Lösungen zur Immissionssenkung. Es wird davon ausgegangen, dass dies vorrangig auf Lärmimmissionssenkungen zutreffen wird. Problematische Staubimmissionen werden nicht erwartet.

Mit einer Verlegung / Neubau der S 46 im Osten des Stadtgebietes, werden die Wohngebiete in Wachau, Markkleeberg Ost und der Siedlung Goldene Höhe entsprechend eines Schallimmissionsplanes deutlich entlastet. Im Straßenraum / -nähe bedeutet dies konkret einen Rückgang von 65 – 70 dB (A) auf 60 – 65 dB (A).

Teil B Konzeption

4.5.7 Die maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkenden

Name	Bereich	Funktion	E-Mail
Herr Dr. Klose		Oberbürgermeister	dr.bernd.klose@markkleeberg.de
Herr Dr. Staude	Amt für Finanzen	Bürgermeister	dr.philipp.staude@markkleeberg.de
Frau Kaiser	Wirtschaftsförderung	SG-Leiterin	kerstin.kaiser@markkleeberg.de
Frau Walter	Stadtverwaltung	Sachbearbeiterin	
Frau Heinze	Stadtverwaltung	Sachbearbeiterin	rebecca.heinze@markkleeberg.de
Herr Krobitzsch	SG Bauverwaltung	Sachbearbeiter	volker.krobitzsch@markkleeberg.de
Herr Walter	EGW	Mitarbeiter	info@markkleeberger-see.de
Herr Hesse	Stadtrat	CDU-Fraktion	anhesse@onlinehome.de
Herr Kunze	Stadtrat	FDP-Fraktion	
Herr Schütze	Stadtrat	SPD-Fraktion	schuetze-karsten@web.de

Tabelle 4.5.7-1 Quelle: Stadtverwaltung Markkleeberg, 2008

4.5.8 Ziele und Maßnahmen in Bereich Umwelt

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und der aktuellen Entwicklung anzupassen. Maßnahmen aus anderen Fachkonzepten, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Allgemein:

1. Maßnahmen zur Sanierung der Bergbaufolgelandschaft
   - Wiederherstellung eines naturnahen Fließgewässernetzes
   - natürliche Oberflächengewässer und eine naturnahe Gewässerstruktur mit ökologisch ausgewogenen Selbstreinigungsvermögen soll zur Erhaltung der Wasserqualität in Gewässern der Bergbaufolgelandschaft führen
   - Entwicklung eines Biotopverbundsystems über bestehende und neu anzulegende Lebensräume unter Berücksichtigung von Standortgegebenheiten.
   - Waldflächen mittel- bis langfristig auf standortgerechte, heimische Baumarten (zum Beispiel Eiche, Linde, Hainbuche) umzubauen, um Deckungsbeiträge aus Erlösen des Holzeinschlages in die Finanzierung der waldbaulichen Vorhaben einzubeziehen und einen ökologisch stabilen Erholungswald zu entwickeln
   - Extensivierung bestehender Grünflächen und Erweiterung naturnaher Grünlandbereiche laut Landschaftsplan, Standort- und Umweltgerechte Landwirtschaft

2. Lärm- und Immissionsschutzmaßnahmen
   - aktiver Lärmschutz entlang der Verkehrstrassen auch unter Umsetzung der Forderungen des Planfeststellungsverfahrens City-Tunnel Leipzig, Netzergänzende Maßnahmen, Abschnitt Engelsdorf-Gaschwitz
   - Realisierung der geplanten Umgehungsstraße S 46
   - Vermeidung von Nutzungskonflikten bei Umnutzung oder Neubebauung

3. Nachhaltige Siedlungsentwicklung und Straßenbau
   - Beachtung der notwendigen Verkehrsentwicklung
   - Anschlussfähigkeit an die bestehende Infrastruktur
   - Erhalt des Mikroklimas
   - Weiterentwicklung der Siedlungsbereiche unter ökologischen Aspekten
   - Optimierung des Energieeinsatzes
   - barrierefreie Stadtentwicklung

4. Förderung regenerativer Energien
   - Anbietung umfassender Beratung
   - Anpassung der Bebauungspläne
   - Standortuntersuchungen für Biogas- und Holzfeuerungsanlagen
   - Ausweitung der Nutzung regenerativer Energiequellen

5. Verbesserung der Umweltbedingungen
   - Umsetzung der Empfehlungen zur Bodensanierung
   - Verbesserung der Gewässergüte von Oberflächengewässer
   - Schutz des Grundwasser vor erhöhten Nähr- und Schadstoffeintrag

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen:

Bereich Cospudener See

6. Gewässerverbund zur wassertouristischen Verbindung des Cospudener und Zwenkauer Sees mit dem Leipziger Fließgewässernetz
7. Entwässerung des Zwenkauer Sees über den Floßgraben, der Cospudener See wird über den Waldsee Lauer und anschließende Einleitung in den Floßgraben entwässert.

Bereich Markkleeberger See

8. Gewässerverbund zur wassertouristischen Verbindung des Markkleeberger und Störmthaler Sees mit dem Leipziger Fließgewässernetz
9. Entwässerung des Markkleeberger Sees über die Kleine Pleiße in die Pleiße
10. Öffnung und Sanierung des Auenhainer Grabens

Gaschwitz

11. Verlängerung / Ergänzung des Lärmschutzes an der BAB 38 und an der B 2
12. Lärmschutzmaßnahmen an der zukünftigen Anschlussstelle der A 72

4.5.9 Schwerpunktthemen

Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich Umwelt:

- Rekultivierung der Bergbaufolgelandschaft
- Verbesserung der Umweltbedingungen und Umwelteinflüsse
- Nachhaltige Siedlungsentwicklung und Straßenbau
- Förderung regenerativer Energien

4.5.10 Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte

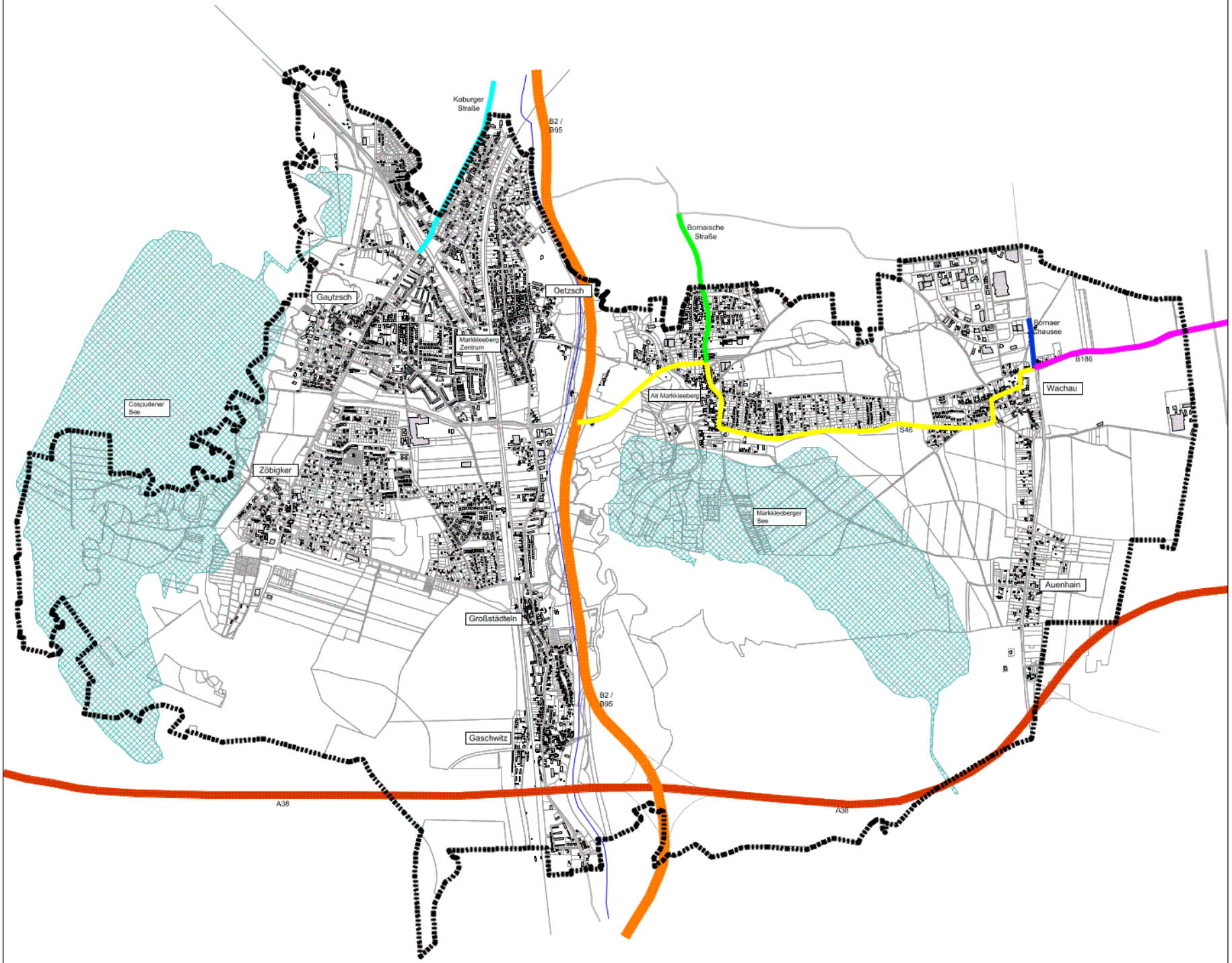
Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachkonzepten auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Fachteil / Fachkonzept **Umwelt**			
Nr.	**Kernaussage**	**Folgen / Auswirkungen**	
		Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Rekultivierung der Bergbaufolgelandschaft	Wiederherstellung eines naturnahen Fließgewässernetzes, das über ein ökologisch ausgewogenes Selbstreinigungsvermögen verfügt. Entwicklung eines Biotopverbundsystems und eines ökologisch stabilen Erholungswaldes mit standortgerechten, heimischen Baumarten. Extensivierung bestehender Grünflächen und Erweiterung naturnaher Grünlandbereiche	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur, Finanzen
2	Verbesserung der Umweltbedingungen und Umwelteinflüsse	Umsetzung der Empfehlungen zur Bodensanierung, Verbesserung und Erhalt der Gewässergüte von Oberflächengewässern, Schutz des Grundwassers vor erhöhten Nähr- und Schadstoffeintrag (u.a. Umweltgerechte Landwirtschaft), aktiver Lärmschutz entlang der Verkehrstrassen, Realisierung der geplanten Umgehungsstraße S 46, Vermeidung von Nutzungskonflikten bei Umnutzung oder Neubebauung	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur, Finanzen
3	Nachhaltige Siedlungsentwicklung und Straßenbau	Beachtung der notwendigen Verkehrsentwicklung, Anschlussfähigkeit an die bestehende Infrastruktur muss kostengünstig möglich sein, Erhalt des Mikroklimas, Weiterentwicklung der Siedlungsbereiche unter ökologischen Aspekten, barrierefreie Stadtentwicklung, Optimierung des Energieeinsatzes	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Verkehr und Infrastruktur, Soziales, Finanzen
4	Förderung regenerativer Energien	Anbietung einer umfassender Beratung, Anpassung der Bebauungspläne, Standortuntersuchungen für Biogas- und Holzfeuerungsanlagen, Ausweitung der Nutzung regenerativer Energien	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Anhang

Übersichtskarte

4.5.5 Querschnittsbelastungen Verkehr



4.5.5 Querschnittsbelastung Verkehr

- Abgrenzung Stadt Markkleeberg, ca. 3.130 ha
- Markkleeberger-, Cospudener See

- **A38** 40.400 bis 43.700 Kfz /Tag
- **B2** 46.100 bis 61.100 Kfz /Tag
- **S46** 11.900 bis 14.300 Kfz /Tag
- **Bornaische Straße** 12.000 Kfz /Tag
- **Koburger Straße** 13.300 Kfz /Tag
- **Bornaer Chausee** 12.300 Kfz /Tag
- **B186 / Liebertwolkwitzer Straße** 11.900 Kfz /Tag

STADT MARKKLEEBERG
Integriertes Stadtentwicklungskonzept

GRUNDLAGE: Datensatz ALK, QUELLE: Stadt Markkleeberg 2008
überarbeitet durch: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH
Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

MASSSTAB 0 125 250 375 500M

77466	01.03.2009	Za
1. Änd.		
2. Änd.		

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

4.6 Fachkonzept Kultur und Sport

Gliederung

Teil A Bestandsanalyse 2
4.6.1 Kultureinrichtungen 2
4.6.2 Sportstätten 3
4.6.3 Vereine und Aktivitäten 6
4.6.4 Aktivitäten und Veranstaltungen 10
4.6.5 Prognose und Fazit 11

Teil B Konzeption 13
4.6.6 Die maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkenden 13
4.6.7 Ziele und Maßnahmen in Bereich Kultur und Sport 13
4.6.8 Schwerpunktthemen 15
4.6.9 Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte 16

Anhang 17

Übersichtskarte

4.6.1 Einrichtungen für Kultur und Sport

Teil A Bestandsanalyse

4.6.1 Kultureinrichtungen

Angegeben sind hier die Einrichtungen der Stadt Markkleeberg. Diese sind auch von anderen Veranstaltern nutz- und mietbar. Das Westphalsche Haus und der Große Lindensaal haben eine besonders gute Auslastung bei Kulturveranstaltungen. Da die Auslastung von Veranstaltung zu Veranstaltung verschieden ist, wird ein Durchschnittswert angegeben.

Einrichtung (Name und Anschrift)	**Kapazität**	**Auslastung** (%)	**Bauzustand** (in 3 Stufen)	**Eigentümer**
Westphalsches Haus Dölitzer Straße 12 04416 Markkleeberg	50	50	teilsaniert	Stadt
Weißes Haus Raschwitzer Straße 13 04416 Markkleeberg	50	30-50	teilsaniert	Stadt
Großer Lindensaal, Rathaus Rathausplatz 1 04416 Markkleeberg	355	30	saniert	Stadt
Kleiner Lindensaal, Rathaus Rathausplatz 1 04416 Markkleeberg	70	25	saniert	Stadt
Aula / Konzert- und Theatersaal des RHS-Gymnasium, 04416 Markkleeberg	350	-	saniert	Stadt

Tabelle 4.6.1-1 Quelle: Stadtverwaltung Markkleeberg 2008

Anlage

- Übersichtskarte: 4.6.1 Einrichtungen für Kultur und Sport

4.6.2 Sportstätten

Einrichtung (Name und Anschrift)	**Kapazität**	**Auslastung** (%)	**Bauzustand** (in 5 Stufen)	**Eigentümer**
Bäder				
agra-Bad Am Festanger 4c	Freizeitbad mit 222 m^2 Wasserfläche	k.A.	3	Stadt
Bowling / Kegelbahn				
Bowlingbar Am Schillerplatz 1	3 Bowling-bahnen, 3 Billardtische	k.A.	1	Liebisch KG
Bowlingbahn Städtelner Straße80	20 Bowling-bahnen, 12 Billard-tische	k.A.	1	Liebisch KG
Sportplatz Wachau An der Hohle 20	Kegelbahnen	k.A.	1	Stadt
Sportplatz Möncherei Mönchereistraße 4	Kegelbahnen	k.A.	1	Stadt
Golfplatz				
Golfplatz Markkleeberg e.V. Mühlweg / Koburger Straße	9-Loch Golfplatz	k.A.	1	privat
Reitplatz				
Reitverein agra Markkleeberg e.V. Bornaische Straße 210 04279 Leipzig	agra-Park	k.A.	1	Stadt
Segelstützpunkte				
Pier 1 Hafenstraße 23	Zöbigker Hafen	k.A.	k.A.	Pier 1 GmbH & Co KG
Bootsshop Fa. Herold Hafenstraße 23	Zöbigker Hafen	k.A.	k.A.	Pier 1 GmbH & Co KG
Surfcenter Leipzig GbR Hafenstraße 21	Zöbigker Hafen	k.A.	k.A.	Pier 1 GmbH & Co KG
Segelschule Schabacker Lutherstraße 14 04315 Leipzig	Zöbigker Hafen	k.A.	k.A.	Pier 1 GmbH & Co KG
Schießsportanlagen				
Schützengesellschaft Markkleeberg, Neue Harth 7	4 Bahnen	k.A.	2-	Stadt

Einrichtung (Name und Anschrift)	**Kapazität**	**Auslastung** (%)	**Bauzustand** (in 5 Stufen)	**Eigentümer**
Sport- und Freizeitzentren				
SFZ „Poseidon“ Am Poseidon 2	Squash / Badminton / Tischtennis usw.	k.A.	1	Herr Löhnitz
SFZ „Relax“ Hauptstraße 130-134	Bowling / Squash / Billard usw.	k.A.	1	WBG
Sporthallen				
Sporthalle Grundschule Großstädteln Hauptstraße 203	Einfeld-Sporthalle 405 m^2	100	1	Stadt
Sporthalle Markkleeberg Städtelner Straße 13	Dreifeld-Sporthalle 1.240 m^2	100	1	Stadt
Sporthallen Gymnasium Mehringstraße 6	Einfeld-Sporthalle Zweifeld-Sporthalle 1.148 m^2	100	1	Stadt
Turnhalle Schulstraße 11	350 m^2	100	1	Stadt
Turnhalle Grundschule Markkleeberg-Ost Rilkestraße 13	320 m^2	100	3	Stadt
Turnhalle Grundschule Markkleeberg-West Rathausstraße 75	258 m^2	100	3	Stadt
Turnhalle Mittelschule Geschwister-Scholl-Straße 2	144 m^2	100	3	Stadt
Turnhalle, Gaschwitz Hauptstraße 332	300 m^2	k.A.	4	Stadt
Sportplätze				
Sportpark Camillo Ugi Städtelner Straße 101	Leichtathletik-stadion mit 3 Fußballfeldern	k.A.	1-2	Stadt
Sportplatz Wachau An der Hohle 20	Großspielfeld	k.A.	1	Stadt

Einrichtung (Name und Anschrift)	**Kapazität**	**Auslastung** (%)	**Bauzustand** (in 5 Stufen)	**Eigentümer**
Sportplatz Möncherei Mönchereistraße 4	2 Großspiel-felder, Klein-feld, 2 Volley-ballfelder, 3 Tennisplätze	k.A.	1-2	Stadt
Sportplatz Gymnasium Mehringstraße 6	Kleinspiel- und Großspiefeld (Kunstrasen)	k.A.	1	Stadt
Sportplatz Grundschule Großstädteln Hauptstraße 203	Kleinspielfeld, 60 m Sprint-Laufbahn, Hoch- und Weitsprung-anlage	k.A.	1	Stadt
Sportplatz Grundschule Markkleeberg-West Rathausstraße 75	2 Kleinspiel-felder	k.A.	3	Stadt
Sportplatz Grundschule Markkleeberg-Ost Rilkestraße 13	Kleinspielfeld, Leichtathletik-anlagen	k.A.	2-4	Stadt
Sportplatz Berufsschulzentrum Rathausplatz 3	Kleinspielfeld	k.A.	3	LK Leipziger Land
Sportplatz Gaschwitz Hauptstraße 332	Kleinspielfeld	k.A.	3	Stadt
Tauchcenter				
Tauchschule Lutz Kamski Hafenstraße 21	Zöbigker	k.A.		Stadt / verpachtet
Tennisplätze				
Tennis-Club Markkleeberg Bornaische Straße 210	3 Tennisplätze	k.A.	1	-
Sportplatz Möncherei Mönchereistraße 4	3 Tennisplätze	k.A.	1	Stadt
Wassersportanlagen				
Kanu-Wildwasseranlage	Markklee-berger See, 2 Wildwasser-kanäle	k.A.	1	Stadt

Tabelle 4.6.2-1 Quelle: Sportstätten-Entwicklungsplanung 2006, Stadtverwaltung Markkleeberg 2008

4.6.3 Vereine und Aktivitäten

In 16 Sportvereinen sind 3.659 Mitglieder organisiert. Als mitgliederstärkste Sportarten in diesen Vereinen sind hier Gymnastik (832 Mitglieder), Golf (603 Mitglieder), Fußball (544 Mitglieder), Volleyball (264 Mitglieder) und Tennis (156 Mitglieder) zu nennen. (Zahlen: Sportstätten-Entw.-Planung von 2005)

Vereinsname	Ansprechpartner	Rufnummer	Mit-glieder
Sportvereine			
„7-Seen-Wanderer Markkleeberg“ e.V.	Herr Flohr	03 41-3 58 13 58	10
Angelfreunde Lauer e.V.	Herr Müller		30
Angelverein „Oetzsch 74-90“ e.V.	Herr Höhne	03 41-2 12 21 25	
Angelverein Angeldomäne e.V.	Herr Liebner	03 41-3 58 76 20	100
Angelverein Lipsia-Süd e.V.	Herr Weber	03 41-9 60 12 51	44
Angelverein Markkleeberg	Herr Kaltenborn	03 41-3 58 89 26	54
Golfclub Markkleeberg e.V.	Frau Hadasz	03 41-3 58 26 86	565
Kickers 94 Markkleeberg e.V.	Herr Haubold	03 41-3 58 24 40	337
Markkleeberger Boogie Pins e.V.	Herr Lang	03 41-3 58 52 56	53
Modellflugclub Leipzig-Süd e.V.	Herr Grentsch		
Radsport- und Fitness-Club Markkleeberg	Herr Hancke	03 41-5 29 94 00	50
Reitverein agra Markkleeberg e.V.	Frau Apitz	03 41-3 30 23 59	70
Rock’n Roll Tanzclub „The Jukebox Stompers“ Markkleeberg e.V.	Herr Seyfarth	01 71-9 06 18 71	54
Schützengesellschaft Markkleeberg 2000 e.V.	Herr Salega	03 41-3 58 74 98	21
SV Eiche Wachau e.V.	Herr Fröhlich	03 41-8 77 36 87	165
Tennis-Club Markkleeberg e.V.	Herr Baumgarten	03 41-3 58 60 11	101
TSG Markkleeberg von 1903 e.V.	Herr Leipnitz	03 41-3 54 29 60	1403
TSV 1886 Markkleeberg e.V.	Herr Braun	03 41-3 38 31 78	651
TSV Markkleeberg-Zöbigker e.V.	Herr Hänsel	03 41-3 58 74 22	18
TV Markkleeberg von 1871 e.V.	Frau Schuldt	03 41-3 58 71 93	429

Vereinsname	Ansprechpartner	Rufnummer	Mit-glieder
Musikvereine			
Förderverein Kirchenmusik Auenkirche e.V. (siehe auch unter Fördervereine)	Frau Zschau	03 41-3 38 01 86	50
Internationale Kammermusik Leipzig	Herr Giger	03 41-3 38 36 24	7
Männerchor	Herr Seybold	03 41-9 80 29 34	9
Markkleeberger Musikanten	Herr Göpfert	03 41-35 01 95 71	6
Stadtfanfarenzug Markkleeberg e.V.	Herr Meißner	03 41-4 11 55 46	44
Kulturvereine			
Kultur- und Umweltzentrum e.V.	Frau Harnapp / Frau Kunis	03 41-3 38 11 42	15
Kunstverein Markkleeberg e.V.	Frau Schulze	03 41-3 38 05 73	23
Leipziger Goethe-Gesellschaft e.V.	Herr Dr. Mattausch	03 41-3 38 39 57	75
Postillon en Saxe	Frau Krobitzsch	03 41-3 38 95 07	
Verband Jahrfeier Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e.V.	Herr Kothe	01 77-3 02 39 72	
Fachgruppe Stadtgeschichte und Denkmalpflege Markkleeberg e.V.	Herr Eichler	03 42 99-7 52 70	5
Kinder- und Jugendvereine			
„Wegweiser“ e.V. anerkanntes Beratungszentrum	Frau Felsmann	03 41-3 58 71 88	
Familienzentrum Lichtblick e.V. Markkleeberg	Frau Leubner	03 41-3 54 28 63	
Jugend- und Begegnungszentrum Gaschwitz e.V.	Frau Schmidt	03 42 99-7 96 24	
Kindervereinigung Leipzig e.V., Jugendclub „Treff 11“ und „Spinne“	Frau Schuster	03 41-3 38 11 36	
Karnevalsvereine			
Großdeubener Karnevalsverein seit 1965 e.V.	Herr Ebersbach	03 42 06-5 51 08	44
Markkleeberger Carnevalsclub (MCC) e.V.	Herr Förster	03 41-3 58 48 13	85
Wachauer Karnevalsverein e.V.	Herr Kölle	03 41-6 89 55 55	32

Vereinsname	Ansprechpartner	Rufnummer	Mit-glieder
Fördervereine (FV)			
Förderkreis Westphalsches Haus e.V. Markkleeberg	Frau Müller	03 41-3 53 32 09	12
FV „Freunde der Rudolf-Hildebrand-Schule“ e.V.	Herr Hake	03 41-35 68 90	
FV „Historisches Torhaus zu Markkleeberg 1813“ e.V.	Herr Gerlach	03 41-3 38 57 76	22
FV „Kindertagesstätte Hauptstraße“ e.V.	Frau Geißler	03 41-3 58 09 93	26
FV Caritas-Kinder und Jugenddorf Leipzig-Markkleeberg e.V.	Frau Hoffmann	03 41-35 68 40	
FV der Freiwilligen Feuerwehr Markkleeberg-West e.V.	Herr Walther	03 41-35 59 03 61	21
FV der Grundschule Markkleeberg-Mitte e.V.	Frau Stapper	03 41-3 58 69 17	
FV der Grundschule Markkleeberg-Ost e.V.	Frau Mannewitz / Frau Franke	03 41-3 38 01 16	
FV der Grundschule Markkleeberg-West e.V.	Herr Braun	03 41-3 58 07 85	83
FV Grundschule Großstädteln e.V.	Frau Malchow	03 42 99-7 56 86	57
FV Kirchenmusik Auenkirche e.V.	Frau Zschau	03 41-3 38 01 86	50
FV Jugendhaus Großstädteln e.V.	Herr Adler	03 42 99-7 54 59	16
Gartenvereine			
„agra“ e.V.	Herr Hofmann		79
„An der alten Ziegelei“	Herr Hofmann	03 41-2 41 17 33	
„Bei der Krähenhütte e.V. Leipzig“	Herr Bittner	03 41-3 38 24 87	238
„Fortschritt“ e.V.	Herr Brumme	03 42 99-7 53 18	730
„Grünes Tal“ e.V.			
„Südstern“ e.V.	Herr Albrecht	03 41-3 58 59 20	164
„Am Equipagenweg“ e.V.	Herr Dalchow	0341-3 58 05 60	90
„Am Waltal“ e.V.	Herr Spieß	03 41-3 58 38 39	
„Am Wetterschacht“ e.V.	Herr Hänsel	03 41-3 91 79 56	63

Vereinsname	Ansprechpartner	Rufnummer	Mit-glieder
„An der Pleiße“ e.V.	Herr Joch	01 78-9 15 19 21	31
„Auental“ e.V.	Herr Smok	01 76-24 32 35 79	
„Eintracht“ e.V.	Herr Fritzsche	03 41-3 58 25 83	552
„Friedenshöhe“ e.V.	Herr Roßmy	03 42 99-7 71 41	155
„Harthwald“ e.V.	Frau Ritscher	03 41-3 58 83 21	45
„Schöne Aussicht“	Herr Reichenbach	03 42 99-7 99 50	
„Sonnenblick“ e.V.	Herr Beck	03 42 99-7 63 45	14
„Zur Höhe“ e.V.	Herr Funke	03 41-3 58 25 19	78
„Zur Sonne“	Herr Graul	03 41-3 58 41 17	181
Tiervereine			
Bund Deutscher Wildvogelzüchter e.V.	Herr Rost	03 41-3 58 14 30	300
Hundesportverein Leipzig Süd / Markkleeberg e.V.	Frau Klässig	03 41-3 58 63 67	
Markkleeberger Vogelfreunde e.V.	Herr Prof. Dr. Schwanke	03 41-2 51 23 41	19
Rassekaninchenzüchterverein Markkleeberg und Umgebung e.V.	Herr Mühlberg	03 41-3 50 19 21	
Sonstige Vereine			
Arbeiterwohlfahrt, Kreis-verband Leipziger Land e.V.	Herr Schneider	03 42 97-98 88 90	
ASBA Leipzig e.V.	Herr Sonntag	03 41-35 66 30	45
Bürgerinitiative Lärmschutz	Herr Kahl	03 41-3 58 35 27	
Deutsch-Rumänische Gesellschaft e.V.	Herr Eichler	03 42 99-7 52 70	105
Deutsche Waldjugend Horst Leipzig e.V.	Frau Kunis	03 41-3 38 11 42	32
DRK Kreisverband Leipzig- Land	Herr Bruske	03 42 03-4 90	6200
IG Lützower Freicorps 1813 e.V.	Frau Huras	03 41-3 58 53 07	17
Lärmschutzverein Markkleeberg e.V.	Herr Seidel	03 42 06-7 77 60	
La Leche Liga Deutschland e.V.	Frau Trajkovits	03 41-4 79 94 16	
Lions Club Markkleeberg	Herr Appelt	03 41-3 58 51 83	31
Mieterverein Markkleeberg und Umgebung e.V.	Herr Winkler	03 41-3 54 20 17	55

Vereinsname	Ansprechpartner	Rufnummer	Mit-glieder
Modellbauverein	Herr Starke	01 72-2 77 11 29	22
Partnerschaftskomitee Stadtverwaltung Markkleeberg	Frau Müller	03 41-3 53 32 09	21
Philatelistenklub Markkleeberg e.V.	Herr Albrecht		13
Siedlerverein „Goldene Höhe-Am Wiesengrund“	Frau Grunewald	03 41-3 38 40 65	76
Städtepartnerschaftsverein Markkleeberg-Zarnesti	Herr Jung	03 41-3 58 89 11	7
Trabi-Elite Markkleeberg e.V.	Herr Strecker	03 41-3 58 44 44	15
Verein Afrikanischer Christen-d. Ü. e.V.	Herr Mbuluku	03 41-9 46 91 56	45
Verein Verlorene Orte e.V.	Herr Klenert	03 42 97-8 70 42	
Volkssolidarität, Kreisverband Leipziger Land	Frau Lober	03 41-90 42 50	155
Verein „Leben ohne Fesseln e.V.“	Frau Ritz	03 41-3 54 29 26	42

Tabelle 4.6.3-1 Quelle: Stadtverwaltung Markkleeberg 2008

4.6.4 Aktivitäten und Veranstaltungen

Markkleeberg bietet ein vielfältiges Freizeitangebot, mit einem breiten Spektrum für verschiedene Altersklassen und Interessengruppen. Veröffentlichungen finden dazu im Amtsblatt und der regionalen Presse statt. Es haben sich feste, jährlich stattfindende Ereignisse von zum Teil überregionaler Bedeutung etabliert. Hier sei vor allem der Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 erwähnt. Viele Frei-willige und Vereine aus dem Südraum Leipzigs sind an der Organisation und Durchführung der Ver-anstaltung beteiligt, um zehntausende Besucher aus ganz Europa begeistern zu können.

Folgende Veranstaltungen fanden 2008 in Markkleeberg und Umgebung statt:

- März – Eröffnung Vergnügungspark Belantis
- April / Mai – Walpurgisnacht
- Mai – Markkleeberger Stadtfest
- Mai – 7-Seen-Wanderung auf einer Länge von 100 km
- Mai – Qualifikation zu den Olympischen Spielen in Peking und Juniorenweltmeisterschaften im Kanuslalom

- Mai – Neuseen Classics „Rund um die Braunkohle“
- Juni – Langstreckenschwimmen
- Juni – Torhausfest
- Juni – Stadtteilfest Zöbigker
- Juli – Rollski-Weltcup am Markkleeberger See
- Juli – Fun- und Trendsportwochenende am Cospudener See
- Juli – Team Triathlon am Markkleeberger See
- August – Kanupark, Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaften im Kanuslalom
- August – Drachenbootfestival
- September – Leipziger Südraum-Marathon, Großpösna
- September – World Series German Open im Kanupark
- September – 2. Fischerfest an der Seepromenade
- Oktober – Cospuden-Pokal-Regatta
- Oktober – Erntedank- und Bierfest
- Oktober – 195. Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig 1813
- Dezember – Traditioneller Weihnachtsmarkt am Torhaus und Stadtzentrum

4.6.5 Prognose und Fazit

Markkleeberg besitzt ein reges Vereinsleben und auch daher eine Vielzahl an Veranstaltungen und Aktivitäten. Die Grundversorgung im Bereich Kultur und Sport soll auch in Zukunft gesichert werden. Ein vielfältiges Kultur-, Sport- und Freizeitangebot stellt eine wesentliche soziale Komponente, Verbundenheit mit dem Ort, Lebensqualität und auch Integration der Zuzügler dar. Diese „weichen“ Standortfaktoren sind ein wichtiges Argument bei der Wahl des Wohnortes.

Um die Angebote und das Niveau im Bereich Kultur und Sport zukünftig zu erhalten, wird es nötig sein eine dem Bedarf und den Möglichkeiten entsprechend orientierte Bereitstellung anzustreben. Die Entwicklungsplanung für den Sport- und Aktivtourismus (2005-2006) trifft Aussagen zu dem künftigen Bedarf an Sportstätten. Eine der Beurteilungsgrundlagen war dabei die Prognose zur Bevölkerungsentwicklung. Hier wurde allerdings auf die Prognose für den Landkreis Leipziger Land zurückgegriffen, dessen Bevölkerung sich, wie in dem Kapitel „3 Demografische Entwicklung“ dargestellt, entgegengesetzt zur Markkleeberger Einwohnerzahl entwickelt hat. Vor diesem Hintergrund sind die Aussagen des Sport- und Entwicklungsplanes grundsätzlich zu hinterfragen.

Die Stadt fördert kulturelle Einrichtungen und Aktivitäten privater Vereine und Initiativen durch das überwiegend kostenfreie Bereitstellen von Räumen und Technik, durch organisatorische Unterstützungen und Marketing. Die Kommune ist neben den Vereinen Träger und Förderer von Sporteinrich-

tungen. Somit werden die Rahmenvoraussetzungen für die kulturelle Entwicklung Markkleebergs gewährleistet.
Die Nachfrage weiterer Einrichtungen lässt hier Handlungsbedarf erkennen, der sowohl im Neubau als auch in der Sanierung besteht.

Als problematisch wird die Überalterung in den Kulturvereinen beurteilt. Die Einbindung und Werbung jüngerer Mitglieder obliegt den Vereinen und muss durch diese aktiv betrieben werden. Die Vernetzung und Förderung der Zusammenarbeit auf Vereinsebene wird bereits heute durch entsprechende Plattformen und Initiativen (Westphalsches Haus, AG Markkleeberger Sport Vereine, Jugendstadtrat) betrieben und soll weitergeführt werden.

Teil B Konzeption

4.6.6 Die maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkenden

Name	Bereich	Funktion	e-mail
Herr Dr. Klose		Oberbürgermeister	dr.bernd.klose@markkleeberg.de
Herr Heinze	Sozial- und Kulturamt	Amtsleiter	wolfgang.heinze@markkleeberg.de
Frau Kaschny	SG Soziales	SG-Leiterin	margit.kaschny@markkleeberg.de
Herr Wales	SG Schulen, Kitas und Sport	SG-Leiter	thomas.wales@markkleeberg.de
Herr von Rauchhaupt	SG Kultur, Freizeit und Erholung	SG-Leiter	ralph.vonrauchhaupt@markkleeberg.de
Frau Dießner	Stadträtin	SPD-Fraktion	maria.diessner@gmx.de
Frau Steinke-Gräfe	Stadträtin	SDP-Fraktion	steinke251266@aol.com
Frau Jahn	Stadträtin	Die Linke-Fraktion	
Frau von Keyserlingk	Stadträtin	CDU-Fraktion	gvk12@aol.com

Tabelle 4.6.6-1 Quelle: Stadtverwaltung Markkleeberg, 2008

4.6.7 Ziele und Maßnahmen in Bereich Kultur und Sport

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und der aktuellen Entwicklung anzupassen. Maßnahmen aus anderen Fachkonzepten, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Allgemein:

1. Sicherung der Angebotsvielfalt und flächendeckenden Versorgung
   - Erhalt der bestehenden Angebotsvielfalt, Vereine und Initiativen
   - Vernetzung der Kultur- und Sportstandorte und deren Aktivitäten
   - Qualifizierung der Angebote für Kinder, Jugendliche, ältere Bürger und Familien

2. Stärkung der Nachwuchsarbeit und des Vereinslebens
   - weitere Förderung der Zusammenarbeit der Bildungs- und Erziehungseinrichtungen mit Vereinen, Schulen sind Kulturträger
   - Förderung und Betreuung der Schüler

3. nachfragegerechte Anpassung der kulturellen und sportlichen Angebote sowie deren individuellen Nutzungsmöglichkeiten
   - Anpassung der Öffnungszeiten von Kultureinrichtungen (z. T. schon erfolgt, die Bibliothek hat den nutzerfreundlichen Freitag eingeführt, weitere Einrichtungen sind bei Bedarf geöffnet)
   - altersgruppenspezifische Angebote im Kinder- und Jugendbereich
   - weitere Förderung der Jugendklubs „Spinne“, „Treff 11“, „Gaschwitz“
   - individuelle Lösungen zur Freizeitgestaltung
   - weitere Unterstützung, Ausbau und Schaffung soziokultureller Angebote (z.B. durch das Kultur- und Umweltzentrum [auch zur Integration von Spätaussiedlern])

4. Verbesserung der Sportstättensituation
   - Verbesserung der Qualität der schulische Anbindung
   - nutzerspezifische Anpassung im Vereinssportbereich
   - Bau und Betreiben einer Schwimmhalle für den Schul-, Vereins- und Breitensport

5. Förderung von identitätsstiftenden Maßnahmen
   - Unterstützung von Festen, Veranstaltungen und Traditionen
   - Erhalt der Kulturdenkmale und -einrichtungen

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen:

Markkleeberg Mitte

6. Sanierung der Turnhalle in der Rathausstraße

Markkleeberg Ost

7. Nutzung des agra-Bereiches für neue Freizeitmöglichkeiten für das gesamte Altersspektrum – Erlebnispfade, neue Kontaktbereiche und Bewegungsräume, Mönchereiplatz als Eventplatz (Stadtfeste)

Gaschwitz / Großstädteln

8. Sanierung der denkmalgeschützten Torhäuser und der ehemaligen Orangerie (Gut Gaschwitz) als soziokulturelles Vereins- und Veranstaltungszentrum (eventuell Verlagerung der Seniorenbegegnungsstätte sowie der Kinder- und Jugendtanzgruppe der Volkssolidarität aus dem Herrenhaus)
9. Durchführung eines jährlichen Stadtteilfestes und weiterer Veranstaltungen
10. Betreuung durch Sanierungsträger zur Durchführung des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“
11. Durchführung von Stadtteilmessen, Werbeforum, Motto: "Was gibt es hier eigentlich alles?"

12. Unterstützung von örtlichen Musik-, Theater-, Tanz- und Kulturgruppen, z. B. durch Engagement bei Stadtteilfesten und Bereitstellung von Probe- und Aufführräumen
13. Bau einer Skateranlage
14. Neubau der Einfeldsporthalle Gaschwitz und deren Außenanlagen
15. Sanierung Sportpark Camillo Ugi

4.6.8 Schwerpunktthemen

Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich Kultur und Sport:

- Erhalt der bestehenden Angebotsvielfalt und Stärkung des Vereinslebens
- nachfragegerechte Anpassung und Möglichkeit zur individuellen Nutzung der kulturellen und sportlichen Angebote
- Verbesserung der Sportstättensituation
- Förderung von identitätsstiftenden Maßnahmen

4.6.9 Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte

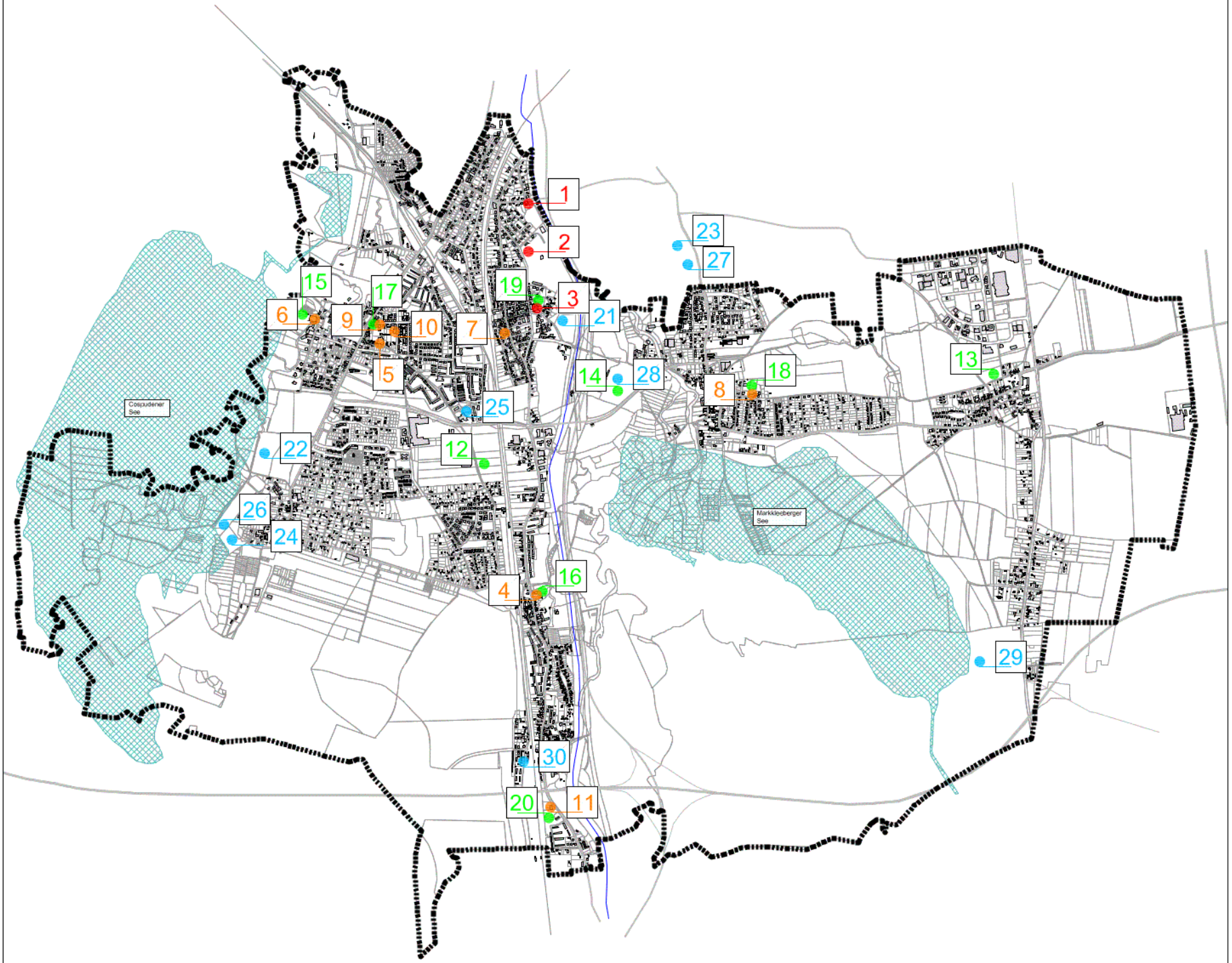
Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachkonzepten auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Fachteil / Fachkonzept **Kultur und Sport**			
Nr.	**Kernaussage**	**Folgen / Auswirkungen**	
		Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Erhalt der bestehenden Angebotsvielfalt und Stärkung des Vereinslebens	Unterstützung der Vereine und deren Initiativen und Aktivitäten, bessere Vernetzung der Kultur- und Sportstandorte und Qualifizierung der Angebote für die Bürger, Förderung der Zusammenarbeit der Kulturträger (Schulen und Vereinen)	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Verkehr, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen
2	Nachfragegerechte Anpassung und Möglichkeit zur individuelle Nutzung der kulturellen und sportlichen Angebote	weitere Förderung der bestehenden Angebote in den Jugendklubs und der nicht organisierten Freizeitgestaltung, Einbeziehung aller gesellschaftlichen und sozialen Schichten, auch Berücksichtigung alterspezifischer Interessen.	Wohnen, Bildung, Soziales, Finanzen
3	Verbesserung der Sportstättensituation	Planung und Bau einer Schwimmhalle für den Schul-, Vereins- und Breitensport, nachfragegerechte bauliche Anpassung und qualitative Aufwertung der Sportstätten für den Vereins- und Freizeitsport	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Verkehr, Soziales, Finanzen
4	Förderung von Identitätsstiftenden Maßnahmen	Unterstützung der traditionellen Veranstaltungen, Erhalt der kulturhistorisch wertvollen und identitätsprägenden Kernbereiche als auch Einzeldenkmale, Förderung der Bewusstseinsbildung zur eigenen Kultur und Geschichte	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Tourismus, Soziales, Finanzen

Anhang

Übersichtskarte

4.6.1 Einrichtungen für Kultur und Sport



4.6.1 Einrichtungen für Kultur und Sport

Abgrenzung Stadt Markkleeberg, ca. 3.130 ha

Markkleeberger-, Cospudener See

Kultureinrichtungen
1 Westphalisches Haus
2 Weißes Haus
3 Großer / Kleiner Lindensaal - Rathaus

Sporthallen
4 Sporthalle Grundschule Großstädteln
5 Sporthalle Markkleeberg
6 Sporthallen Gymnasium
7 Turnhalle
8 Turnhalle Grundschule Markkleeberg Ost
9 Turnhalle Grundschule Markkleeberg West
10 Turnhalle Mittelschule
11 Turnhalle Gaschwitz

Sportplätze
12 Sportpark Camillo Ugi
13 Sportplatz Wachau
14 Sportplatz Möncherei
15 Sportplatz Gymnasium
16 Sportplatz Grundschule Großstädteln
17 Sportplatz Grundschule Markkleeberg West
18 Sportplatz Grundschule Markkleeberg Ost
19 Sportplatz Berufsschulzentrum
20 Sportplatz Gaschwitz

Sport- und Freizeiteinrichtungen
21 agra-Bad
22 Golfplatz Markkleeberg e.V.
23 agra-Reitplatz
24 Segelstützpunkt Pier 1
25 SFZ "Poseidon"
26 Tauchschule Kamski
27 Tennisplatz Markkleeberg
28 Tennisplatz Möncherei
29 Wassersportanlage
30 Schießsportanlage Markkleeberg

STADT MARKKLEEBERG
Integriertes Stadtentwicklungskonzept

GRUNDLAGE: Datensatz ALK, QUELLE: Stadt Markkleeberg 2008
überarbeitet durch: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH
Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

MASSSTAB
0 125 250 375 500M

77466	01.03.2009	Za
1. Änd.		
2. Änd.		

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

4.7 Fachkonzept Bildung und Erziehung

Gliederung

Teil A Bestandsanalyse 2
4.7.1 Einrichtungen 2
4.7.2 Ungenutzte Bauten für Bildung und Erziehung 6
4.7.3 Prognose und Fazit 6

Teil B Konzeption 8
4.7.4 Die maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkenden 8
4.7.5 Ziele und Maßnahmen in Bereich Bildung und Erziehung 8
4.7.6 Schwerpunktthemen 9
4.7.7 Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte 10

Anhang 11

Übersichtskarte
4.7.1 Einrichtungen für Bildung und Erziehung

Teil A Bestandsanalyse

4.7.1 Einrichtungen

Schulen

In Markkleeberg sind alle nötigen Schuleinrichtungen, um den Bildungsweg bis zum Abitur zu ermöglichen, vorhanden.

Die vier Grundschulen, die Mittelschule und das Gymnasium stehen alle in Trägerschaft der Stadt Markkleeberg. Nachdem der zweite Bauabschnitt des Gymnasiums fertig gestellt worden ist, gibt es für Schüler und Lehrer bessere Bedingungen zum Lernen bzw. zum Arbeiten. Weitere Schuleinrichtungen in Markkleeberg sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht erforderlich.

Besonders zahlreich ist die Auswahl der Schüler an Unterrichtsprojekten und außerschulischen Sportangeboten.

Zum Beispiel.

- Intensives Sprachlernen Französisch von Klasse 1 bis 4
- Frühförderung im Sprachbereich Englisch von Klasse 1 bis 2
- Leistungskurse zur Begabtenförderung im technisch-mathematischen Bereich schon in der Grundschule
- Im Rahmen des Musikprojektes „Gemeinsame Klangerlebnisse mit Geige und Co“ wird in Klasse 3 und 4 ein Streichinstrument erlernt.

Als weiterführende Bildungseinrichtungen stehen eine Mittelschule und ein Gymnasium zu Verfügung. Seit dem Schuljahr 2003 / 2004 beteiligt sich das Gymnasium „Rudolf Hildebrand“, als eines von 10 sächsischen Schulen, am pädagogischen Pilotprojekt - Schulbesuch „Ganztagsschule“. Die Schüler können dabei aus über 50 Projekten und Arbeitsgemeinschaften wählen und ihren bis zu neunstündigen Schultag nach ihren eigenen Interessengebieten mit gestalten.

Einrichtung (Name und Anschrift)	**Kapazität**	**Auslastung** (%)	**Bauzustand** (in 3 Stufen)	**Träger**	**Künftige Nutzung**
Grundschule Großstädteln Alte Straße 7	einzügig	200	teilsaniert	Stadt Markkleeberg	Grundschule
Grundschule Markkleeberg Mitte Raschwitzer Straße 42	einzügig	200	saniert	Stadt Markkleeberg	Grundschule
Grundschule Markkleeberg Ost Rilkestraße 11	einzügig	200	teilsaniert	Stadt Markkleeberg	Grundschule
Grundschule Markkleeberg West Rathausstraße 75	dreizügig	125	teilsaniert	Stadt Markkleeberg	Grundschule und Hort
Gymnasium Rudolf-Hildebrand Mehringstraße 8	dreieinhalbzügig	140	neu	Stadt Markkleeberg	Gymnasium
Mittelschule Markkleeberg Geschwister Scholl Straße 2	zweizügig	100	in Sanierung	Stadt Markkleeberg	Mittelschule

Tabelle 4.7.1-1 Quelle: Stadtverwaltung Markkleeberg

Aus- und Weiterbildungseinrichtungen

Neben den oben genannten Schuleinrichtungen existieren in Markkleeberg drei Aus- und Weiterbildungseinrichtungen. Dort wird in den Florist- und Gärtnerberufen ausgebildet, weiterhin gibt es verschieden Lehrgänge und Weiterbildungskurse.

Die Berufsschule existiert in Markkleeberg seit 1906 und setzt mit den genannten Berufen eine Tradition des Standortes fort. Allerdings ist in der Fortschreibung der Schulnetzplanung 2006 deren Schließung vorgesehen.

Im Unterschied zu den Grund-, Mittelschulen und dem Gymnasium steht das Berufsschulzentrum in Trägerschaft des Leipziger Landes, die höhere Bildungseinrichtung ist eine Außenstelle der HTWK in Leipzig. Sie bietet in den Bereichen Energietechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen für Maschinenbau und Energietechnik Diplomstudiengänge und Masterstudiengänge an.

Einrichtung (Name und Anschrift)	Kapazität	Auslastung (%)	Bauzustand (in 3 Stufen)	Träger	Künftige Nutzung
Berufsschulzentrum Landkreis Leipziger Land Rathausplatz 3	k.A.	150	unsaniert	Landratsamt Leipziger Land	Schließung vorgesehen, weitere Nutzung offen
Volkshochschule Leipziger Land Kirschallee 1	k.A.	k.A.	k.A.	Landratsamt Leipziger Land	Volkshochschule
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH), Fachbereich Maschinen und Energietechnik Koburger Straße 62	271	116	teilsaniert	Freistaat Sachsen	Hochschule Außenstelle

Tabelle 4.7.1-2 Quelle: Selbstauskünfte der Einrichtungen 2008

Kinderheime und Jugendheime

In Markkleeberg gibt es eine große Anzahl an Kinder- und Jugendheimen.

Das „Caritas – Kinder- und Jugenddorf“ ist eine katholische Einrichtung der stationären Jugendhilfe mit heilpädagogischem Profil. Es befindet sich in Trägerschaft des Caritas-Verbandes Leipzig.

Das Kinderheim Völkerfreundschaft befindet sich in Trägerschaft der Volkssolidarität und gibt Hilfe bei der Gestaltung eines eigenständigen Lebens mit eigenverantwortlicher Lebensführung.

Die Kinderarche Sachsen ist ein freier Träger der Jugendhilfe im Freistaat Sachsen. Im Jahre 1992 wurde die Kinderarche e.V. gegründet und ist beheimatet im Diakonischen Werk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche.

Einrichtung (Name und Anschrift)	Kapazität	Auslastung (%)	Bauzustand (in 3 Stufen)	Träger	Künftige Nutzung
Kinderheim Völkerfreundschaft, Heil- und Sozialpädagogische Einrichtung Lößniger Straße 11	16	100	saniert	Volkssolidarität Leipziger Land Muldental e.V.	Kinderheim
Kinder- und Jugendhilfezentrum Leipzig Land Hauptstraße 34	10	100	saniert 1997, tlw. Mängel	Kinderarche Sachsen e.V.	stationäre Jugendhilfeeinrichtung

Einrichtung (Name und Anschrift)	**Kapazität**	**Auslas-tung** (%)	**Bau-zustand** (in 3 Stufen)	**Träger**	**Künftige Nutzung**
Kinder- und Jugendhilfezentrum Leipzig Land Borngasse 2	6	100	saniert	Kinderarche Sachsen e.V	stationäres Jugendhilfe-angebot
„Caritas Kinder- und Jugenddorf“ Kinderdorfstraße 1	26	k.A.	Neubau	k.A.	Kinder- und Jugenddorf
Tagesgruppe Horizont Gustav-Meisel-Straße 7	9 teil-stationäre Plätze	90	teilsaniert	CJD Chemnitz	Tagesgruppe, Konzeptüber-arbeitung
Wohnstätte für Menschen mit Behinderung „Katharina von Bora“ Freiburger Allee 74	48	98	Neubau 2006	Diakonisches Werk - Innere Mission Leipzig e.V.	Wohnstätte für Menschen mit Behinderung

Tabelle 4.7.1-3 Quelle: Jeweilige Träger der Einrichtungen

Behindertenwerkstatt

Die Behindertenwerkstatt der AWO in Markkleeberg ist eine Zweigstelle der Pleißenburgwerkstätten Leipzig -Werkstatt für behinderte Menschen. Träger ist die Arbeiterwohlfahrt Senioren- und Sozial-zentrum GmbH Sachsen-West.

Beschäftigt werden geistig Behinderte, Hör- und Sprachbehinderte, Sehbehinderte, Körperbehinderte, psychisch Kranke und Mehrfachbehinderte mit erhöhtem Betreuungsbedarf.

Produktionsfelder:

- Textilfertigung inklusive Stickereiarbeiten
- Montage- und Verpackungsarbeiten
- Elektromontage
- Demontagetätigkeiten

Einrichtung (Name und Anschrift)	Kapazität	Auslastung (%)	Bauzustand (in 3 Stufen)	Träger	Künftige Nutzung
Pleißenburgwerkstätten Leipzig, Zweigwerkstatt Markkleeberg Hauptstraße 101	390, davon 100 in Markkleeberg	100	Neubau	AWO Senioren- und Sozialzentrum gGmbH Sachsen-West	Behindertenwerkstatt

Tabelle 4.7.1. 4 Quelle: AWO Senioren- und Sozialzentrum gGmbH

Anlage:

- Übersichtskarte: 4.7.1 Einrichtungen für Bildung und Erziehung

4.7.2 Ungenutzte Bauten für Bildung und Erziehung

Für die ehemalige Mittelschule Mitte am Lindenplatz liegt ein Umnutzungs- und Umbaukonzept vor. Es ist vorgesehen den Hort Markkleeberg Mitte, 2 Klassenräume für die Grundschule Mitte sowie Archivräume der Stadtverwaltung hier unterzubringen. Die Planung dafür soll 2009 erfolgen und deren Realisierung ab 2010.

Es gibt keine weiteren ungenutzten Bauten für Bildung und Erziehung in Markkleeberg.

4.7.3 Prognose und Fazit

Die demografische Entwicklung Sachsen, hier insbesondere die Bevölkerungsabnahme spiegelt sich in den Markkleeberger Einwohnerstatistiken so nicht wieder. Die Verschiebung zu einem größeren Anteil der über 65-jährigen wird bis 2020 auch hier prognostiziert, aber es wird laut dieser Prognose auch ein Anstieg der schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen erwartet. So steigt die Zahl der 6 bis 15-jährigen von 1.592 (2006) auf 2.100 (2020) Personen an. Dieses Plus von fast 32 % an Schülerinnen und Schülern kann kaum von den derzeitigen Schuleinrichtungen aufgefangen werden. Die Stadt beabsichtigt bestehende Schulstandorte an die Bedürfnisse anzupassen. Mit der Sanierung und Erweiterung der Mittelschule als dreizügige Schule geht die Stadt davon aus, dass die Schülerströme sich besser zwischen Mittelschule und Gymnasium verteilen.

Durch das Berufsschulzentrum und die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) ist es, wenn auch nur in einem geringen Spektrum möglich, in Markkleeberg die Ausbildung bis zu einem Berufsabschluss zu bestreiten. Da mit der Stadt Leipzig die dortigen Bildungseinrichtungen, die Uni-

versität und die HTWK bequem und schnell zu erreichen sind, haben die Schulabgänger nahezu alle Möglichkeiten einer Berufsausbildung in ihrer Heimatregion.

Markkleeberg wird auch zukünftig die schulische Grundversorgung gewährleisten. Auch die Hochschulreife kann man im neu gebauten Gymnasium „Rudolf Hildebrand“ erlangen. Die Entwicklung des Berufsschulzentrums und des HTWK-Standortes liegt nicht in Markkleeberger Zuständigkeit und bleibt abzuwarten. Die Planungen des Landkreises Leipziger Land, bezüglich der Berufsschule, sehen laut Schulnetzplanung aus 2006 deren Schließung vor. Über den Zeitpunkt können derzeit keine Aussagen getroffen werden. Auch die HTWK beabsichtigt ihren Standort in Markkleeberg zu verlassen, um auf ihren zum Teil neu errichteten Campus in Leipzig alle Fachbereiche zu konzentrieren. Bis zum Jahr 2013 bleibt es bei dem derzeitigen Stand, danach wird eine Entscheidung durch das Staatliche Immobilien- und Baumanagement (Ministerium der Finanzen) getroffen.

Teil B Konzeption

4.7.4 Die maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkenden

Name	Bereich	Funktion	E-Mail
Herr Dr. Klose		Oberbürgermeister	dr.bernd.klose@markkleeberg.de
Herr Heinze	Sozial- und Kulturamt	Amtsleiter	wolfgang.heinze@markkleeberg.de
Frau Kaschny	SG Soziales	SG-Leiterin	margit.kaschny@markkleeberg.de
Herr Wales	SG Schulen, Kitas und Sport	SG-Leiter	thomas.wales@markkleeberg.de
Herr von Rauchhaupt	SG Kultur, Freizeit und Erholung	SG-Leiter	ralph.vonrauchhaupt@markkleeberg.de
Frau Dießner	Stadträtin	SPD-Fraktion	maria.diessner@gmx.de
Frau Steinke-Gräfe	Stadträtin	SPD-Fraktion	steinke251266@aol.com
Frau Jahn	Stadträtin	Die Linke-Fraktion	
Frau von Keyserlingk	Stadträtin	CDU-Fraktion	gvk12@aol.com

Tabelle 4.7.4-1 Quelle: Stadtverwaltung Markkleeberg, 2008

4.7.5 Ziele und Maßnahmen in Bereich Bildung und Erziehung

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und der aktuellen Entwicklung anzupassen. Maßnahmen aus anderen Fachkonzepten, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Allgemein:

1. Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit in den Grundversorgungen
   - weiteres Einbringen in die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen
   - Vernetzung von Bildung und Wirtschaft, u. a. durch Informationsveranstaltungen und / oder Bildungsmessen, Bereitstellen von Räumlichkeiten

2. Leistungsfähiges und qualitativ hochwertiges Bildungsangebot
   - Bereitstellung der materiellen und technischen Voraussetzungen für hochwertige Bildungs- und Erziehungsangebote
   - Einsatz moderner Informations- und Kommunikationsmittel
   - Projektarbeit mit der HTWK

3. Ausbau und Verbesserung der schulischen und sportlichen Einrichtungen
   - Sanierung der Bausubstanz
   - bauliche und funktionelle Anpassung an den Bedarf

4. Integration der Schülerinnen und Schüler in das städtische Gesellschaftsleben (Vereine etc.)
   - koordinierte Zusammenarbeit der Stadt mit Vereinen
   - Talentförderung im Rahmen von Schulen und Vereinen und der 75 Jahr Feier Markkleebergs

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen:

Markkleeberg Mitte

6. Sanierung und Ausbau der Mittelschule
7. Sanierung der Grundschule West

Markkleeberg Ost

8. Sanierung der Grundschule in Markkleeberg Ost
9. Sanierung der Turnhalle Markkleeberg Ost

Gaschwitz / Großstädteln

10. Angebot von Beschäftigungsmaßnahmen und Informationsveranstaltungen zu Weiterbildungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, Sozialen Einrichtungen und nach Möglichkeit unter Einbindung von Arbeitsförderprogrammen
11. Kontaktbörse zwischen Schülern, Ausbildungsplatzsuchenden und Arbeitgebern vor Ort
12. Sanierung des Gebäudes der Grundschule Großstädteln und Schulhof
13. Sanierungsmaßnahmen „Jugend- und Begegnungsstätte“ Cröbernsche Straße 12a
14. Instandsetzung Gebäudeteil Hans-Steche-Weg 7 (Christliches Jugenddorfwerk)

4.7.6 Schwerpunktthemen

Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich Bildung und Erziehung:

- fortwährende qualitative Sicherung und Anpassung des Bildungs- und Erziehungsangebotes
- qualitative und quantitative Aufwertung der schulischen und sportlichen Einrichtungen
- Integration der Schülerinnen und Schüler in das Vereins- und Gemeinschaftsleben

4.7.7 Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte

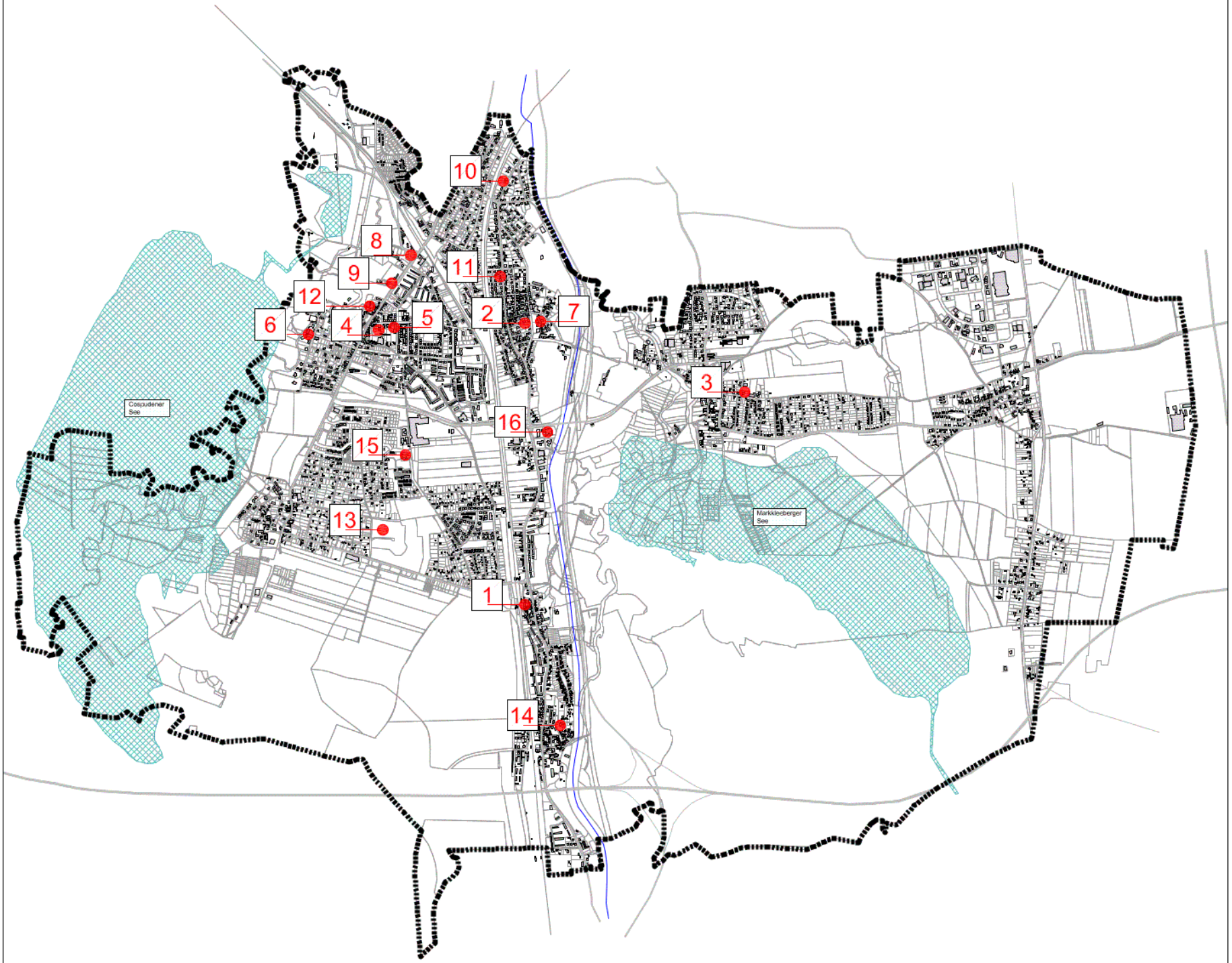
Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachkonzepten auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Fachteil / Fachkonzept **Bildung und Erziehung**			
Nr.	**Kernaussage**	**Folgen / Auswirkungen**	
		Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	fortwährende qualitative Sicherung und Anpassung des Bildungs- und Erziehungsangebotes	Förderung eines umfassenden leistungsfähigen Bildungsangebotes mit spezifischen Lern-, Betreuungs-, und Förderangeboten, Konzeptioneller Austausch, Informationsfluss und Arbeit auf breiter gesellschaftlicher Ebene, Sicherung des HTWK-Standortes	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Tourismus, Kultur und Sport, Soziales, Finanzen
2	qualitative und quantitative Aufwertung der schulischen und sportlichen Einrichtungen	bedarfsgerechter Um- und Ausbau der Sportstätten, Sicherung der Grundfunktionen	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Tourismus, Sport, Soziales, Finanzen
3	Integration der Schülerinnen und Schüler in das Vereins- und Gemeinschaftsleben	koordinierte Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen, Talentförderung, Unterstützung von Synergieeffekten zwischen Schulen und Vereinen	Wohnen, Soziales, Finanzen

Anhang

Übersichtskarte

4.7.1 Einrichtungen für Bildung und Erziehung



4.7.1 Einrichtungen für Bildung und Erziehung

Abgrenzung Stadt Markkleeberg, ca. 3.130 ha

Markkleeberger-, Cospudener See

Schulen

1 Grundschule Großstädteln
2 Grundschule Markkleeberg-Mitte
3 Grundschule Markkleeberg-Ost
4 Grundschule Markkleeberg-West
5 Mittelschule Markkleeberg
6 Gymnasium "Rudolph-Hildebrand"

Aus- und Weiterbildungseinrichtungen

7 Berufsschulzentrum Leipziger Land
8 Volkshochschule Leipziger Land
9 Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Aussenstelle Markkleeberg

Kinder- und Jugendheime

10 Kinderheim Völkerfreundschaft
11 Kinder- und Jugendhilfezentrum Leipziger Land
12 Kinder- und Jugendhilfezentrum Leipziger Land
13 "Caritas Kinder- und Jugenddorf"
14 Tagesgruppe "Horizont"
15 Wohnstätte für Menschen mit Behinderung "Katharina von Bora"

Behindertenwerkstätte

16 Pleißenburgwerkstätten Leipzig, Zweigwerkstatt Markkleeberg

STADT MARKKLEEBERG

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

GRUNDLAGE: Datensatz ALK, QUELLE: Stadt Markkleeberg 2008
überarbeitet durch: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH
Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

MASSSTAB
0 125 250 375 500M

77466	01.03.2009	Zs
1. Änd.		
2. Änd.		

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

4.8 Fachkonzept Soziales

Gliederung

Teil A Bestandsanalyse 2
4.8.1 Kinderbetreuungseinrichtungen 2
4.8.2 Einrichtungen zur Altenpflege 4
4.8.3 Einrichtungen des Gesundheitswesens 5
4.8.4 Entwicklung der Wohngeldempfänger und ALG II Empfänger 9
4.8.5 Prognose und Fazit 10

Teil B Konzeption 11
4.8.6 Die maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkenden 11
4.8.7 Ziele und Maßnahmen in Bereich Soziales 11
4.8.8 Schwerpunktthemen 13
4.8.9 Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte 14

Anhang 15

Übersichtskarte

4.8.1 Sozialstruktur / Gesundheitswesen

Teil A Bestandsanalyse

4.8.1 Kinderbetreuungseinrichtungen

Die Stadt Markkleeberg hat ein zahlreiches Angebot an Kindereinrichtungen zur Betreuung von Vorschulkindern und Hortplätzen für Schulkinder. Gegenwärtig beträgt die Auslastung 100 %.

Da infolge von Wiederaufnahme der Berufstätigkeit bzw. Studium oder Ausbildung die Kinder verstärkt ausserhalb der Familie betreut werden sollen, muss mit einem verstärkten Nachfrage an Krippenplätzen gerechnet werden. Zusammen mit dem prognostizierten Einwohnerzuwachs und der ohnehin jetzt schon hohen Auslastung von Kindertagesstätten, sollte man weitere Einrichtungen planen.
Aus diesem Grund ist im Flächennutzungsplan der Standort im Caritas Kinder- und Jugenddorf als Gemeinbedarf dargestellt.
Im September 2008 ist im Ortsteil Großstädteln, Alte Ziegelei 2 ein neuer Hort für ca. 150 Schüler als Ersatz für den Standort Hauptstraße 245 eröffnet worden.

Kindertagesstätten

Einrichtung (Name und Anschrift)	**Alter in Jahren 0 - 3**	**Alter in Jahren 3 bis 6**	**Auslastung** (%)	**Bauzustand** (in 3 Stufen)	**Träger**	**Künftige Nutzung**
Kita „Purzelbaum“ Hauptstraße 15	10	44	100	teilsaniert	Deutsches Rotes Kreuz	Verkauf
Kita „Storchennest“ Städtelner Straße 135	4	56	100	teilsaniert	Stadt Markkleeberg	Kita
Kita „Zur Sonne“ R.-Havemann-Straße 12	22	76	100	teilsaniert	Arbeiterwohlfahrt	Kita
Kita „Kinderland“ Bauernhofstraße 5	12	34	100	teilsaniert	Arbeiterwohlfahrt	Kita
Kita „Arche Noah“ Goethestraße 2	7	53	100	Neubau	Ev.Luth.Auenkirchgemeinde	Kita
Kita „Am Wasserturm“ August-Bebel-Straße 50e	57	141	100	teilsaniert	Arbeiterwohlfahrt	Kita
Kita Pfarrgasse 27	7	75	100	teilsaniert	Ev.-Luth. Kirchgemeinde Mbg.-West	Kita

Einrichtung (Name und Anschrift)	Alter in Jahren 0 - 3	Alter in Jahren 3 bis 6	Auslas-tung (%)	Bau-zustand (in 3 Stufen)	Träger	Künftige Nutzung
Kita „Villa Kunterbunt“ Schmiedestraße 13	19	71	100	teilsaniert	Volkssolidarität Leipziger Land / Muldental e.V.	Kita
Kita Gaschwitz „Zwergenstube“ Neue Straße 2	12	23	100	saniert	Volkssolidarität Leipziger Land / Muldental e.V.	Kita
Kita „Gerne Groß“ Schulstrasse 4	7	70	100	saniert	Berufsbildungs-werk Leipzig gGmbH	Kita
Kita „Kleeblatt“ Spindelweg 2	8	51	100	Neubau	Stadt Markkleeberg	Kita
Tagespflege	22		100			

Tabelle 4.8.1-1 Quelle: Flächennutzungsplan Markkleeberg vom 17.10.2007, Bedarfsplanung für Kindertageseinrichtungen im Landkreis Leipziger Land im Zeitraum vom 01.09.2008 bis 31.08.2011

Horteinrichtungen

Einrichtung (Name und Anschrift)	Kapazität	Auslas-tung (%)	Bau-zustand (in 3 Stufen)	Träger	Künftige Nutzung
Hort Großstädteln Alte Ziegelei 2	150	89	Neubau	Stadt Markkleeberg	Hort
Hort Wirbelwind Am Festanger 4a	156	87	Neubau	Stadt Markkleeberg	Kiga / Krippe
Hort Markkleeberg Ost Rilkestraße 11	122	89	teilsaniert (im Schul-gebäude)	Stadt Markkleeberg	Schule
Hort Markkleeberger Flohkiste Rathaus-straße 75	300	99	teilsaniert	Stadt Markkleeberg	Hort

Tabelle 4.8.1-2 Quelle: Bedarfsplanung für Kindertageseinrichtungen im Landkreis Leipziger Land im Zeitraum vom 01.09.2008 bis 31.08.2011 (außer Hort Großstädteln)

Anlage:

- Übersichtskarte: 4.8.1 Sozialstruktur / Gesundheitswesen

4.8.2 Einrichtungen zur Altenpflege

Als Alternative zu Alten- und Pflegeheimen gibt es für ältere Bürger das Betreute Wohnen. Es gibt in Markkleeberg zwei von diesen Einrichtungen. Die Wohnungen der Sonnensiedlung (Markkleeberger Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH) werden als „Service Wohnen“ bezeichnet, da keine ununterbrochene medizinische und pflegetechnische Versorgung gewährleistet ist.
Bei Bedarf werden den Bewohnern hauswirtschaftliche und gesundheitliche Pflegeleistungen angeboten bzw. vermittelt.

Einrichtung (Name und Anschrift)	**Kapazität**	**Auslastung** (%)	**Bau-zustand** (in 3 Stufen)	**Träger**
Service Wohnen Sonnensiedlung 2-8	47 WE	100	saniert	Markkleeberger Grundstücksverwaltungs-gesell. mbH
Service Wohnen Sonnensiedlung 1-7	27 WE	100	saniert	Markkleeberger Grundstücksverwaltungs-gesell. mbH
Service Wohnen Sonnensiedlung 9-15	30 WE	100	saniert	Markkleeberger Grundstücksverwaltungs-gesell. mbH
AWO Seniorenzentrum Hermann-Müller-Straße 2-4	118 + 12 Tages-plätze; 50 Whg. Betreutes Wohnen	100; 70 Tagespflege	Neubau	AWO Senioren- und Sozialzentrum gGmbH Sachsen-West
Altenpflege				
Seniorendomizil „Am Schillerplatz“ Arndtstraße 2	32	97	Neubau	privat
Kursana Domizil Markkleeberg Am Volksgut 2	114	-	ab 2009	Kursana Care GmbH

Tabelle 4.8.2-1 Quelle: Eigenauskünfte der Träger

Anlagen

- Übersichtskarte: 4.8.1 Sozialstruktur / Gesundheitswesen

4.8.3 Einrichtungen des Gesundheitswesens

Die ärztliche Grundversorgung ist durch eine Vielzahl an Allgemeinmedizinern, verschiedenen Fach- und mehreren Zahnärzten gesichert.
Im Jahre 1993 wurde das Markkleeberger Krankenhaus im Kees'schen Park geschlossen. Die ärztlich-stationäre Versorgung ist aber durch zahlreiche Krankenhäusern in Leipzig und im Landkreis Leipziger Land gesichert.

Eine Anlage für eine Praxisklinik mit tagestherapeutischen Einrichtungen wird im Kees'schen Park beabsichtigt. Außerdem ist das Kinderhospiz „Bärenherz" 2008 eröffnet worden.

	Einrichtung (in 04416 Markkleeberg) (Name und Anschrift)
Allgemeinmediziner	
1	Dr. med. Gudrun Böttner Rathausstraße 33
2	Dr. med. Bärbel Bremme Hauptstraße 8
3	Dr. med. Karen Kaczmarek Rilkestraße 5
4	Dr. med. Ulrike Meißner Sonnesiedlung 2a
5	Dr. med. Andreas Purschwitz Hauptstraße 8
6	Dr. med. Regina Riedel Rathenaustraße 25
7	Dr. med. Holger Schmidt Friedrich-Ebert-Straße 33
8	Thomas Theuner Gustav-Meisel-Straße 7
9	Dipl.-med. Heike Winkler Sonnesiedlung 3
Anästhesiologie	
1	Dr. med. Werner Claus Mittelweg 11
2	Dr. med. Maria Wagner Sebastian-Bach-Straße 21

	Einrichtung (in 04416 Markkleeberg) (Name und Anschrift)
Augenheilkunde	
1	Dr. med. Karola Hecht Parkstraße 10a
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
1	Dipl.-Med. Astrid Nyssen-Naumann von Ring 7a
2	OMR Dr. med. Hans-Jürgen Wolf Ring 18
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	
1	Dr. med. Roger Fischer Ring 7
Haut- und Geschlechtskrankheiten	
1	Astrid Laumanns Hauptstraße 10
2	Ina Schulze Hauptstraße 10
Innere Medizin	
1	Dr. med. Renate Bernhardt Sonnesiedlung 2a
2	Dr. med. Bettina Hentschel Rathausstraße 39
3	Dr. med. Claudia Höfner Koburger Straße 31
4	Ingolf Krause Ring 7
5	SR Dr. med. Lore Lang Rathausstraße 33-35
6	Dr. med. Andreas Lochner Hauptstraße 62
7	Dr. med. Lutz Pluta Hauptstraße 62
8	Prof. Dr. med. Ingolf Schiefke Hauptstraße 62
9	Dr. med. Jens Taggeselle Geschwister-Scholl-Straße 1
10	Dr. med. Gudrun Würzberger Koburger Straße 31

	Einrichtung (in 04416 Markkleeberg) (Name und Anschrift)
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut	
1	Dr. paed. Evelyn-Christina Becker Koburger Straße 31
2	Dr. rer. nat. Ursula Ratzmann Geschwister-Scholl-Straße 31
3	(M.A.) Sirko Waak Ring 38
Kinder- und Jugendmedizin	
1	Dr. med. Christiane Bratanow Rathausstraße 7
2	Dr. med. Christiane Brech Ring 18
Neurologie und Psychiatrie	
1	MR Dr. med. Matthias Brehme Hauptstraße 8
2	Dr. med. Helmut Meier Ring 7
Orthopädie	
1	Dr. med. Matthias Brech Ring 18
2	Dr. med. Thomas Langanke Hauptstraße 12
3	Olaf Ohrt Hauptstraße 12
4	Bernhard Thomas Hauptstraße 12
Physikalische und Rehabilitative Medizin	
1	Dr. med. Uwe Abschke Rathausstraße 33-35
Praktischer Arzt	
1	Dipl.-Med. Frank Georgi Raschwitzer Straße 18
2	Dr. med. Elke Hagen Kuhnaustraße 12
Psychologischer Psychotherapeut	
1	Dipl.-Psych. Raimund Josef Rathausstraße 4

	Einrichtung (in 04416 Markkleeberg) (Name und Anschrift)
2	Dipl.-Psych. Claudia Klingenberg Rathausstraße 39
3	Dipl.-Psych.Univ. Christina Mark Hauptstraße 54
4	Dr. phil. Christiane Niemeyer Offenbachstraße 17
5	Dipl.-Psych. Christian Reichelt Rathausstraße 14
6	Dipl.-Psych. Roswitha Reschke Offenbachstraße 17
7	Doz. Dr. phil. habil. Jörg Schmidt Raschwitzer Straße 46
8	Dipl.-Psych. Vera Schmidt Raschwitzer Straße 46
9	Dipl.-Psych. Sebastian Schobeß Offenbachstraße 17
10	Dipl.-Psych. Grit Schüler Rathausstraße 39
11	Dipl.-Psych. Cornelia Sultan Lauersche Straße 5
Psychotherapeutische Medizin	
1	Dipl.-Med. Sabine Heinisch August-Bebel-Straße 32
Urologie	
1	Dr. med. Matthias Schulze Hauptstraße 10
2	Dr. med. Hartmut Weise Sonnesiedlung 2a

Tabelle 4.8.3-1 Quelle: KVS 2008

Ortsansässige Ärzte Anzahl	Fachgebiet
14	Hausärzte
2	Anästhesiologie
1	Augenheilkunde
1	Chirurgie
2	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
6	Fachärztliche Internisten
1	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
1	Dermatologie
2	Kinder- und Jugendmedizin
2	Neurologie / Psychiatrie
4	Orthopädie
1	Ärztliche Psychotherapie
14	Psychologische Psychotherapie
2	Urologen
1	*Physiotherapie

Tabelle 4.8.3-2 Quelle: KVS 2008; * Fachgebiet fällt nicht unter die BEPL

Anlagen

- Übersichtskarte: 4.8.1 Sozialstruktur / Gesundheitswesen

4.8.4 Entwicklung der Wohngeldempfänger und ALG II Empfänger

Wohngeld	2005	2006	2007
Wohngeldempfänger (Haushalte) am Ende des Jahres	-	364	317
Einwohner gesamt	23.806	23.913	24.021
Personen in Bedarfs-gemeinschaft	-	583	486
Einwohner zwischen 15 und 65 Jahren	15.782	15.579	15.366
erwerbsfähige Hilfs-bedürftige (ALG II Empfänger)	k.A.	k.A.	k.A.
Einwohner 0-14 und über 65 Jahren	8.024	8.334	8.655
nicht erwerbsfähige Hilfsbedürftige	210	220	204

Tabelle 4.8.4-1 Quelle: Gemeindestatistik, Statistik der Bundesagentur für Arbeit 09.09.2008

4.8.5 Prognose und Fazit

In Markkleeberg wird es durch die demografische Entwicklung bis 2020 zu einer Zunahme der über 65 jährigen von +17,5 % kommen. Mit einem Plus von etwa 5,5 % wächst die Gruppe der unter 6 jährigen weniger stark. Die stärkste Zunahme mit fast 32 % wird es im Bereich der 6 bis 15 jährigen geben.

Bei der derzeitigen Auslastung und dem zukünftigen Bedarf an Krippen- und Kindergartenplätze ist ein Ausbau des Angebotes notwendig. Auch in der außerschulischen Betreuung und dem Hortbereich wird es zu einer stärkeren Nachfrage kommen. Die Prognosen rechnen mit der vollständigen Schüleranzahl im Hortbereich. Der weitere starke Anstieg der über 65-jährigen, besonders der Hochbetagten lässt auch im Bereich der Altenpflege und des Gesundheitswesens einen größeren Bedarf erwarten. Hier wird eine vielfältige Auswahl an Pflegekonzepten erwartet.

In wieweit sich die geänderten Erwerbsbiographien nach 1990 auf die Entwicklung der Renten der Bürger auswirken wird, bleibt abzuwarten. Jedoch muss damit gerechnet werden, dass der Anteil der Wohngeldempfänger steigen wird und es zu einer stärkeren Nachfrage der günstigeren häuslichen Pflege kommt.

Zu den Einrichtungen des Gesundheitswesens kann von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsens keine Aussage bezüglich den Entwicklungen der Arztpraxen getroffen werden. Die Anzahl der Ärzte bemisst sich auf Grundlage der Bedarfsplanungsrichtlinie für den Landkreis Leipziger Land. Diese stellt eine Überversorgung in allen Planungsbereichen bis auf den Bereich der Hausärzte fest.

Teil B Konzeption

4.8.6 Die maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkenden

Name	Bereich	Funktion	E-Mail
Herr Dr. Klose		Oberbürgermeister	dr.bernd.klose@markkleeberg.de
Herr Heinze	Sozial- und Kulturamt	Amtsleiter	wolfgang.heinze@markkleeberg.de
Frau Kaschny	SG Soziales	SG-Leiterin	margit.kaschny@markkleeberg.de
Herr Wales	SG Schulen, Kitas und Sport	SG-Leiter	thomas.wales@markkleeberg.de
Herr von Rauchhaupt	SG Kultur, Freizeit und Erholung	SG-Leiter	ralph.vonrauchhaupt@markkleeberg.de
Frau Dießner	Stadträtin	SPD-Fraktion	maria.diessner@gmx.de
Frau Steinke-Gräfe	Stadträtin	SPD-Fraktion	steinke251266@aol.com
Frau Jahn	Stadträtin	Die Linke-Fraktion	
Frau von Keyserlingk	Stadträtin	CDU-Fraktion	gvk12@aol.com

Tabelle 4.8.6-1 Quelle: Stadtverwaltung Markkleeberg, 2008

4.8.7 Ziele und Maßnahmen in Bereich Soziales

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und der aktuellen Entwicklung anzupassen. Maßnahmen aus anderen Fachkonzepten, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Allgemein:

1. qualitativer und quantitativer Ausbau der Kita- und Hortplätze
   - Ausbau der Kita-Angebote für Kinder zwischen 1 und 3 Jahren
   - nachfrageorientierte Bereitstellung der Kapazitäten
   - Sanierung der Einrichtungen und Außenanlagen

2. Wahrnehmung der kommunalen Verantwortung
   - Moderationsaufgaben, allseitiger Ansprechpartner im Sinne der Daseinsfürsorge
   - Einbeziehung / Verknüpfung der Träger
   - Unterstützung freiwilliger und ehrenamtlicher Tätigkeiten

3. Vernetzung der Sozialeinrichtungen, Erziehungseinrichtungen, Vereine
   - Förderung der Zusammenarbeit von Schulen, Hort etc. und Vereinen
   - übergreifende Zusammenarbeit von Jung und Alt

4. Angebotssicherung und Qualifizierung der Jugendarbeit
   - Sicherung / Erweiterung der räumlichen Kapazitäten und Ausstattungen
   - Möglichkeiten für freie sportliche Betätigung anbieten

5. Profilierung und Ausbau der Seniorenbetreuung
   - Förderung des Wohnens im bekannten Wohnumfeld, häusliche Pflege
   - nachfragegerechte Bereitstellung alten- und behindertengerechten Wohnraums und Wohnumfeldes mit entsprechender technischer Ausstattung und den Möglichkeiten zur Selbstbestimmung und Organisation
   - ambulante und stationäre Betreuung durch Sozialstationen und Pflegedienste
   - erweitertes Service- und Dienstleistungsangebot durch Vermieter

6. Bereitstellung von Wohnraum für Hilfsbedürftige
   - Sicherstellung des Angebotes an Wohnungen entsprechend der Richtwerte für Wohngeld

7. Angebotssicherung und Qualifizierung der Sozialarbeit
   - bedarfsgerechte Anpassung der Angebote an Qualität und materieller Ausstattung in der Jugend- und Sozialarbeit
   - Sicherung und weiterer Ausbau der vorhandenen Vernetzung

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen:

Markkleeberg Mitte

8. Sanierung der Kitas: Gerne Groß, Am Wasserturm, Zur Sonne
9. Sanierung der Horteinrichtung Wirbelwind

Markkleeberg Ost

10. Sanierung der Horteinrichtung Markkleeberg Ost

Gaschwitz / Großstädteln

11. Sanierung der Horteinrichtung Großstädteln
12. Erhalt und Ausbau der Gemeinbedarfseinrichtungen
13. Verbesserung des Stadtteilimages

14. Unterstützung der Umnutzung des Herrenhauses und der zugehörigen Außenanlagen (Gut Gaschwitz) zur Gemeinbedarfseinrichtung, z. B. zur Einrichtung für altengerechtes Wohnen
15. Instandsetzungsmaßnahmen Seniorenbegegnungsstätte Volkssolidarität
16. Modernisierungsmaßnahmen ehem. Gemeindeamt Gaschwitz (u. a. Stadtteiltreffpunkt)

Sonstiges Stadtgebiet

17. Sanierung der Kitas: Storchennest, Villa Kunterbunt, Kinderland
18. Neubau der Kita Eulenberg

4.8.8 Schwerpunktthemen

Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich Soziales:

- Anpassung der Qualität und Quantität der materiellen Ausstattung und Angebote / Leistungen in der Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit
- Vernetzung der Sozialeinrichtungen, Erziehungseinrichtungen, Vereine
- Profilierung und Ausbau der Seniorenbetreuung
- Bereitstellung von Wohnraum für Hilfsbedürftige

4.8.9 Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte

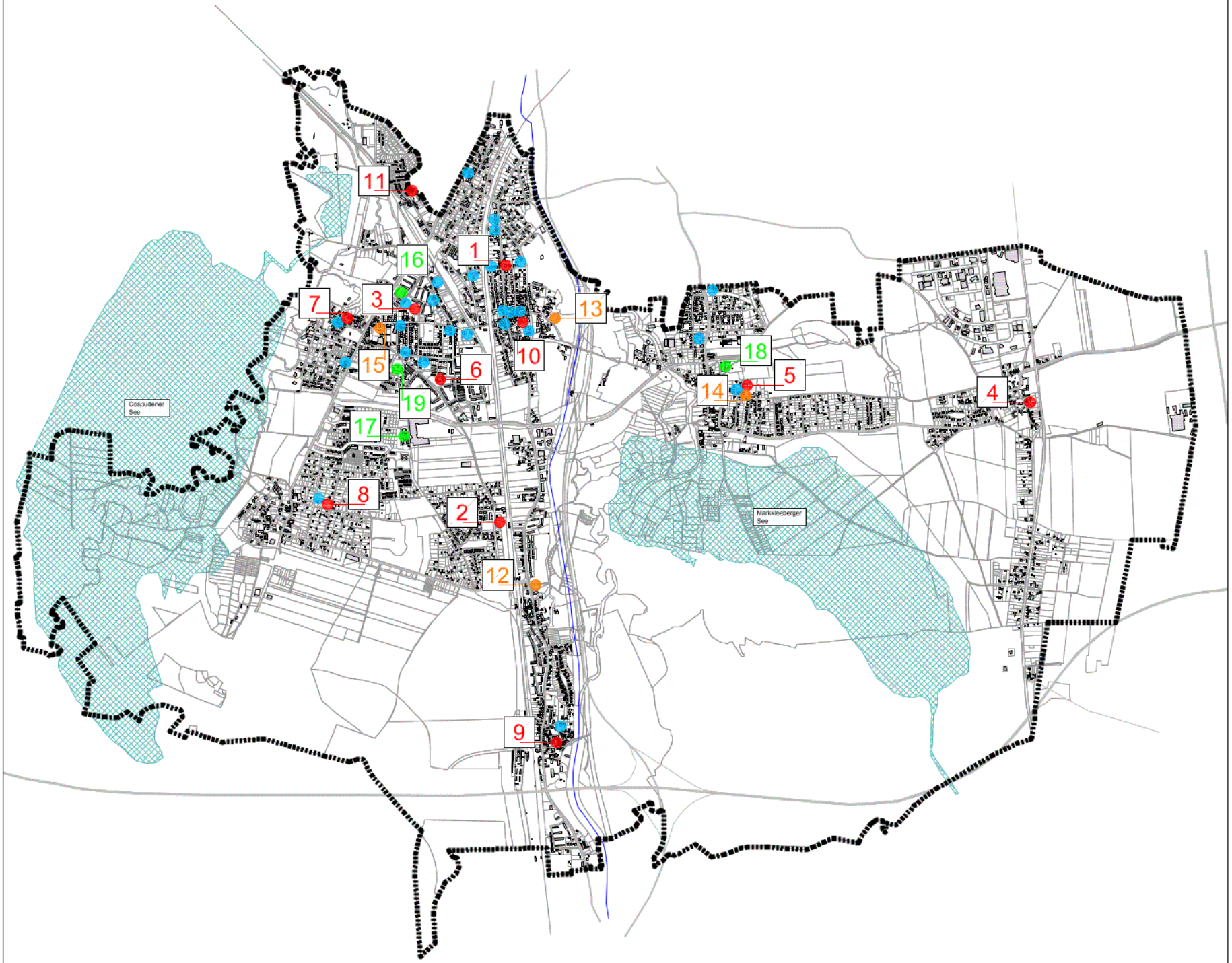
Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachkonzepten auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Fachteil / Fachkonzept **Soziales**			
Nr.	**Kernaussage**	**Folgen / Auswirkungen**	
		Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Anpassung der Qualität und Quantität der materiellen Ausstattung und Angebote / Leistungen in der Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit	nachfrageorientierte Bereitstellung räumlicher Einrichtungen, Durchführung der notwendigen Sanierungen, Angebotssicherung und Qualifizierung der Jugend- und Sozialarbeit	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Finanzen
2	Vernetzung der Sozialeinrichtungen, Erziehungseinrichtungen, Vereine	Sicherung und weiterer Ausbau der vorhandenen Vernetzung, Förderung der Zusammenarbeit von Schulen, Hort etc. und Vereinen, übergreifende Zusammenarbeit von Jung und Alt	Wohnen, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Finanzen
3	Profilierung und Ausbau der Seniorenbetreuung	nachfragegerechte Bereitstellung alten- und behindertengerechten Wohnraums und Wohnumfeldes mit entsprechender technischer Ausstattung und den Möglichkeiten zur Selbstbestimmung und Organisation, stärkere Vernetzung und Anpassung der ambulanten und stationäre Betreuung durch Sozialstationen und Pflegedienste, erweitertes Service- und Dienstleistungsangebot durch Vermieter	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft, Verkehr und Technische Infrastruktur, Finanzen
4	Bereitstellung von Wohnraum für Hilfsbedürftige	Sicherstellung des Angebotes an Wohnungen entsprechend der Richtwerte für Wohngeld	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft

Anhang

Übersichtskarte

4.8.1 Sozialstruktur / Gesundheitswesen



4.8.1 Sozialstruktur/ Gesundheitswesen

Abgrenzung Stadt Markkleeberg, ca. 3.130 ha

Markkleeberger-, Cospudener See

Kindertagesstätten

1 Kita "Purzelbaum"
2 Kita "Storchennest"
3 Kita "Zur Sonne"
4 Kita "Kinderland"
5 Kita "Arche Noah"
6 Kita "Am Wasserturm"
7 Kita Pfarrgasse 27
8 Kita "Villa Kunterbunt"
9 Kita "Zwergenschule"
10 Kita "Gerne Groß"
11 Kita "Kleeblatt"

Horteinrichtungen

12 Hort Großstädteln
13 Hort "Wirbelwind"
14 Hort Markkleeberg-Ost
15 Hort "Markkleeberger Flohkiste"

Einrichtungen zur Altenpflege

16 Service Wohnungen Sonnensiedlung
17 AWO Seniorenzentrum
18 Stadtteilzentrum "Trigaleria"
19 Kursana Domizil

Ärzte

STADT MARKKLEEBERG

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

GRUNDLAGE: Datensatz ALK, QUELLE: Stadt Markkleeberg 2008
überarbeitet durch: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH
Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

MASSSTAB 0 125 250 375 500M

77466	01.03.2009	Za
1. Änd.		
2. Änd.		

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

4.9 Fachkonzept Finanzen

Gliederung

Teil A Bestandsanalyse 2
4.9.1 Gemeindehaushalt 2
4.9.2 Steuereinnahmen 2
4.9.3 Schuldenstand 3
4.9.4 Unterhaltungskosten für kommunale Einrichtungen 3
4.9.5 Prognose und Fazit 7

Teil B Konzeption 8
4.9.6 Die maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkenden 8
4.9.7 Ziele und Maßnahmen in Bereich Finanzen 8
4.9.8 Schwerpunktthemen 8
4.9.9 Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte 9

Teil A Bestandsanalyse

4.9.1 Gemeindehaushalt

Kennziffer	2004 RE	2005 RE	2006 RE	2007 RE	2008 Plan
Verwaltungshaushalt	25.183	24.306	22.895	27.391	27.757
Vermögenshaushalt	14.031	16.399	12.427	14.334	12.723
Gesamthaushalt	39.215	40.645	35.322	41.725	40.481
Realsteuern	7.601	7.156	5.124	7.478	6.767
Kernverschuldung	17.289	16.739	16.168	15.562	16.072
Prokopfverschuldung	0,736	0,707	0,677	0,652	0,670

Tabelle 4.9.1 1 Übersicht in Tausend Euro *(gerundet auf ganze Tausend),* Quelle: Stadtverwaltung Markkleeberg 2008

4.9.2 Steuereinnahmen

Merkmal	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Ist-Aufkommen an Gemeinde-steuern zusammen	7.444	8.533	11.576	10.849	9.644	12.412
davon:						
Grundsteuer A	27	-5	14	17	17	17
je Einwohner in €	1,17	-0,21	0,59	0,71	0,71	0,71
Grundsteuer B	2.032	2.106	2.189	2.069	2.163	2.268
je Einwohner in €	87,83	90,36	92,60	86,91	90,45	94,41
Gewerbesteuer	2.259	2.696	5.621	4.966	3.013	5.104
je Einwohner in €	97,64	115,68	237,79	208,60	126,00	212,48
Realsteueraufbringungskraft	4.318	4.797	7.824	7.052	5.193	7.389
je Einwohner in €	186,61	205,83	330,98	296,23	217,16	307,61
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	2.041	2.661	2.674	2.700	3.300	3.760
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	1.085	1.075	1.078	1.097	1.151	1.263
Steuereinnahmekraft	7.444	8.533	11.576	10.849	9.644	12.412
Steuereinnahmekraft je Einwohner in €	322	366	490	456	403	517

Tabelle 4.9.2 1 Übersicht in Tausend Euro *(gerundet auf ganze Tausend),* Quelle: Gemeindestatistik Markkleeberg

4.9.3 Schuldenstand

Merkmal	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Schuldenstand in Tausend €	13.540	13.731	17.290	16.739	16.168	15.562
je Einwohner in €	589	594	736	707	677	652

Tabelle 4.9.3 1 Quelle: Gemeindestatistik Markkleeberg

4.9.4 Unterhaltungskosten für kommunale Einrichtungen

Kommunale Einrichtungen	Ausgaben 2007		2008-2011	
	Unterhaltungskosten in Euro (Gr. 50 + 51)	Bewirtschaftungskosten in Euro (Gr. 54)	Unterhaltungskosten in Euro (Gr. 50 + 51)	Bewirtschaftungskosten in Euro (Gr. 54)
Verwaltung				
Rathaus	15.704	153.952	84.000	996.000
Standesamt[1]	im Weißen Haus			
Kulturamt[1]	im Rathaus			
Tiefbauverwaltung[1]	im Rathaus			
Freiwillige Feuerwehr				
Freiwillige Feuerwehr (allgemein)				
Freiwillige Feuerwehr Markkleeberg-West	11.932	15.561	260.000	71.400
Freiwillige Feuerwehr Gaschwitz	2.666	4.606	11.200	24.300
Freiwillige Feuerwehr Markkleeberg-Wachau	5.438	5.406	24.000	30.700
Kinderbetreuung				
Kindertagesstätte (allgemein)				
Kindertagesstätte Spindelweg	3.555	21.687	23.500	102.000
Kindertagesstätte „Storchennest“	7.838	27.364	40.000	120.000
Kindertagesstätte „Gerne Groß“	3.835	28.480	23.400	120.000

Kommunale Einrichtungen	Ausgaben 2007		2008-2011	
	Unterhaltungs-kosten in Euro (Gr. 50 + 51)	Bewirtschaf-tungskosten in Euro (Gr. 54)	Unterhaltungs-kosten in Euro (Gr. 50 + 51)	Bewirtschaf-tungskosten in Euro (Gr. 54)
Kindertagesstätte Zöbigker „Villa Kunterbunt“	Diese Kindertagesstätten befinden sich in freier Trägerschaft. Unterhaltungskosten jährlich ca. 63 Tsd. Euro Bewirtschaftungskosten jährlich ca. 255 Tsd. Euro			
Kindertagesstätte Gaschwitz				
Kindertagesstätte „Am Wasserturm“				
Kindertagesstätte „Zur Sonne“				
Kindertagesstätte Wachau „Kinderland“				
Kindertagesstätte „Purzelbaum“				
Kindertagesstätte (Ersatz für Kita Hauptstrasse 15)				
Hort Markkleeberg-Mitte[(2)]	2.326	19.510	10.500	123.000
Hort Markkleeberg-Ost	968	16.669	10.500	69.400
Hort Markkleeberg-West	1.583	30.786	16.400	151.500
Hort Großstädteln	718	23.401	19.000	131.700
Internat der Rudolf-Hildebrand-Schule	474	20.428	13.400	134.400
Schulen				
Grundschule Großstädteln	4.095	24.291	29.000	113.400
Grundschule Markkleeberg-Mitte	3.140	39.211	11.400	170.000
Grundschule Markkleeberg-Ost	9.939	20.955	20.000	86.100
Grundschule Markkleeberg-West	10.794	50.311	80.000	211.000
Mittelschule Markkleeberg[(3)]	16.728	131.573	90.000	550.000
Rudolf-Hildebrand-Schule Gymnasium	53.845	157.124	200.000	700.000
Schulsportstätte Markkleeberg-Mitte	4.353	13.257	14.910	64.638

Kommunale Einrichtungen	Ausgaben 2007		2008-2011	
	Unterhaltungs-kosten in Euro (Gr. 50 + 51)	Bewirtschaf-tungskosten in Euro (Gr. 54)	Unterhaltungs-kosten in Euro (Gr. 50 + 51)	Bewirtschaf-tungskosten in Euro (Gr. 54)
Schulsportstätte Markkleeberg-Ost	2.370	17.726	7.980	72.576
Schulsportstätte Markkleeberg-West	9.192	44.713	33.600	200.000
Schulsportstätte RHS	8.821	49.443	61.400	236.000
Soziales, Kultur und Freizeit				
Stadtbibliothek	416	6.297	4.800	29.000
Kirchen	0	0	0	0
Jugendclub Spinne	4.850	11.031	27.600	44.400
Jugendclub Gaschwitz	4.425	3.149	12.000	16.800
Jugendclub Treff 11	597	0	2.500	0
Ökoschule[4]				
Sportstätte Gaschwitz	13.785	5.027	20.000	22.800
Sportstätte Markkleberg-West Geschwister-Scholl-Straße	200	4.287	2.000	25.100
Sportstätte Markkleberg-West Rathausstraße	1.513	14.569	9.000	71.700
Sportpark Camillo Ugi	38.229	50.464	180.000	232.260
Sportplatz Möncherei	17.064	15.319	60.000	61.320
AGRA Bad	2.688	7.564	14.000	29.400
Sportschwimmhalle für Schul- Und Vereinssport	0	0	0	0
Öffentliche Kinderspielplätze	4.729	0	24.000	0
Touristische Rad- und Wanderwege	9	0	21.800	0
Naherholungsgebiet Zöbigker Winkel / Cospudener See[5]	19.687	18.445	90.000	81.000

Kommunale Einrichtungen	Ausgaben 2007		2008-2011	
	Unterhaltungs-kosten in Euro (Gr. 50 + 51)	Bewirtschaf-tungskosten in Euro (Gr. 54)	Unterhaltungs-kosten in Euro (Gr. 50 + 51)	Bewirtschaf-tungskosten in Euro (Gr. 54)
Naherholungsgebiet Markkleeberger See[5]	300.000		1.200.000	
Kanupark	11.374	321.579	220.000	1.560.000
Sonstige Erholungseinrichtungen				
Infrastruktur				
Städteplanung	0	0	0	0
Stadtsanierung	0	0	0	0
Tiefbau / Straßenbau	306.770	0	1.500.000	0
Tiefbau / Platzgestaltung				
Brücken	8.693	0	42.000	0
Straßenreinigung	0	100.595	0	456.000
Straßenbeleuchtung	158.929	191.008	695.000	890.000
Bundesstraßen	0	0	0	0
Staatsstraßen	0	0	0	0
Wasserläufe	7.649	0	111.000	0
Friedhöfe	18.091	12.362	105.000	64.700
Öffentliche Einrichtungen				
Abfallbeseitigung-Recyclinghof	1.145	682	7.600	4.000
Frauenbegegnungszentrum	0	1.678	800	8.600
Wirtschaftgebäude (Betrieblicher Dienst)	im Rathaus			
Wirtschaftliche Unternehmen				
Forstwirtschaftliche Unternehmen				
Grundstücke / Liegenschaften	49.504	92.765	200.000	425.900
agra-Park	79.880	26.484	576.200	106.000

Tabelle 4.9.4 1 Quelle: Investitionsprogramm 2008 I Stadt Markkleeberg

(1) geschätzte Kosten; keine Ist-Zahlen vorhanden, da Neubau / Sanierungen
(2) Umzug für 2009 vorgesehen
(3) Umbau und Sanierung vorgesehen
(4) befindet sich im Bau
(5) Betreibung wird durch die EGW durchgeführt

In der Summe ergeben sich für die Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten der kommunalen Einrichtungen für 2007 Ausgaben in Höhe von 3.030.300 Euro.

4.9.5 Prognose und Fazit

Die Aussagen zur Bevölkerungsprognose und der positiven Entwicklung der Steuereinnahmen lassen die Möglichkeiten für weitere zu bewirtschaftende Einrichtungen zu. Da die Unterhaltungskosten der vorhandenen Einrichtungen sich aber auf einem vergleichsweise hohen Niveau befinden, muss geprüft und abgewogen werden, welche neuen Aufgaben Markkleeberg übernehmen kann.
Neben den Investitionen im Pflichtbereich sollten Maßnahmen zur Einsparung von Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten Priorität genießen.

Die erwarteten Einnahmen bis 2011 aus Steuern und Zuweisungen liegen zwischen 21,289 Mio. Euro und 21,374 Mio. Euro jährlich. Markkleeberg ist dadurch in der Lage die erforderlichen Aufgaben durchzuführen. Die ausgewiesene Nettoinvestitionsrate sinkt im Zeitraum 2009 bis 2011 von 0,99 Mio. Euro auf 0,675 Mio. Euro jährlich und ist zu gering, um die Vielzahl der in den Fachkonzepten dargestellten Maßnahmen auch durchführen zu können.

Die Haushaltskonsolidierung wird im Hinblick auf eine verkürzte Tilgungsdauer angestrebt. Der Schuldendienst für 2009 wird 1,476 Mio. Euro betragen und bis 2011, aufgrund einer höheren Tilgung, auf 1,699 Mio. Euro steigen. Die Höhe des Schuldendienstes ist in einem für Markkleeberg vertretbaren Rahmen und lässt Spielraum für weitere Investitionen zu.

Die Pro-Kopf-Verschuldung zum 31.12.2006 lag in Markkleeberg bei 683 Euro und damit niedriger als die zum gleichen Zeitpunkt ausgewiesenen 752 Euro, dem Durchschnitt der Kreisangehörigen Gemeinden in Sachsen (gem. Jahresbericht des Sächsischen Rechnungshofes 2007).

Die jährlichen Kosten für Unterhaltung und Bewirtschaftung der kommunalen Einrichtungen liegen in einen für Markkleeberg finanzierbaren Rahmen.

Ungenutzte oder brachgefallene Objekte befinden sich derzeit nicht im Besitz der Gemeinde.

Teil B Konzeption

4.9.6 Die maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkenden

Name	Bereich	Funktion	e-mail
Herr Dr. Klose		Oberbürgermeister	dr.bernd.klose@markkleeberg.de
Herr Dr. Staude	Amt für Finanzen	Bürgermeister	dr.philipp.staude@markkleeberg.de
Frau Beutling	SG Finanzen	Leiterin SG	solveig.beutling@markkleeberg.de

Tabelle 4.8.6-1 Quelle: Stadtverwaltung Markkleeberg, 2008

4.9.7 Ziele und Maßnahmen in Bereich Finanzen

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und der aktuellen Entwicklung anzupassen. Maßnahmen aus anderen Fachkonzepten, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Allgemein:

1. Ausweitung und Beibehaltung der freiwilligen Ausgaben unter Beachtung der Priorität der kommunalen Pflichtaufgaben
2. verantwortbare Kreditpolitik, z.B. durch Senkung der rechnerischen Tilgungsdauer
3. verantwortungsvolle Überprüfung und Nutzung von Auslagerungspotentialen
4. bedarfsorientierte Stadtentwicklung und zielgerichtete Lenkung von Fördermitteln
5. Erarbeitung und ständige Fortschreibung des mittelfristigen Finanz- und Investitionsplanes auf Basis langfristiger und strategischer Maßnahmeplanung
6. haushaltsrechtliche Absicherung der kommunalen Investitionsmaßnahmen im Haushaltsplan und in der kommunalen Finanzplanung
7. effektive Finanzpolitik auf der Basis interkommunaler Zusammenarbeit

4.9.8 Schwerpunktthemen

Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich Finanzen:

- bedarfsorientierte Stadtentwicklung und Förderung
- langfristige Investitionsplanung (Maßnahmeliste INSEK, mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung)
- verantwortbare Kreditpolitik

4.9.9 Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachkonzepten auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Fachteil / Fachkonzept **Finanzen**			
Nr.	**Kernaussage**	**Folgen / Auswirkungen**	
		Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	bedarfsorientierte Stadtentwicklung und Förderung	Unterstützung stadtentwicklungsrelevanter und prägender Siedlungsbereiche; zielgerichtete Lenkung von Fördermitteln; Sicherung des Funktionserhaltes und der Attraktivität; Unterstützung der lokalen Ökonomie, Initiativen, Einrichtungen	alle anderen
2	langfristige Investitionsplanung	Prioritätenfestsetzung und zeitliche Einordnung der Maßnahmen; ständige Fortschreibung der Finanz- und Investitionsplanung; eine langfristige und strategische Maßnahmenplanung dient als Grundlage	alle anderen
3	verantwortbare Kreditpolitik	Beibehaltung der Handlungsfähigkeit in Bezug auf zukünftige Haushaltspläne und damit durchführbaren Maßnahmen; Senkung der rechnerischen Tilgungsdauer; forcieren einer effektiven Finanzpolitik	alle anderen

Inhaltsverzeichnis

5 Gesamtkonzept und Umsetzungsstrategie 2
5.1 Zusammenstellung der Ergebnisse aus den Fachkonzepten 2
5.2 Ergebnisse aus der Einbeziehung der Beteiligten 7
5.3 Ableitung der zukünftigen Stadtentwicklungsstrategie 8
5.4 Prioritäten, Maßnahmepakete, Umsetzungsschritte und Finanzierung 19
5.5 Auswirkungen und Anpassungsbedarf auf Planungen 29

Anhang 30

Übersichtskarten

5.3-1 Strategiegebiete

5.3-2 Weiterentwicklung Siedlungskörper

5.4-1 Schwerpunktmaßnahmen

5.4-2 Zukünftige Fördergebietsabgrenzungen

Tabellen

ZKP, Zeit- und Kostenplanung

6 Zusammenfassung, Fazit 31

7 Erfolgskontrolle INSEK 32
7.1 Aufbau der Erfolgskontrolle 32
7.2 Ergebnisse der jährlichen Wirkungsbeobachtung 33

8 Änderungsregister 37

5 Gesamtkonzept und Umsetzungsstrategie

5.1 Zusammenstellung der Ergebnisse aus den Fachkonzepten

Beeinflussung unter den Fachkonzepten

Fachkonzept	Beeinflussung	
	einseitig	wechselseitig
Städtebau und Denkmalpflege		Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur, Umwelt, Finanzen
Wohnen		Städtebau und Denkmalpflege, Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur, Umwelt, Finanzen
Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus		Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Verkehr und Infrastruktur, Umwelt, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen
Verkehr und technische Infrastruktur		Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Umwelt, Finanzen
Umwelt		Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur, Finanzen
Kultur und Sport	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen	Tourismus, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen
Bildung und Erziehung	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen	Wirtschaft und Tourismus, Kultur und Sport, Soziales, Finanzen
Soziales	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen	Wirtschaft und Tourismus, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Finanzen
Finanzen		alle anderen

Unabhängig von den einseitigen und wechselseitigen Beeinflussungen der Fachkonzepte untereinander stellt die zukünftige Unterstützung und Sicherung der Bevölkerungsentwicklung das übergeordnete Schwerpunktziel dar, welches auf alle Fachkonzepte Einfluss hat.

Synergien / Konflikte unter den Fachkonzepten

In der folgenden Übersicht sind die Kernaussagen zur demografischen Entwicklung sowie die Schwerpunktthemen der einzelnen Fachkonzepte dargestellt.

Kernaussagen	Synergien	Konflikte
Demografische Entwicklung		
Bevölkerungszuwachs auf jährlich geringen Niveau	alle Fachkonzepte	Umwelt
Verschiebung der Alterspyramide	Handel, Tourismus	alle Fachkonzepte außer Umwelt
positiver Wanderungssaldo	alle Fachkonzepte	Umwelt
negative natürliche Bevölkerungsentwicklung	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Umwelt, Verkehr und technische Infrastruktur	Bildung und Erziehung, Soziales

Schwerpunktthemen	Synergien	Konflikte
Städtebau und Denkmalpflege		
Weiterentwicklung des Stadtkerns und der Ortsteile	Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen	–
Förderung einer nachhaltigen Entwicklung der Siedlungsbereiche	Wohnen, Verkehr und Infrastruktur, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen	–
Beseitigung brach liegender oder mindergenutzter Flächen	Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Infrastruktur, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen	–
Entwicklung der Sondergebiete in den Außenbereichen	Wirtschaft und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur, Umwelt, Kultur und Sport, Finanzen	–
Überwindung der Bergbaufolgeschäden	alle anderen	–
Wohnen		
Anpassung Wohnungsmarkt an aktuelle und zukünftige Bedürfnisse	Städtebau und Denkmalpflege, Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur, Soziales, Finanzen	–
Sicherung und Verbesserung der Standortqualitäten	alle anderen	–
Erhalt und Aufwertung der Siedlungskerne und Ortsbilder	Städtebau und Denkmalpflege, Wirtschaft und Tourismus, Finanzen	–
Schaffung altersgerechter und barrierefreier Wohnformen	Städtebau und Denkmalpflege, Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur, Kultur und Sport, Soziales, Finanzen	–

Schwerpunktthemen	Synergien	Konflikte
Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus		
Erhalt, Ausbau und Förderung der Firmendichte und des Branchenmixes	Verkehr und Infrastruktur, Bildung, Soziales, Finanzen	–
aktive Standortpolitik	Städtebau und Denkmalpflege, Verkehr und Infrastruktur, Finanzen	Umwelt
Sicherung / Mobilisierung der bestehenden Arbeits- und Ausbildungsplätze	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Verkehr und Infrastruktur, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen	–
Erhalt und Ausbau der innerstädtischen Funktionen	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Verkehr und Infrastruktur, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen	–
Bauliche und funktionale Entwicklung der touristischen Infrastruktur	alle anderen	–
Verknüpfung der Sehenswürdigkeiten und Freizeitangebote	Städtebau und Denkmalpflege, Verkehr und Infrastruktur, Kultur und Sport, Finanzen	–
Verbesserung touristischer Serviceleistungen und des Tourismusmarketing	Verkehr und Infrastruktur, Kultur und Sport, Finanzen	–
Verkehr und Technische Infrastruktur		
Umgehung der Ortskerne von Markkleeberg Ost und Wachau durch den Bau der S 46	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft, Umwelt, Finanzen	Umwelt
Begrenzung des Kfz-Verkehrs im Innenstadtbereich und in den Wohngebieten	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Umwelt, Kultur, Finanzen	–
attraktives und komfortables öffentliches Verkehrsangebot	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft, Umwelt, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen	–
Entwicklung eines durchgängigen und barrierefreien Fuß- / Radwegenetzes	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Tourismus, Umwelt, Kultur und Sport, Finanzen	Umwelt
Wiederherstellung von Ost-West Erschließungen, insbesondere in Gasch-witz / Großstädteln	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Finanzen	–

Schwerpunktthemen	Synergien	Konflikte
Umwelt		
Rekultivierung der Bergbaufolgelandschaft	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur	–
Verbesserung der Umweltbedingungen und Umwelteinflüsse	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur	–
Nachhaltige Siedlungsentwicklung und Straßenbau	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Verkehr und Infrastruktur, Soziales, Finanzen	–
Förderung regenerativer Energien	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft und Arbeitsmarkt	Finanzen
Kultur und Sport		
Erhalt der bestehenden Angebotsvielfalt und Stärkung des Vereinslebens	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Bildung und Erziehung, Soziales	–
Nachfragegerechte Anpassung und Möglichkeit zur individuelle Nutzung der kulturellen und sportlichen Angebote	Wohnen, Bildung, Soziales, Finanzen	–
Verbesserung der Sportstättensituation	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Soziales	–
Förderung von Identitätsstiftenden Maßnahmen	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Tourismus, Soziales	–
Bildung und Erziehung		
Fortwährende qualitative Sicherung und Anpassung des Bildungs- und Erziehungsangebotes	Wohnen, Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Tourismus, Kultur und Sport, Soziales, Finanzen	–
Qualitative und Quantitative Aufwertung der schulischen und sportlichen Einrichtungen	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Tourismus, Sport, Soziales	–
Integration der Schülerinnen und Schüler in das Vereins- und Gemeinschaftsleben	Wohnen, Soziales, Finanzen	–
Soziales		
Anpassung der Qualität und Quantität der materiellen Ausstattung und Angebote / Leistungen in der Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit	Wohnen, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Finanzen	–
Vernetzung der Sozialeinrichtungen, Erziehungseinrichtungen, Vereine	Wohnen, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung	–

Schwerpunktthemen	Synergien	Konflikte
Profilierung und Ausbau der Seniorenbetreuung	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft, Verkehr und Technische Infrastruktur	–
Bereitstellung von Wohnraum für Hilfsbedürftige	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft	–
Finanzen		
bedarfsorientierte Stadtentwicklung und Förderung	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Verkehr und Technische Infrastruktur, Kultur und Sport, Soziales	–
langfristige Investitionsplanung	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Verkehr und Technische Infrastruktur	Wirtschaft und Tourismus, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Soziales
verantwortbare Kreditpolitik	alle anderen	**Hinweis:** ständiger Abwägungs-prozess zwischen Investition und Haus-haltsbelastung

5.2 Ergebnisse aus der Einbeziehung der Beteiligten

In der Auftaktveranstaltung am 21.04.2008 wurde der Oberbürgermeister, die Stadtverwaltung, der Stadtrat und weitere Beteiligte über die Inhalte des INSEK informiert. Relevante Anregungen und Hinweise sind in den Erarbeitungsprozess eingeflossen.

Die drei installierten Arbeitskreise waren von ihrer Zusammensetzung so gewählt, dass neben der breiten fachlichen Ebene auch die politischen und verwaltungsinternen Akteure mit einbezogen wurden. Diese breite Aufstellung der Arbeitskreise als auch die Präsenz des Oberbürgermeisters dokumentieren den hohen Stellenwert der INSEK-Erarbeitung nach Außen. Zentrale Probleme, aber auch Potentiale konnten konkret verdeutlicht werden. Daneben sicherte diese Arbeitsweise und Zusammenstellung eine integrierte Abwägung der Zielstellungen der Fachkonzepte als auch die inhaltliche sowie politische Akzeptanz des INSEK ab.

Grundlage und Ausgangspunkt aller fachlichen Diskussionen bildeten die Ergebnisse der Bestandserfassung, insbesondere die demografische Entwicklung.

Im Ergebnis der Arbeitskreise stand die Festlegung allgemeiner Zielsetzungen und gebietsbezogener Einzelmaßnahmen für die Fachkonzepte. Während dieses Prozesses lag ein Augenmerk der Verwaltung auf der Realisierbarkeit / Umsetzung der Vorhaben und der offenen Diskussion über Zielkonflikte.

Weitere Ansätze / Ergebnisse:
Neben verschiedenen Anregungen und Hinweisen, die in das INSEK eingearbeitet wurden, bleiben in der Diskussion:

- Schließung der so genannten „Waldbahn“ (Ost-West Verbindung nach Leipzig Großzschocher) und den damit verbundenen störenden Wegequerungen und Emissionen.

5.3 Ableitung der zukünftigen Stadtentwicklungsstrategie

Bewertung des Erfolgs bisheriger Schwerpunktsetzungen

Bewertungskriterien	Gesamtstadt	SEP „Markkleeberg Mitte – Oetzsch“	SEP „Ortskern Gautzsch“	SEP „Alt Markkleeberg“
Stabilisierung der Einwohnerzahlen	+	+	+	+
Beseitigung städtebaulicher Missstände	(+)-	-	(+)-	(+)-
Sanierung historisch wertvoller Bausubstanz	(+)-	(+)-	(+)-	(+)-
Wohnumfeldverbesserung	(+)-	(+)-	(+)-	(+)-
Nachnutzung von Bau- und Brachflächen	(+)-	-	+	+
Stärkung von Handel und Dienstleistung	(+)-	-	○	(+)-
Wirtschaftsförderung	(+)-	(+)-	○	(+)-
Stärkung und Aufbau des Tourismus	(+)-	-	○	(+)-
Sanierung und Ausbau der Infrastruktur	(+)-	(+)-	+	(+)-

+ erfolgreich
(+)- erfolgreich, jedoch weiterer Handlungsbedarf
- weiterer Handlungsbedarf
○ geringe Priorität

Gesamtstädtische Schwerpunktthemen

Die nachfolgend dargestellten Schwerpunktthemen stellen die gesamtstädtischen Entwicklungsziele je Fachkonzept dar. Die Maßnahmen zur Zielerreichung sind hier allgemein beschrieben.

Die objekt- bzw. maßnahmekonkrete Auflistung und Beschreibung ist in den jeweiligen Fachkonzepten sowie unter Punkt 5.4 „Prioritäten, Maßnahmepakete, Umsetzungsschritte und Finanzierung“ einzeln aufgeführt.

Entwicklungsziele für die Gesamtstadt	Maßnahmen zur Zielerreichung
Bereich Städtebau und Denkmalpflege	
▪ Weiterentwicklung des Stadtkerns und der Ortsteile ▪ Förderung einer nachhaltigen Entwicklung der Siedlungsbereiche ▪ Beseitigung brach liegender oder mindergenutzter Flächen ▪ Entwicklung der Sondergebiete in den Außenbereichen ▪ Überwindung der Bergbaufolgeschäden	- funktionelle Stärkung der Rathausstraße - Beachtung der VU „Westlich der Eisenbahnlinie“ und Durchführung der für die städtebauliche Entwicklung förderlichen Maßnahmen - Erhalt und Wiederherstellung der Siedlungsstruktur und prägenden Raumkanten - vorrangige Innenentwicklung - Umsetzung der Ergebnisse von Wettbewerben - Neuausweisungen in infrastrukturell erschlossenen Gebieten und entlang von Entwicklungsachsen - barrierefreie Wohnumfeldgestaltung - Sanierung, Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden, Straßen und Plätzen mit dem Schwerpunkt in den Sanierungsgebieten - Leerstandsanalyse unter Beachtung der Marktentwicklung - Vermarktung / Kommunikation der zur Verfügung stehenden Flächen - bauliche, funktionelle und barrierefreie Verknüpfung der bisherigen Tourismusschwerpunkte mit den vorhandenen Siedlungsbereichen - Aktivierung alter Wegebeziehungen - aufbrechen von Siedlungsbändern
Bereich Wohnen	
▪ Anpassung des Wohnungsangebotes an aktuelle und zukünftige Bedürfnisse ▪ Sicherung und Verbesserung der Standortqualitäten	- Förderung von selbst genutzten Wohneigentum im innerstädtischen Bereich - bedarfsgerechte Anpassung des Wohnungsbestandes

Entwicklungsziele für die Gesamtstadt	Maßnahmen zur Zielerreichung
▪ Erhalt und Aufwertung der Siedlungskerne und Ortsbilder ▪ Schaffung altersgerechter und barrierefreier Wohnformen	- flexible Wohnkonzepte für das Wohnen in mehreren Lebensphasen (z. B. Mehr-Generationen-Haus Angebote) - Wohnangebote für junge Familien, incl. entsprechender Wohnumfeldgestaltung - Erhalt und Sicherstellung der Grundversorgung in allen Bereichen (Schulstandorte, Ärzteversorgung, kulturelle Angebote, Hort- und Krippenplätze) - Dienstleistungen im Wohnumfeld - bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Rad- und Wegekonzepte - bedarfs- und altersgerechte Wohnmodelle im bekannten Wohnumfeld - zentrennahes, barrierefreies Wohnen mit zahlreichen Freizeit- und Erholungsmöglich-keiten
Bereich Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus	
Tourismus Entwicklung des Tourismus zu einem wesentlichen Wirtschaftsfaktor ▪ bauliche und funktionale Entwicklung der touristischen Infrastruktur ▪ Verknüpfung der Sehenswürdigkeiten und Freizeitangebote ▪ Verbesserung touristischer Service-leistungen und des Tourismusmarketing	- Maßnahmen zum Abbau der Barrierewirkung von Verkehrstrassen - Entwicklung und Installation eines unfassenden touristischen Leitsystems (auch Hotelleitsystem) - Anlage von zusätzlichen Parkmöglichkeiten - Aufbau eines einheitlichen Parksystems - Fortlaufende Abstimmung des ÖPNV mit den touristischen Angeboten - Herstellung von Angebotsvielfalt mit thematische Schwerpunktbildung und Erweiterung der Angebotsverfügbarkeit - Ausbau touristischer Erlebnisangebote am Cospudener und Markkleeberger See (z.B. Häfen) - Profilierung touristischer Achsen in attraktive Einkaufs- und Erlebnisstraßen

Entwicklungsziele für die Gesamtstadt	Maßnahmen zur Zielerreichung
	(Rathausstraße, Bornaische Straße zwischen Schillerplatz und Seepromenade, Koburger Straße) - Realisierung des „Erdgeschichtlichen Zeitpfades“ als thematischer Lehrpfad und Bindeglied zwischen touristischen Bereichen - Ansiedlung einer archäologischen / geologischen Erlebnisausstellung und eines Stadtmuseums Markkleeberg - bauliche und funktionale Maßnahmen zur barrierefreien Verbindung zwischen den Seen und Stadtbereichen (Wasserstadt erleben) - Integration / Erweiterung des Gebietes südlich des Markkleeberger Sees in das Wandergebiet Neue Harth – Hauptwirtschaftsweg über die Pleiße und die B 2 - Weiterentwicklung der bestehenden Internetauftritte und Serviceangebote - Etablierung eines regionalen touristischen Informationszentrums - Qualifizierung und Zertifizierung touristischer Leistungen und Leistungsträger - Sicherung und Weiterentwicklung Image prägender touristische Veranstaltungen - Intensivierung des Tourismusmarketing in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Leipziger Neuseenland - Professionalisierung und Mehrsprachigkeit von Informations- und Werbematerialien - Integration in regionale Marketingstrukturen und Marketingmaßnahmen
Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Handel ▪ Erhalt, Ausbau und Förderung der Firmendichte und des Branchenmixes	- ständiger Informationsaustausch (Plattform zum besseren gegenseitigen Kennenlernen) unter Einbezug der Interessenvertretungen

Entwicklungsziele für die Gesamtstadt	Maßnahmen zur Zielerreichung
▪ aktive Standortpolitik ▪ Sicherung / Mobilisierung der bestehenden Arbeits- und Ausbildungsplätze ▪ Erhalt und Ausbau der innerstädtischen Funktionen	- Fortführung der positiven Außendarstellung und Publikation der Besonderheiten - Profilierung als Wirtschaftsstandort - Messepräsentationen im Verbund – z.B. mit dem Landkreis - Fortführung der Leitbilddiskussion - Bereitstellung / Erschließung bedarfsgerechter Flächengrößen und Zuschnitte in Gewerbegebieten - intensive Betreuung / Beratung der Firmen zu den Fragen der kommunalen Wirtschaftsförderung, Standortbedingungen, Vereinen, Initiativen - Nutzung des zweiten Arbeitsmarktes für kommunale Projekte - Mobilisierung von Ausbildungsplätzen der ortsansässigen Firmen - Flächendeckende Bereitstellung der DSL Versorgung - Schaffung eines familienfreundlichen Klimas - Unterstützung der Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen mit der Wirtschaft - Schaffung eines für Mittelzentren üblichen Einzelhandelsangebotes, insbesondere in der Innenstadt - Fortführung der Maßnahmen der Handelsnetzstudie - Förderung der Grundversorgung in den Ortsteilen
Bereich Verkehr und Technische Infrastruktur	
▪ Umgehung der Ortskerne von Markkleeberg Ost und Wachau durch den Bau der S 46 ▪ Begrenzung des Kfz-Verkehrs im Innenstadtbereich und in den Wohngebieten	- Ausbau der Umgehungsstraße S 46 - Schaffung von P+R Möglichkeiten an den Haltepunkten des Schienenverkehrs

Entwicklungsziele für die Gesamtstadt	Maßnahmen zur Zielerreichung
▪ attraktives und komfortables öffentliches Verkehrsangebot ▪ Entwicklung eines durchgängigen und barrierefreien Fuß- / Radwegenetzes ▪ Wiederherstellung von Ost-West Erschließungen, insbesondere in Gaschwitz und Großstädteln	- Durchgangsverkehr auf die Haupttrassen leiten - Um- und Ausbau der Haupterschließungen - Verbesserung der Angebote des ÖPNV besonders am Wochenende und den Früh- und Spätstunden - Verknüpfung ÖPNV in Bezug auf Bus und Bahn - Beibehaltung der Straßenbahnanschlüsse - Entwicklung eines durchgängigen Fuß- / Radwegenetzes - Brückenquerungen der B 2 und der Pleiße - Inbetriebnahme der vorgesehenen Ost-West Querungen vom Cospudener zum Markkleeberger See - Ausbau der zentralen Abwasserentsorgung - Ausbau eines barrierefreien Wegesystems
Bereich Umwelt	
▪ Rekultivierung der Bergbaufolgelandschaft ▪ Verbesserung der Umweltbedingungen und Umwelteinflüsse ▪ nachhaltige Siedlungsentwicklung und Straßenbau ▪ Förderung regenerativer Energien	- Wiederherstellung eines naturnahen Fließgewässernetzes - Entwicklung eines Biotopverbundsystems und eines ökologisch stabilen Erholungswaldes - Extensivierung bestehender landwirtschaftlich genutzter Grünflächen und Erweiterung naturnaher Grünlandbereiche - Umsetzung der Empfehlungen zur Bodensanierung - Verbesserung und Erhalt der Gewässergüte von Oberflächengewässern und des Grundwassers - Nutzung und Anschluss an die bestehende Infrastruktur sowie Berücksichtigung des Verkehrsaufkommens in der Siedlungsentwicklung

Entwicklungsziele für die Gesamtstadt	Maßnahmen zur Zielerreichung
	- aktiver Lärmschutz entlang der Verkehrstrassen - Weiterentwicklung der Siedlungsbereiche unter ökologischen Aspekten - Optimierung des Energieeinsatzes - barrierefreie Stadtentwicklung - Anbietung einer umfassender Beratung zum Thema der regenerativen Energien - Ausweitung der Nutzung regenerativer Energiequellen - Standortuntersuchungen zur alternativen Energiegewinnung
Bereich Kultur und Sport	
▪ Erhalt der bestehenden Angebotsvielfalt und Stärkung des Vereinslebens ▪ Nachfragegerechte Anpassung und Möglichkeit zur individuelle Nutzung der kulturellen und sportlichen Angebote ▪ Verbesserung der Sportstättensituation ▪ Förderung von Identitätsstiftenden Maßnahmen	- Erhalt der bestehenden Angebotsvielfalt, Vereine und Initiativen - Vernetzung der Kultur- und Sportstandorte und deren Aktivitäten - Qualifizierung der Angebote für Kinder, Jugendliche, ältere Bürger und Familien - weitere Förderung der Zusammenarbeit der Bildungs- und Erziehungseinrichtungen mit Vereinen, Schulen sind Kulturträger - Förderung und Betreuung der Schüler - weitere Anpassung der Öffnungszeiten von Kultureinrichtungen - Altersgruppenspezifische Angebote im Kinder- und Jugendbereich, auch zur individuellen Freizeitgestaltung oder organisiert, z.B. in den Jugendklubs - weitere Unterstützung, Ausbau und Schaffung soziokultureller Angebote - nutzerspezifische Anpassung im Vereinssportbereich

Entwicklungsziele für die Gesamtstadt	Maßnahmen zur Zielerreichung
	- Bau einer Schwimmhalle für den Breiten-, Schul- und Vereinssport - Unterstützung von Festen, Veranstaltungen und Traditionen - Erhalt der Kulturdenkmale und -einrichtungen
Bereich Bildung und Erziehung	
▪ Fortwährende qualitative Sicherung und Anpassung des Bildungs- und Erziehungs-angebotes ▪ Qualitative und quantitative Aufwertung der schulischen und sportlichen Einrichtungen ▪ Integration der Schülerinnen und Schüler in das Vereins- und Gemeinschaftsleben	- weiteres Einbringen in die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen - Vernetzung von Bildung und Wirtschaft - Bereitstellung der materiellen und technischen Voraussetzungen für hochwertige Bildungs- und Erziehungsangebote - Einsatz moderner Informations- und Kommunikationsmittel - bauliche und funktionelle Anpassung an den Bedarf - koordinierte Zusammenarbeit der Stadt mit Vereinen - Talentförderung im Rahmen von Schulen und Vereinen
Bereich Soziales	
▪ Anpassung der Qualität und Quantität der materiellen Ausstattung und Angebote / Leistungen in der Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit ▪ Vernetzung der Sozialeinrichtungen, Erziehungseinrichtungen, Vereine ▪ Profilierung und Ausbau der Seniorenbetreuung ▪ Bereitstellung von Wohnraum für Hilfsbedürftige	- nachfrageorientierte Bereitstellung der Kapazitäten - Ausbau der Kita-Angebote für Kinder zwischen 1 und 3 Jahren - Moderationsaufgaben, allseitiger Ansprech-partner im Sinne der Daseinsfürsorge - Unterstützung freiwilliger und ehrenamtlicher Tätigkeiten - Förderung der Zusammenarbeit von Schulen, Hort etc. und Vereinen - bedarfsgerechte Anpassung der Angebote an Qualität und materieller Ausstattung in der Jugend- und Sozialarbeit

Entwicklungsziele für die Gesamtstadt	Maßnahmen zur Zielerreichung
	- Einbeziehung / Verknüpfung der Träger - Förderung des Wohnens im bekannten Wohnumfeld, häusliche Pflege - nachfragegerechte Bereitstellung alten- und behindertengerechten Wohnraums - erweitertes Service- und Dienstleistungs-angebot durch Vermieter - Sicherstellung des Angebotes an Wohnungen entsprechend der Richtwerte für Wohngeld - bedarfsgerechte Anpassung der ambulanten und stationären Betreuung durch Sozial-stationen und Pflegedienste
Bereich Finanzen	
▪ bedarfsorientierte Stadtentwicklung und Förderung ▪ langfristige Investitionsplanung ▪ verantwortbare Kreditpolitik	- Unterstützung stadtentwicklungsrelevanter und prägender Siedlungsbereiche - zielgerichtete Lenkung von Fördermitteln - Ausweitung und Beibehaltung der freiwilligen Ausgaben unter Beachtung der Priorität der kommunalen Pflichtaufgaben - verantwortungsvolle Überprüfung und Nutzung von Auslagerungspotentialen - Prioritätenfestsetzung und zeitliche Einordnung der Maßnahmen - ständige Fortschreibung der Finanz- und Investitionsplanung unter Berücksichtigung der langfristigen und strategischen Maßnahmenplanung - Beibehaltung der Handlungsfähigkeit in Bezug auf zukünftige Haushaltspläne und damit durchführbaren Maßnahmen - Senkung der rechnerischen Tilgungsdauer - forcieren einer effektiven Finanzpolitik auf Basis interkommunaler Zusammenarbeit

Strategie zur Weiterentwicklung des Siedlungskörpers

Konsolidierte Gebiete

- Entwicklung im Selbstlauf bzw. mit geringem Steuerungsbedarf
- keine flächendeckende Förderung mehr nötig, gezielte Einzelförderung
- Investitionen sind aufgrund der stabilen Entwicklung zu befürworten

Konsolidierungswürdige Gebiete

- Steuerung zur Erhaltung, Qualifizierung und Vervollständigung der prägenden Bebauungsstruktur und der beabsichtigten Nutzungsstruktur
- Nutzung vorhandener oder entstehender Baulücken und Wohnumfeldaufwertung
- flächendeckende Förderung und gezielte Einzelförderung
- Investitionen sind aufgrund der stadtentwicklungsstrategischen Zielstellung zu befürworten

Umstrukturierungsgebiete

- Steuerung für eine mittel- bis langfristige Strukturveränderung zur Entwicklung neuer Bebauungsstrukturen
- Anpassung und Qualifizierung der Bebauung für ein künftig realistisches Nutzungsmaß
- flächendeckende Förderung und gezielte Einzelförderung, wenn diese den Umstrukturierungszielen nicht widersprechen
- Investitionen werden befürwortet, wenn diese der entwicklungsstrategischen Zielstellung entsprechen

Anlage:

- Übersichtskarte: 5.3-1 Strategiegebiete

Entwicklung des Siedlungskörpers

Die derzeitigen Ziele und Maßnahmen lassen erkennen, dass es keine Rückbaumaßnahmen geben wird. Geplante Neubaumaßnahmen sollen vorerst im Bestand bzw. den bereits ausgewiesenen Bebauungsgebieten realisiert werden.

Dies betrifft auch die gewerbliche Entwicklung, die Weiterentwicklung / Neuausweisung von Flächen ist mit der Fortschreibung des FNP vom Oktober 2007 geschehen.
Erweiterungen und Umstrukturierungen von minder genutzten oder nicht genutzten Flächen wird es in Nord-Süd-Ausrichtung entlang der Bahntrasse geben, diese fallen in die bereits genannten Schwerpunktgebiete Markkleeberg-Zentrum und Gaschwitz / Großstädteln.

Im Zuge der Entwicklung der Seen wird vor allem am Markkleeberger See in den ausgewiesenen Sondergebieten eine starke Veränderung des Siedlungskörpers erwartet. Die baulichen Entwicklungen am Cospudener See sind zu großen Teilen bereits abgeschlossen.

Anlage:

- Übersichtskarte: 5.3-2 Weiterentwicklung Siedlungskörper

5.4 Prioritäten, Maßnahmepakete, Umsetzungsschritte und Finanzierung

Die nachfolgend aufgeführten Maßnahmen stellen das Ergebnis der Fachkonzepte dar. Zur Übertragung und Koppelung mit der mittelfristigen Finanzplanung der Stadt Markkleeberg wird der Ansatz einer Einzeldarstellung der Maßnahmen gegenüber der Bildung von Maßnahmepaketen präferiert.

Schwerpunktgebiet	**Markkleeberg Mitte** (Abgrenzung siehe Übersichtskarte 5.4-1 Schwerpunktmaßnahmen)
Gebietskategorie	**konsolidiert, konsolidierungswürdig, Umstrukturierungsgebiet** (Abgrenzung siehe Übersichtskarte 5.3-1 Strategiegebiete)
Maßnahmen	
- Umgestaltung der Rathausstraße (verkehrsberuhigte Bereiche) zwischen Südstraße u. Ring - Instandsetzung und Sanierung des S-Bahn-Haltepunktes-Markkleeberg - Planung und Bau einer Schwimmhalle für den Schul-, Vereins- und Breitensport - Aufwertung des Bahnhofsumfeldes durch Neugestaltung eines öffentlichen Platzes unter Einbeziehung der Rathausstraße und angrenzenden Gebäude und baulichen Anlagen - Schaffung eines attraktiven Einganges in die Innenstadt - Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes - Bildung einer Raumkante zur Fassung eines Platzes und entsprechende funktionale Ergänzungen im Bahnhofsumfeld - Neubebauung der Grundstücke in der Rathausstraße 30-34, Raumkante zur Hohen Straße - Sanierung Rathausstraße 26 und 37 sowie deren Außenanlagen - Neugestaltung der Hohen Straße incl. Fußweg im nördlichen Bereich - Herstellung einer innenstadtrelevanten Mischung aus Arbeit, Wohnen, Bildung, Einkaufen, Freizeit und Kultur - Sanierung Doppelhaushälfte in der Hohen Straße 4 / 6 - Festschreibung des Kita-Standortes Hohe Straße 26 im zukünftigen B-Plan - Schaffung zusätzlicher öffentlicher Stellplätze im südlichen und westlichen Bahnhofsumfeld, eines ÖPNV Verknüpfungspunktes und eines Park-and-Ride Zentrums. - Akzentuierung des Straßenraumes durch Schaffung eines kleinen, den Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss zugeordneten öffentlichen Platzbereiches im Bereich des Neubaus Rathausstraße 30-34 - Abriss desolater Bausubstanz in der Rathausstraße 13-15 und Errichtung von Wohn- und Geschäftshäusern - Umgestaltung Rathausplatz	

Schwerpunktgebiet	**Markkleeberg Mitte** (Abgrenzung siehe Übersichtskarte 5.4-1 Schwerpunktmaßnahmen)

- Neugestaltung der Rathausstraße incl. des Kreuzungsbereiches mit dem Ring und der Einmündung der Friedrich-Ebert-Straße.
- Neugestaltung der Hohen Straße (nördl. Teil) incl. des Fußweges
- Sanierung der Turnhalle in der Rathausstraße
- Sanierung und Ausbau der Mittelschule
- Sanierung der Grundschule West
- Sanierung der Kitas: Gerne Groß, Am Wasserturm, Zur Sonne
- Sanierung der Horteinrichtung Wirbelwind

Schwerpunktgebiet	**Markkleeberg Ost** (Abgrenzung siehe Übersichtskarte 5.4-1 Schwerpunktmaßnahmen)
Gebietskategorie	**konsolidiert, konsolidierungswürdig, Umstrukturierungsgebiet** (Abgrenzung siehe Übersichtskarte 5.3-1 Strategiegebiete)

Maßnahmen

- Prüfung und Fortschreibung des Konzeptes (von 1996 / 97) für das agra-Gelände
- Umgehung der Ortskerne von Markkleeberg Ost und Wachau durch den Bau der S 46
- Verlängerung der Linie 11 an den Markkleeberger See
- Einbeziehung des Gebietes in die Umfeldentwicklung des "Markkleeberger See", insbesondere Schaffung einer dafür benötigten Infrastruktur
- Erhalt und Aufwertung der baulichen Anlagen ehemals landwirtschaftlich oder gewerblich genutzter Gehöfte sowie sonstiger erhaltenswerter historisch wertvoller Bausubstanz und maßvoll ergänzende Neubebauung
- Abbruch nicht mehr zu erhaltender Nebengebäude und Garagenhöfe
- Verbesserung der Attraktivität des Ortskerns durch Stärkung des Handels- und Dienstleistungsbereichs in der Bornaischen Straße und am Schillerplatz
- Instandsetzung und Ausbau von vereinzelten Wegen und Plätzen
- Nutzung des agra-Bereiches für neue Freizeitmöglichkeiten für das gesamte Altersspektrum – Erlebnispfade, neue Kontaktbereiche und Bewegungsräume, Mönchereiplatz als Eventplatz (Stadtfeste)
- Sanierung der Turnhalle Markkleeberg Ost

Schwerpunktgebiet	**Markkleeberg Ost** (Abgrenzung siehe Übersichtskarte 5.4-1 Schwerpunktmaßnahmen)
- Sanierung der Grundschule in Markkleeberg Ost - Sanierung der Horteinrichtung Markkleeberg Ost	

Schwerpunktgebiet	**Gautzsch** (Abgrenzung siehe Übersichtskarte 5.4-1 Schwerpunktmaßnahmen)
Gebietskategorie	**konsolidiert, konsolidierungswürdig** (Abgrenzung siehe Übersichtskarte 5.3-1 Strategiegebiete)
Maßnahmen	
- Erhalt und Aufwertung der kleinteiligen Struktur - Sanierung erhaltenswerter historisch wertvoller Bausubstanz und maßvolle ergänzende Neubebauung mit Schwerpunkt Koburger Straße - Erhalt und Ergänzung von Großgrün als Verbund zum Leipziger Auwald - Umgestaltung des Kreuzungspunktes Ring / Koburger Straße / Kirschallee / Ziegelweg - Umsetzung der Entwicklungsziele für den Kees'schen Park - Abschluss der Sanierungsmaßnahmen am Gautzscher Platz	

Schwerpunktgebiet	**Gaschwitz / Großstädteln** (Abgrenzung siehe Übersichtskarte 5.4-1 Schwerpunktmaßnahmen)
Gebietskategorie	**konsolidiert, konsolidierungswürdig, Umstrukturierungsgebiet** (Abgrenzung siehe Übersichtskarte 5.3-1 Strategiegebiete)
Maßnahmen	
- Sanierung und Konzeptentwicklung des Guts Großstädteln - Neugestaltung des Vorplatzes der Kirche - Sanierung des Kirchengebäudes - Schaffung zweier Stadtteilzentren	

Schwerpunktgebiet	**Gaschwitz / Großstädteln** (Abgrenzung siehe Übersichtskarte 5.4-1 Schwerpunktmaßnahmen)

- Sanierung und Konzeptentwicklung der Gutsanlage (Torhäuser, Orangerie, ehem. Herrenhaus)
- Gestaltung Quartiersplatz Wohngebiet „Am Park“ und „Kleine Aue“ mit Spielplatz
- Neugestaltung des Bahnhofvorplatzes
- Sanierung Bahnhofsgebäude
- Neupflanzung von straßenbegleitenden Grün in Teilbereichen der Hauptstraße
- Sanierung und Umbau von Wohngebäuden mit mangelhafter Bausubstanz
- Sicherung und anschließender Erhalt von historisch wertvoller Bausubstanz
- Rückbau störender, leer stehender oder nicht sanierungsfähiger / einsturzgefährdeter Gebäude
- Schaffung von Möglichkeiten für Neubebauung (z. B. Grundstücke für junge Familien)
- Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten
- Gestaltung gebäudebezogener Außenanlagen (u. a. Gutsgelände Gaschwitz und Großstädteln, Gestaltung von privaten Grundstücken und Gärten)
- Sanierung und Aufwertung der Straßenräume und Kreuzungsbereiche
  - Bahnunterführung „Neue Harth“
  - Alte Straße
  - Teilbereiche Cröbernsche Straße
  - Schachtweg
  - Hans-Steche-Weg
  - Kleine Aue, Oststraße
  - Gustav-Meisel-Straße
- Sanierung und Aufwertung von Fuß- und Radwegen
- Schaffung neuer Fuß- und Radwegverbindungen (im Umfeld der Gutsanlagen Gaschwitz und Großstädteln)
- Wiederherstellung von Ost-West-Verbindungen durch die vorgeschlagenen Brückenbauwerke (Alte Ziegelei, Cröbernsche Straße)
- Schaffung von 3 neuen Parkplatzbereichen (Hauptstraße nahe Friedhof, Bahnhofsvorplatz, Touristenparkplatz „Neue Harth“)
- Verlängerung des Lärmschutzes an der BAB 38 und an der B 2
- Lärmschutzmaßnahmen an der zukünftigen Anschlussstelle der A 72
- Einrichtung eines Vor-Ort-Büros der Stadt und des Stadtteilmanagers in der ehemaligen Orangerie u. a. als Stadtteiltreffpunkt, Informations- und Beratungsstelle, Fortbildungsstätte

Schwerpunktgebiet	**Gaschwitz / Großstädteln** (Abgrenzung siehe Übersichtskarte 5.4-1 Schwerpunktmaßnahmen)

- Sanierung der denkmalgeschützten Torhäuser und ehemaligen Orangerie (Gut Gaschwitz) als soziokulturelles Vereins- und Veranstaltungszentrum (eventuell Verlagerung der Senioren-begegnungsstätte sowie der Kinder- und Jugendtanzgruppe der Volkssolidarität aus dem Herrenhaus)
- Durchführung eines jährlichen Stadtteilfestes und weiterer Veranstaltungen
- Fortschreibung Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) -Stufe II- Feinkonzept (vorliegend)
- Betreuung durch Sanierungsträger zur Durchführung des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“
- Durchführung von Stadtteilmessen, Werbeforum, Motto: "Was gibt es hier eigentlich alles?"
- Unterstützung von örtlichen Musik-, Theater-, Tanz- und Kulturgruppen, z. B. durch Engagement bei Stadtteilfesten und Bereitstellung von Probe- und Aufführräumen
- Bau einer Skateranlage
- Neubau der Einfeldsporthalle Gaschwitz und deren Außenanlagen
- Sanierung Sportpark Camillo Ugi
- Angebot von Beschäftigungsmaßnahmen und Informationsveranstaltungen zu Weiterbildungs-möglichkeiten in Zusammenarbeit mit Agentur für Arbeit, Sozialen Einrichtungen und nach Möglichkeit unter Einbindung von Arbeitsförderprogrammen
- Kontaktbörse zwischen Schülern, Ausbildungsplatzsuchenden und Arbeitgebern vor Ort
- Sanierung Gebäude Grundschule Großstädteln und Schulhof
- Sanierungsmaßnahmen „Jugend- und Begegnungsstätte“ Cröbernsche Straße 12a
- Instandsetzung Gebäudeteil Hans-Steche-Weg 7 (Christliches Jugenddorfwerk)
- Erhalt und Ausbau der Gemeinbedarfseinrichtungen
- Verbesserung des Stadtteilimages
- Unterstützung der Umnutzung des Herrenhauses und der zugehörigen Außenanlagen (Gut Gaschwitz) zur Gemeinbedarfseinrichtung
- Instandsetzungsmaßnahmen Seniorenbegegnungsstätte Volkssolidarität
- Modernisierungsmaßnahmen ehem. Gemeindeamt Gaschwitz (u. a. Stadtteiltreffpunkt)
- Sanierung der Horteinrichtung Großstädteln

Schwerpunktgebiet	**Sonstiges Stadtgebiet** (Abgrenzung siehe Übersichtskarte 5.4-1 Schwerpunktmaßnahmen)
Gebietskategorie	**konsolidiert** (Abgrenzung siehe Übersichtskarte 5.3-1 Strategiegebiete)
Maßnahmen	
- Errichtung eines Hotels mit Sport- und Tagungszentrum und des Freizeitzentrums für Pferdesport am Markkleeberger See - Gewässerverbund zur wassertouristischen Verbindung des Cospudener und Zwenkauer Sees, mit dem Leipziger Fließgewässernetz - Entwässerung des Zwenkauer See über den Floßgraben, der Cospudener See wird über den Waldsee Lauer und anschließende Einleitung in den Floßgraben entwässert - Gewässerverbund zur wassertouristischen Verbindung des Markkleeberger und Störmthaler Sees mit dem Leipziger Fließgewässernetz - Markkleeberger (und Störmthaler) See wird über die Kleine Pleiße in die Pleiße entwässert - Öffnung und Sanierung des Auenhainer Grabens, Herstellung des Verbundes zum Weinteichgraben - Sanierung der Kitas: Storchennest, Villa Kunterbunt, Kinderland - Neubau der Kita Eulenberg	

Schwerpunktmaßnahmen

Die Reihe der aufgeführten Maßnahmen stellt keine Hierarchie hinsichtlich der Priorität und des Umsetzungszeitraumes dar.

1. Stadtkern Markkleeberg – Stärkung der Zentrumsfunktionen

1.1 Bauliche und funktionelle Weiterentwicklung der innerstädtischen Brachen
1.2 Erhalt der Siedlungsstruktur und prägenden Raumkanten und deren Wiederherstellung
1.3 Instandsetzung und Sanierung des S-Bahn-Haltepunktes „Markkleeberg Mitte“
1.4 Aufwertung des Bahnhofsumfeldes
1.5 Schaffung zusätzlicher öffentlicher Stellplätze im Bahnhofsumfeld sowie eines Verknüpfungspunktes zwischen ÖPNV und SPNV und eines P+R Zentrums.
1.6 Herstellung einer innenstadtrelevanten Mischung aus Arbeiten, Wohnen, Bildung, Einkaufen, Freizeit und Kultur
1.7 Umgestaltung von Abschnitten der Rathausstraße in verkehrsberuhigte Bereiche
1.8 Umgestaltung Rathausplatz
1.9 weitere Aufwertung des Wohnungsstandortes durch Gebäudesanierungen

2. Markkleeberger See – Maßnahmen zur Unterstützung des Aktivtourismus

2.1 Erschließung des B-Plangebietes Silberschacht
2.2 Ergänzende Baumaßnahmen Kanupark
2.3 Gewässerverbund zur wassertouristischen Verbindung des Markkleeberger und Störmthaler Sees mit dem Leipziger Fließgewässernetz
2.4 Bau eines Aussichtsturms
2.5 Aufbau eines touristischen Leitsystems
2.6 Lückenschluss im Radwege- und Wandernetz und Ausbau der Wegetrassen
2.7 Errichtung eines Hotels mit Sport- und Tagungszentrum
2.8 Errichtung des Freizeitzentrums für Pferdesport

3. Cospudener See – Maßnahmen zur Unterstützung des Tourismus

3.1 Ergänzende Baumaßnahmen im Gebiet Zöbigker Winkel / Cospudener See
3.2 Gewässerverbund zur wassertouristischen Verbindung des Cospudener und Zwenkauer Sees mit dem Leipziger Fließgewässernetz
3.3 Ausbau touristischer Erlebnisangebote
3.4 Realisierung von Busparkplätzen und einer Wendestelle im Bereich Hafen

4. agra-Bereich – Maßnahmen für den Bereich Sport, Freizeit, Erholung und Repräsentation

4.1 Freizeitmöglichkeiten für das gesamte Altersspektrum – Erlebnispfade, neue Kontaktbereiche und Bewegungsräume, Mönchereiplatz als Eventplatz (Stadtfeste)
4.2 Prüfung und Fortschreibung des Konzeptes von 1996 / 97

4.3 Schaffung öffentlicher Parkplätze

4.4 Aufbau eines Informations- und Wegweisungssystems

5. Gaschwitz / Großstädteln – Verbesserung der Wohn- und Wohnumfeldqualität

5.1 Förderung von privaten Baumaßnahmen und Sanierungen

5.2 Sanierung der Gutsanlagen

5.3 Sicherung und anschließender Erhalt von historisch wertvoller Bausubstanz

5.4 Rückbau störender, leer stehender oder nicht sanierungsfähiger / einsturzgefährdeter Gebäude

5.5 Schaffung von Möglichkeiten für Neubebauung (z. B. Grundstücke für junge Familien)

5.6 Sanierung Bahnhof Gaschwitz

5.7 Errichtung von Stadtteilzentren

5.8 Sanierung und Aufwertung von Fuß- und Radwegen

5.9 Schaffung neuer Fuß- und Radwegverbindungen (im Umfeld der Gutsanlagen Gaschwitz und Großstädteln)

5.10 Sanierung Sportpark Camillo Ugi

5.11 Neubau der Einfeldsporthalle Gaschwitz und deren Außenanlagen

6. Entwicklung von Industrie- und Gewerbestandorten

6.1 Bereitstellung / Erschließung bedarfsgerechter Flächengrößen und Zuschnitte

6.2 Entwicklung des Gewerbegebietes Markkleeberg / Großstädteln

6.3 flächendeckende Bereitstellung der DSL Versorgung

6.4 Aufstellen eines Leitsystems

7. Sicherung des Schulstandortes Markkleeberg

7.1 Sanierung und Ausbau der Mittelschule

7.2 Sanierung der Grundschulen Markkleeberg Mitte und West

7.3 Abschließende Maßnahmen am Rudolf Hildebrand Gymnasium

7.4 Sanierung der Grundschule Markkleeberg Ost

7.5 Sanierung Gebäude Grundschule Großstädteln und Schulhof

7.6 Sanierung der Turnhalle in der Rathausstraße

7.7 Sanierung der Turnhalle Markkleeberg Ost

8. Soziale Sicherung

8.1 Sanierungen an den Kitas: Gerne Groß, Am Wasserturm, Zur Sonne, Storchennest, Villa Kunterbunt, Kinderland

8.2 Neubau Kita Eulenberg

8.3 Sanierungen der Horteinrichtungen: Wirbelwind, Markkleeberg Ost, Großstädteln

8.4 Sanierungsmaßnahmen „Jugend- und Begegnungsstätte“ Cröbernsche Straße 12a

9. Maßnahmen im Straßenbau

9.1 Umgehung der Ortskerne von Markkleeberg Ost und Wachau durch den Bau der S 46
9.2 Umgestaltung der Rathausstraße (verkehrsberuhigte Bereiche) zwischen Südstraße und Ring
9.3 Verlängerung der Linie 11 an den Markkleeberger See
9.4 Bau der Fußgängerbrücke „Alte Ziegelei“ und „Cröbernsche Straße“
9.5 Umbau der Bahnunterführung „Neue Harth“
9.6 Verlängerung / Ergänzung Lärmschutz A 38 und B 2
9.7 Lärmschutzmaßnahmen an der kommenden Anschlussstelle der A 72
9.8 Ausbau eines barrierefreien Wegesystems

Anlage:

- Übersichtskarte: 5.4-1 Schwerpunktmaßnahmen

Zukünftig bestehende, tragfähige Gebietsabgrenzungen

Die Schwerpunkte der Maßnahmen befinden sich vor allem im Innenstadtbereich Markkleebergs und den Ortsteilen Gaschwitz und Großstädteln.

Überlagert werden diese in Teilen durch bereits bestehende Fördergebiete – Sanierungsgebiet Stadtzentrum Markkleeberg / Ortskern Oetzsch und dem Integrierten Entwicklungskonzept für Gaschwitz / Großstädteln. Im Kernbereich besteht nach wie vor Handlungsbedarf. Dies wird durch die vorbereitenden Untersuchungen zur 1. Erweiterung des Fördergebietes Stadtzentrum Markkleeberg / Ortskern Oetzsch vom Februar 2008 belegt. Die Stadt ist daran interessiert, die offensichtlichen und in der VU dargestellten Mängel zu beseitigen und bemüht sich um eine räumliche Änderung des Satzungsgebietes in den Bereich westlich der Eisenbahnlinie hinein.

Die beiden weiteren Sanierungssatzungen – Ortskern Gautzsch; Alt Markkleeberg – sollen, wie das 2008 festgelegte IEK (im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt) Gaschwitz / Großstädteln in ihrer Fläche unverändert bleiben. Darüber hinaus soll das 2009 bewilligte IHAK Grobkonzept (EFRE Förderprogramm), welches ebenfalls für den Bereich Gaschwitz / Großstädteln vorgesehen ist, das IEK sinnvoll ergänzen und Mittel zur nachhaltigen Stadtentwicklung bereitstellen.

Anlage:

- Übersichtskarte: 5.4-2 Zukünftig bestehende Fördergebietsgrenzen

Zeit- und Kostenplan

In der Tabelle „Zeit- und Kostenplan“ werden alle verortbaren Maßnahmen in den Schwerpunktgebieten differenziert aufgeführt und hinsichtlich Umsetzungszeitraum, Ziel, Priorität und geschätzten Mittelbedarf aufgelistet.

Als Grundlage diente der Investitionsplan bis 2020. Alle bekannten und wesentlichen Projekte und Maßnahmen aus den Sanierungssatzungen, dem Förderprogramm der Sozialen Stadt und dem EFRE Förderprogramm sind im INSEK als auch im Zeit- und Kostenplan enthalten.

Auf eine Darstellung möglicher Mittelbereitsteller wie Land, Bund oder Europäische Union wurde bewusst verzichtet.

Anlage:

- Tabelle: Zeit- und Kostenplan

5.5 Auswirkungen und Anpassungsbedarf auf Planungen

Anpassungsbedarf von Planungsprozessen / Fachplanungen und Konzeptionen

- Fortschreibung FNP
- Erweiterung / Änderung der Sanierungssatzung Stadtzentrum Markkleeberg / Ortskern Oetzsch nach Beschreibung der VU
- Qualifizierung der Handelsnetzkonzeption
- Aufarbeitung / Aktualisierung des Leitbildes

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in allen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Anhang

Übersichtskarten

5.3-1 Strategiegebiete

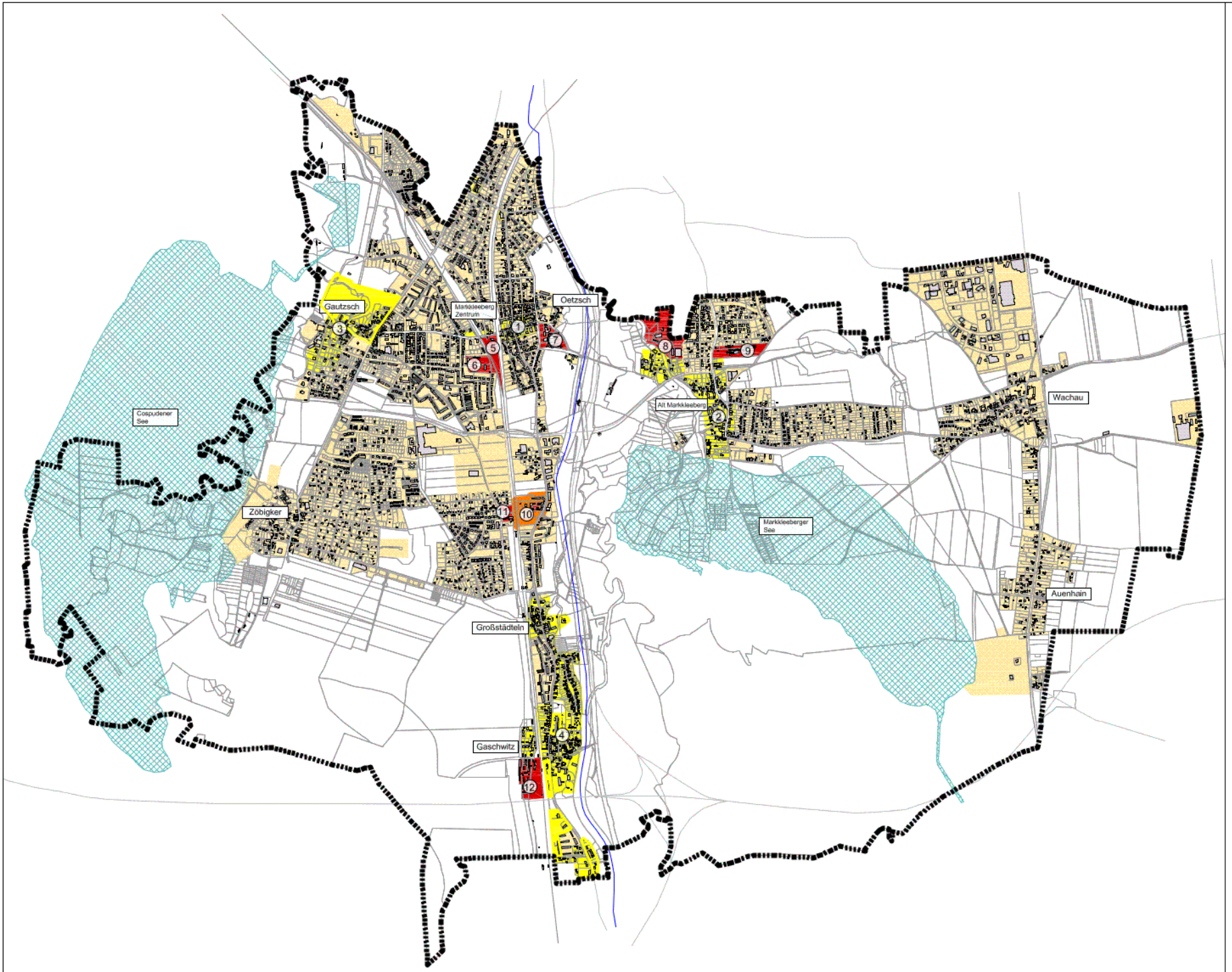
5.3-2 Weiterentwicklung Siedlungskörper

5.4-1 Schwerpunktmaßnahmen

5.4-2 Zukünftige Fördergebietsabgrenzungen

Tabellen

ZKP, Zeit- und Kostenplanung



5.3-1 Strategiegebiete

Abgrenzung Stadt Markkleeberg, ca. 3.130 ha

Markkleeberger-, Cospudener See

Konsolidierte Gebiete

Markkleeberg

Konsolidierungswürdige Gebiete

1 Markkleeberg Zentrum
Flächen der Sanierungssatzung

2 Alt Markkleeberg
Flächen der Sanierungssatzung

3 Ortskern Gautzsch
Flächen der Sanierungssatzung

4 Gaschwitz / Großstädteln
Flächen des IEK Soziale Stadt

Umstrukturierungsgebiete

5 Markkleeberg Zentrum
Bahnhof Markkleeberg Mitte

6 Markkleeberg Zentrum
"Kuhle" Fläche südl. Rathausgalerie

7 Markkleeberg Zentrum / Oetzsch
Festanger

8 Markkleeberg Ost
Flächen der agra

9 Markkleeberg Ost
ehemalige Gärtnerei Wolf

10 Großstädteln
Fläche der ehemaligen Polyfol

11 Großstädteln
Fläche KU

12 Gaschwitz
Gewerbegebiet und Rangierbahnhof

STADT MARKKLEEBERG

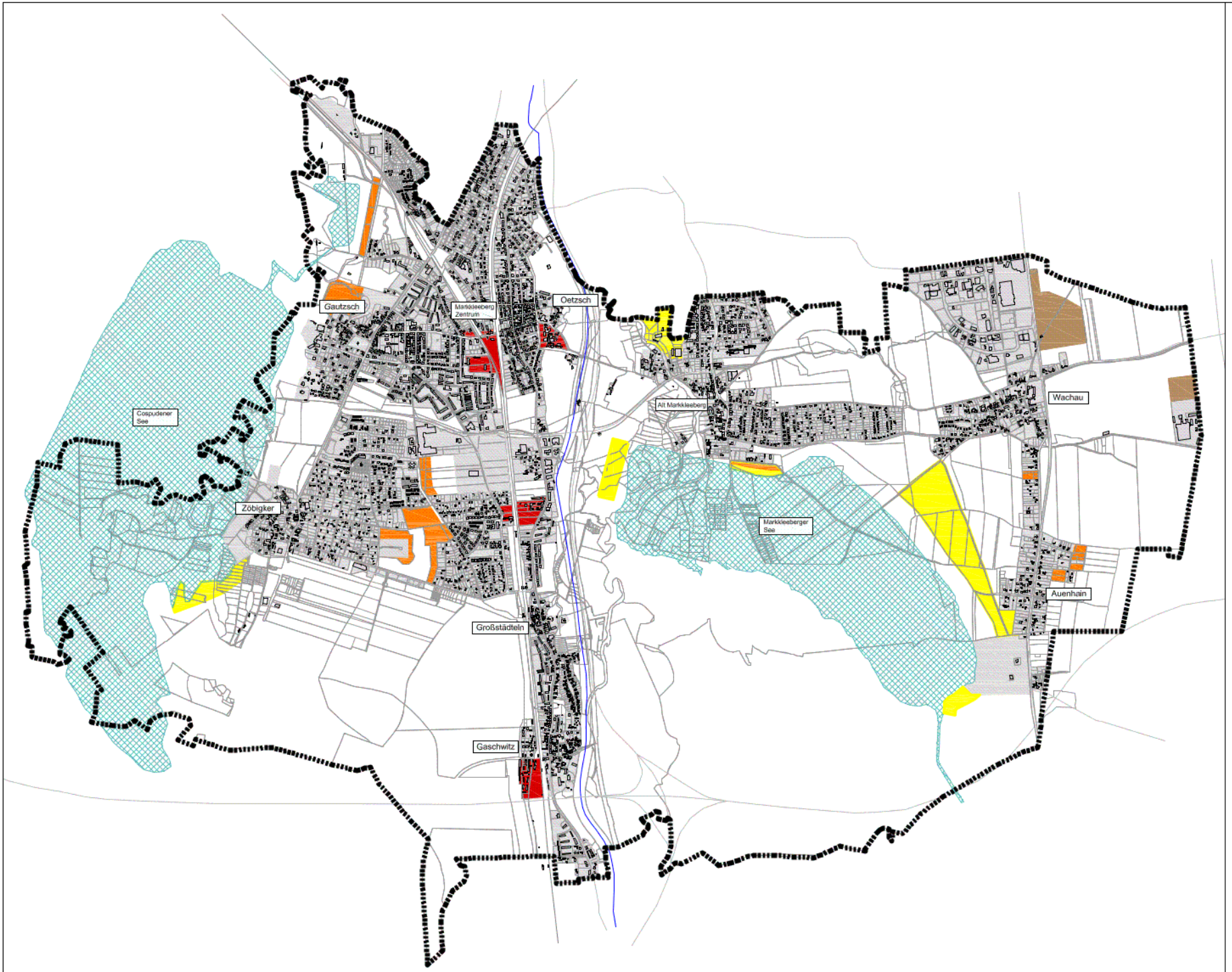
Integriertes Stadtentwicklungskonzept

GRUNDLAGE: Datensatz ALK, QUELLE: Stadt Markkleeberg 2008
überarbeitet durch: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH
Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

MASSSTAB
0 125 250 375 500M

77466	01.03.2009	Za
1. Änd.		
2. Änd.		

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de



5.3-2 Weiterentwicklung Siedlungskörper

Abgrenzung Stadt Markkleeberg, ca. 3.130 ha

Markkleeberger-, Cospudener See

Siedlungsbereiche im Bestand

Erweiterung der Siedlungsfläche

Wohnen

Gewerbe

Sondernutzung Tourismus

Erweiterung / Umstrukturierung

Mischgebiete/Gewerbegebiete mit Erweiterung der Siedlungsfläche, Neuordnung/Umstrukturierung

STADT MARKKLEEBERG

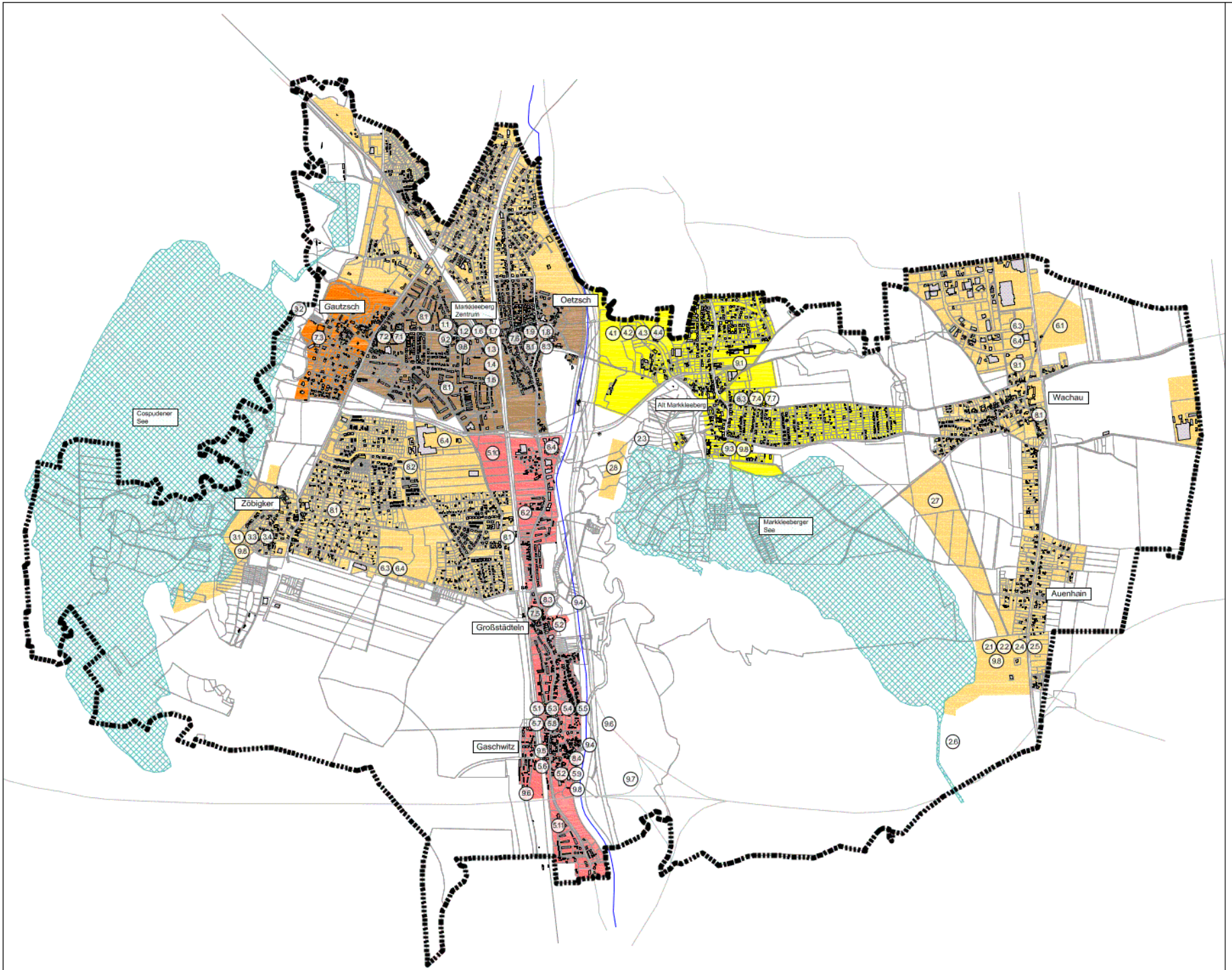
Integriertes Stadtentwicklungskonzept

GRUNDLAGE: Datensatz ALK, QUELLE: Stadt Markkleeberg 2008
überarbeitet durch: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH
Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

MASSSTAB 0 125 250 375 500M

77466	01.03.2009	Za
1. Änd.		
2. Änd.		

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de



5.4-1 Schwerpunkt-maßnahmen

- Abgrenzung Stadt Markkleeberg, ca. 3.130 ha
- Markkleeberger-, Cospudener See
- sonstiges Stadtgebiet
- Gautzsch
- Markkleeberg Mitte
- Markkleeberg Ost
- Gaschwitz / Großstädteln

Schwerpunktmaßnahmen nach Punkt 5.4

- (1.x) Stadtkern Markkleeberg
- (2.x) Markkleeberger See
- (3.x) Cospudener See
- (4.x) agra Bereich
- (5.x) Gaschwitz / Großstädteln
- (6.x) Entwicklung von Industrie und Gewerbe
- (7.x) Sicherung des Schulstandortes
- (8.x) soziale Sicherung
- (9.x) Maßnahmen im Straßenbau

STADT MARKKLEEBERG

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

GRUNDLAGE: Datensatz ALK, QUELLE: Stadt Markkleeberg 2008
überarbeitet durch: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH
Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

MASSSTAB 0 125 250 375 500 M

77466	01.03.2009	Za
1. Änd.		
2. Änd.		

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de



5.4.2 zukünftige Fördergebietsabgrenzungen
(entspricht den bestehenden/ geplanten Abgrenzungen)

Abgrenzung Stadt Markkleeberg, ca. 3.130 ha

Markkleeberger-, Cospudener See

1. Sanierungsatzungen nach §142 BauGB

1.1 Stadtzentrum Markkleeberg/ Ortszentrum Oetzsch
1.2 Ortskern Gautzsch
1.3 Alt Markkleeberg

E.1 mögliche Erweiterung der Sanierungssatzung Stadtzentrum Markkleeberg/ Ortszentrum Oetzsch

2. Weitere Fördergebiete

2.1 IEK Soziale Stadt OT Gaschwitz und Großstädteln

2.2 EFRE Nachhaltige Stadtentwicklung OT Gaschwitz und Großstädteln

STADT MARKKLEEBERG
Integriertes Stadtentwicklungskonzept

GRUNDLAGE: Datensatz ALK, QUELLE: Stadt Markkleeberg 2008
überarbeitet durch: die STEG STADTENTWICKLUNG GMBH
Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

MASSSTAB
0 125 250 375 500M

77466	01.03.2009	Za
1. Änd.		
2. Änd.		

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Zeit- und Kostenplan

Zusammenstellung Gesamtstadt

Schwerpunktgebiet	Gebietskategorie			Umsetzungszeitraum			Ziele			Priorität			Mittelbedarf
	konsolidiert	konsolidierungs-würdig	Um-strukturierungs-gebiet	kurzfristig bis 2011	mittelfristig bis 2015	langfristig bis 2020	A+San.	A+R	Investition	hoch	mittel	gering	in T€
Markkleeberg Mitte	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	32.529,7
Markkleeberg Ost	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x		8.841,0
Gautzsch	x	x		x	x		x		x	x	x		939,0
Gaschwitz / Großstädteln	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		24.317,0
sonstiges Stadtgebiet	x			x	x	x	x		x	x	x		16.676,0
										Gesamtsumme			83.302,7

Untersetzung für Teilgebiete

Schwerpunktgebiet Maßnahmepaket	Gebietskategorie			Umsetzungszeitraum			Ziele			Priorität			Mittelbedarf	
	konsolidiert	konsolidierungs-würdig	Um-strukturierungs-gebiet	kurzfristig bis 2011	mittelfristig bis 2015	langfristig bis 2020	A+San.	A+R	Investition	hoch	mittel	gering	in T€	
Markkleeberg Mitte	x	x	x	x	x	x	x	x	x					
Allgemeine Verwaltung														
Sanierung Rathaus					x		x				x		22,0	
Technisches Rathaus				x			x				x		7,0	
Archiv (in ehem. MS)				x			x		x		x		480,0	
Schulen														
Grundschule Markkleeberg-Mitte					x		x			x			399,0	
Grundschule Markkleeberg-West					x		x				x		626,0	
Mittelschule Markkleeberg				x			x		x	x			8.484,0	
Soziale Sicherung														
Hort "Wirbelwind"				x		x	x		x	x			3.353,0	
Kita "Gerne Groß"				x					x	x			16,0	
Kita "Am Wasserturm"				x			x		x	x			165,0	
Kita "Zur Sonne"				x			x		x	x			12,0	(1)
Gesundheit, Sport, Erholung														
Sportstätte Markkleeberg-West					x			x	x	x			1.370,0	
agra Bad				x		x	x					x	800,0	
Sportschwimmhalle						x			x	x			5.000,0	

| | | |

| | | |

| | | |

Gesundheit, Sport, Erholung													
Kinderspielplätze	x	x		x			x			256,0
Naherholungsgebiet Cospudener See	x					x	x			200,0
Naherholungsgebiet Markkleeberger See	x	x				x	x			3.172,0
Kanupark	x					x	x			363,0
Gewässerverbund zur tour. Verbindung		x				x	x			n.b.
Entwässerung der Seen		x				x	x			n.b.
Bauwesen / Verkehr													
Städteplanung	x	x				x	x			245,0
Tiefbau / Straßenbau	x	x	x	x						9.767,0
Bau der Ortsumgehung S46		x				x	x			n.b.
Kreuzung Ring/Koburger Str./Kirschallee		x		x				x		n.b.
Wasserläufe / Hochwasserschutz	x			x						983,0
Öffentliche Einrichtungen													
DSD-Containerplätze	x			x				x		9,0
Friedhöfe	x	x	x	x		x				74,0
							Summe			16.676,0

A+San Aufwertung, Sanierung, Erhalt bestehender Strukturen, Lückenschließungen
A+R Kombination von Aufwertungs- und Rückbaumaßnahmen

(1) Maßnahme ist annähernd fertiggestellt

(2) Maßnahme nicht im aktuellen Haushalt bzw. Haushaltsentwurf eingestellt

(3) Maßnahme und Finanzierung auch durch Dritte

6 Zusammenfassung, Fazit

Die Große Kreisstadt Markkleeberg nimmt als Mittelzentrum im Verdichtungsraum Leipzig einzelne mittelzentrale Funktionen bei der Versorgung der Bevölkerung wahr. Die Stadt befindet sich zwischen den überregionalen Verbindungsachsen Leipzig – Chemnitz und Leipzig – Zwickau. Traditionelle Verbindungen in den Bereichen Wirtschaft, Verkehr und Politik bestehen sowohl zum Oberzentrum Leipzig als auch zu den südlich gelegenen Städten Zwenkau, Borna und Böhlen. Markkleeberg ist somit hervorragend in den Südraum Leipzig integriert.

Der Bergbau hat bis heute und auch in Zukunft weit reichende Auswirkungen auf die Stadt. Planerisch wird die Umgestaltung der Region in den Sanierungsrahmenplänen der LMBV dargestellt. Im Regionalplan ist das Gebiet der Stadt als Bergbaufolgelandschaft eingeordnet.

Im Vergleich zum Landkreis Leipziger Land hat Markkleeberg eine positive Einwohnerentwicklung vorzuweisen. Seit 1990 stieg die Zahl der Einwohner um 22,7 %. Dieser Trend wird bis 2020 weiterhin prognostiziert. Die Einwohnerzahl steigt von heute an noch einmal um 6,6 %. Markkleeberg profitiert von den positiven Rahmenbedingungen im Südraum Leipzig.

Die Zielstellung der einzelnen Fachkonzepte dient der Entwicklung, Veränderung und Anpassung der Rahmenbedingungen zum Leben, Wohnen und Arbeiten. Ein hoher Anteil der Maßnahmen resultiert aus der Überwindung der Bergbaufolgeschäden und dessen Entwicklungen.
Handlungsschwerpunkte bilden das Markkleeberger Zentrum in der Rathausstraße sowie die Ortsteile Gaschwitz und Großstädteln. Es sind nicht nur baulich-investive Maßnahmen nötig, die das Stadtbild und Stadtfunktionen ergänzen, sondern auch weiterführende soziale Projekte und Ideen zum Ausbau und Erhalt der „weichen“ Standortfaktoren. Insbesondere in Gaschwitz / Großstädteln wird deutlich, dass die positive Entwicklung Markkleebergs nicht gleichmäßig verläuft.

Stadtentwicklungspolitisch wird davon ausgegangen, dass die übrigen Siedlungen der Ortschaften weitgehend konsolidiert sind bzw. nur noch in Teilen einer Unterstützung bedürfen.

Handlungsbedarf besteht in der Steuerung der Groß- und Einzelhandelsentwicklung, der touristischen Entwicklung, dem Erhalt des Stadtbildes und der Stadtfunktionen (Stadtzentrum). Weitgehend wird dies Konsolidierungsmaßnahmen betreffen.

Der Konsolidierungsprozess muss weiter gemeinsam mit den beteiligten Akteuren begleitet werden. Dafür wird es notwendig sein, die Einwohner, Gewerbetreibenden, Vereine und Wohnungsunternehmen in den Prozess zu integrieren und ein Bewusstsein für die Stadtentwicklung zu schaffen.

7 Erfolgskontrolle INSEK

7.1 Aufbau der Erfolgskontrolle

Es wird empfohlen, die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen möglichst einmal jährlich durch die Stadtverwaltung und ggf. durch weitere Akteure zu überprüfen.
Dabei ist es insbesondere notwendig, aktuelle Entwicklungstendenzen in die Zielstellungen und Maßnahmen der Fachkonzepte einfließen zu lassen. Die Auswirkungen auf andere Fachkonzepte sind ebenfalls zu überprüfen.

Eine nach Jahren geordnete Ablage ermöglicht die Beobachtung der Maßnahmen und ihrer Auswirkungen sowie den Abgleich prognostizierter und tatsächlich eingetroffener Entwicklungen über einen mehrere Jahre umfassenden Zeitraum.

Bislang eigenständig geführte Wirkungsbeobachtungen sollten als kurze Zusammenfassung an dieser Stelle mit ergänzt werden.

Es empfiehlt sich, jede Jahresbewertung nach folgenden Gesichtspunkten aufzubauen:

1. Datenfortschreibung
   - Jährliche Fortschreibung der Entwicklungslinien von Kernindikatoren

2. Datenauswertung
   - Vergleich der fortgeschriebenen Entwicklungslinie mit den Prognosen oder den angestrebten Zielwerten für Kernindikatoren
   - Interpretation der Weiterentwicklung
   - Einschätzung des Umsetzungsgrades der gesamtstädtischen Ziele

3. Schlussfolgerungen
   - Ableitung des Bedarfs für eine Strategieanpassung
   - Darstellung des Bedarfs für eine (Teil-) Fortschreibung des INSEK
   - Begründung

Nachfolgend sind mögliche Kernindikatoren aufgeführt, die sowohl die Datenerfassung als auch die Wirkungsbeobachtung des INSEK ermöglichen sollen. Diese können nach Bedarf und Datengrundlage angepasst und ergänzt werden.

7.2 Ergebnisse der jährlichen Wirkungsbeobachtung

Datenerfassung

			Vergleichsjahr	Fortschreibung jeweils zum 31.12.				
			2006	2007	2008	2009	2010	2011
A	Fachbereich Bevölkerung							
1	Bevölkerung	absolut	23.913	24.021				
	Statistisches Landesamt	2006=100%	100%	100,5%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Natürliche Bevölkerungsentwicklung: Geburten / Sterbefälle	absolut	-60	-35				
	Statistisches Landesamt	2006=100%	100%	58%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
3	Altersstruktur: Kinder unter 6 Jahren in % der Gesamtbevölkerung	absolut	4,7%	4,9%				
	Statistisches Landesamt	2006=100%	100%	104,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4	Altersstruktur: über 65 jährige in % der Gesamtbevölkerung	absolut	23,4%	24,1%				
	Statistisches Landesamt	2006=100%	100%	103%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
5	Räumliche Bevölkerungsentwicklung: Wanderungssaldo	absolut	167	143				
	Statistisches Landesamt	2006=100%	100%	85,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
B	Fachbereich Städtebau und Denkmalpflege							
6	Abgerufene Mittel des Gesamtförderrahmens in Tausend Euro	absolut	3.415	3.540				
	Stadt / Sanierungsbeauftragter	2006=100%	100%	103,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
7	Anteil Brachflächen an Siedlungs- und Verkehrsfläche in %	absolut	4,0%	3,9%				
	Stadt (Brachen) und Statistisches Landesamt	2006=100%	100%	97,5%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
C	Fachbereich Wohnen							
8	Leerstand in % des Gesamtwohnungsbestandes (geschätzt)	absolut	6,6%	6%				
	Stadt (Leerstand) und Statistisches Landesamt	2006=100%	100%	90,9%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
9	Erhaltungszustand – Anteil sanierter / neu gebauter Gebäude	absolut	-	-				
	Stadt / Vermieter / Statistisches Landesamt	2006=100%	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
10	Wohnfläche je Einwohner in m^2	absolut	-	-				
	Statistisches Landesamt	2006=100%	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
D	Fachbereich Wirtschaft und Tourismus							
11	Kaufkraft in Euro je Einwohner	absolut	18.207	18.338				
	GfK Kaufkraft	2006=100%	100%	100,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
12	Arbeitslose je EW des Jahres	absolut	6,2%	5,5%				
	Bundesagentur für Arbeit	2006=100%	100%	88,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
13	Arbeitsplätze in Gewerbegebieten	absolut	-	-				
	Statistisches Landesamt	2006=100%	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
14	Verhältnis Beschäftigte am Arbeitsort zu Beschäftigte am Wohnort	absolut	0,70	0,71				
	Statistisches Landesamt	2006=100%	100%	101,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
15	Tourismus: Übernachtungen pro Jahr pro Einwohner	absolut	3,08	3,01				
	Statistisches Landesamt	2006=100%	100%	97,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
E	Fachbereich Verkehr und Technische Infrastruktur							
16	Straßenzustand, grundhaft sanierte Straßen in %	absolut	-	-				
	Stadt	2006=100%	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
17	Entwicklung der Abnehmerzahlen Wasser- / Abwasserversorgung	absolut	4.581	4.627				
	Versorgungsunternehmen	2006=100%	100%	101,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
F	Fachbereich Umwelt							
18	Anteil Siedlungs- / Verkehrsfläche an der Gesamtfläche in %	absolut	25,1%	-				
	Stadt	2006=100%	100%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
G	Fachbereich Kultur und Sport							
19	Anzahl der Kultureinrichtungen	absolut	5	5				
	Stadt	2006=100%	100%	100%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
20	Anzahl der Sporteinrichtungen	absolut	30	31				
	Stadt	2006=100%	100%	103,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
H	Fachbereich Bildung und Erziehung							
21	Auslastung der öffentlichen Bildungseinrichtungen in %	absolut	160,8%	160,8%				
	Stadt	2006=100%	100%	100%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
I	Fachbereich Soziales							
22	Entwicklung der Kindertagesstätten – Auslastung	absolut	100%	100%				
	Stadt	2006=100%	100%	100%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
23	Mediziner pro 1000 Einwohner	absolut	2,26	2,25				
	Stadt	2006=100%	100%	99,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
24	Wohngeldempfänger je Einwohner des jeweiligen Jahres	absolut	1,5%	1,3%				
	Bundesagentur für Arbeit	2006=100%	100%	86,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
J	Fachbereich Finanzen							
25	Steuereinnahmekraft in Euro je Einwohner	absolut	403	517				
	Statistisches Landesamt	2006=100%	100%	128,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
26	Schuldenstand in Euro je Einwohner	absolut	677	652				
	Statistisches Landesamt	2006=100%	100%	96,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Trendbeschreibung und Bewertung

		2007 im Vergleich zu 2006	
		Trendbeschreibung	**Bewertung**
A	Fachbereich Bevölkerung		
1	Bevölkerung	weiterer leichter Anstieg der Einwohnerzahl	↗
2	Natürliche Bevölkerungsentwicklung: Geburten / Sterbefälle	Verringerung des Saldos, positiv	↗
3	Altersstruktur: Kinder unter 6 Jahren in % der Gesamtbevölkerung	überproportionaler Anstieg um 4,3%	↗
4	Altersstruktur: über 65 jährige in % der Gesamtbevölkerung	überproportionaler Anstieg um 3%	↘
5	Räumliche Bevölkerungsentwicklung: Wanderungssaldo	Überschusssaldo etwa 15% rückläufig, negativ	↓
B	Fachbereich Städtebau und Denkmalpflege		
6	Abgerufene Mittel des Gesamtförderrahmens in Tausend Euro	kontinuierlicher Fördermittelabfluss	→
7	Anteil Brachflächen an Siedlungs- und Verkehrsfläche in %	gleich bleibend auf niedrigen Niveau	→
C	Fachbereich Wohnen		
8	Leerstand in % des Gesamtwohnungsbestandes (geschätzt)	starker Rückgang um 9,1%, insgesamt niedriges Niveau	↗
9	Erhaltungszustand – Anteil sanierter / neu gebauter Gebäude	keine Daten vorhanden	-
10	Wohnfläche je Einwohner in m^2	keine Daten vorhanden	-
D	Fachbereich Wirtschaft und Tourismus		
11	Kaufkraft in Euro je Einwohner	leichter Anstieg um 0,7%, mit +22% deutlich über dem sächs. Niveau	→
12	Arbeitslose je EW des Jahres	starker Rückgang um 11,3%, positiv	↗
13	Arbeitsplätze in Gewerbegebieten	keine Daten vorhanden	-
14	Verhältnis Beschäftigte am Arbeitsort zu Beschäftigte am Wohnort	nahezu konstant, weiterhin starke Auspendlerbewegungen	→
15	Tourismus: Übernachtungen pro Jahr pro Einwohner	leichter Rückgang um 2,3%	↘
E	Fachbereich Verkehr und Technische Infrastruktur		
16	Straßenzustand, grundhaft sanierte Straßen in %	keine Daten vorhanden	-
17	Entwicklung der Abnehmerzahlen Wasser- / Abwasserversorgung	unerhebliche Veränderung um +1%	→
F	Fachbereich Umwelt		
18	Anteil Siedlungs- / Verkehrsfläche an der Gesamtfläche in %	leicht gestiegen	→
G	Fachbereich Kultur und Sport		
19	Anzahl der Kultureinrichtungen	Anzahl konstant, breites Spektrum	→
20	Anzahl der Sporteinrichtungen	Anzahl konstant, breites Spektrum	→
H	Fachbereich Bildung und Erziehung		
21	Auslastung der öffentlichen Bildungseinrichtungen in %	sehr hohe Auslastung	↘
I	Fachbereich Soziales		
22	Entwicklung der Kindertagesstätten – Auslastung	volle Auslastung	↗
23	Humanmediziner pro 1000 Einwohner	konstant, Unterversorgung mit Fachärzten möglich	↘
24	Wohngeldempfänger je Einwohner des jeweiligen Jahres	starker Rückgang um 13,3%	↗
J	Fachbereich Finanzen		
25	Steuereinnahmekraft in Euro je Einwohner	sehr starker Anstieg um 28,3%	↑
26	Schuldenstand in Euro je Einwohner	um 3,7% leicht gesunken	↗

		2008 im Vergleich zu 2007		Vorjahr
		Trendbeschreibung	Bewertung	
A	Fachbereich Bevölkerung			
1	Bevölkerung			↗
2	Natürliche Bevölkerungsentwicklung: Geburten / Sterbefälle			↗
3	Altersstruktur: Kinder unter 6 Jahren in % der Gesamtbevölkerung			↗
4	Altersstruktur: über 65 jährige in % der Gesamtbevölkerung			↘
5	Räumliche Bevölkerungsentwicklung: Wanderungssaldo			↓
B	Fachbereich Städtebau und Denkmalpflege			
6	Abgerufene Mittel des Gesamtförderrahmens in Tausend Euro	kontinuierlicher Fördermittelabfluss	→	→
7	Anteil Brachflächen an Siedlungs- und Verkehrsfläche in %	konstant bleibend	→	→
C	Fachbereich Wohnen			
8	Leerstand in % des Gesamtwohnungsbestandes (geschätzt)			↗
9	Erhaltungszustand – Anteil sanierter / neu gebauter Gebäude	keine Datenerfassung	-	-
10	Wohnfläche je Einwohner in m^2	keine Datenerfassung	-	-
D	Fachbereich Wirtschaft und Tourismus			
11	Kaufkraft in Euro je Einwohner			→
12	Arbeitslose je EW des Jahres			↗
13	Arbeitsplätze in Gewerbegebieten	keine Datenerfassung	-	-
14	Verhältnis Beschäftigte am Arbeitsort zu Beschäftigte am Wohnort			→
15	Tourismus: Übernachtungen pro Jahr pro Einwohner			↘
E	Fachbereich Verkehr und Technische Infrastruktur			
16	Straßenzustand, grundhaft sanierte Straßen in %	keine Datenerfassung	-	-
17	Entwicklung der Abnehmerzahlen Wasser- / Abwasserversorgung			→
F	Fachbereich Umwelt			
18	Anteil Siedlungs- / Verkehrsfläche an der Gesamtfläche in %			→
G	Fachbereich Kultur und Sport			
19	Anzahl der Kultureinrichtungen	Anzahl konstant, breites Spektrum	→	→
20	Anzahl der Sporteinrichtungen	Anzahl konstant, breites Spektrum	→	→
H	Fachbereich Bildung und Erziehung			
21	Auslastung der öffentlichen Bildungseinrichtungen in %			↘
I	Fachbereich Soziales			
22	Entwicklung der Kindertagesstätten – Auslastung			↗
23	Humanmediziner pro 1000 Einwohner			↘
24	Wohngeldempfänger je Einwohner des jeweiligen Jahres			↗
J	Fachbereich Finanzen			
25	Steuereinnahmekraft in Euro je Einwohner			↑
26	Schuldenstand in Euro je Einwohner			↗

Hinweise zur Datenerfassung / Berechnung

A	Fachbereich Bevölkerung	
1	Bevölkerung Statistisches Landesamt	Bevölkerungszahl
2	Natürliche Bevölkerungsentwicklung: Geburten / Sterbefälle Statistisches Landesamt	Geburtenzahl / Sterbefälle
3	Altersstruktur: Kinder unter 6 Jahren in % der Gesamtbevölkerung Statistisches Landesamt	Anzahl Kinder unter 6 Jahre / Bevölkerungszahl
4	Altersstruktur: über 65 jährige in % der Gesamtbevölkerung Statistisches Landesamt	Anzahl über 65 jährige / Bevölkerungszahl
5	Räumliche Bevölkerungsentwicklung: Wanderungssaldo Statistisches Landesamt	Saldo Zuzüge und Fortzüge
B	Fachbereich Städtebau und Denkmalpflege	
6	Abgerufene Mittel des Gesamtförderrahmens in Tausend Euro Stadt / Sanierungsbeauftragter	Förderrahmen
7	Anteil Brachflächen an Siedlungs- und Verkehrsfläche in % Stadt (Brachen) und Statistisches Landesamt	Brachflächen sowie Siedlungs- und Verkehrsflächen
C	Fachbereich Wohnen	
8	Leerstand in % des Gesamtwohnungsbestandes (geschätzt) Stadt (Leerstand) und Statistisches Landesamt	Anzahl leerstehender WE / Gesamtwohnungszahl
9	Erhaltungszustand – Anteil sanierter / neu gebauter Gebäude Stadt / Vermieter / Statistisches Landesamt	Gesamtwohnungsbestand / Anzahl sanierter Gebäude und Neubauten
10	Wohnfläche je Einwohner in m^2 Statistisches Landesamt	Wohnfläche
D	Fachbereich Wirtschaft und Tourismus	
11	Kaufkraft in Euro je Einwohner Gesellschaft für Konsumforschung	Kaufkraft
12	Arbeitslose je 1.000 Einwohner Bundesagentur für Arbeit	Anzahl Arbeitslose / Bevölkerungszahl
13	Arbeitsplätze je 1.000 Einwohner Statistisches Landesamt	Anzahl Beschäftigter am Arbeitsort / Bevölkerungszahl
14	Beschäftigte am Arbeitsort zu Beschäftigte am Wohnort Statistisches Landesamt	Sozialversicherungspflichtige am Arbeitsort / SV-Pflichtigen am Wohnort
15	Tourismus: Übernachtungen pro Jahr pro Einwohner Statistisches Landesamt	Anzahl Übernachtungen / Bevölkerungszahl
E	Fachbereich Verkehr und Technische Infrastruktur	
16	Straßenzustand, grundhaft sanierte Straßen in % Stadt	sanierte Straßen / Gesamtstraßennetz
17	Entwicklung der Abnehmerzahlen Wasser- / Abwasserversorgung Versorgungsunternehmen	Absolute Zahl der Abnehmer
F	Fachbereich Umwelt	
18	Anteil Siedlungs- / Verkehrsfläche an der Gesamtfläche in % Stadt	Siedlungs- / Verkehrsfläche / Gesamtfläche
G	Fachbereich Kultur und Sport	
19	Anzahl der Kultureinrichtungen Stadt	Kultureinrichtungen
20	Anzahl der Sporteinrichtungen Stadt	Sporteinrichtungen
H	Fachbereich Bildung und Erziehung	
21	Auslastung der öffentlichen Bildungseinrichtungen in % Stadt	Prozentsatz Auslastung der Schulen usw.
I	Fachbereich Soziales	
22	Entwicklung der Kindertagesstätten – Auslastung Stadt	Anzahl, Plätze oder Auslastung je nach Aussagekraft
23	Mediziner pro 1000 Einwohner Stadt	Anzahl der Humanmediziner vor Ort / Bevölkerungszahl
24	Wohngeldempfänger je Einwohner des jeweiligen Jahres Bundesagentur für Arbeit	ALGII-Empfänger / Einwohnerzahl
J	Fachbereich Finanzen	
25	Steuereinnahmekraft in Euro je Einwohner Statistisches Landesamt	Steuereinnahmekraft / Bevölkerungszahl
26	Schuldenstand in Euro je Einwohner Statistisches Landesamt	Schuldenstand / Bevölkerungszahl

8 Änderungsregister

lfnd. Nr.	Gliederungspunkt	Art der Änderung	Geändert durch	Beschluss	Datum
…	…	…	…	…	…